BIBLIOTEKA
Instytutu
Bałtyckiego
w Sopocie
Wydział Skandynawski
S 0265 III

SKRIFTER

UDGIVNE AF

VIDENSKABS-SELSKABET I CHRISTIANIA

1904.

II. HISTORISK-FILOSOFISK KLASSE.

MED 4 GRAFISKE PLANCHER OG 89 TEXTFIGURER.

CHRISTIANIA.
I KOMMISSION HOS JACOB DYBWAD.
A. W. BRØGGERS BOGTRYKKERI.
1905.

Statistische Beiträge

zur Beleuchtung der

ehelichen Fruchtbarkeit.

Von

A. N. Kiær.

Dritter Abschnitt.

Mit 4 graphischen Beilagen.

(Videnskabs-Selskabets Skrifter. II Historisk-filosofisk Klasse. 1904. No. 4.)

Udgivet for H. A. Benneches Fond.

Christiania.
In Kommission bei Jacob Dybwad.
A. W. Broggers Buchdruckerei.
1905.

Fremlagt i hist.-filos. Klasses Møde 8de April 1904.

Vorwort

zum dritten Abschnitt der „Statistischen Beiträge zur Beleuchtung der ehelichen Fruchtbarkeit".

Mit diesem dritten Abschnitte werden diese Untersuchungen über die eheliche Fruchtbarkeit vorläufig abgeschlossen. Es sind wohl noch viele und wichtige Seiten der Fruchtbarkeitsverhältnisse übrig, deren statistische Behandlung als sehr wünschenswert erscheinen möchte, wenn die dazu nötige Zeit vorhanden wäre. Immerhin wird man unter den hier gelieferten, aus verschiedenen Quellen geschöpften Angaben viel Material finden, welches nicht nur als Beweismittel der in dieser Schrift gemachten Schlussfolgerungen dienen, sondern auch zu weiteren Forschungen Anlass geben dürfte.

Schliesslich möchte ich bei dieser Gelegenheit für den von der Direktion des Fridtjof Nansens Fond bewilligten Beitrag zur Förderung dieser Untersuchungen, sowie für die Bestreitung der Druckkosten von Seiten der Christiania Videnskabsselskab meinen ergebensten Dank aussprechen.

Christiania im Februar 1905.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
Vorwort		III
§ 1.	Allgemeine Übersicht über die Verteilung der fruchtbaren Ehen nach der Kinderzahl. Berlin	1
§ 2.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Sachsen, insbesondere: die Städte Chemnitz und Dresden; Oldenburg, Elsass-Lothringen	10
§ 3.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Dänemark, Norwegen	20
§ 4.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Ungarn, Budapest, Schweiz	24
§ 5.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Frankreich, Niederlande	34
§ 6.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Grossbritannien und Irland, New South Wales	40
§ 7.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Vereinigte Staaten Amerikas, Massachusetts, Connecticut	42
§ 8.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Brasilien: Rio de Janeiro, Alagoas. Argentinische Republik: Buenos Ayres. Tucuman	54
§ 9.	Fortsetzung der allgemeinen Übersicht. Südarabien	64
§ 10.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Berlin, Oldenburg	66
§ 11.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Fortsetzung: Kopenhagen	81
§ 12.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Fortsetzung: Norwegen	82
§ 13.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Fortsetzung: Ungarn, Budapest	91
§ 14.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Fortsetzung: Frankreich	102
§ 15.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Fortsetzung: New South Wales	105
§ 16.	Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl. Fortsetzung: Brasilien: Rio de Janeiro und Alagoas	106
§ 17.	Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen. Berlin	109
§ 18.	Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen. Fortsetzung: Norwegen	119
§ 19.	Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen. Fortsetzung: Die norwegischen Repräsentativangaben in ihrem Verhältnis zu den nach den Berlinerprozenten berechneten erwartungsmässigen Resultaten	124
§ 20.	Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen. Fortsetzung: New South Wales	129
§ 21.	Einfluss des Heiratsalters des Mannes und Einfluss des Altersunterschieds zwischen den Ehegatten	133
§ 22.	Einfluss des Wohnorts, namentlich des Städtelebens	140
§ 23.	Einfluss der sozialen Stellung und des Berufs	145
§ 24.	Hauptresultate und Schlussbemerkungen	149

Seite

Anlagen.

Anhangstabelle 1 (Berlin). Zusammenlebende Ehepaare mit Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen für die einzelnen Geburtsjahre und fünfjährige Geburtsjahrsgruppen 1885, mit Angabe der Ehedauer und Kinderzahl. (Absolute Ziffern und Prozentverhältnisse) 155

Anhangstabelle 2 (Berlin). Zusammenlebende Ehepaare mit Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen für fünfjährige Altersgruppen 1885, mit Angabe der Ehedauer und Kinderzahl. (Prozentverhältnisse) 163

Anhangstabelle 3 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894, mit Angabe der Anzahl von ein- und mehrkinderigen Ehen nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter der Frauen 165

Anhangstabelle 4 (Norwegen). Erwartungsmässige Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei der repräsentativen Zählung 1894, berechnet nach den in der Anhangstabelle 1 angegebenen Berliner Prozentverhältnissen nach Ehedauer und Heiratsalter der Ehefrauen 170

Anhangstabelle 5 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei derselben Zählung nach Ehedauer und Heiratsalter der Ehefrauen 172

Anhangstabelle 6 (New South Wales). Die Ehefrauen nach Kinderzahl, Ehedauer und Alter zur Zeit des Census von 1901, umgerechnet nach ihrem Heiratsalter . . . 174

Anhangstabelle 7 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei der repräsentativen Zählung von 1894 nach der Altersdifferenz unter den Ehegatten, kombiniert mit dem Heiratsalter des Mannes 190

Anhangstabelle 8 (Norwegen). Bei der Repräsentativzählung von 1894 beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Ehefrauen mit Unterscheiduug der Land- und Stadtbevölkerung und der sozialen Hauptgruppen 193

Anhangstabelle 9 (Berlin). Stehende ein- und mehrkinderige Ehen am 1. Dezember 1885 in einem reichen und einem armen Stadtteil, nach Ehedauer und Heiratsalter der Ehefrauen 197

Graphische Beilage.

Erklärende Bemerkungen zu den nachstehenden graphischen Darstellungen 201

Tafel 1. Graphische Darstellung der stehenden Ehen überhaupt nach der Kinderzahl in Berlin, Kopenhagen, Kristiania, Norwegischen Städten überhaupt, Rio de Janeiro, Departement de Seine (Paris), Departement Finistère, Departement Lot-et-Garonne, Norwegischen Landdistrikten, Norwegen überhaupt, New South Wales und Massachusetts 205

Tafel 2. Graphische Darstellung der Geburten überhaupt nach ihrer Ordnungszahl in der Reihe, für Berlin, Dresden, Chemnitz, Kristiania, Budapest, Ungarische Städte überhaupt, Buenos Aires, idem. argentinische und italienische Mütter, Dänische Landdistrikte, Ungarische Landdistrikte, Kanton Zürich, Königreich Sachsen und Argentina 207

Seite

Tafel 3. Graphische Darstellung der stehenden Ehen mit einer Ehedauer von 10 bis 19 Jahren nach dem Heiratsalter der Frauen und nach der Kinderzahl für Berlin, New South Wales und Norwegen 210

Tafel 4. Graphische Darstellung der stehenden Ehen mit einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren nach dem Heiratsalter der Frauen und nach der Kinderzahl für Berlin, New South Wales und Norwegen 214

Nachtrag.

Berlin 217

Ungarn, Budapest 218

Serbien 218

New South Wales 220

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis 221

Berichtigungen 225

Dritter Abschnitt.

Die ein- und mehrkinderigen Ehen.

§ 1.

Allgemeine Übersicht über die Verteilung der fruchtbaren Ehen nach der Kinderzahl (Berlin).

Die Angaben, welche wir über den grösseren oder geringeren Kinderreichtum der fruchtbaren Ehen vorfinden, sind dreierlei Art. Entweder betreffen sie die stehenden Ehen oder die gelösten Ehen oder die Reihenfolge der Geburten.

Obwohl diese verschiedenen Angaben nicht ohne weiteres untereinander vergleichbar sind, werden wir bei den nachfolgenden Untersuchungen für jedes Land, wo solche Ausweise vorkommen, soweit möglich alle diese Angaben in Betracht ziehen. Soweit es das vorhandene Material erlaubt, werden wir die verschiedenen Momente, welche im zweiten Teile in Bezug auf das Verhältnis zwischen fruchtbaren und kinderlosen Ehen untersucht worden, nämlich den Einfluss der Ehedauer, des Heiratsalters, des Altersunterschieds, des Wohnorts und der sozialen Stellung, in Bezug auf ihren Einfluss auf die Kinderzahl näher studieren.

In dem schon öfters citierten Volkszählungshefte 2 für *Berlin* 1885 finden wir (in der zweiten Abteilung S. 53) eine vollständige Angabe über die stehenden Ehen nach der Anzahl der Kinder.

In dieser Angabe ist dargestellt, wie sich die Kinderzahl auf die bei der Volkszählung vorgefundenen Ehen verteilt; da sich diese jedoch ganz ungleichmässig zusammensetzen, so lassen sie, wie Direktor Böckh bemerkt, einen Schluss auf die wirkliche Kinderzahl nicht zu. Böckh hat deshalb die für sämtliche stehenden Ehen ermittelten Einzelzahlen für die

Kinder jeder Ehedauerklasse auf die entsprechende Zahl der Ehen nach der für Berlin berechneten Ehedauertafel verhältnismässig übergeführt[1].

Wir haben nun die Hauptresultate der beiden S. 53 und 52 angeführten Tafeln in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt, jedoch mit Weglassung der Ehefrauen ohne Kinder (nämlich 45 065 in der Tabelle S. 53 und 16 262 in der Tabelle S. 52).

Ehepaare mit:	Stehende Ehen			Ehen berechnet nach der Ehedauertafel		
	Anzahl der Ehepaare	Anzahl der Kinder	Prozentzahlen der Ehepaare	Anzahl der Ehepaare	Anzahl der Kinder	Prozentzahlen der Ehepaare
		[2]	[2]		[2]	[2]
1 Kind	33 381	33 381	19.03	10 541	10 541	12.59
2 Kindern . .	32 199	64 398	18.35	11 891	23 782	14.20
3 — . .	28 036	84 108	15.98	11 609	34 827	13.87
4 — . .	22 986	91 944	13.10	10 628	42 512	12.69
5 — . .	17 597	87 985	10.03	8 844	44 220	10.56
6 — . .	13 416	80 496	7.65	7 896	47 376	9.43
7 — . .	9 262	64 834	5.28	5 972	41 804	7.13
8 — . .	6 560	52 480	3.74	4 822	38 576	5.76
9 — . .	4 274	38 466	2.44	3 598	32 382	4.30
10 — . .	3 236	32 360	1.84	2 969	29 690	3.55
11 — . .	1 591	17 501	0.91	1 612	17 732	1.925
12 — . .	1 310	15 720	0.75	1 478	17 736	1.765
13 — . .	616	8 008	0.35	749	9 737	0.89
14 — . .	410	5 740	0.23	445	6 230	0.53
15 — . .	239	3 585	0.14	292	4 380	0.35
16 — . .	146	2 336	0.08	188	3 008	0.22
17 — . .	71	1 207	0.04	82	1 394	0.10
18 — . .	48	864	0.03	61	1 098	0.07
19 — . .	18	342	0.01	32	608	0.04
20 — . .	12	240	0.01	9	180	0.01
21 u. mehr . .	11	242	0.01	20	440	0.02
1—5 Kindern	134 199	361 816	76.49	53 513	155 882	63.91
6—10 —	36 748	268 636	20.95	25 257	189 828	30.17
11—15 —	4 166	50 554	2.38	4 576	55 815	5.46
16 u. mehr	306	5 231	0.18	392	6 728	0.46
Summe	175 419	686 237	100.00	83 738[3]	408 253	100.00

[1] Vergl. das Volkszählungsheft 2, S. 50—52 und das Jahrbuch 1889/1890 S. 53 u. f.

[2] Die in diesen Rubriken angeführten Zahlen sind von dem Verfasser dieser Abhandlung berechnet worden.

[3] Mit Hinzufügung der Ehen mit 0 Kindern, kommt man zu einer Gesamtsumme von 100 000, woraus die Prozentverteilung sämtlicher Ehen also ersichtlich ist.

Man bemerkt, dass bei den stehenden Ehen die relative Anzahl der Ehen mit wenigen Kindern verhältnismässig stärker repräsentiert ist, eine natürliche Folge des Umstandes, dass wegen der raschen Zunahme der Bevölkerung eine grosse Anzahl von Ehen, welche zur Volkszählungszeit noch nicht lange gedauert hatten, sich unter ihnen fand. Übrigens bemerkt man, dass unter den auf die Ehedauertafel reduzierten Ehen die meisten nur 2 Kinder hatten. Von den Ehen mit 3 Kindern an vermindert sich die Anzahl der Ehen mit der zunehmenden Anzahl der Kinder. Diese Verminderung sollte nach den Berechnungen nicht ganz regelmässig auftreten, indem die Verschiedenheiten nach der Kinderzahl in den Prozentverhältnissen der stehenden und der reduzierten Ehen sich also gestalten:

				Stehende Ehen	Reduzierte Ehen	
Ehen mit 2	Kindern im Vergleich zu	Ehen mit 1	Kind	— 0.67	+ 1.61	%
— 3	— »	— »	— » 2	Kind. — 2.37	— 0.34	»
— 4	— »	— »	— » 3	» — 2.88	— 1.17	»
— 5	— »	— »	— » 4	» — 3.07	— 2.13	»
— 6	— »	— »	— » 5	» — 2.38	— 1.13	»
— 7	— »	— »	— » 6	» — 2.37	— 2.30	»
— 8	— »	— »	— » 7	» — 1.54	— 1.37	»
— 9	— »	— »	— » 8	» — 1.30	— 1.46	»
— 10	— »	— »	— » 9	» — 0.60	— 0.75	»
— 11	— »	— »	— » 10	» — 0.93	— 1.63	»
— 12	— »	— »	— » 11	» — 0.16	— 0.16	»
— 13	— »	— »	— » 12	» — 0.396	— 0.87	»
— 14	— »	— »	— » 13	» — 0.117	— 0.363	»
— 15	— »	— »	— » 14	» — 0.098	— 0.182	»
— 16	— »	— »	— » 15	» — 0.053	— 0.125	»
— 17	— »	— »	— » 16	» — 0.043	— 0.126	»
— 18	— »	— »	— » 17	» — 0.013	— 0.025	»
— 19	— »	— »	— » 18	» — 0.017	— 0.035	»
— 20	— »	— »	— » 19	» — 0.004	— 0.027	»

Die durchschnittliche Abnahme in der relativen Anzahl der bei der auf die Ehedauertafel reduzierten Ehen beträgt von den Ehen mit 3 bis Ehen mit 9 Kindern 1.59 % für jedes Kind mehr, von den Ehen mit 9 Kindern bis Ehen mit 14 Kindern 0.68 % und von da an bis Ehen mit 20 Kindern 0.15 %. Mit Bezug auf die für die Ehen mit 10 und 12 Kindern berechneten Verhältniszahlen kann man nicht umhin, die Vermutung

zu hegen, dass die runden Ziffern 10 und 12 eine Anziehung geübt haben auf Kosten der umgebenden Ziffern (Ehen mit bezw. 9, 11 und 13 Kindern).

Ausser den Angaben über die Kinderzahl der stehenden Ehen und der der Ehedauertafel angepassten Anzahl Ehen, enthält die Berliner Statistik auch jährliche Angaben über die ehelich geborenen Kinder nach dem Alter der Mutter und der Geburtenfolge in der Ehe. Auch diese Angaben hat Böckh mittelst der Sterbetafel umgerechnet und zwar in der folgenden Weise. Erstens sind die nach der Sterbetafel in jedem Altersjahr überlebenden Frauen in verheiratete und unverheiratete eingeteilt. Dann hat man mittelst der Fruchtbarkeitsquotienten berechnet, wie viele unter den Verheirateten gebärende waren und dann weiter diese nach der Geburtenfolge eingeteilt. Um darzulegen, welcher Unterschied zwischen den aus den direkt ermittelten und aus den reduzierten Ziffern berechneten Verhältniszahlen besteht, habe ich für die Jahre 1886—1895 (für welche die Resultate der erwähnten Reduktionsberechnung in den Jahrbüchern (1899 S. 104) mitgeteilt sind) die da vorgefundenen Zahlen mit einem Auszuge aus den jährlichen Angaben hier unten zusammengestellt.

Geburtenfolge der Kinder	Verteilung der ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge in der Ehe					
	a) Nach den jährlichen direkten Angaben			b) Nach Umrechnung mittelst der Sterbe- und Ehedauertafel		
	1886—1890	1891—1895	1886—1895	1886—1890	1891—1895	1886—1895
1 Kind . .	52 044	57 116	109 160	37 882	39 252	77 134
2 Kinder . .	45 309	49 931	95 240	33 258	34 599	67 857
3 — . .	33 849	35 788	69 637	25 420	25 384	50 804
4 — . .	24 822	24 718	49 540	19 217	18 062	37 279
5 — . .	17 525	16 308	33 833	14 029	12 280	26 309
6 — . .	13 056	11 455	24 511	10 797	8 910	19 707
7 — . .	9 187	7 903	17 090	7 813	6 320	14 133
8 — . .	6 726	5 550	12 276	5 879	4 569	10 448
9 — . .	4 463	3 639	8 102	4 004	3 064	7 068
10 — . .	3 036	2 525	5 561	2 792	2 167	4 959
11 — . .	1 817	1 556	3 373	1 693	1 364	3 057
12 — . .	1 248	1 227	2 475	1 189	1 091	2 280
13 etc. . .	1 582	1 640	3 222	1 560	1 487	3 047
1—5	173 549	183 861	357 410	129 806	129 577	259 383
6—10	36 468	31 072	67 540	31 285	25 030	56 315
11 u. mehr . .	4 647	4 423	9 070	4 442	3 942	8 384
Ohne Angabe .	1 472	1 642	3 114	—	—	—
Insgesamt	216 136	220 998	437 134	165 533	158 549	324 082

Die in der Sammelgruppe »13 etc. Kinder« aufgeführten Zahlen können nach den jährlichen Angaben in die nachstehenden Einzelzahlen weiter zerlegt werden:

	13 K.	14 K.	15 K.	16 K.	17 K.	18 K.	19 K.	20 K.	21 K.	22 K.	23 K.	24 K.	26 K.
1886—1890 . .	732	373	215	117	75	38	16	11	2	2	-	1	-
1891—1895 . .	699	412	243	138	87	32	18	5	2	2	1	-	1
1886—1895 . .	1431	785	458	255	162	70	34	16	4	4	1	1	1

Mittelst der obigen Angaben habe ich die folgenden Prozentverhältnisse für das Jahrzehnt 1886—1895 berechnet:

Kinder geboren	a) Nach den direkten Angaben	b) Nach den mittelst der Sterbetafel umgerechneten Angaben	Verminderung der Prozentzahlen nach der Kinderzahl	
			a	b
1 Kind	25.15	23.81	— 3.20	— 2.87
2 Kinder	21.94	20.94	— 5.90	— 5.26
3 —	16.04	15.68	— 4.64	— 4.18
4 —	11.41	11.50	— 3.61	— 3.38
5 —	7.80	8.12	— 2.15	— 2.04
6 —	5.65	6.08	— 1.71	— 1.72
7 —	3.94	4.36	— 1.11	— 1.14
8 —	2.83	3.22	— 0.96	— 1.04
9 —	1.87	2.18	— 0.59	— 0.65
10 —	1.28	1.53	— 0.50	— 0.59
11 —	0.78	0.94	— 0.21	— 0.24
12 —	0.57	0.70	[1]	
13 u. spät.	0.74	0.94		
1—5 Kinder . . .	82.34	80.05		
6—10 —	15.57	17.37		
11 u. mehr	2.09	2.58		
Insgesamt	100.00	100.00		

Wenn man diese Prozentzahlen mit den nach den Angaben über die stehenden Ehen (S. 2) berechneten vergleicht, wird man sehen, dass die beiden Berechnungen ziemlich verschiedene Resultate in Bezug auf die Verteilung der Ehen nach der Kinderzahl geben. Es fragt sich nun: wie verhalten sich diese beiden Prozentreihen zueinander, und was ist die Ursache der beobachteten Verschiedenheiten?

[1] Die Verminderung der Prozentzahlen nach dem 12. Kinde beträgt nach der Berechnung a: 12—13: 0.24; 13—14: 0.15; 14—15: 0.075; 15—16: 0.047; 16—17: 0.022; 17—18: 0.021; 18—19: 0.008; 19—20: 0.004.

In erster Beziehung bemerken wir, dass die Angaben über die stehenden Ehen, verteilt nach der Kinderzahl, sich auf folgende Weise in Angaben über die Geborenen, verteilt nach der Geburtenfolge, umrechnen lassen:

Bei sämtlichen S. 2 aufgeführten 175 419 stehenden Ehen hatte eine Erstgeburt stattgefunden.

Bei derselben Anzahl mit Abzug der 33 381 Ehepaare, welche nur 1 Kind hatten, also bei 142 038 Ehen, hatte eine zweite Geburt stattgefunden.

In derselben Weise berechnet sich die Anzahl der als je 3, 4, 5, u. s. w. Kind in der Geburtenfolge geborenen Kinder mittelst successiver Subtraktion von den Ehepaaren mit 2, 3, 4 u. s. w. Kindern (32 199, 28 036, 22 986 u. s. w.). Wir gelangen somit zu einer Gesamtsumme von 686 237 Kindern, d. h. dieselbe Summe, welche schon S. 2 auf andere Weise gerechnet angegeben ist.

Ebenfalls finden wir bei den nach der Ehedauertafel umgerechneten Ehen eine Gesamtsumme von 408 253 Geburten, worunter 83 738 Erstgeburten, 73 197 als zweites Kind Geborene u. s. w.

Berechnet man nun auf dieser neuen Grundlage die Prozentverhältnisse für die aus den stehenden Ehen im Jahre 1885 hergeleiteten Anzahl von Geburten nach der Kinderreihe, (a) und vergleicht man diese Prozentverhältnisse mit den auf Grundlage der Geburten in den Jahren 1886—1895 direkt berechneten, (b) gelangt man zu nachstehenden Resultaten[1]:

(Siehe die Tabelle S. 7.)

Nach diesem Ausweise stimmen die ohne Umrechnung berechneten Prozentverhältnisse a und b im ganzen genommen recht gut überein. — Man könnte freilich einwenden, dass diese Übereinstimmung vielleicht mehr scheinbar als wirklich sei. Denn es darf nicht übersehen werden, dass die durchschnittliche Ehedauer bei den stehenden Ehen bedeutend länger ist, als bei den in einem bestimmten Jahre mit Kindern niederkommenden Ehefrauen, und es wird später dargelegt werden, welchen entscheidenden Einfluss eben die Ehedauer auf die Verhältnisse der Reihenfolge der Kinder ausübt. Nach einer im Statistischen Jahrbuch für Berlin 1897 S. 67 mitgeteilten Angabe für einen besonderen Stadtteil, nämlich das Königsviertel, hatte mehr als die Hälfte der im Jahre 1892 gebärenden Ehefrauen eine Ehedauer von nur 3 Jahren oder weniger gehabt, während

[1] Bei dieser Vergleichung muss daran erinnert werden, dass die Totgeburten bei den mit »b«, nicht aber bei den mit »a« bezeichneten Prozentzahlen einbegriffen sind, ein Umstand, welcher übrigens keinen erheblichen Einfluss ausübt.

Nummern der Kinder	I. Ohne Umrechnung mittelst der Ehedauertafel		II. Nach Umrechnung mittelst der Ehedauertafel	
	a) Stehende Ehen 1885	b) Geburten 1886—1895	a) Stehende Ehen 1885	b) Geburten 1886—1895
1 Kind	25.56	25.15	20.51	23.81
2 Kinder	20.70	21.94	17.93	20.94
3 —	16.01	16.04	15.02	15.68
4 —	11.92	11.41	12.17	11.50
5 —	8.57	7.80	9.57	8.12
6 —	6.01	5.65	7.40	6.08
7 —	4.05	3.94	5.47	4.36
8 —	2.70	2.83	4.01	3.22
9 —	1.75	1.87	2.83	2.18
10 —	1.12	1.28	1.94	1.53
11 —	0.65	0.78	1.22	0.94
12 —	0.42	0.57	0.82	0.70
13—15	0.45	0.61	0.90	} 0.94
16 u. spätere	0.09	0.13	0.21	
1—5 Kinder	82.76	82.34	75.20	80.05
6—10 —	15.63	15.57	21.65	17.37
11 u. sp.	1.61	2.09	3.15	2.58
Zusammen	100.00	100.00	100.00	100.00

die entsprechende Hälfte der stehenden Ehepaare mit Kindern erst bei einer Ehedauer von 11 bis 12 Jahren erreicht war. Dieser Unterschied sollte bei der nach den stehenden Ehen aufgeführten Berechnung »a« für die höheren Nummern der Kinderreihe höhere Prozentzahlen als bei der Berechnung »b« bedingen, was man aber nicht vorfindet. Indessen wird die Einwirkung des genannten Umstandes durch andere Verhältnisse, welche in Verbindung mit den nach Umrechnung mittelst der Ehedauertafel ausgeführten Berechnung II näher erörtert werden sollen, ganz oder teilweise aufgehoben.

Bei den unter II angeführten Ziffern zeigt sich ein recht beträchtlicher Unterschied zwischen den mit a und b bezeichneten Prozentzahlen in Bezug auf die ersten und zweiten Kinder, und es fragt sich deshalb, wie dies zu erklären ist.

Da die Berechnung »a« sich auf die am Ende des Jahres 1885 stehenden Ehen bezieht und die aus diesen Ehen herstammenden Kinder grösstenteils schon in den siebziger Jahren und früher geboren waren, wird man sehen, dass bei der hier gemachten Zusammenstellung die Geburten in zwei ziemlich weit von einander gelegenen Zeiträumen verglichen

worden sind. Es ist somit die Möglichkeit vorhanden, dass die Erklärung in einer Abnahme der Fruchtbarkeit der Ehen liegt. In diese Richtung gehen schon die S. 4 für die Jahre 1886—1890 und 1891—1895 mitgeteilten Angaben. Man sieht nämlich, dass, während die ersten und zweiten Kinder mit ungefähr 10 Prozent und auch die dritten Kinder beträchtlich gestiegen sind, zeigen die höheren Nummern in der Reihenfolge fast ausnahmslos eine absolute Verminderung ihrer Anzahl.

Ausser diesem Umstande gibt es aber auch einen anderen, welcher erklären kann, dass die Geburten in Berlin, namentlich für die ersten und zweiten Geburten, höhere Prozentverhältnisse aufweisen müssen, als die auf die stehenden Ehen basierte Berechnung (a). Denn unter diesen findet sich eine recht bedeutende Anzahl nach Berlin eingewanderter Familien, auf deren Kinderzahl somit teilweise nicht die Berlinerverhältnisse, sondern die Verhältnisse der mittleren und kleineren Städte sowie der Landdistrikte eingewirkt haben. Diese sind nämlich, wie später nachgewiesen werden wird, für die Fruchtbarkeit in der Ehe viel günstiger als die grossstädtischen Verhältnisse, woraus folgt, dass unter den eingewanderten Familien die Anzahl der ersten und zweiten Kinder relativ geringer sein muss, als bei den in Berlin selbst stattgefundenen Geburten.

Endlich mag auch daran erinnert werden, dass die Angaben über die Kinder *der stehenden Ehen* nicht die Kinder der verwitweten und geschiedenen Personen umfassen, unter welchen, da die durchschnittliche Ehedauer geringer ist, eine verhältnismässig grössere Anzahl der ersten und zweiten Kinder zu erwarten ist. Wenn dieselben mitgerechnet wären, sollten also die Prozentzahlen der Berechnung »a« sich auch aus diesem Grunde den Prozentzahlen der Berechnung »b« vielleicht mehr nähern[1].

Bei der Besprechung dieser Verhältnisse müssen wir übrigens noch einen besonderen Umstand erwähnen, welcher dazu beigetragen hat, dass die nach den jährlichen Geburten berechneten Verhältniszahlen eine zu geringe relative Anzahl der Erstgeburten angeben, so dass die Verschiedenheit zwischen den Verhältniszahlen der stehenden Ehen und der Geburten in Wirklichkeit noch etwas grösser ist, als aus den Berechnungen hervorgeht. Hiermit hängt es, wie Böckh im Jahrgange 1898 S. 67 (u. a. a. O.) näher nachgewiesen hat, so zusammen. Die unehelich geborenen, aber später legitimierten, Kinder werden in den Angaben über die Geburtenfolge auf die Weise mitgerechnet, dass z. B. bei einer Eheschliessung, durch welche drei Kinder legitimiert sind, das nächste nach derselben

[1] Nach den später für Frankreich mitgeteilten Angaben für verwitwete und geschiedene Personen scheint indessen der hier vermutete Einfluss nur gering zu sein.

geborene Kind als viertes bezeichnet wird. Berücksichtigt man also die vor der Ehe geborenen Kinder, so erhöht sich die Gesamtzahl der ehelich Geborenen und besonders der Erstgeburten. Wenn man auf Grundlage der somit von Böckh erhöhten Zahlen für die Jahre 1886—1895 die oben S. 5 ausgeführte Berechnung über ihre Prozentverteilung wiederholt, bekommt man die nachstehenden neuen Prozentzahlen:

Für 1 geborenes Kind	25.9	statt	23.81 %
» 2 geborene Kinder	20.5	»	20.94 »
» 3 — —	15.2	»	15.68 »
» 4 — —	11.1	»	11.50 »
» 5 — —	7.87	»	8.12 »

Also Erhöhung für die Prozente der Erstgeburten und entsprechende Verminderung aller übrigen Prozente[1].

Dieser Umstand muss aber in ähnlicher Weise auf die S. 7 mit »a« bezeichneten Berechnungen I und II einwirken.

Ausser den obenerwähnten Angaben findet man in der reichhaltigen Berliner Statistik auch Nachweise über die Kinderzahl bei den durch *Ehescheidung gelösten* Ehen, während entsprechende Angaben für die durch Sterbefälle gelösten Ehen nicht vorgefunden, sondern bei der oben erwähnten Ehedauertafel mittelst der für die stehenden Ehen ermittelten Zahlen verhältnismässig berechnet worden (siehe das Volkszählungsheft 2. S. 51).

Nach den in den Jahrbüchern enthaltenen Angaben über die in den letzten fünf Jahren stattgefundenen Ehescheidungen stellte sich die Verteilung der Ehen nach der Kinderzahl, wie folgt (s. Tabelle S. 10).

Dass die Kinderzahl bei den Ehescheidungen sich anders gestalten muss als sonst und zwar mit überwiegend kleinerer Kinderzahl ist nur, was man von vorn herein erwarten konnte. Besonders macht die überhaupt kurze Ehedauer sich hier geltend, indem z. B. nach den Angaben für 1899 bei mehr als der Hälfte der Fälle die Scheidung nach einer Ehedauer von 9 Jahren und weniger stattgefunden hatte. Diesen Punkt sowie die übrigen in Bezug auf die Kinderzahl der geschiedenen Ehepaare (nach dem Alter

[1] Wenn man als eheliche Kinder nur die in der Ehe erzeugten Kinder rechnen wollte, würden sich, nach den auf einem Standesamte gemachten Aufzeichnungen und Böckhs darnach mittelst der Ehedauertafel berechneten Angaben, die Verhältniszahlen für das erste Kind auf 15.6 % vermindern, für das zweite Kind dagegen auf 22.6 %, für das dritte Kind auf 17.5 % und für das vierte Kind auf 12.9 % erhöhen.

Kinderzahl	1895	1896	1897	1898	1899	Überhaupt	Prozentverhältnis
0	*743*	*743*	*812*	*768*	*945*	*4 011*	- [1]
1	259	289	330	298	309	1 485	45.43
2	189	201	187	217	188	982	30.04
3	105	83	86	91	101	466	14.26
4	28	37	36	39	40	180	5.51
5	22	19	18	15	13	87	2.66
6	9	9	5	11	5	39	1.19
7	9	2	3	5	3	22	0.67
8	1	1	1	1	1	5	0.15
9	-	1	-	-	-	1	0.03
10	-	-	-	-	-	-	-
11	-	-	-	-	-	-	-
12	-	-	1	-	-	1	0.03
13	-	-	-	-	-	-	-
14	-	-	-	-	1	1	0.03
15	-	-	-	-	-	-	-
1—5	603	629	657	660	651	3 200	97.90
6—10	19	13	9	17	9	67	2.04
11—15	-	-	1	-	1	2	0.06
Insgesamt mit Kindern	*622*	*642*	*667*	*677*	*661*	*3 269*	100.00
Ohne Angabe	*11*	*6*	*3*	2	2	*24*	- [1]
Insgesamt	1 376	1 391	1 482	1 447	1 608	7 304	100.00

der Frau und des Mannes und nach der Ehedauer in der Berliner Statistik mitgeteilten Angaben näher zu erörtern, liegt indessen ausserhalb der Aufgabe, die ich mir in dieser Verbindung gestellt habe.

§ 2.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Sachsen (insbesondere: die Stadt Chemnitz), Oldenburg, Elsass-Lothringen.

Im Königreich *Sachsen*, wo man in Bezug auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse bei den Geburten ein vorzügliches Material besitzt (siehe oben,

[1] Die Ehen mit 0 und mit unbekannter Anzahl von Kindern ausgeschlossen.

ersten Teil S. 10), ist für unsere hier behandelte spezielle Frage eine Abhandlung von Medizinalrath Dr. med. Geissler (im XXXV. Jahrgange der Zeitschr. des Königl. Sächs. Stat. Bureaus) von Bedeutung.

Es haben nämlich daselbst 4 794 304 im Laufe der zehn Jahre 1876—1885 geborene Kinder, die sich auf 998 761 Ehen, bezw. Mütter, verteilen unter statistischer Beobachtung gestanden. In letzterer Zahl ist die einzelne Ehe so oft enthalten, als ihr im Laufe dieser zehn Jahre ein Kind geboren wurde.

Da bei jedem Kinde gefragt wurde: »Das wievielte Kind aus dieser Ehe?, beschränken die Angaben sich nicht auf die im genannten Jahrzehnte geborenen Kinder, sondern auch die früher geborenen sind insofern mitgezählt, als sie zu der Angabe des wievielten Kindes beigetragen haben. Hierbei sind auch voreheliche, durch die nachfolgende Eheschliessung legitimierte Kinder zur Bestimmung der Nummer in der Reihenfolge, in Betracht gezogen (vergl. oben S. 9).

Leider umfasst diese Beobachtung, wegen ihres speziellen Zwecks, nur die Ehen bezw. Mütter, welche mindestens zwei Kinder geboren hatten. Indem wir deshalb das Resultat dieser Aufzählung hier unten mitteilen, führen wir daneben, des Vergleiches wegen, die entsprechenden Prozentzahlen an, für Berlin, berechnet nach den im vorigen § enthaltenen Angaben über die Verteilung der ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge (S. 4):

(Siehe die Tabelle S. 12.)

Wir sehen also, dass in Sachsen die Familien mit kleineren Kinderzahlen schwächer, die kinderreicheren Familien dagegen stärker repräsentiert sind, als in Berlin, was durch verschiedene Verhältnisse erklärlich ist. Man begreift, dass die durchschnittliche Ehedauer in einem ganzen Lande überhaupt länger sein muss, als bei der stehenden Bevölkerung einer schnell wachsenden Hauptstadt wie Berlin. Selbst wenn wir von der verschiedenen Ehedauer absehen, ist es wahrscheinlich, dass Familien mit gleicher Ehedauer im ganzen Lande Sachsen kinderreicher sind, als in Berlin, da doch die ländlichen Verhältnisse, besonders bei einer zahlreichen Industriebevölkerung, eine zahlreiche Nachkommenschaft begünstigen müssen. Dieser Punkt könnte näher beleuchtet werden, wenn bei den sächsischen Angaben eine Sonderung zwischen Stadt und Land gemacht worden wäre; aber in dieser Beziehung ist, soweit mir bekannt, nichts veröffentlicht.

Kinderzahl	*Königreich Sachsen*		*Berlin*
	Anzahl der Eltern	Prozentverhältnis	Prozentverhältnis
2 Kinder	223 328	22.36	29.32
3 »	179 892	18.01	21.44
4 »	148 903	14.91	15.25
5 »	120 137	12.03	10.41
6 »	95 390	9.55	7.55
7 »	72 069	7.22	5.26
8 »	53 680	5.38	3.78
9 »	38 495	3.86	2.49
10 »	26 500	2.65	1.71
11 »	16 759	1.68	1.04
12 »	10 690	1.07	0.76
13 »	6 115	0.61	0.44
14 »	3 332	0.33	0.24
15 »	1 769	0.18	0.14
16 »	913	0.09	0.08
17 »	439	0.04	0.05
18 »	209	0.02	0.02
19 »	77	0.01	0.01
20 »	36	-	
21 »	12	-	
22 »	8	-	0.01
23 »	4	-	
27—30 »	4 [1]	-	
2—5 Kinder	672 260	67.31	76.42
6—10 »	286 134	28.66	20.79
11—15 »	38 665	3.87	2.62
16—20 »	1 674	0.16	0.16
21 u. mehr »	28	0.00	0.01
Insgesamt	998 761	100.00	100.00

[1] 27: 1, 28: 1, 29: 1, 30: 1.

Aus dem im Nachtrag zum ersten Abschnitt dieser Abhandlung erwähnten reichhaltigen Material für die Stadt *Chemnitz* teilen wir den nachstehenden Auszug über die Lebendgeborenen mit Angabe der Reihenfolge in der Ehe mit.

Ordnungszahl	*Absolute Ziffern*		Prozentverhältnisse		
	1870—1879 [1]	1880—1884 [2]	1870—1874 [3]	1870—1879 [1]	1880—1884
1	5 339	3 135	17.96	16.76	16.36
2	5 622	3 069	18.03	17.65	16.01
3	4 914	2 543	15.29	15.43	13.27
4	4 110	2 252	12.72	12.91	11.76
5	3 243	2 043	10.39	10.18	10.66
6	2 507	1 675	7.98	7.87	8.74
7	1 944	1 310	6.00	6.10	6.84
8	1 429	952	4.05	4.49	4.97
9	1 005	718	2.62	3.16	3.74
10	703	530	2.00	2.21	2.77
11	437	401	1.27	1.37	2.09
12	261	262	0.72	0.82	1.37
13	153	131	0.46	0.48	0.68
14	80	72	0.23	0.25	0.38
15	51	35	0.19	0.16	0.18
16	22	20	0.03	0.07	0.10
17	17	8	0.04	0.05	0.04
18	6	6	0.01	0.02	0.03
19	2	2	-	0.01	0.01
20	2	-	0.01	0.01	-
1—5	23 228	13 042	74.39	72.93	68.06
6—10	7 588	5 185	22.65	23.83	27.06
11—15	982	901	2.87	3.08	4.70
16—20	49	36	0.09	0.16	0.18
Insgesamt	31 847	19 164	100.00	100.00	100.00

[1] Nach Mitth. des stat. Amtes, Heft 6 u. 7, S. 86.

[2] Nach den Einzelangaben für jedes Jahr in demselben Hefte für 1880, und im Hefte 8 für die Jahre 1881—1884.

[3] Nach der im Hefte 3, S. 51 ausgeführten Berechnung.

Nach den in der Zeitschr. des K. Sächs. Stat. Bureaus 1903 S. 104 u. 99 mitgeteilten neuen Angaben für *Dresden* und *Chemnitz* fügen wir noch die folgenden Ziffern hinzu.

Reihenfolge (Ordnungszahl) der Geborenen	Chemnitz 1891—1893			Dresden 1891—1901[1]		Prozentverhältnisse der Lebendgeborenen	
	Lebendgeborene		Tot-geborene	Lebend-geborene	Tot-geborene	Chemnitz	Dresden
	1. Ehe	spätere Ehe					
1	2 855	118	121	26 862[2]	1 059	17.72	26.42
2	3 055	123	67	22 780	564	18.95	22.40
3	2 520	67	63	16 250	493	15.42	15.98
4	1 934	54	50	11 303	386	11.85	11.12
5	1 525	35	40	7 832	265	9.30	7.70
6	1 182	31	35	5 537	214	7.23	5.45
7	916	17	37	3 663	161	5.56	3.60
8	696	11	21			4.22	
9	487	4	17	5 310	260	2.93	5.22
10	380	1	13			2.27	
11	273	-	12			1.63	
12	207	-	7			1.23	
13	118	1	3	2 019	136	0.71	1.99
14	76	-	2			0.46	
15	43	1	3			0.26	
16	24	-	2			0.14	
17	13	-	1			0.08	
18	3	-	-[3]	125	13	0.02	0.12
19	4	-	-			0.02	
1—5	11 889	397	341	85 027	2 767	73.24	83.62
6—10	3 661	64	123	14 510	635	22.21	14.27
11 u. weit.	761	2	30	2 144	149	4.55	2.11
Insgesamt	16 311	463	494	101 681	3 551	100.00	100.00

Man sieht, dass die Verhältniszahlen für Dresden sich von denjenigen der Stadt Chemnitz wesentlich unterscheiden. Wenn man sie aber mit den S. 7 unter I b angeführten Prozentzahlen für Berlin vergleicht, wird man finden, dass die beiden Hauptstädte sehr übereinstimmende Resultate aufweisen.

[1] Mit Einschluss der vorehelich Geborenen.

[2] Darunter 26 075 lebend- und 1 004 tot-geborene erste Kinder aus erster Ehe.

[3] Die Verteilung der Totgeborenen auf die Ordnungszahlen 15—19 ist, nach den S. 105 Anm. mitgeteilten Angaben, hier approximativ berechnet.

Für das Grossherzogtum *Oldenburg* findet man im Heft XXII der Statistischen Nachrichten S. *67* die nachstehenden Angaben über die durch den Tod gelösten Ehen in den Jahren 1876—1885:

Anzahl der Kinder in der Ehe	Anzahl der Ehen	Prozentverhältnis		
		a) sämtlicher Ehen	b) der fruchtbaren Ehen [1]	c) der mit mehr als 1 Kind gesegneten Ehen [1]
0	2 975	14.08	-	-
1	2 199	10.41	12.12	-
2	2 687	12.72	14.80	16.85
3	2 676	12.67	14.74	16.78
4	2 641	12.50	14.55	16.56
5	2 255	10.68	12.43	14.14
6	1 900	8.99	10.47	11.91
7	1 425	6.75	7.85	8.93
8	1 021	4.83	5.63	6.40
9	614	2.91	3.38	3.85
10	381	1.80	2.10	2.39
11	179	0.85	0.99	1.12
12	101	0.48	0.56	0.63
13	38	0.18	0.21	0.24
14	19	0.09	0.10	0.12
15	5	0.02	0.03	0.03
16	3	0.01	0.02	0.02
17	3	0.01	0.02	0.02
18	1	0.005	0.006	0.006
1—5	12 458	58.98	68.64	(2-5) 64.33
6—10	5 341	25.28	29.43	33.48
11—15	342	1.62	1.89	2.14
16 u. mehr	7	0.025	0.046	0.046
Zusammen mit Kindern	18 148	85.905	100.006	99.996
Insgesamt	21 123	100.00	-	-

[1] Berechnet vom Verfasser.

Diese von dem Vorstande des Grossherzoglichen statistischen Bureaus in Oldenburg, Dr. P. Kollmann, eingeführte direkte Angabe der Fruchtbarkeit aller durch den Tod gelösten Ehen (wobei auch die Ehedauer berücksichtigt worden) lässt sich nicht unmittelbar mit den vorigen vergleichen. Am nächsten steht sie der obigen für Sachsen mitgeteilten, weshalb ich auch, da diese nur die Ehen mit mehr als 1 Kind betrifft, die entsprechende Prozentberechnung »c« hinzugefügt habe. Die Berlinerangaben über die Verteilung der ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge sind schon aus dem Grunde nicht vergleichbar, weil eine Grossstadt und ein Land doch sehr verschieden sind. Bei dem Vergleiche zwischen den Prozentverhältnissen für Oldenburg und Sachsen muss bemerkt werden, dass die beiden Berechnungen als mehr homogen angesehen werden könnten, wenn man voraussetzen dürfte, dass, in jeder der bei der Verteilung nach der Geburtenfolge beobachteten Ehen, die angeführten Kinder die *letzten* in der betreffenden Ehe waren, so dass kein Kind mehr in derselben geboren wäre. Diese Voraussetzung trifft in Bezug auf Sachsen selbstverständlich nicht zu, indem vielmehr ein beträchtlicher Teil der Ehen, welche bei den Angaben über die Geburtenfolge als mit 2, 3, 4 und überhaupt einer kleineren Anzahl von Kindern aufgeführt sind, auch nachher Kinder bekommen hat und somit in die Reihe der kinderreicheren Ehen übergeht. Deshalb ist zu erwarten, dass diese Angaben höhere Prozentzahlen für die Ehen mit einer kleinen Kinderzahl aufweisen, als die Angaben über die durch den Tod gelösten Ehen. Dies tritt auch deutlich hervor, wenn man die obigen Berechnungen für Sachsen und Oldenburg unter einander vergleicht. Bei dieser Vergleichung ist sonst zu bemerken, dass die Ehedauer bei den gelösten Ehen überhaupt viel höher als bei den Angaben über die Geburtenfolge ist. Ungefähr die Hälfte der in Oldenburg in den Jahren 1876—1885 gelösten Ehen hatte nämlich eine Ehedauer von 22 Jahren und mehr, andrerseits ist unter den gelösten Ehen ein Teil, mit einer kurzen Ehedauer, welche eine grössere Kinderzahl aufweisen würde, wenn nicht der Tod dazwischen gekommen wäre.

In Bezug auf *Elsass-Lothringen* haben wir auf Grundlage der im ersten Teile dieser Abhandlung citierten Statistik die folgenden Angaben für die in den Jahren 1872—1875 verheiratet Gestorbenen zusammengestellt (s. Tabelle S. 17).

Die Anzahl der in diesen Angaben aufgeführten Ehelösungen sind für die Jahre 1872—1873 merkbar höher, als für die Jahre 1874—1875, weil in den erstgenannten Jahren gelegentlich auch bei gestorbenen Witwern und Witwen die Zahl ihrer in der letzten Ehe geborenen Kinder ange-

Ehen mit Kindern	Unter-Elsass	Ober-Elsass	Lothringen	Elsass-Lothringen 1872—1875	Elsass-Lothringen 1874—1875	Darunter 4 Städte	Prozentverhältnis für Elsass-Lothringen 1872—1875
1	1 871	1 444	1 557	4 872	2 157	366	12.47
2	2 561	1 730	1 832	6 123	2 604	394	15.67
3	2 581	1 748	1 870	6 199	2 569	342	15.86
4	2 437	1 760	1 591	5 788	2 290	228	14.81
5	1 899	1 423	1 230	4 552	1 863	156	11.65
6	1 509	1 261	1 041	3 811	1 569	141	9.76
7	1 024	840	703	2 567	1 096	96	6.57
8	780	639	465	1 884	751	75	4.82
9	509	430	324	1 263	526	45	3.23
10	302	295	217	814	338	27	2.08
11	144	190	125	459	172	28	1.18
12	122	144	78	344	148	18	0.88
13	68	88	41	197	78	11	0.50
14	39	39	18	96	40	11	0.24
15	23	18	3	44	13	3	0.113
16	20	10	7	37	15	1	0.095
17	8	4	1	13	7	1	0.033
18	4	5	-	9	4	-	0.023
19	-	1	1	2	-	-	0.005
20	1	1	-	2	-	-	0.005
21	-	-	-	-	-	-	-
22	-	1	-	1	-	-	0.00
1—5	11 349	8 105	8 080	27 534	11 483	1 486	70.46
6—10	4 124	3 465	2 750	10 339	4 280	384	26.46
11—15	396	479	265	1 140	451	71	2.913
16—20	33	21	9	63	26	2	0.161
21 u. mehr	-	1	-	1	-	-	-
Insgesamt	15 902	12 071	11 104	39 077	16 240	1 943	99.994

geben und mitgerechnet war[1]. Deshalb sind hier die Zahlen für die Jahre 1874—1875 besonders angegeben, da aber der erwähnte Umstand keinen Unterschied von Belang bei den Berechnungen bewirkt, habe ich diese auf die Angaben für sämtliche vier Jahre gegründet.

Betrachtet man die speziellen Zahlen für Lothringen, wo bekanntlich die germanische Bevölkerung eine geringere Rolle spielt, als in den zwei übrigen Kreisen, so wird man finden, dass die Ehen sich dort auf andere Weise verteilen. Von Ehen mit 1 Kind waren hier nicht weniger als 14 %, mit 2 Kindern 16.5 %, mit 3 K. gegen 16.9 %. Darnach sinkt das Verhältnis auf 14.4 % bei 4 K., 11.1 % bei 5, 9.38 bei 6, 6.33 bei 7, u. s. w., indem es sich regelmässig bei den kinderreicheren Ehen unter den Durchschnittsprozenten für Elsass-Lothringen hält. Von Ehen mit mehr als 12 Kindern waren in Lothringen nur 0.64 % gegen 1.01 % im ganzen Lande. Auch in der Stadtbevölkerung finden sich verhältnismässig viele Ehen mit wenigen Kindern, z. B. mit nur 1 Kind 18.9 %, mit 2 Kindern über 20 %. Dagegen ist die relative Anzahl von Ehen mit 4, 5, 6 u. s. w. Kindern geringer, als bei der Gesamtbevölkerung, während sonderbarerweise (aber vielleicht zufällig) Ehen mit mehr als 12 Kindern mit 1.4 % (gegen die Durchschnittszahl von 1.01 %) vertreten sind.

Für das einzelne Jahr 1872 gibt die Elsass-Lothringische Statistik auch Ausweise über die Anzahl der im Jahre geborenen Kinder nach der Reihenfolge in der Ehe, und zwar gesondert zwischen lebend- und totgeborenen und nach dem Geschlecht. Indem wir von dem letztgenannten Momente, welches uns in dieser Verbindung nicht interessiert, absehen, geben wir unten einen Auszug der betreffenden Nachweise (s. Tab. S. 19).

Beim Vergleiche der auf den verheiratet Gestorbenen basierten Berechnungen mit den auf der Geburtenreihe basierten tritt der früher erwähnte Unterschied zwischen den Resultaten beider Berechnungen wieder hervor. Auch in Bezug auf die Resultate der Berechnungen für Elsass-Lothringen überhaupt und für Lothringen allein zeigen die beiden Berechnungen wesentlich übereinstimmende Resultate, indem die Ehen mit einer kleineren Anzahl von Kindern verhältnismässig stärker repräsentiert sind in Lothringen, als im ganzen Lande, was jedoch nicht von Ehen mit nur 1 Kinde gilt. Von Ehen mit mehr als 12 Kindern zeigt diese Berechnung ein Verhältnis von 0.25 % in Lothringen gegen 0.42 % in Elsass-Lothringen überhaupt.

[1] Vergl. Stat. Mitt., fünftes Heft S. 63.

Reihenfolge der Kinder	Lebendgeborene		Totgeborene		Lebend- und Totgeborene		Prozentverhältnisse derselben	
	Elsass-Lothringen	Lothringen allein	Elsass-Lothring.	Lothring. allein	Elsass-Lothring.	Lothring. allein	Elsass-Lothringen	Lothringen allein
1	10 891	2 905	551	133	11 442	3 038	23.30	22.53
2	8 653	2 525	280	68	8 933	2 593	18.19	19.23
3	7 859	2 319	265	64	8 124	2 383	16.55	17.67
4	6 047	1 680	222	52	6 269	1 732	12.77	12.84
5	4 420	1 211	166	40	4 586	1 251	9.34	9.28
6	3 252	920	133	29	3 385	949	6.90	7.04
7	2 264	569	103	24	2 367	593	4.82	4.40
8	1 513	382	66	12	1 579	394	3.22	2.92
9	1 028	248	47	9	1 075	257	2.19	1.91
10	573	119	35	8	608	127	1.24	0.92
11	312	89	17	3	329	92	0.670	0.682
12	189	42	9	2	198	44	0.403	0.326
13	107	21	8	2	115	23	0.234	0.171
14	34	4	1	1	35	5	0.071	0.037
15	24	1	-	-	24	1	0.049	0.0075
16	12	1	-	-	12	1	0.024	0.0075
17	8	1	-	-	8	1	0.016	0.0075
18	5	1	-	-	5	1	0.010	0.0075
19	2	-	-	-	2	-	0.004	-
20	2	-	-	-	2	-	0.004	-
21	2	-	-	-	2	-	0.004	-
22	-	-	-	-	-	-	-	-
23	1	1	-	-	1	1	0.002	0.0075
1—5	37 870	10 640	1 484	357	39 354	10 997	80.15	81.55
6—10	8 630	2 238	384	82	9 014	2 320	18.37	17.19
11—15	666	157	35	8	701	165	1.427	1.2235
16—20	29	3	-	-	29	3	0.058	0.0225
21 u. mehr	3	1	-	-	3	1	0.006	0.0075
Summa	47 198	13 039	1 903	447	49 101	13 486	100.011	99.9935

Vergleicht man für die Ehepaare mit mehr als einem Kinde die Verhältniszahlen für Sachsen mit denjenigen für Elsass-Lothringen, zeigen sich folgende Resultate:

	Sachsen (1876–1885)	Elsass-Lothringen (1872)
2—5 Kinder	67.31	74.115
6—10 »	28.66	23.94
11—15 »	3.87	1.86
16 oder mehr	0.16	0.085
Summa	100.00	100.00

§ 3.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Dänemark, Norwegen.

Angaben über die Anzahl der Geburten in verschiedenen dänischen Landdistrikten, verteilt nach der Reihenfolge, finden sich in den im ersten Abschnitt S. 14 erwähnten Statistischen Mitteilungen von Dr. Ditzel für die Jahre 1862—1876. Sie betreffen 38 474 Mütter, verheiratete und unverheiratete (worunter 215 ohne Angabe der Kinderzahl). Ausserdem haben Rubin und Westergaard für die Hauptstadt Kopenhagen die Verteilung der stehenden Ehen im Jahre 1880 nach demselben Gesichtspunkte angegeben. Diese Angaben sind hier unten zusammengestellt (s. Tabelle S. 21).

Vergleichen wir die Prozentzahlen für die dänischen Landdistrikte mit den obigen (S. 19) für Elsass-Lothringen berechneten, finden wir, dass die dänischen bis zu einer Anzahl von drei Kindern etwas hinter diesen stehen; bei dem vierten Kinde findet Gleichgewicht statt, während die kinderreicheren Ehen in Dänemark im ganzen das Übergewicht hatten. Doch gilt dies nicht von den sehr kinderreichen Ehen, indem beim 12. Kinde wieder Gleichgewicht ist, und von da an Elsass-Lothringen höhere Prozentzahlen, als die dänischen Landdistrikte aufweist.

Im Vergleich mit Sachsen (s. S. 12) zeigen die dänischen Prozentzahlen für die Ehen mit mehr als einem Kinde Übergewicht bis zum sechsten Kinde, dann Gleichgewicht für das siebente Kind, während die kinderreicheren Ehen schwächer als in Sachsen vertreten sind.

Wenn wir endlich für die stehenden Ehen die Kopenhagener Prozente mit den Berliner vergleichen, finden wir für jene ein Übergewicht bei den Ehen mit 1 bis 3 Kindern, welches jedoch schon bei den Ehen mit 4 bis 6 Kindern aufgehoben wird; bei dem siebenten Kinde hat Kopenhagen

eine etwas höhere Prozentzahl als Berlin und dann im Verhältnis zu dieser Stadt bald ein wenig höhere, bald ein wenig niedrigere Prozentzahlen.

Reihenfolge und Anzahl der Kinder	Geburten 1862—1876 in verschiedenen dänischen Landdistrikten			Stehende Ehen in Kopenhagen am 1. Februar 1890	
	Anzahl	Prozentverhältnis		Anzahl	Prozentverhältnis
		sämtlicher[1] Ehen mit Kindern	der Ehen mit mehr als einem Kinde		
1	7 976	20.85	-	5 579	20.46
2	6 888	18.00	22.75	5 176	18.98
3	5 894	15.41	19.46	4 397	16.12
4	4 873	12.74	16.09	3 312	12.15
5	3 894	10.18	12.86	2 521	9.25
6	3 031	7.92	10.01	1 926	7.06
7	2 194	5.73	7.24	1 498	5.49
8	1 475	3.85	4.87	1 001	3.67
9	913	2.38	3.01	665	2.44
10	550	1.44	1.82	519	1.90
11	281	0.73	0.93	273	1.00
12	153	0.40	0.51	189	0.69
13	72	0.19	0.24	88	0.32
14	40	0.11	0.13	51	0.19
15	12	0.03	0.04	38	0.14
16	6	0.02	0.02	17	0.06
17	4	0.01	0.01	9	0.03
18	3	0.01	0.01	6	0.02
19	-	-	-	2	0.01
20	-	-	-	1	0.01
21	-	-	-	2	0.01
22	-	-	-	1	0.00
1—5	29 525	77.18	(2-5) 71.16	20 985	76.96
6—10	8 163	21.32	26.95	5 609	20.56
11—15	558	1.46	1.85	639	2.34
16 u. mehr	13	0.04	0.04	38	0.14
Insgesamt	38 259	100.00	100.00	27 271	100.00

[1] Nach Ditzel. [2] Hier berechnet.

In Bezug auf *Norwegen* geben die im ersten Bande S. 16 u. 126 erwähnten repräsentativen Angaben für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 die nachstehenden Resultate.

Kinderzahl	Anzahl der repräsentativen Ehen				Prozentverhältnisse			
	Landdistrikte und Städte	Landdistrikte allein	Städte	Darunter Kristiania	Landdistrikte und Städte	Landdistrikte allein	Städte	Darunter Kristiania
1	2 003	1 324	679	232	12.93	11.90	15.53	17.15
2	2 036	1 370	666	221	13.14	12.31	15.23	16.33
3	1 975	1 399	576	184	12.74	12.58	13.17	13.60
4	1 903	1 388	515	165	12.28	12.48	11.78	12.21
5	1 725	1 262	463	125	11.13	11.34	10.59	9.24
6	1 621	1 222	399	111	10.46	10.98	9.13	8.20
7	1 381	1 030	351	110	8.91	9.26	8.03	8.13
8	1 118	846	272	86	7.21	7.60	6.22	6.36
9	774	568	206	57	4.99	5.11	4.71	4.21
10	493	381	112	31	3.18	3.42	2.56	2.29
11	243	184	59	16	1.57	1.65	1.35	1.18
12	143	97	46	10	0.92	0.87	1.05	0.74
13	50	38	12	3	0.32	0.34	0.27	0.22
14	19	12	7	1	0.13	0.11	0.16	0.07
15	8	3	5	1	0.05	0.03	0.11	0.07
16	3	1	2	-	0.02	0 01	0.05	-
17	-	-	-	-	-	-	-	-
18	1	-	1	-	0.006	-	0.02	-
19	-	-	-	-	-	-	-	-
20	-	-	-	-	-	-	-	-
21	1	-	1	-	0.006	-	0.02	-
Rekapitulation								
1—5	9 642	6 743	2 899	927	62.22	60.61	66.31	68.52
6—10	5 387	4 047	1 340	395	34.76	36.38	30.65	29.19
11—15	463	334	129	31	2.99	3.00	2.95	2.29
16 u. mehr	5	1	4	-	0.03	0.01	0.09	-
Insgesamt	15 497	11 125	4 372	1 353	100.00	100.00	100.00	100.00

Diese Angaben zeigen also, dass die Ehen fruchtbarer sind in den Landdistrikten, als in den Städten und in diesen überhaupt fruchtbarer als in der Hauptstadt Kristiania, in Kristiania aber fruchtbarer als in Kopenhagen und Berlin.

Da in Bezug auf Kristiania für das Jahr 1901 auch Angaben über die Geburten nach der Reihenfolge mitgeteilt sind, werden wir die obigen Angaben für die stehenden Ehen in der S. 6 beschriebenen Weise, auf Geburten verteilt, nach der Kinderreihe umrechnen, um die beiden Angaben zusammenstellen zu können. Die Resultate dieser Zusammenstellung sind in der nachstehenden Tabelle mitgeteilt.

Nummern der Kinder	a) Anzahl der Kinder in 1353 repräsentativen stehenden Ehen Kristianias 1894		b) Ehelich und unehelich Geborene in Kristiania 1901	
	Absolute Ziffer	Prozentzahlen	Absolute Ziffer	Prozentzahlen
1	1 353	23.24	1 942	26.31
2	1 121	19.25	1 685	22.83
3	900	15.46	1 054	14.28
4	716	12.30	802	10.87
5	551	9.46	576	7.81
6	426	7.32	463	6.27
7	315	5.41	306	4.15
8	205	3.52	212	2.87
9	119	2.04	124	1.68
10	62	1.06	91	1.23
11	31	0.53	61	0.83
12	15	0.26	30	0.41
13	5	0.09	31	0.42
14	2	0.03		
15	1	0.02	2	0.03
16	-	-		
17 u. später	-	-	1	0.01
Rekapitulation				
1—5	4 641	79.71	6 059	82.10
6—10	1 127	19.36	1 196	16.21
11—15	54	0.93	124	1.68
16 u. später	-	-	1	0.01
Summe	5 822	100 00	7 380	100.00

Bei dem Unterschied zwischen den Prozentverhältnissen a und b für die ersten und zweiten Kinder muss erinnert werden, dass die Reihe b auch unehelich Geborene einbegreift. In Bezug auf die Nummern 11—15, wo die Berechnung b höhere Prozentverhältnisse als a zeigt, muss bemerkt werden, teils dass die Ziffern hier klein sind, teils dass auch für Berlin ein Unterschied nach derselben Richtung hin bei der entsprechenden Zusammenstellung (S. 7) sich geltend macht.

§ 4.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Ungarn, Budapest, Schweiz.

Wir müssen nun in der Reihe der Länder Schweden, Finnland, Russland und Österreich vorbeigehen, da soweit ich in Erfahrung gebracht habe, für diese Länder keine Angaben über die Verteilung der Ehen nach der Kinderzahl sich vorfinden[1]. Desto reichhaltiger ist in dieser Beziehung die neuere ungarische Statistik.

Wir entnehmen aus der Statistik der Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1897 S. 103* (vergl. S. 70—73) die untenstehenden Angaben über die ehelich Geborenen (lebend und tot Geborene) nach der Position in der Zahlenreihe der Kinder.

Um die Prozentverhältnisse mit den für verschiedene andere Länder mitgeteilten ganz genau vergleichen zu können, sollte man eigentlich die für die Geburten mit unbekannter Ordnungszahl berechneten Prozente verhältnismässig auf die übrigen verteilen, was jedoch in diesem Falle nur einen unbedeutenden Unterschied bewirken würde.

Im Vergleich mit anderen Ländern sind in Ungarn die Geburten mit einer niedrigen Ordnungszahl in einem etwas geringeren Verhältnis und umgekehrt die mit hohen Ordnungsnummern hervortretenden kinderreicheren Ehen stärker vertreten.

Von Ehen mit mehr als 12 Kindern fanden sich nach der Geburtenreihe in Ungarn 0.79, in Elsass-Lothringen 0.42, in Dänemark (wo indessen die unverheirateten Mütter einbegriffen sind) 0.37, in Lothringen 0.25 %.

[1] Abgesehen von den in Professor Fahlbechs Schrift: »Sveriges Adel« enthaltenen interessanten Angaben in Bezug auf die schwedischen Adelsfamilien.

Ordnungszahl der Kinder	Absolute Zahlen der ehelichen Geburten			Prozentverhältnisse		
	Ungarn	Kroatien-Slavonien	Länder der ungarischen Krone	Ungarn	Kroatien-Slavonien	Länder der ungarischen Krone
1	106 823	17 972	124 795	17.68	19.60	17.93
2	94 104	15 143	109 247	15.57	16.51	15 70
3	82 404	13 468	95 872	13.64	14.69	13.77
4	71 768	11 548	83 316	11.88	12.59	11.97
5	63 446	9 907	73 353	10.50	10.80	10.54
6	54 148	8 077	62 225	8.96	8.81	8.94
7	42 881	5 970	48 851	7.10	6.51	7.02
8	32 488	4 029	36 517	5.38	4.39	5.25
9	22 109	2 448	24 557	3 66	2.67	3.53
10	15 047	1 420	16 467	2.49	1.55	2.37
11	8 778	748	9 526	1.45	0.82	1.37
12	5 117	391	5 508	0.85	0.43	0.79
13	2 554	205	2 759	0.42	0.22	0.40
14	1 335	97	1 432	0.22	0.11	0.21
15	585	39	624	0.10	0 04	0.09
16	335	18	353	0.05	0 02	0.05
17	133	14	147	0.02	0.02	0.02
18	78	7	85	0.01	0.01	0.01
19	39	3	42	0.01	0.00	0.01
20	14	1	15	0.00	0.00	0.00
21	8	1	9	0.00	0 00	0.00
22	3	-	3	0.00	0.00	0.00
23	3	-	3	0.00	0.00	0.00
24	2	1	3	0.00	0.00	0.00
1—5	418 545	68 038	486 583	69.27	74.19	69.91
6—10	166 673	21 944	188 617	27.59	23.93	27.11
11—15	18 369	1 480	19 849	3.04	1.62	2.86
16—20	599	43	642	0.09	0.04	0.09
20 u. mehr	16	2	18	0.00	0.00	0.00
Unbekannt	46	197	243	0.01	0.22	0.03
Insgesamt	604 248	91 704	695 952	100.00	100.00	100.00

Im Vergleich mit dem Königreich Sachsen stellte sich das Verhältnis für die Ehen mit mehr als einem Kinde in Ungarn, wie folgt:

	Königreich Sachsen	Königreich Ungarn
2—5 Kinder	67.31	63.42
6—10 »	28.66	32.99
11—15 »	3.87	3.47
16 oder mehr	0.16	0.12
Summa	100.00	100.00

Die Ehen mit einer sehr grossen Kinderzahl scheinen somit in Sachsen stärker vertreten zu sein, als in Ungarn, wo indessen die Ehen mit einer mittleren Kinderzahl (6—10 Kindern) verhältnismässig zahlreich sind.

Die ungarische Statistik bietet nicht nur Gelegenheit diese Verhältnisse für die einzelnen Gebiete des Landes, sondern auch für die verschiedenen Nationalitäten desselben zu studieren, insofern die Ordnungsnummern der Kinder nach den Sprachen der Eltern angegeben sind. In letzterer Beziehung haben wir für unseren Zweck den nachstehenden Auszug aus der Statistik für das Jahr 1897 gemacht (s. Tab. S. 27).

Aus den hier berechneten Prozentzahlen erkennen wir, dass zwischen den verschiedenen in Ungarn vertretenen Nationalitäten überhaupt nur geringfügige Abweichungen in dieser Beziehung sich nachweisen lassen. Nur die kroatisch-serbischen Geburten heben sich durch ein verhältnismässig hohes Verhältnis von Erstgeburten und niedriges Verhältnis von Kindern mit den Ordnungsnummern sechs und mehr hervor. Bei den Geburten, wo zwischen der kroatischen und serbischen Nationalität gesondert war, d. h. für das eigentliche Ungarn, zeigt sich dagegen kein wesentlicher Unterschied von den übrigen Nationalitäten.

Wenn man die Nationalitäten nach den höheren und niedrigeren Prozentverhältnissen der Geburten mit sechs und höheren Nummern ordnet, wird die Reihenfolge also: Serbische 31.95 Prozent, Ungarische 31.31, Deutsche 30.96, Ruthenische 30.80, Walachische 30.74, Kroatische 30.26, »Sonstige« 30.04 und Slovakische 29.20. Wie man sieht: kein grosser Unterschied. Nur muss hinzugefügt werden, dass es ja nicht ausgeschlossen ist, dass das gegenseitige Verhältnis sich anders stellen dürfte, wenn dabei noch die Ehedauer berücksichtigt werden könnte.

Fruchtbarkeit der Ehen kombiniert mit der Muttersprache der Eltern.

Ordnungszahl des Kindes	Ungarisch	Deutsch	Slovakisch	Walachisch	Ruthenisch	Kroatisch u. Serbisch	Kroatisch [1]	Serbisch [1]	Sonstige	Insgesamt mit derselben Sprache [2]
a) Lebendgeborene.										
1	52 885	12 137	13 400	15 289	2 787	19 897	1 320	2 995	1 257	117 652
2	46 123	10 586	12 098	14 385	2 512	17 248	1 187	2 686	1 129	104 081
3	39 825	9 319	10 534	13 412	2 387	15 040	1 049	2 324	1 034	91 551
4	34 258	8 170	9 398	11 544	2 183	13 113	912	2 099	855	79 521
5	30 257	7 056	8 205	10 499	2 000	11 277	811	1 800	760	70 054
1—5	203 348	47 268	53 635	65 129	11 869	76 575	5 279	11 904	5 035	462 859
6—10	81 931	18 589	20 153	26 402	4 881	25 844	2 100	5 047	1 963	179 763
11—15	9 836	2 339	1 767	2 317	392	1 822	178	507	193	18 666
mehr als 15	310	101	43	70	11	62	8	18	8	605
Unbekannt	19	8	7	7	1	110	1	2	12	164
Insgesamt	295 444	68 305	75 605	93 925	17 154	104 413	7 566	17 478	7 211	662 057
b) Totgeborene.										
1	1 395	299	313	370	44	479	25	57	48	2 948
2	879	199	205	231	19	261	19	24	23	1 817
3	762	128	207	182	26	256	19	23	19	1 580
4	726	155	202	179	32	245	19	33	27	1 566
5	718	163	188	172	16	220	27	26	24	1 501
1—5	4 480	944	1 115	1 134	137	1 461	109	163	141	9 412
6—10	2 235	486	551	538	54	509	47	83	50	4 423
11—15	432	96	62	66	7	42	6	13	5	710
mehr als 15	19	6	2	3	-	1	-	-	2	33
Unbekannt	4	-	-	-	-	56	-	-	1	61
Insgesamt	7 170	1 532	1 730	1 741	198	2 069	162	259	199	14 639
c) Lebend- und Totgeborene.										
1	54 280	12 436	13 713	15 659	2 831	20 376	1 345	3 052	1 305	120 600
2	47 002	10 785	12 303	14 616	2 531	17 509	1 206	2 710	1 152	105 898
3	40 587	9 447	10 741	13 594	2 413	15 296	1 068	2 347	1 053	93 131
4	34 984	8 325	9 600	11 723	2 215	13 358	931	2 132	882	81 087
5	30 975	7 219	8 393	10 671	2 016	11 497	838	1 826	784	71 555
1—5	207 828	48 212	54 750	66 263	12 006	78 036	5 388	12 067	5 176	472 271
6—10	84 166	19 075	20 704	26 940	4 935	26 353	2 147	5 130	2 013	184 186
11—15	10 268	2 435	1 829	2 383	399	1 864	184	520	198	19 376
mehr als 15	329	107	45	73	11	63	8	18	10	638
Unbekannt	23	8	7	7	1	166	1	2	13	225
Insgesamt	302 614	69 837	77 335	95 666	17 352	106 482	7 728	17 737	7 410	676 696
d) Prozentverhältnisse für die Lebend- u. Totgeb.										
1	17.94	17.81	17.73	16.36	16.32	19.16	17.41	17.24	17.64	17.83
2	15.53	15.44	15.91	15.28	14.59	16.47	15.61	15.26	15.57	15.65
3	13.41	13.53	13.89	14.21	13.91	14.39	13.82	13.23	14.23	13.77
4	11.56	11.92	12.41	12.26	12.77	12.57	12.05	12.02	11.92	11.99
5	10.24	10.34	10.85	11.15	11.62	10.81	10.85	10.30	10.60	10.58
1—5	68.68	69.04	70.79	69.26	69.21	73.40	69.74	68.05	69.96	69.82
6—10	27.81	27.32	26.77	28.17	28.44	24.79	27.78	28.92	27.21	27.23
11—15	3.39	3.49	2.37	2.49	2.30	1.75	2.38	2.93	2.69	2.86
mehr als 15	0.11	0.15	0.06	0.08	0.06	0.06	0.10	0.10	0.14	0.09
Zusammen	99.99	100.00	99.99	100.00	100.01	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

[1] Im eigentlichen Ungarn (Magyarország). [2] Die übrigen Ehen sind gemischt.

Für die Hauptstadt *Budapest* hat Direktor v. Körösi, wie im ersten Teil dieser Abhandlung näher erörtert, eine Reihe von interessanten Angaben in Bezug auf die hier behandelte Spezialfrage mitgeteilt.

Wir entnehmen aus dem von Professor Thirring 1901 redigierten Jahrbuch[1] sowie aus dem statistischen Monatshefte für Mai 1902[2] die nachstehenden Zahlen.

Ordnungszahl der Lebendgeborenen und Anzahl der Kinder bei den gelösten Ehen	Legitime Lebendgeburten				Prozentverhältnisse	Gelöste Ehen	
	1896	1897	1898	1896—1898		(Familientabellen)	Prozentverhältnis
1	4 258	4 188	4 110	12 556	25.54	1 308	18.46
2	3 107	3 394	3 286	9 787	19.91	1 451	20.48
3	2 392	2 467	2 503	7 362	14.97	1 207	17.04
4	1 805	1 830	1 927	5 562	11.31	1 054	14.87
5	1 335	1 352	1 363	4 050	8.24	627	8.85
6	1 021					475	
7	734					272	
8	542	2 743	2 974	8 653	17.60	200	16.88
9	382					137	
10	257					112	
11	138					68	
12	102					66	
13	62	389	374	1 136	2.31	50	3.22
14	48					29	
15	23					15	
16	11					7	
17	4					2	
18	2	22	15	57	0.12	1	0.20
19	1					2	
20	2					2	
1—5	12 897	13 231	13 189	39 317	79.97	5 647	79.70
6—10	2 936	2 743	2 974	8 653	17.60	1 196	16.88
11—15	373	389	374	1 136	2.31	228	3.22
16—20	20	22	15	57	0.12	14	0.20
Unbekannt	21	10	-	31	-	-	-
Insgesamt	16 247	16 395	16 552	49 194	100.00	7 085[3]	100.00

[1] 1895/96 S. 103, 1897/98 S. 103—104. [2] S. 295. [3] Ausserdem 2 672 ohne Kinder oder ohne Angabe von Kinderzahl.

Hieran schliessen sich noch die nachstehenden auf handschriftlichen Angaben für 1899 und 1900 beruhenden Zahlen, welche ich dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Direktor v. Körösi verdanke, und welche ich mit den voranstehenden zu einem Gesamtresultat für das Quinquennium 1896—1900 zusammengefasst habe:

Ordnungszahl	1899	1900	Insgesamt 1896—1900	Prozentverhältnis
1	4 337	4 501	21 394	25.78
2	3 447	3 414	16 648	20.06
3	2 693	2 609	12 664	15.26
4	1 754	2 009	9 325	11.24
5	1 273	1 363	6 686	8.06
6	1 050	962		
7	690	713		
8	547	497	14 344	17.28
9	348	375		
10	278	231		
11	139	144		
12	88	106		
13	67	44	1 831	2.21
14	43	29		
15	15	20		
16	11	11		
17	4	4		
18	1	3	94	0.11
19	1	-		
20	1	-		
23	1	-		
1—5	13 504	13 896	66 717	80.40
6—10	2 913	2 778	14 344	17.28
11—15	352	343	1 831	2.21
16 u. mehr	19	18	94	0.11
Unbekannt	3	-	34	-
Insgesamt	16 791	17 035	83 020	100.00

Wenn man die Ordnungszahlen der Lebendgeborenen mit den entsprechenden Zahlen für Berlin vergleicht, zeigt es sich, dass während die relative Anzahl der Erstgeborenen ungefähr dieselbe in den beiden Hauptstädten ist, tritt Budapest in Bezug auf die Verhältniszahlen für das zweite und dritte Kind etwas zurück, wogegen vom 5ten bis zum 15ten Kind Budapest höhere Prozentzahlen als Berlin aufweist. In den noch kinderreicheren Familien hat wieder Berlin ein kleineres Übergewicht.

In Bezug auf die gelösten Ehen kann ein Vergleich mit Oldenburg und mit Elsass-Lothringen gezogen werden. Für die drei ersten Nummern in der Kinderreihe stehen die Prozentzahlen für Budapest am höchsten, zumal in Bezug auf die Erstgeborenen, wo 18.46 % gegenüber 12.47 und 12.12 stehen. Dann treten die Prozentzahlen für Budapest zurück bis zum 12ten Kind, von wo an diese Stadt höhere Prozentzahlen als Oldenburg und Elsass-Lothringen aufweist.

Wenn man die Verhältniszahlen der Geburten in Budapest mit den entsprechenden Zahlen für ganz Ungarn vergleicht, wird man sehen, dass die ersten und zweiten Geburten in der Hauptstadt viel zahlreicher repräsentiert sind, als im übrigen Lande. Ein Unterschied nach derselben Richtung, wiewohl nicht in demselben Grade hervortretend, macht sich ebenfalls geltend in Bezug auf die städtische Bevölkerung überhaupt im Vergleich mit den Landdistrikten. Um dies näher zu erörtern, ist folgender Auszug aus der Tabelle 24 der ungarischen Statistik für das Jahr 1897 gemacht worden, indem ich die Zahlen für sämtliche daselbst angeführten Städte, einschl. Fiume mit Bezirk, zusammenaddiert und von der Gesamtbevölkerung subtrahiert habe (s. Tab. S. 31).

Wie man sehen wird, hebt sich die städtische und besonders die hauptstädtische Bevölkerung namentlich durch höhere Prozentzahlen für die ersten und zweiten Kinder und durch geringere Prozentzahlen für die Nummern 6—10 hervor. Dagegen sind die Nummern 11—15 in den Städten überhaupt verhältnismässig zahlreich vertreten, was jedoch nicht mit der Hauptstadt Budapest der Fall ist, wo indessen die 16ten und späteren Kinder, obgleich überhaupt selten, häufiger als in den Landdistrikten vorkommen. Die S. 22 mitgeteilten norwegischen repräsentativen Angaben zeigen analoge Verhältnisse.

Um jedoch diese Erscheinungen genau beurteilen zu können, muss die Ehedauer in Betracht gezogen werden, was erst in einem folgenden Abschnitt geschehen wird.

Nummern in der Geburtenreihe	Ungarische Landdistrikte	Ungarische Städte	Darunter Budapest	Kroatische und slavonische Landdistrikte	Kroatische und slavonische Städte
	Absolute Zahlen der ehelich (lebend und tot) Geborenen				
1	96 626	10 197	4 323	17 330	642
2	85 599	8 505	3 459	14 715	428
3	75 593	6 811	2 525	13 080	388
4	66 373	5 395	1 888	11 256	292
5	59 006	4 440	1 393	9 677	230
1—5	383 197	35 348	13 588	66 058	1 980
6—10	155 480	11 193	2 835	21 365	579
11—15	16 715	1 654	413	1 383	97
16 u. spätere	527	88	23	40	5
Unbekannt	32	14	10	136	61
Zusammen	555 951	48 297	16 869	88 982	2 722
	Prozentverhältnisse				
1	17.38	21.12	25.64	19.51	24.12
2	15.40	17.62	20.52	16.56	16.09
3	13.60	14.11	14.98	14.72	14.58
4	11.94	11.17	11.20	12.67	10.98
5	10.61	9.20	8.26	10.88	8.64
1—5	68.93	73.22	80.60	74.35	74.41
6—10	27.97	23.18	16.81	24.05	21.76
11—15	3.01	3.43	2.45	1.56	3.64
16 u. spätere	0.09	0.17	0.14	0.04	0.19
Zusammen	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Die ungarische Statistik gibt ausser den oben besprochenen Angaben auch Auskunft über die Zahl der aus derselben Ehe stammenden *am Leben befindlichen Kinder*, das Neugeborene mitgerechnet. Obschon diese Angaben den augenblicklichen Zweck unserer Untersuchung nicht direkt interessieren — wir werden vielleicht später zu dem Verhältnis zwischen der ehelichen Fruchtbarkeit und der Kindersterblichkeit kommen — dürfte es von Interesse sein, sie in dieser Verbindung mitzunehmen, wegen des Vergleichs mit Frankreich, indem für dieses in Bezug auf die Fruchtbarkeitsfrage sehr wichtige Land, eine Reihe Angaben vorhanden sind, welche *nur* die noch am Leben befindlichen und nicht alle geborenen Kinder betreffen. Indessen muss hier hinzugefügt werden, dass der Umstand, dass diese ungarischen Angaben nur diejenigen Familien betreffen, welche

im Laufe eines bestimmten Jahres Kinder bekommen haben, ihre Ausnützung für den genannten Zweck sehr schwierig macht[1].

Wir entnehmen somit aus der Statistik des Königreichs Ungarn[2] sowie aus der speziellen Statistik der Hauptstadt Budapest[3] die nachstehenden Angaben für das Jahr 1897.

Anzahl der noch lebenden Kinder	Die im Jahre 1897 mit Kindergeburt gesegneten Familien bestanden, das Neugeborene mitgerechnet, aus nebenstehender Anzahl noch lebender Kinder					
	Ungarn	Kroatien-Slavonien	Königreich Ungarn	Die Hauptstadt Budapest		Verhältniszahl für das Königreich
				a	b	
0[4]	4 222	647	4 869[4]	224	-	0.70
1	149 353	24 226	173 579	5 367	5 279	24.94
2	135 743	20 543	156 286	4 310	4 255	22.46
3	113 659	16 754	130 413	2 869	2 818	18.74
4	84 107	12 167	96 274	1 842	1 811	13.83
5	55 860	8 247	64 107	1 084	1 073	9.21
6	32 309	4 632	36 941	606	600	5.31
7	16 677	2 447	19 124	312	307	2.75
8	7 592	1 110	8 702	135	135	1.25
9	3 057	459	3 516	71	69	0.51
10	1 074	180	1 254	25	24	0.18
11	371	65	436	8	8	0.09
12	124	18	142	2	2	
13	38	11	49	3	3	
14	13	-	13	1	1	
15	1	-	1	-	-	
16	1	-	1	-	-	
17	2	-	2	-	-	
0—5	542 944	82 584	625 528	15 696	15 236	89.88
6—10	60 709	8 828	69 537	1 149	1 135	10.00
11—15	547	94	641	14	14	0.09
16 u. mehr	3	-	3	-	-	-
Unbekannt	45	198	243	10	10	0.03
Insgesamt	604 248	91 704	695 952	16 869	16 395	100.00

[1] Vergleiche die nachstehenden Angaben für Massachusetts, wo das Verhältnis zwischen den überhaupt geborenen und den bei der Zählung noch am Leben befindlichen Kindern direkt und detailliert hervorgeht.

[2] l. c. S. 105*.

[3] l. c. a) S. 71 der Stat. des Königr. b) S. 106 der Stat. der Hauptstadt.

[4] In 15 110 Familen fanden nämlich im Jahre 1897 Totgeburten statt (oder richtiger: 15 110 Kinder wurden tot geboren); von diesen Familien hatten 4 869 kein Kind am Leben, während 2 967 Familien 1 Kind am Leben hatten, 2 463 zwei, 1 984 drei, 1 263 vier, 784 fünf, 717 sechs oder mehr und 63 eine unbestimmte Anzahl Kinder am Leben.

Die geringen Abweichungen, welche in Bezug auf Budapest hervortreten zwischen den Ziffern »a« (Reichsstatistik) und »b« (Gemeindestatistik) beruhen auf Verhältnissen, die hier keine Rolle spielen.

Ein Vergleich zwischen den obigen Angaben über die am Leben befindlichen Kinder und den auf die Verteilung sämtlicher Kinder nach der Reihenfolge sich beziehenden Angaben dürfte in verschiedenen Beziehungen von Interesse sein, und ich teile deshalb hier die Resultate eines solchen Vergleichs mit.

Ordnungszahl der Kinder	Von 1000 mit Kindern der betreffenden Ordnungszahl niederkommenden Ehefrauen [1], wie viele hatten ebenso viele am Leben befindliche Kinder? [2]		
	Ungarn	Kroatien	Budapest
1	1 398	1 348	1 241
2	1 441	1 357	1 246
3	1 379	1 244	1 136
4	1 172	1 053	976
5	880	832	778
6	597	573	608
6 u. mehr	330	380	356

Es versteht sich von selbst, dass die Mortalität dahin wirkt, die Anzahl der kinderreicheren Familien zu vermindern, und umgekehrt die Anzahl der Familien mit nur einem oder zwei Kindern zu vermehren. Wie es sich damit verhält, wird mittelst des reichhaltigen Materials für Massachusetts besser beleuchtet (§ 7).

In Bezug auf die *Schweiz* entnehmen wir aus der Zeitschrift für Schweizerische Statistik 1895 S. 743 die folgenden absoluten Ziffern der drei ersten Kolonnen der Tabelle über die Geburten in den Jahren 1886—1890 für Kanton Zürich nach der Geburtenfolge (s. Tab. S. 34).

Man wird bemerken, dass die spezielle Berechnung für die Lebendgeborenen bei den Erstgeburten ein etwas niedrigeres Prozentverhältnis als bei den Geburten überhaupt aufweist, während bei der zweiten bis zur

[1] Vergl. Bewegung der Bevölkerung Ungarns 1897, S. 70, auch die obigen Tabellen S. 25 und 32.

[2] Die Tabelle ist so zu lesen (Ungarn): Gegen 1000 mit Kind Nr. 1 niederkommende Ehefrauen hatten unter sämtlichen in demselben Jahre niederkommenden Ehefrauen 1398 ein Kind noch am Leben; gegen 1000 mit Kind Nr. 2: 1441 u. s. w. — Die Totgeborenen sind in dieser Tabelle mit einbegriffen.

Geburt	Eheliche Geburten überhaupt	Tot-geburten	Früh-geburten	Lebend-geborene	Prozentverhältnis für die	
					Geburten überhaupt	Lebend-geborenen
1	9 389	481	122	8 786	22.29	22.24
2	8 390	293	111	7 986	19.92	20.21
3	6 493	272	92	6 129	15.41	15.51
4	4 948	196	72	4 680	11.75	11.84
5	3 656	169	51	3 436	8.68	8.70
6	2 746	158	39	2 549	6.52	6.45
7	2 056	111	32	1 913	4.88	4.84
8	1 539	102	26	1 411	3.65	3.57
9	1 007	53	12	942	2.39	2.38
10	740	74	12	654	1.76	1.66
11 u. 12	740	68	14	658	1.76	1.67
Mehr als 12	416	35	13	368	0.99	0.93
1—5	32 876	1 411	448	31 017	78.05	78.50
6—10	8 088	498	121	7 469	19.20	18.90
11 u. mehr	1 156	103	27	1 026	2.75	2.60
Total	42 120	2 012	596	39 512	100.00	100.00

fünften Geburt das Umgekehrte der Fall ist. Der Grund ist hauptsächlich die verschiedene Verteilung der Totgeburten, welche, bei den Erstgeburten (24 %) und verhältnismässig noch mehr nach dem sechsten Kind, häufiger als bei den übrigen (mittleren) Geburten auftreten.

Im Vergleich mit den anderen obigen Ländern scheint Kanton Zürich eine mittlere Stellung einzunehmen; die kinderreichen und besonders die sehr kinderreichen Ehen sind stärker vertreten als in Elsass-Lothringen, aber weniger als in Sachsen.

§ 5.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Frankreich, die Niederlande.

Wie schon früher bemerkt, sind bei den französischen Angaben über die Kinderzahl der stehenden Ehen nur die zur Volkszählungszeit noch lebenden Kinder verzeichnet worden. Mit Rücksicht auf diese entnehmen

wir aus den Résultats statistiques du Dénombrement de 1896, Tableau IX zuerst die nachstehenden Ziffern in Bezug auf die Familien in Frankreich überhaupt.

Kinderzahl	Ehepaare	Verwitwete	Geschiedene Männer	Familien überhaupt
		Absolute Ziffern		
0	1 266 102	534 956	7 781	1 808 839
1	1 901 695	730 720	6 337	2 638 752
2	1 711 021	663 966	4 272	2 379 259
3	1 125 792	465 422	2 173	1 593 387
4	690 197	292 964	1 001	984 162
5	409 967	174 085	530	584 582
1—5	5 838 672	2 327 157	14 313	8 180 142
6 u. mehr	454 311	166 778	322	621 411
6	236 188	95 258	194	331 640
7 u. mehr	218 123	71 520	128	289 771
Nicht angegeben	130 902	100 816	3 137	234 855
Insgesamt Familien mit angegebener Anzahl von Kindern	6 292 983	2 493 935	14 635	8 801 553
		Prozentverhältnisse für die Familien mit Kindern		
1	30.22	29.30	43.30	30.00
2	27.19	26.62	29.19	27.00
3	17.89	18.66	14.85	18.10
4	10.97	11.75	6.83	11.20
5	6.51	6.98	3.62	6.64
1—5	92.78	93.31	97.79	92.94
6 u. mehr	7.22	6.69	2.21	7.06
6	3.75	3.82	1.33	3.77
7 u. mehr	3.47	2.87	0.88	3.29
Insgesamt	100.00	100.00	100.0	100.00

Für das Jahr 1886 gibt die entsprechende Statistik auch besonders Auskunft über die Kinderzahl der Witwer und Witwen. Sowohl aus diesem Grunde als in Betracht des Interesses, welches sich an die Frage, ob etwa

Veränderungen im Laufe der zehn Jahre 1886—1896 eingetreten sind, knüpft, teilen wir auch die nachstehenden Zahlen für 1886 mit[1]:

Kinderzahl	Ehepaare	Witwer	Witwen	Geschiedene	Familien überhaupt
			Absolute Ziffern		
0[2]	1 332 337	251 324	487 085	2 459	2 073 205
1	1 836 762	233 205	471 243	1 401	2 542 611
2	1 658 513	200 611	405 339	854	2 265 317
3	1 116 353	136 129	259 084	488	1 512 054
4	700 669	81 971	153 999	214	936 853
5	411 799	50 090	87 738	66	549 693
1—5	5 724 096	702 006	1 377 403	3 023	7 806 528
6 u. mehr	415 830	49 584	80 109	65	545 588
6	234 556	29 674	49 130	40	313 400
7 u. mehr	181 274	19 910	30 979	25	232 188
Insgesamt Familien mit Kindern	6 139 926	751 590	1 457 512	3 088	8 352 116
			Prozentverhältnisse für die Familien mit Kindern		
1	30.0	31.0	32.3	45.4	30.5
2	27.0	26.7	27.8	27.7	27.1
3	18.2	18.1	17.8	15.8	18.1
4	11.4	10.9	10.6	6.9	11.2
5	6.7	6.7	6.0	2.1	6.6
1—5	93.2	93.4	94.5	97.9	93.5
6 u. mehr	6.8	6.6	5.5	2.1	6.5
6	3.8	3.9	3 4	1.2	3.8
7 u. mehr	3.0	2.7	2.1	0.8	2.8
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

[1] Dénombrement de 1886. S. 170 etc.

[2] Diese Ziffern betreffen wahrscheinlich auch die Familien, deren Kinderzahl nicht angegeben war.

Um die angeführten Verhältniszahlen für Frankreich mit denjenigen für andere Länder vergleichen zu können, müssten sie erst mit den Sterblichkeitsverhältnissen sowie mit der Ehedauer in Verbindung gesetzt werden, womit wir uns aber jetzt nicht beschäftigen können. Es mag wohl sein, dass die obige, S. 32, mitgeteilte Angabe für Ungarn einen Anhaltspunkt bei einer solchen Untersuchung darbieten könnte; dabei ist indessen zu bemerken, dass die ungarischen Angaben nur die im Laufe eines bestimmten Jahres (1897) mit Kindern gesegneten Ehepaare betreffen, und somit die übrigen vorhandenen Ehepaare mit Kindern nicht berücksichtigen, während die französischen Angaben alle Ehepaare mit Kindern umfassen.

Wir müssen uns deshalb, was die französischen Angaben betrifft, vorläufig[1] auf die Untersuchung binnen den Grenzen Frankreichs beschränken, und haben zu diesem Zweck die nachstehende Tabelle für das Jahr 1896 zusammengestellt (s. Tab. S. 38).

Unter den in nachstehender Tabelle aufgeführten Departements sind ausser »Seine«, d. h. wesentlich Paris, drei andere durch eine besonders geringe Kinderzahl hervortretende Departements und daneben drei Departements mit verhältnismässig grosser Kinderzahl aufgestellt. Unter den letztgenannten befindet sich die von einer italienischen Bevölkerung bewohnte Insel Corsica.

Die Verschiedenheiten zwischen diesen beiden Gruppen von Departements sind ausserordentlich. Während in Lot-et-Garonne mehr als die Hälfte der Familien mit Kindern nur ein Kind hatten, kam dies in Corsika nur mit 1/6 der Familien vor. Und während in dem erstgenannten Departement unter 100 Familien mit Kindern nur 1.35 sechs oder mehr Kinder hatten, war dasselbe in Corsica, sowie in Finistère mit 14 % und mehr der Fall.

An so grossen Abweichungen scheint hauptsächlich die freiwillige Begrenzung der Nachkommenschaft die Schuld zu tragen, indem es bekannt ist, dass eben unter den Landbewohnern der obigen kinderarmen Departements die Geburt von mehr als zwei Kindern, ja teilweise von mehr als einem einzigen Kind als ein Unglück, ja selbst eine Schande, betrachtet und auch auf verschiedene Weise vermieden werden soll.

[1] Später werden gewisse Angaben für Brasilien zu einer Vergleichung mit Frankreich Anlass geben.

Kinderzahl	Anzahl der Familien mit anbei angeführter Anzahl von Kindern						
	Seine	Côte d'Or	Orne	Lot-et Garonne	Finistère	Pas de Calais	Corse
Unbekannt	142 020	2 071	1 405	-	242	1 839	13
0	180 181	19 812	19 710	20 204	22 258	28 330	5 377
1	262 917	33 065	29 852	40 485	28 009	40 193	9 180
2	190 916	28 259	24 302	20 885	31 163	43 612	10 882
3	102 342	15 496	14 322	10 235	27 729	35 558	11 658
4	50 514	8 321	8 217	4 029	22 287	25 578	9 363
5	24 288	4 235	4 246	1 405	15 621	19 462	6 108
1—5	630 977	89 376	80 939	77 039	124 809	164 403	47 191
6 u. mehr	20 042	4 274	4 219	1 050	20 725	25 561	7 671
6	11 270	2 230	2 314	585	10 285	12 604	4 651
7 u. mehr	8 772	2 044	1 905	465	10 440	12 957	3 020
Insgesamt Familien mit Kindern	651 019	93 650	85 158	78 089	145 534	189 964	54 862
Kinderzahl	Prozentverhältnisse für die Familien mit Kindern						
1	40.39	35.31	35.10	51.80	19.25	21.15	16.73
2	29.32	30.18	28.50	26.79	21.40	23.00	19.84
3	15.72	16.54	16.80	13.10	19.10	18.70	21.25
4	7.76	8.89	9.65	5.16	15.30	13.50	17.07
5	3.73	4.52	4.99	1.80	10.70	10.20	11.13
1—5	96.92	95.44	95.04	98.65	85.75	86.55	86.02
6 u. mehr	3.08	4.56	4.96	1.35	14.25	13.45	13.98
6	1.73	2.38	2.72	0.75	7.07	6.63	8.48
7 u. mehr	1.35	2.18	2.24	0.60	7.18	6.82	5.50
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

In den früher besprochenen »Maandcijfers« für die *Niederlande* findet man in den Jahrgängen 1899 und 1900 die nachstehenden Angaben über die Anzahl der geborenen Kinder, einschl. der Totgeborenen. Hierzu sind hier die entsprechenden Prozentverhältnisse hinzugefügt.

Anzahl der Kinder	Anzahl der Familien			Prozentverhältnis der Familien mit Kindern		
	Plattelands-gemeenten	Rotterdam	Dordrecht	Platte-landsgem.	Rotterdam	Dordrecht
0	526	615	93	-	-	-
1	284	231	37	6.83	6.88	5.34
2	339	253	37	8.15	7.54	5.34
3	423	266	63	10.17	7.92	9.09
4	460	300	68	11.06	8.94	9.81
5	497	340	77	11.95	10.13	11.11
6	511	362	87	12.29	10.78	12.55
7	512	381	88	12.31	11.35	12.70
8	453	385	86	10.89	11.47	12.41
9	290	324	71	6.97	9.65	10.25
10	177	235	35	4.26	7.00	5.05
11	91	149	26	2.19	4.44	3.75
12	70	70	11	1.68	2.09	1.59
13	31	40	4	0.75	1.19	0.58
14	13	15	1	0.31	0.45	0.14
15	7	5	1	0.17	0.15	0.14
16	-	1	1	-	0.03	0.14
17	1	-	-	0.02	-	-
18 u. mehr	-	-	-	-	-	-
1—5	2 003	1 390	282	48.16	41.41	40.69
6—10	1 943	1 687	367	46.72	50.25	52.96
11—15	212	279	43	5.10	8.32	6.20
16 u. mehr	1	1	1	0.02	0.03	0.14
Insgesamt	4 685	3 972	786	-	-	-
Hiervon mit Kindern	4 159	3 357	693	100.00	100.01	99.99

Wie im ersten Teil dieser Schrift näher erörtert, beziehen sich die obigen Ziffern auf die in den Jahren 1877—1891 stattgefundenen Trauungen und die binnen einer Auswahl dieser Familien bis Ende des Jahres 1897 geborenen Kinder. Die Angaben sind also mit den für andere Länder mitgeteilten Berechnungen für die stehenden Ehen nicht vergleichbar, es wäre denn mit denjenigen, welche wir später für die Ehen, welche eine gewisse Anzahl von Jahren gedauert haben, zu behandeln beabsichtigen.

In Bezug auf die Prozentverhältnisse, besonders für die niederländische Plattengemeinde im Vergleich mit Rotterdam und Dordrecht ist es bemerkenswert, dass die Landgemeinden weniger Familien mit einer grossen Kinderzahl, als die beiden genannten Städte aufweisen. Die Ehepaare mit 1 bis 5 Kindern betrugen in jenen 48.16 Prozent gegen 41.41 Prozent in Rotterdam und 40.69 Prozent in Dordrecht. Besonders Rotterdam weist eine verhältnismässig bedeutende Anzahl von sehr kinderreichen Familien auf, nämlich mit 10 Kindern oder mehr nicht weniger als 15.35 % gegen 11.39 % in Dordrecht und 9.38 % in den Landgemeinden. Die gemischte Bevölkerung der grossen Seehandelsstadt ist also durch eine grosse Fruchtbarkeit der Ehen charakterisiert.

§ 6.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Grossbritannien und Irland, New South Wales.

Für die britischen Inseln liegen in Bezug auf unseren Gegenstand keine allgemeinen, sondern nur partielle, so zu sagen, zufällige Angaben vor. Die nachstehenden tabellarischen Ausweise sind aus den oben erwähnten Schriften: »Statistics of Families in the upper and professional Classes« und »Journal of the Institute of Actuaries«, Januar 1901 (s. Tab. S. 41).

Von den für andere Länder schon mitgeteilten Angaben sind die folgenden am besten mit den niederländischen vergleichbar, welche ausserdem noch besonders für verschiedene Wohlstandsgruppen ausgeführt sind und somit eine direktere Vergleichung mit dem englischen »Landed gentry« zulassen. Indem wir auf diesen speziellen Punkt später zurückkommen werden, bemerken wir in dieser Verbindung nur, dass während die hier besprochenen englischen Familien bei einer Kinderzahl von fünf mit einem Prozentverhältnis von 12.35 % kulminieren, ist dies bei den holländischen Familien bei einer Kinderzahl von sechs und mit einem Prozentverhältnis von 12.70 % der Fall. Unterscheidet man aber für die Niederlande nach Wohlstandsgruppen, findet man für die erste Gruppe (d. h. die ärmsten)

Anzahl der Kinder	Statistics of Families			Journ. of the Inst. of Act.		Summe der voranstehenden Ziffern mit Ausnahme der zweiten Kolonne (Table XI)	Prozentverhältnis
	Table X (S. 86)	Table XI (S. 87)	Table XIII (S. 89)	Series II English Quakers	Series IV Landed Gentry		
0	212	-	-	12	82	-	-
1	228	6 035	244	103	53	628	6.81
2	280	5 475	401	95	67	843	9.15
3	267	4 749	425	84	109	885	9.60
4	259	-	485	106	121	971	10.54
5	308	3 332	565	134	131	1 138	12.35
6	243	-	494	96	109	942	10.22
7	209	-	490	95	72	866	9.40
8	145	1 595	467	78	85	775	8.41
9	146	-	387	76	50	659	7.15
10	103	-	312	57	49	521	5.65
11	76	535	239	34	22	371	4.03
12	55	-	170	26	23	274	2.97
13	22	-	115	16	10	163	1.77
14	12	86	43	11	9	75	0.81
15	11	-	34	5	3	53	0.58
16	5	-	10	3	2	20	0.22
17	4	11	10	2	2	18	0.20
18	3	-	6	1	-	10	0.11
19	-	-	1	1	-	2	0.02
20	-	-	1	1	1	3	0.03
1—5	1 342	-	2 120	522	481	4 465	48.45
6—10	846	-	2 150	402	365	3 763	40.83
11—15	176	-	601	92	67	936	10.15
16—20	12	-	28	8	5	53	0.57
Insgesamt mit Kindern	2 376	-	4 899	1 024	918	9 217	100.00

die Kulmination bei einer Anzahl von sieben Kindern, bei den besser situierten dagegen schon bei dem dritten oder vierten Kind.

Übrigens sind bei den hier erwähnten englischen Familien die sehr kinderreichen recht stark vertreten, indem nämlich die Ehepaare mit wenigstens 10 Kindern 16.39 % ausmachten, also noch häufiger als in Rotterdam vorkamen.

Während die das Mutterland betreffenden Angaben über die Kinderzahl der Ehen sich auf die voranstehenden ganz partiellen beschränken, sind bei dem neuen Census für New South Wales sehr eingehende Angaben über denselben Gegenstand herbeigeschafft. Aus dem 5. Teil der Censusberichte Tabelle XVIII ergibt sich nachstehende Übersicht:

Anzahl der Kinder in der Ehe	Anzahl der verheirateten Frauen	Prozentverhältnis der Ehefrauen mit Kindern	Anzahl der Kinder in der Ehe	Anzahl der verheirateten Frauen	Prozentverhältnis der Ehefrauen mit Kindern
0	26 529	-	18	67	0.04
			19	32	0.02
1	26 504	15.11	20	10	0.01
2	24 880	14.18			
3	21 970	12.52	21	9	0.01
4	19 042	10.86	22	4	
5	16 467	9.39	23	3	
			24	-	
6	14 359	8.18	25	-	
7	12 371	7.05	26	1	
8	10 750	6.13			
9	8 703	4.96	1—5	108 863	62.06
10	7 359	4.20	6—10	53 542	30.52
			11—15	12 489	7.12
11	5 099	2.91	16—20	511	0.29
12	3 550	2.02	21 u. mehr	17	0.01
13	2 078	1.18	Unangegeben	4 235	-
14	1 171	0.67	Insgesamt	206 186	-
15	591	0.34	Hiervon mit angegebener Anzahl von Kindern	175 422	100.00
16	283	0.16			
17	119	0.07			

Die hier berechneten Prozentverhältnisse sind am nächsten mit den für Norwegen S. 22 und für Massachusetts S. 44 berechneten vergleichbar. Um die sich daraus ergebenden Verschiedenheiten beurteilen zu können, müssen indessen die Angaben über Ehedauer und Heiratsalter herangezogen werden.

§ 7.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Vereinigte Staaten Amerikas. Massachusetts, Connecticut.

Das arbeitsstatistische Bureau in *Massachusetts* hat früh seine Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit eingehender Untersuchungen über die Fruchtbarkeitsverhältnisse gelenkt. Schon bei der Volkszählung von 1875

wurden detaillierte Nachweise über die Kinderzahl der verheirateten Frauen mitgeteilt und bei der Volkszählung von 1885 wurde diese Untersuchung mit einer Reihe von neuen Angaben und Berechnungen fortgesetzt. Indem wir die Detailangaben später behandeln wollen, entnehmen wir hier aus der Einleitung für 1885 S. CVI—CVII die nachstehenden summarischen Angaben über die verheirateten Mütter, verteilt nach ihrer Kinderzahl:

Anzahl der Kinder	Zählung von 1875			Zählung von 1885		
	Eingeborene Mütter	Eingewanderte Mütter	Sämtliche Mütter	Eingeborene Mütter	Eingewanderte Mütter	Sämtliche Mütter
1	42 335	15 309	57 644	55 872	20 245	76 117
2	40 912	16 158	57 070	51 363	18 728	70 091
3	31 585	15 189	46 774	38 825	17 174	55 999
4	23 369	14 181	37 550	28 175	16 646	44 821
5	16 816	12 999	29 815	19 318	15 916	35 234
6	11 769	11 631	23 400	13 621	15 100	28 721
7	8 147	9 545	17 692	9 018	13 376	22 394
8	5 679	7 828	13 507	6 280	11 305	17 585
9	3 887	6 061	9 948	4 190	8 980	13 170
10	2 670	4 204	6 874	2 725	6 854	9 579
11	1 396	2 630	4 026	1 494	4 221	5 715
12	893	1 652	2 545	935	2 980	3 915
13	429	866	1 295	459	1 620	2 079
14	239	488	727	221	919	1 140
15	101	201	302	106	439	545
16	39	103	142	49	224	273
17	15	77	92	22	106	128
18	16	45	61	15	62	77
19	7	15	22	4	24	28
20	1	10	11	3	11	14
21	3	7	10	2	3	5
22	-	4	4	1	4	5
23	1	2	3	1	1	2
24	1	1	2	1	1	2
25	1	3	4	1	1	2
26	-	-	-	2	1	3
27	-	-	-	1	-	1
1—5	155 017	73 836	228 853	193 553	88 709	282 262
6—10	32 152	39 269	71 421	35 834	55 615	91 449
11—15	3 058	5 837	8 895	3 215	10 179	13 394
16—20	78	250	328	93	427	520
21 u. mehr	6	17	23	9	11	20
Insgesamt	190 311	119 209	309 520	232 704	154 941	387 645

Auf Grundlage dieser Angaben sind hier die nachstehenden Prozentverhältnisse berechnet:

Anzahl der Kinder	Nach der Zählung von 1875			Nach der Zählung von 1885		
	Eingeborene[1] Mütter	Eingewanderte Mütter	Sämtliche Mütter	Eingeborene[1] Mütter	Eingewanderte Mütter	Sämtliche Mütter
1	22.24	12.84	18.62	24.01	13.07	19.64
2	21.49	13.55	18.44	22.07	12.09	18.08
3	16.60	12.74	15.11	16.68	11.09	14.45
4	12.28	11.90	12.13	12.11	10.74	11.56
5	8.84	10.90	9.63	8.30	10.27	9.09
6	6.18	9.76	7.56	5.85	9.75	7.41
7	4.28	8.00	5.72	3.88	8.63	5.78
8	2.99	6.57	4.36	2.70	7.30	4.54
9	2.04	5.08	3.22	1.80	5.79	3.40
10	1.41	3.53	2.22	1.17	4.42	2.47
11	0.73	2.21	1.30	0.64	2.73	1.47
12	0.47	1.39	0.82	0.40	1.92	1.01
13	0.23	0.73	0.42	0.20	1.05	0.54
14	0.13	0.41	0.23	0.09	0.59	0.29
15	0.05	0.17	0.10	0.05	0.28	0.14
16	0.02	0.09	0.05	0.02	0.14	0.07
17	0.01	0.06	0.03	0.01	0.07	0.03
18	0.01	0.04	0.02	0.01	0.04	0.02
19 u. mehr	0.01	0.04	0.02	0.01	0.03	0.02
1—5	81.45	61.93	73.94	83.176	57.26	72.82
6—10	16.90	32.94	23.08	15.40	35.89	23.59
11—15	1.61	4.91	2.87	1.382	6.57	3.45
16 u. mehr	0.04	0.22	0.11	0.044	0.28	0.14
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Was hier zunächst auffällt, ist der grosse Unterschied zwischen den Verhältniszahlen für die amerikanischen und die eingewanderten Mütter, unter welchen letzteren man viel grössere Prozentzahlen für die kinderreicheren Ehen vorfindet. Welche Bedeutung dieser Erscheinung beigelegt

[1] »Native« d. h. in den Vereinigten Staaten Geborene.

werden muss, ist indessen zweifelhaft, so lange man keine Angabe in Bezug auf die Ehedauer besitzt; denn in dem Falle, dass die eingewanderten Mütter, durchschnittlich genommen, eine längere Ehedauer als die einheimischen hätten, könnte gar keine Schlussfolgerung in Bezug auf eine grössere Fruchtbarkeit der eingewanderten Mütter gezogen werden.

Im Vergleich mit anderen oben mitgeteilten Angaben in Bezug auf die stehenden Ehen kommen nur die für Berlin, Kopenhagen und Norwegen mitgeteilten in Betracht. Eine summarische Vergleichung der Prozentzahlen gibt die nachstehenden Resultate.

Kinderzahl	Berlin	Kopenhagen	Norwegen	Darunter Kristiania	Massachusetts
1—5	76.49	76.96	62.22	68.52	72.82
6—10	20.95	20.56	34.76	29.19	23.59
11 u. über	2.56	2.48	3.02	2.29	3.59
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Leider gibt die hier besprochene Statistik für Massachusetts keine Aufschlüsse über die speziellen Verhältnisse der Stadt Boston, womit die Ziffern für Berlin und Kopenhagen am besten verglichen werden könnten.

Der Censusbericht des Staates Massachusetts für 1885 gibt ausser der Anzahl sämtlicher geborenen Kinder auch die Anzahl der zur Zählungszeit am Leben befindlichen Kinder an. Da diese Angaben wegen ihrer detaillierten Abfassung von besonderem Interesse erscheinen und namentlich wertvolle Anknüpfungspunkte darbieten zur Vergleichung mit denjenigen Ländern, für welche entsprechende Angaben nur die am Leben befindlichen Kinder betreffen, sollen sie hier im Detail wiedergegeben werden. Die Aufstellung der betreffenden Tabelle ist hier in eine für unseren Zweck bequemere Form als die im Censusbericht S. 1174 u. f. mitgeteilte Originaltabelle umgeordnet.

(Siehe die Tabellen S. 46—52.)

Wenn man die in den zwei letzten Kolonnen rechts angeführten Angaben über die Gesamtanzahl der lebenden und gestorbenen Kinder betrachtet, wird man gleich finden, dass die Prozentzahl der gestorbenen immer steigt, je höher die Anzahl der überhaupt geborenen Kinder ist.

Massachusetts 1885. Anzahl Ehefrauen mit untenstehender Anzahl von am Leben

Anzahl von Kindern, welche die betreffenden Ehefrauen überhaupt je geboren hatten	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	10 903	65 214									
2	4 397	18 236	47 458								
3	2 072	8 303	18 229	27 395							
4	1 047	4 044	9 458	14 279	15 993						
5	562	2 205	4 931	8 506	10 066	8 964					
6	341	1 163	2 753	4 951	7 205	6 928	5 380				
7	225	700	1 569	2 911	4 266	5 418	4 289	3 016			
8	116	400	924	1 811	2 764	3 501	3 664	2 747	1 658		
9	69	272	581	1 077	1 635	2 265	2 531	2 296	1 559	885	
10	43	164	388	653	1 021	1 384	1 594	1 688	1 338	838	468
11	15	87	151	345	458	734	850	949	857	715	402
12	22	55	117	203	299	410	555	582	582	495	346
13	9	24	53	108	170	222	252	301	258	273	195
14	3	10	33	59	67	108	122	167	149	155	101
15	3	8	16	30	37	58	60	66	67	54	50
16	2	4	9	8	23	16	28	30	39	31	31
17	1	2	5	4	8	7	14	10	10	11	18
18	-	-	3	6	5	6	7	7	11	8	12
19	1	-	-	1	3	4	5	1	2	2	2
20	-	1	1	1	1	2	3	2	-	2	1
21	-	-	1	1	1	-	-	2	-	-	-
22	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	1
23	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
25	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	-	-	-	-	1	1	-	-	1	-	-
27	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
1—5	18 981	98 002	80 076	50 180	26 059	8 964	-	-	-	-	-
6—10	794	2 699	6 215	11 403	16 891	19 496	17 458	9 747	4 555	1 723	468
11—15	52	184	370	745	1 031	1 532	1 839	2 065	1 913	1 692	1 094
16—20	4	7	18	20	40	35	57	50	62	54	64
21 u. mehr	1	1	1	3	2	3	-	4	1	-	1
Insgesamt: Ehefrauen	19 832	100 893	86 680	62 351	44 023	30 030	19 354	11 866	6 531	3 469	1 627
Kinder am Leben	0	100 893	173 360	187 053	176 092	150 150	116 124	83 062	52 248	31 221	16 270

befindlichen Kindern nach dem Census von Massachusetts 1885, S. 1174 u. f.

11	12	13	14	15	16	17	18	0	1—5	6—10	11-15	16 u. mehr	Insgesamt		Hiervon		Prozentverhältnis	
													Ehefrauen	Kinder	lebend	gestorben	der lebenden	der gestorbenen
								10 903	65 214				76 117	76 117	65 214	10 903	85.68	14.32
								4 397	65 694				70 091	140 182	113 152	27 030	80.72	19.28
								2 072	53 927				55 999	167 997	126 946	41 051	75.56	24.44
								1 047	43 774				44 821	179 284	129 769	49 515	72.38	27.62
								562	34 672				35 234	176 170	122 669	53 501	69.63	30.37
								341	23 000	5 380			28 721	172 326	117 262	55 064	68.05	31.95
								225	14 864	7 305			22 394	156 758	103 571	53 187	66.07	33.93
								116	9 400	8 069			17 585	140 680	90 719	49 961	64.49	35.51
								69	5 830	7 271			13 170	118 530	74 225	44 305	62.62	37.38
								43	3 610	5 926			9 579	95 790	58 209	37 581	60.77	39.23
152								15	1 775	3 773	152		5 715	62 865	37 652	25 213	59.89	40.11
168	81							22	1 084	2 560	249		3 915	46 980	26 939	20 041	57.34	42.66
137	55	22						9	577	1 279	214		2 079	27 027	14 787	12 240	54.71	45.29
91	52	14	9					3	277	694	166		1 140	15 960	8 492	7 468	53.21	46.79
38	26	23	5	4				3	149	297	96		545	8 175	4 071	4 104	49.80	50.20
14	18	12	5	1	2			2	60	159	50	2	273	4 368	2 140	2 228	48.99	51.01
6	11	10	3	5	1	2		1	26	63	35	3	128	2 176	1 099	1 077	50.51	49.49
4	4	-	2	1	-	-	1	-	20	45	11	1	77	1 386	598	788	43.15	56.85
4	1	1	-	1	-	-	-	1	8	12	7	-	28	532	210	322	39.47	60.53
-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	8	-	-	14	280	80	200	28.57	71.43
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-		5	105	23	82	21.90	78.10
1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	1		5	110	36	74	32.73	67.27
-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1		2	46	12	34	26.09	73.91
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-		2	48	10	38	20.83	79.17
-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1		2	50	13	37	26.00	74.00
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-		3	78	17	61	21.79	78.21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-		1	27	5	22	18.52	81.48
-	-	-	-	-	-	-	-	18 981	263 281	-	-	-	282 262	739 750	557 750	182 000	75.40	24.60
-	-	-	-	-	-	-	-	794	56 704	33 951	-	-	91 449	684 084	443 986	240 098	64.90	35.10
586	214	59	14	4	-	-	-	52	3 862	8 603	877	-	13 394	161 007	91 941	69 066	57.10	42.90
28	34	23	10	8	3	2	1	4	120	287	103	6	520	8 742	4 127	4 615	47.21	52.79
1	2	-	-	-	-	-	-	1	10	6	3	-	20	464	116	348	25.00	75.00
615	250	82	24	12	3	2	1	19 832	323 977	42 847	983	6	387 645	1 594 047		496 127		31.12
6 765	3 000	1 066	336	180	48	34	18	0	787 548	298 925	11347	100	—		1 097 920		68.88	

Massachusetts 1885. Eingeborene Ehefrauen mit untenstehender

Anzahl von Kindern, welche die betreffenden Ehefrauen überhaupt je geboren hatten	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	7 788	48 084									
2	2 869	13 553	34 941								
3	1 212	5 685	13 104	18 824							
4	572	2 415	6 013	9 363	9 812						
5	260	1 183	2 769	4 811	5 611	4 684					
6	138	521	1 300	2 454	3 548	3 281	2 379				
7	63	259	603	1 201	1 843	2 217	1 753	1 079			
8	44	125	318	668	1 071	1 250	1 272	985	547		
9	15	71	160	350	550	763	794	703	512	272	
10	11	42	128	190	292	395	464	486	362	235	120
11	2	14	40	77	116	194	234	260	209	201	101
12	6	10	30	51	67	97	135	125	138	130	85
13	-	2	12	22	41	51	59	59	64	48	47
14	-	1	4	10	13	20	22	37	33	23	19
15	1	6	3	10	7	10	6	12	12	14	10
16	-	-	1	2	6	1	6	4	6	4	8
17	1	-		1	3	2	2	3	3	2	2
18	-	-	-	1	1	3	2	1	3	1	2
19	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1
20	-	-	1	-	-	-	1	1	-	-	-
21	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
23	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-
27	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
1—5	12 701	70 920	56 827	32 998	15 423	4 684	-	-	-	-	-
6—10	271	1 018	2 509	4 863	7 304	7 906	6 662	3 253	1 421	507	120
11—15	9	33	89	170	244	372	456	493	456	416	262
16—20	1	-	2	4	10	6	12	9	13	7	13
21 u. mehr	1	-	-	2	2	2	-	-	-	-	1
Insgesamt: Ehefrauen	12 983	71 971	59 427	38 037	22 983	12 970	7 130	3 755	1 890	930	396
Kinder am Leben	0	71 971	118 854	114 111	91 932	64 850	42 780	26 285	15 120	8370	3960

Anzahl von am Leben befindlichen Kindern.

11	12	13	14	15	16	0	1—5	6—10	11—15	16	Insgesamt		Hiervon		Prozentverhältnis	
											Ehefrauen	Kinder	lebend	gestorben	der lebenden	der gestorbenen
						7 788	48 084				55 872	55 872	48 084	7 788	86.06	13.94
						2 869	48 494				51 363	102 726	83 435	19 291	81.22	18.78
						1 212	37 613				38 825	116 475	88 365	28 110	75.87	24.13
						572	27 603				28 175	112 700	81 778	30 922	72.56	27.44
						260	19 058				19 318	96 590	67 018	29 572	69.38	30.62
						138	11 104	2 379			13 621	81 726	55 354	26 372	67.73	32.27
						63	6 123	2 832			9 018	63 126	41 596	21 530	65.89	34.11
						44	3 432	2 804			6 280	50 240	32 202	18 038	64.10	35.90
						15	1 894	2 281			4 190	37 710	23 685	14 025	62.81	37.19
						11	1 047	1 667			2 725	27 250	16 408	10 842	60.21	39.79
46						2	441	1 005	46		1 494	16 434	9 980	6 454	60.73	39.27
40	21					6	255	613	61		935	11 220	6 477	4 743	57.73	42.27
35	13	6				-	128	277	54		459	5 967	3 311	2 656	55.49	44.51
24	9	6	-			-	48	134	39		221	3 094	1 693	1 401	54.72	45.28
6	3	6	-	-		1	36	54	15		106	1 590	742	848	46.67	53.33
3	3	3	2	-	-	-	10	28	11	-	49	784	401	383	51.15	48.85
1	1	-	-	-	1	1	6	12	2	1	22	374	159	215	42.51	57.49
-	1	-	-	-	-	-	5	9	1	-	15	270	106	164	39.26	60.74
1	-	-	-	-	-	-	-	3	1	-	4	76	35	41	46.05	53.95
-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	3	60	15	45	25.00	75.00
-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	42	7	35	16.67	83.33
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	22	10	12	45.45	54.55
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	23	-	23	-	100.00
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	24	3	21	12.50	87.50
-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	25	12	13	48.00	52.00
-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	52	9	43	17.31	82.69
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	27	5	22	18.52	81.48
-	-	-	-	-	-	12 701	180 852	-	-	-	193 553	484 363	368 680	115 683	76.12	23.88
-	-	-	-	-	-	271	23 600	11 963	-	-	35 834	260 052	169 245	90 807	65.08	34.92
151	46	18	-	-	-	9	908	2 083	215	-	3 215	38 305	22 203	16 102	57.96	42.04
5	5	3	2	-	1	1	22	54	15	1	93	1 564	716	848	45.78	54.22
-	1	-	-	-	-	1	6	1	1	-	9	215	46	169	21.40	78.60
156	52	21	2	-	1	12 983	205 388	14 101	231	1	232 704	784 499		223 609		28.50
1716	624	273	28	-	16	0	461 718	96 515	2 641	16	—	—	560 890		71.50	

Massachusetts 1885. Eingewanderte Ehefrauen mit untenstehender

Anzahl von Kindern, welche die betreffenden Ehefrauen überhaupt je geboren hatten	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	3 115	17 130									
2	1 528	4 683	12 517								
3	860	2 618	5 125	8 571							
4	475	1 629	3 445	4 916	6 181						
5	302	1 022	2 162	3 695	4 455	4 280					
6	203	642	1 453	2 497	3 657	3 647	3 001				
7	162	441	966	1 710	2 423	3 201	2 536	1 937			
8	72	275	606	1 143	1 693	2 251	2 392	1 762	1 111		
9	54	201	421	727	1 085	1 502	1 737	1 593	1 047	613	
10	32	122	260	463	729	989	1 130	1 202	976	603	348
11	13	73	111	268	342	540	616	689	648	514	301
12	16	45	87	152	232	313	420	457	444	365	261
13	9	22	41	86	129	171	193	242	194	225	148
14	3	9	29	49	54	88	100	130	116	132	82
15	2	2	13	20	30	48	54	54	55	40	40
16	2	4	8	6	17	15	22	26	33	27	23
17	-	2	5	3	5	5	12	7	7	9	16
18	-	-	3	5	4	3	5	6	8	7	10
19	1	-	-	1	3	4	4	1	1	2	1
20	-	1	-	1	1	2	2	1	-	2	1
21	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-	-
22	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-
23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
25	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
27	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
1—5	6 280	27 082	23 249	17 182	10 636	4 280	-	-	-	-	-
6—10	523	1 681	3 706	6 540	9 587	11 590	10 796	6 494	3 134	1 216	348
11—15	43	151	281	575	787	1 160	1 383	1 572	1 457	1 276	832
16—20	3	7	16	16	30	29	45	41	49	47	51
21 u. mehr	-	1	1	1	-	1	-	4	1	-	-
Insgesamt: Ehefrauen	6 849	28 922	27 253	24 314	21 040	17 060	12 224	8 111	4 641	2 539	1 231
Kinder am Leben	0	28 922	54 506	72 942	84 160	85 300	73 344	56 777	37 128	22 851	12 310

Anzahl von am Leben befindlichen Kindern.

11	12	13	14	15	16	17	18	0	1—5	6—10	11-15	16 u. mehr	Insgesamt		Hiervon		Prozentverhältnis	
													Ehefrauen	Kinder	lebend	gestorben	der lebenden	der gestorbenen
								3 115	17 130				20 245	20 245	17 130	3 115	84.61	15.39
								1 528	17 200				18 728	37 456	29 717	7 739	79.34	20.66
								860	16 314				17 174	51 522	38 581	12 941	74.88	25.12
								475	16 171				16 646	66 584	47 991	18 593	72.08	27.92
								302	15 614				15 916	79 580	55 651	23 929	69.93	30.07
								203	11 896	3 001			15 100	90 600	61 908	28 692	68.33	31.67
								162	8 741	4 473			13 376	93 632	61 975	31 657	66.19	33.81
								72	5 968	5 265			11 305	90 440	58 517	31 923	64.70	35.30
								54	3 936	4 990			8 980	80 820	50 540	30 280	62.53	37.47
								32	2 563	4 259			6 854	68 540	41 801	26 739	60.99	39.01
106								13	1 334	2 768	106		4 221	46 431	27 672	18 759	59.60	40.40
128	60							16	829	1 947	188		2 980	35 760	20 462	15 298	57.22	42.78
102	42	16						9	449	1 002	160		1 620	21 060	11 476	9 584	54.49	45.51
67	43	8	9					3	229	560	127		919	12 866	6 799	6 067	52.84	47.16
32	23	17	5	4				2	113	243	81		439	6 585	3 329	3 256	50.55	49.45
11	15	9	3	1	2			2	50	131	39	2	224	3 584	1 739	1 845	48.52	51.48
5	10	10	3	5	-	2		-	20	51	33	2	106	1 802	940	862	52.16	47.84
4	3	-	2	1	-	-	1	-	15	36	10	1	62	1 116	492	624	44.09	55.91
3	1	1	-	1	-	-	-	1	8	9	6	-	24	456	175	281	38.38	61.62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	6	-	-	11	220	65	155	29.55	70.45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	3	63	16	47	25.40	74.60
1	-	-		-	-	-	-	-	2	1	1	-	4	88	26	62	29.55	70.45
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	23	12	11	52.17	47.83
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	24	7	17	29.17	70.83
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	25	1	24	4.00	96.00
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	26	8	18	30.77	69.23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	6 280	82 429	-	-	-	88 709	255 387	189 070	66 317	74.03	25.97
-	-	-	-	-	-	-	-	523	33 104	21 988	-	-	55 615	424 032	274 741	149 291	64.79	35.21
435	168	41	14	4	-	-	-	43	2 954	6 520	662	-	10 179	122 702	69 738	52 964	56.84	43.16
23	29	20	8	8	2	2	1	3	98	233	88	5	427	7 178	3 411	3 767	47.52	52.48
1	1	-	-	-	-	-	-	-	4	5	2	-	11	249	70	179	28.11	71.89
459	198	61	22	12	2	2	1	6 849	118 589	28 746	752	5	154 941	809 548		272 518		33.66
5 049	2 376	793	308	180	32	34	18	0	325 830	202 410	8 706	84	—	—	537 030		66.34	

Wenn nämlich die Anzahl der Kinder nur 1 war, betrugen die Sterbefälle 14.3 %, bei 2 Kindern dagegen 19.3 %, bei 3 K. 24.4 %, bei 4 Kindern 27.6 % u. s. w. Hieraus darf man aber nicht die Folgerung ziehen, dass die Sterblichkeit selbst immer höher sein sollte mit der steigenden Anzahl von Kindern. Es kommt die *Ehedauer* in Betracht, welche in dem Censusbericht von Massachusetts nicht angegeben ist. Supponiert man bei einer Anzahl von bezw. 1, 2, 3 u. 4 Kindern dieselbe durchschnittliche Ehedauer für Massachusetts, wie aus der Berliner Volkszählung von 1885 hervorgeht (vergl. unten § 10), d. h. bei 1 Kind durchschnittlich ungefähr 7.5 Jahre, bei 2 Kindern 10.1 J., bei 3 K. 12.1 J. und bei 4 Kindern 13.7 Jahre, ergeben sich als durchschnittliche Sterblichkeitsquotienten bei einkinderigen Ehen 1.9 %, bei zweikinderigen 1.9 %, bei dreikinderigen 2.0 % und bei vierkinderigen 2.0 %. Wenn man indessen statt der Berlinerziffern die aus der Volkszählung in New South Wales resultierenden Verhältniszahlen anwendet, wird das durchschnittliche Sterblichkeitsprozent etwas verschieden. Zufolge der in Part V, S. 440—441 mitgeteilten Angaben berechnet sich nämlich die mittlere Ehedauer bei den einkinderigen Ehen auf 6.70 Jahre, bei den zweikinderigen auf 9.20 und bei den dreikinderigen auf 11.84 Jahre. Dies gibt einen durchschnittlichen Sterblichkeitsquotienten von bezw. 2.13, 2.10 und 2.06 Prozent. Überhaupt wird man ohne Angabe der Ehedauer oder besser, der Geburtszeit der Kinder, keine Schlussfolgerungen in Bezug auf die Sterblichkeit aus den betreffenden Tabellen ziehen können.

Beim Vergleich der Gesamtzahl der Mütter, welche bezw. 1, 2, 3 u. s. w. Kinder überhaupt gehabt hatten, mit der Gesamtzahl der Mütter mit der entsprechenden Anzahl von lebenden Kindern ergeben sich die nachstehenden Verhältniszahlen, wenn die Anzahl der ersteren auf 1000 gesetzt wird.

Mütter mit der untenstehenden Anzahl Kinder überhaupt		Mütter mit der untenstehenden Anzahl lebender Kinder	
1 Kind	1 000	1 Kind	1 326
2 Kinder	1 000	2 Kinder	1 237
3 »	1 000	3 »	1 113
4 »	1 000	4 »	982
5 »	1 000	5 »	852
6 »	1 000	6 »	674
6 u. mehr	1 000	6 u. mehr	416

Hiermit sind zu vergleichen die oben S. 33 berechneten analogischen Verhältniszahlen für Ungarn, womit sie annäherungsweise in Übereinstimmung sind.

Aus dem zu Anfang dieses Paragraphen citierten Artikel im »Journal of the Institute of Actuaries« entnehme ich noch die nachstehenden Angaben für eine Anzahl Quäkerfamilien in

Connecticut.

Anzahl der Kinder	Series I	Series III	Zusammen	Prozentverhältnis der fruchtbaren Ehen
0	24	38	62	-
1	130	97	227	10.72
2	122	124	246	11.62
3	134	110	244	11.53
4	111	110	221	10.44
5	106	121	227	10.72
6	85	88	173	8.17
7	91	84	175	8.27
8	81	83	164	7.75
9	77	72	149	7.04
10	58	61	119	5.62
11	23	40	63	2.98
12	24	26	50	2.36
13	15	15	30	1.42
14	6	7	13	0.61
15	2	4	6	0.28
16	2	3	5	0.24
17	2	1	3	0.14
18	2	-	2	0.09
19 u. mehr	-	-	-	-
1—5	603	562	1 165	55.03
6—10	392	388	780	36.85
11—15	70	92	162	7.65
16 u. mehr	6	4	10	0.47
Gesamtzahl der fruchtbaren Ehen	1 071	1 046	2 117	100.00
(Gesamtzahl der Kinder)	(5 776)	(5 928)	(11 704)	-

Vergleichen wir diese Ziffern mit den entsprechenden englischen, finden wir, dass die Anzahl der kinderreicheren Ehen in Connecticut geringer war als in England.

§ 8.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Brasilien: Rio de Janeiro, Alagoas. Argentinische Republik: Buenos Ayres. Tucuman.

In *Brasilien* wurden bei der Volkszählung von 1890 sehr detaillierte und interessante Angaben über die Kinderzahl erhoben. Ein besonderes Interesse knüpft sich daran, dass die statistischen Tabellen sowohl die Gesamtzahl der Kinder als die Zahl der noch lebenden Kinder ausweisen und zu einer Vergleichung der entsprechenden französischen Angaben (welche nur die noch lebenden Kinder berücksichtigen) mit den Angaben für andere Länder einen nicht zu unterschätzenden Beitrag liefern[1].

In der umstehenden Tabelle habe ich die Resultate der mir zu Gebote stehenden Censusberichte zusammengestellt.

Ehepaare nach der Kinderzahl	A) District Fédéral (Rio de Janeiro)		B) Provinz Alagoas		Verhältniszahlen für die Familien mit Kindern			
	1. Nach der Gesamtzahl der Kinder	2. Nach der Anzahl der bei der Volkszählung noch lebenden Kinder	1. Nach der Gesamtzahl der Kinder	2. Nach der Anzahl der bei der Volkszählung noch lebenden Kinder	A 1	A 2	B 1	B 2
0	8 897	10 348 ?	8 475	11 034	-	-	-	-
1	6 116	7 990	7 512	9 197	18.31	25.00	14.40	18.54
2	5 256	6 660	6 845	8 354	15.73	20.83	13.12	16.84
3	4 590	5 222	5 692	7 306	13.74	16.34	10 92	14.73
4	3 976	4 192	5 392	6 613	11.90	13.13	10.33	13.33
5	3 420	2 985	4 755	5 777	10.24	9.34	9.11	11.64
6	2 724	2 053	4 140	4 346	8.15	6.42	7.94	8.76
7	2 154	1 323	3 425	3 050	6.45	4.14	6.56	6.15
8	1 624	747	3 085	2 161	4.86	2.34	5.91	4.36
9	1 225	398	2 311	} 2 808	3.67	1.24	4.43	} 5.66
10	826	222	2 112		2.47	0.69	4.05	
11 u. mehr	1 501[2]	169	6 902		4.48	0.53	13.23	
1—5	23 358	27 049	30 196	37 247	69.92	84.64	57.88	75.08
6—10	8 553	4 743	15 073	9 557[3]	25.60	14.83	28.89	19.26
Gesamtzahl der Ehepaare mit Kindern	33 412	31 961	52 171	49 612	100.00	100.00	100.00	100.00

Wenn man die stehenden Ehen in Rio Janeiro, Berlin und Kopenhagen untereinander vergleicht, wird man finden, dass die Hauptstadt

[1] In den bezüglichen Tabellen findet sich auch eine Angabe über die Anzahl der gestorbenen Kinder (Filhos mortos). Es ist mir indessen unklar, wie diese Angaben sich zu den Angaben über sämtliche Kinder und über die lebenden Kinder verhalten.

[2] Diese verteilten sich auf Ehepaare mit 11 bis 15 Kindern also: 566, 392, 214, 135 und 85, zusammen 1 392 Ehepaare = 1.69, 1.17, 0.64, 0.40 und 0.25, zusammen 4.15 %, und auf Ehepaare mit 16 bis 20 Kindern: 47, 18, 16, 9 und 7, zusammen 97 Ehepaare = 0.29 Prozent; dazu kommen noch 3 Ehepaare mit 21 und 9 mit 22 und mehr Kindern, zusammen 12 Ehepaare = 0.04 %.

[3] 6—8 Kinder.

Brasiliens wesentlich höhere Prozentzahlen als die beiden anderen Hauptstädte für Familien mit einer grösseren Kinderzahl aufweist. Unter 100 Ehepaaren mit Kindern hatten in Rio Janeiro 30.08 %, in Berlin 24.52 % und in Kopenhagen 24.04 % mehr als fünf Kinder. Mehr als 10 Kinder hatten in Rio Janeiro 4.48 %, in Berlin 2.55 % und in Kopenhagen 2.48 %.

Beschränkt man, wie man es in Bezug auf die französischen Angaben tun muss, die Vergleichung auf Familien mit noch zur Zeit der Zählung lebenden Kindern, findet man zwischen Paris und Rio Janeiro einen sehr bedeutenden Unterschied. Mehr als zwei Kinder hatten im Departement Seine nur 30.3 % der Familien, in Rio Janeiro dagegen 54.2 %; mehr als fünf Kinder bezw. 3.08 % und 15.4 %.

Das kinderreichste Departement Frankreichs, nämlich Corsica, kann in Bezug auf die Prozentzahl der Familien mit mehr als zwei Kindern sich freilich mit dem brasilianischen Staat Alagoas messen, indem die respektiven Verhältniszahlen 63.4 und 64.8 % ausmachten. In Bezug auf die Familien mit mehr als fünf Kindern zählte jedoch Corsica nur 14 % der Familien, Alagoas dagegen 25 %.

Es mag in dieser Verbindung bemerkt werden, dass die Bevölkerung des District fédéral von Rio Janeiro und des Staates Alagoas auf folgende Weise nach Rassen im Jahre 1890 verteilt war.

Rio Janeiro: Branca (Weisse): 195 380 Männer und 126 913 Frauen, Preta (Schwarze)[1] 29066 und 34969, Cabacla (Indianer)[1] 8652 und 8612, Mestiça (Mestizen) 54 392 und 57 575, insgesamt 287 490 M. und 228 069 F. = 515 559.

Alagoas: Weisse: 78 312 u. 80 615, Schwarze: 25 162 u. 26 701, Indianer: 46 212 u. 47 913, Mestizen 100 794 u. 105 731, insges. 250 480 u. 260 960 = 511 440.

Die statistischen Jahrbücher für die Stadt *Buenos Ayres* enthalten seit 1893 sehr interessante Angaben über die Reihenfolge der Geburten. Diese Angaben sind um so wertvoller, als sie zugleich nach der Nationalität der Mütter unterscheiden und somit die für viele Länder noch fehlenden Angaben in dieser Beziehung gewissermassen ausfüllen. Indem ich auf die dabei auch gelieferten Spezifikationen in Bezug auf das Alter der Mütter aufmerksam mache, teile ich hier zuerst das Gesamtresultat der bisher (für die Jahre 1893—1901) veröffentlichten Angaben mit. Die illegitimen Kinder sind mit einbegriffen; unter einer Gesamtzahl von 32 589 Kindern waren z. B. 1899 5 130 illegitime.

[1] Im betreffenden Censusbericht S. 32 steht fehlerhaft »Preta« mit »Indienne« und »Cabacla« mit »Noire« übersetzt.

Gesamtübersicht über die in Buenos Ayres in den Jahren 1893—1901 stattgefundenen legitimen und illegitimen Geburten nach der Geburtenfolge der Kinder und der Nationalität der Mütter.

Nummer der Geburten	Argentinische	Italienische	Spanische	Französische	Uruguayische	Englische	Deutsche	Sonstige und unbekannte Nationalität	Insgesamt
1	14 211	14 351	6 281	1 953	1 558	410	362	1 624	40 750
2	12 784	17 438	6 938	2 185	1 459	382	357	1 477	43 020
3	10 426	17 494	6 287	1 728	1 130	316	306	1 222	38 909
4	8 158	16 303	5 436	1 315	879	234	219	893	33 437
5	5 699	12 250	3 767	802	539	176	146	611	23 990
6	4 195	9 318	2 672	571	408	113	84	410	17 771
7	2 802	6 134	1 731	333	239	75	58	236	11 608
8	1 947	4 161	1 168	178	190	35	37	171	7 887
9	1 221	2 365	719	111	119	30	17	102	4 684
10	819	1 472	479	94	104	21	9	66	3 064
11	454	771	291	42	51	12	6	40	1 667
12	373	528	184	21	30	7	2	26	1 171
13	191	261	87	14	23	1	1	13	591
14	111	183	56	10	10	2	-	13	385
15	60	83	38	2	10	1	1	7	202
16	30	40	24	6	6	-	-	4	110
17	22	15	6	2	3	-	-	4	52
18	16	17	13	2	1	-	-	2	51
19	7	8	1	1	2	-	-	3	22
20	2	6	5	-	1	-	-	-	14
21	5	2	-	1	-	-	-	-	8
22	2	1	1	-	-	-	-	-	4
23	3	-	4	-	-	-	-	-	7
24	-	-	1	-	-	-	-	-	1
25	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Rekapitulation									
1—5	51 278	77 836	28 709	7 983	5 565	1 518	1 390	5 827	180 106
6—10	10 984	23 450	6 769	1 287	1 060	274	205	985	45 014
11—15	1 189	1 826	656	89	124	23	10	99	4 016
16—20	77	86	49	11	13	-	-	13	249
21—25	10	3	7	1	-	-	-	-	21
Unbekannt	351	222	131	71	32	3	12	36 784	37 606
Zusammen	63 889	103 423	36 321	9 442	6 794	1 818	1 617	43 708	267 012

In Prozenten der Gesamtzahlen verteilten sich die Geburten (mit Ausnahme derjenigen von unbekannten Nummern in der Reihe) folgendermassen:

Nummer der Geburten	Argentinische	Italienische	Spanische	Französische	Uruguayische	Englische	Deutsche	Sonstige und unbekannte Nationalität	Insgesamt
1	22.37	13.91	17.36	20.84	23.04	22.59	22.55	23.45	17.76
2	20.12	16.90	19.17	23.32	21.58	21.05	22.24	21.33	18.75
3	16.41	16.95	17.37	18.44	16.71	17.41	19.07	17.65	16.96
4	12.84	15.80	15.02	14.03	13.00	12.89	13.65	12.90	14.58
5	8.97	11.87	10.41	8.56	7.97	9.70	9.10	8.82	10.46
6	6.60	9.03	7.38	6.09	6.03	6.23	5.23	5.93	7.75
7	4.41	5.94	4.78	3.55	3.54	4.13	3.61	3.41	5.05
8	3.06	4.03	3.23	1.90	2.81	1.93	2.31	2.47	3.44
9	1.92	2.29	1.99	1.18	1.76	1.65	1.06	1.47	2.04
10	1.29	1.43	1.32	1.00	1.54	1.16	0.56	0.95	1.34
11	0.71	0.75	0.80	0.45	0.75	0.66	0.37	0.58	0.73
12	0.59	0.51	0.51	0.22	0.44	0.39	0 12	0 38	0.51
13	0.30	0.25	0.24	0.15	0.34	0.06	0.06	0.19	0.26
14	0.17	0.18	0.16	0.11	0.15	0.11	-	0.19	0.17
15	0.09	0.08	0.11	0.02	0.15	0.06	0.06	0.10	0.09
16	0.05	0.04	0.07	0.06	0.09	-	-	0.06	0.05
17	0.03	0.01	0.02	0.02	0.04	-	-	0.06	0.02
18	0.03	0.02	0.04	0.02	0.01	-	-	0.03	0.02
19	0.01	0.01	0.00	0.01	0.03	-	-	0.04	0.01
20	0.00	0.01	0.01	-	0.01	-	-	-	0.01
21	0.01	0.00	0.02	0.01	-	-	-	-	0.00
22	0.01	0.00		-	-	-	-	-	0.00
23				-	-	-	-	-	0.00
24	-	-		-	-	-	-	-	0.00
25	-	-		-	-	-	-	-	0.00
Rekapitulation									
1—5	80.705	75.422	79.329	85.189	82.298	83.637	86.604	84.156	78.509
6—10	17.287	22.723	18.703	13.734	15.676	15.096	12.773	14.226	19.622
11—15	1.871	1.769	1.813	0.949	1.834	1.267	0.623	1.430	1.751
16—20	0.121	0.083	0.136	0.117	0.192	0.000	0.000	0.188	0.109
21—25	0.016	0.003	0.019	0.011	0.000	0.000	0.000	0.000	0.009
Insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Vergleicht man die obigen für sämtliche Nationalitäten überhaupt angeführten Prozentzahlen mit den in den voranstehenden Paragraphen für verschiedene Länder und Städte mitgeteilten, wird man bemerken, dass, im Gegensatz zu den übrigen, wo das Maximumsprozent bei der ersten Geburt entfällt, dies in Buenos Ayres bei der zweiten Geburt der Fall ist. Die Ursache dieses Unterschieds liegt offenbar in der enormen Emigration, welche in diese Stadt von fremden Ländern aus stattfindet, indem es sich wohl denken lässt, dass sich unter den Emigranten viele junge Ehepaare, welche schon ihr erstes Kind gehabt haben, vorfinden. Dass der besagte Unterschied mit der Emigration in Zusammenhang steht, geht zuerst aus der Vergleichung der betreffenden Prozentzahlen für argentinische Mütter und die am zahlreichsten repräsentierten fremden Nationalitäten, zumal die italienische und spanische, hervor. Die uruguayischen Mütter stehen in dieser Beziehung den argentinischen sehr nahe, und wenn auch für die englischen und deutschen Mütter das Maximumsprozent bei der ersten Geburt entfällt, muss dies besonderen Umständen, z. B. einer verschiedenartigen Berufsgruppierung, zugeschrieben werden. Wenn übrigens das besprochene Verhältnis zwischen einheimischen und fremden Müttern durch das S. 44 nachgewiesene z. T. analoge Verhältnis für Massachusetts bestätigt zu werden scheint, ist hierbei jedoch zu bemerken, dass die für diesen Staat angeführten Ziffern die stehende Bevölkerung betreffen, woraus folgt, dass unter den von fremden Müttern geborenen Kindern auch die vor der Einwanderung geborenen einbegriffen sind.

Wir notieren in dieser Verbindung, dass die Bevölkerung der Stadt Buenos Ayres am 10. Mai 1895 sich folgender Weise auf die wichtigsten Nationalitäten verteilte:

Argentinische	318 361
Fremde	345 493
Summa	663 854[1]

Unter der Fremdenbevölkerung im Jahre 1896 (im ganzen 339 948) waren 181 693 Italiener, 80 352 Spanier, 33 185 Franzosen, 18 976 Urugayer, 6 838 Engländer, 5 297 Deutsche, 3 057 Oesterreicher, 2 829 Schweizer, u. s. w.

Unter den fremden Nationalitäten waren die zahlreichen Familien am meisten bei den Italienern und Spaniern, am wenigsten bei den Deutschen und Franzosen vertreten. Um dieses Verhältnis zu beurteilen, müsste man

[1] Annuaire statistique 1895 S. XXXVI und XLVI.

indessen wissen, wie die respektiven Nationalitäten in sozialer Beziehung gruppiert sind; wahrscheinlich sind bei der italienischen Einwanderung die Arbeiter, bei der deutschen die Kaufleute und Handwerker verhältnismässig am stärksten repräsentiert.

Da die hier besprochenen Angaben schon für eine Reihe von Jahren mitgeteilt sind, dürfte eine Zusammenstellung der Resultate für die früheren und späteren Jahre in der Reihe, um den möglichen Entwickelungsgang ersichtlich zu machen, nicht ohne Interesse sein. Zu diesem Zweck sind in umstehender Tabelle (S. 60—61) die Jahre a) 1893—1895, b) 1896—1898 und c) 1899—1901 zusammengestellt.

Für sämtliche Nationen überhaupt stellte sich das Verhältnis wie folgt:

Nummer der Geburten	a) 1893—1895	b) 1896—1898	c) 1899—1901
1—5	79.956	78.483	77.338
6—10	18.038	19.701	20.858
11—15	1.864	1.693	1.711
16—20	0.133	0.115	0.082
21—25	0.009	0.008	0.011
Insgesamt	100.000	100.000	100.000

Und für die am meisten hervortretenden Nationalitäten:

Nummer der Geburten	Argentinische			Italienische		
	a) 1893-1895	b) 1896-1898	c) 1899-1901	a) 1893-1895	b) 1896-1898	c) 1899-1901
1—5	80.961	80.758	80.465	77.602	75.279	73.749
6—10	16.701	17.254	17.757	20.489	22.953	24.356
11—15	2.156	1.861	1.666	1.811	1.686	1.814
16 u. mehr	0.182	0.127	0.112	0.098	0.082	0.081
Summe	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Nummer der Geburten	Uruguayische			Spanische		
	a) 1893-1895	b) 1896-1898	c) 1899-1901	a) 1893-1895	b) 1896-1898	c) 1899-1901
1—5	80.907	82.267	83.314	81.174	79.595	77.490
6—10	16.213	15.467	15.472	16.867	18.452	20.521
11—15	2.560	2.044	1.138	1.788	1.731	1.911
16 u. mehr	0.320	0.222	0.076	0.171	0.222	0.078
Summe	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Die in den Jahren a) 1893—1895, b) 1896—1898 und nach der Geburtenfolge der Kinder

Nummer der Geburten	Argentinische			Italienische			Spanische			Französische		
	a) 1893—1895	b) 1896—1898	c) 1899—1901	a	b	c	a	b	c	a	b	c
1	3 957	4 862	5 392	3 978	5 155	5 218	2 076	1 984	2 221	768	612	573
2	3 682	4 144	4 958	5 236	5 987	6 215	2 310	2 273	2 355	811	739	635
3	3 064	3 403	3 959	5 707	5 794	5 993	2 033	2 149	2 105	584	584	560
4	2 390	2 856	2 912	5 183	5 681	5 439	1 588	1 961	1 887	431	465	419
5	1 586	1 922	2 191	3 727	4 115	4 408	1 026	1 291	1 450	253	251	298
6	1 137	1 436	1 622	2 588	3 279	3 451	718	901	1 053	176	197	198
7	717	942	1 143	1 619	2 142	2 373	482	535	714	92	117	124
8	565	633	749	1 038	1 466	1 657	325	394	449	60	58	60
9	360	398	463	620	774	971	206	256	257	35	39	37
10	249	263	307	427	490	555	146	153	180	33	33	28
11	148	143	163	221	235	315	95	86	110	16	12	14
12	123	127	123	180	182	166	52	61	71	8	7	6
13	60	60	71	71	93	97	18	35	34	4	6	4
14	42	39	30	57	62	64	22	15	19	4	3	3
15	18	27	15	27	27	29	12	13	13	2	-	-
16	13	10	7	14	11	15	9	10	5	5	-	1
17	9	7	6	5	5	5	4	2	-	-	1	1
18	5	4	7	4	8	5	3	9	1	-	2	-
19	2	3	2	2	4	2	1	-	-	1	-	-
20	1	1	-	4	-	2	1	3	1	-	-	-
21	2	1	2	1	-	1	-	-	-	1	-	-
22	-	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-
23	1	1	1	-	-	-	-	3	1	-	-	-
24	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
25	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
1—5	14 679	17 187	19 412	23 831	26 732	27 273	9 033	9 658	10 018	2 847	2 651	2 485
6—10	3 028	3 672	4 284	6 292	8 151	9 007	1 877	2 239	2 653	396	444	447
11—15	391	396	402	556	599	671	199	210	247	34	28	27
16—20	30	25	22	29	28	29	18	24	7	6	3	2
21—25	3	2	5	1	1	1	1	3	3	1	-	-
Unbekannt	170	111	70	86	58	78	51	33	47	40	17	14
Zusammen	18 301	21 393	24 195	30 795	35 569	37 059	11 179	12 167	12 975	3 324	3 143	2 975

c) 1899—1901 in Buenos Ayres stattgefundenen Geburten und der Nationalität der Mütter.

Uruguayische			Englische			Deutsche			Sonstige und unbekannte Nationalität			Insgesamt		
a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
428	542	588	144	135	131	113	134	115	594	587	443	12 058	14 011	14 681
380	484	595	143	109	130	122	131	104	534	508	435	13 218	14 375	15 427
321	371	438	106	113	97	91	117	98	409	406	407	12 315	12 937	13 657
254	278	347	75	88	71	66	70	83	276	319	298	10 263	11 718	11 456
134	176	229	47	64	65	40	58	48	178	197	236	6 991	8 074	8 925
124	125	159	34	36	43	27	34	23	127	140	143	4 931	6 148	6 692
68	84	87	34	21	20	24	19	15	69	76	91	3 105	3 936	4 567
53	66	71	11	15	9	9	16	12	57	56	58	2 118	2 704	3 065
27	49	43	9	7	14	2	4	11	39	31	32	1 298	1 558	1 828
32	24	48	6	11	4	4	1	4	24	20	22	921	995	1 148
17	20	14	1	6	5	1	3	2	18	9	13	517	514	636
11	13	6	3	-	4	1	1	-	9	7	10	387	398	386
8	8	7	1	-	-	-	1	-	3	6	4	165	209	217
5	4	1	1	1	-	-	-	-	8	5	-	139	129	117
7	1	2	-	-	1	1	-	-	4	-	3	71	68	63
3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	44	36	30
2	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	3	21	15	16
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	12	26	13
-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1	1	7	9	6
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	4	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
1 517	1 851	2 197	515	509	494	432	510	448	1 991	2 017	1 819	54 845	61 115	64 146
304	348	408	94	90	90	66	74	65	316	323	346	12 373	15 341	17 300
48	46	30	6	7	10	3	5	2	42	27	30	1 279	1 318	1 419
6	5	2	-	-	-	-	-	-	2	5	6	91	90	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	6	9
17	4	11	1	-	2	3	6	3	9 501	12 385	14 898	9 869	12 614	15 123
1 892	2 254	2 648	616	606	596	504	595	518	11 852	14 757	17 099	78 463	90 484	98 065

Wie man aus diesen Ziffern sehen wird, ist bei den argentinischen Müttern kein grosser Unterschied zwischen den hier angeführten Dreijahrsperioden in Bezug auf die Prozentzahlen der Kindergruppe 1 bis 5 zu bemerken. Bei den italienischen und spanischen Müttern zeigt sich dagegen für dieselbe Gruppe ein ausgeprägtes Abnehmen, während bei den uruguayischen das Umgekehrte der Fall ist.

Diese Erscheinungen stehen vielleicht in Verbindung mit den Einwanderungsverhältnissen und der damit in Zusammenhang stehenden relativen Anzahl von jüngeren Ehepaaren. Als eine Andeutung darf in dieser Beziehung die Zunahme der Gesamtzahl der Geburten vielleicht angesehen werden. Während nämlich (nach der Tabelle S. 60—61) zwischen den Jahren 1893/95 und 1899/1901 die Gesamtzahl der Geburten mit 25 % zugenommen hat, zeigen die Geburten von argentinischen Müttern eine Zunahme von 32 %, die italienischen von nur 20 %, die spanischen von 16 %, die urugayischen dagegen von 41 %. Dies weist offenbar darauf hin, dass die italienische und spanische Ansiedelung in der Stadt Buenos Ayres während des hier behandelten Zeitraums nicht so stark zugenommen hat, als die uruguayische und die einheimische Bevölkerung.

Während das hier besprochene Verhältnis der Geburtsgruppe 1—5 also wahrscheinlich durch Wechslungen in Bezug auf die Zuwachsverhältnisse, und namentlich von der wechselnden relativen Anzahl der jüngeren Ehepaare bedingt ist, ergibt es sich aus den angeführten Berechnungen, dass die Prozentzahlen der sehr kinderreichen Familien sich fast ausnahmslos fortwährend vermindert haben. Die Prozentzahlen für die Mütter, welche mit ihrem 16ten oder noch höher nummerierten Kind niederkamen, bezifferten sich nämlich wie folgt:

	Argentinische	Italienische	Spanische	Uruguayische	Sämtliche
1893—1895	0.182	0.098	0.171	0.320	0.142
1896—1898	0.127	0.082	0.222	0.222	0.123
1899—1901	0.112	0.081	0.078	0.076	0.093

Wir schliessen diesen Abschnitt mit nachstehenden Angaben über die in dem argentinischen Staat *Tucuman* im Jahre 1898 stattgefundenen Geburten.

Nummer der Geburten-folge	Eheliche Kinder	Uneheliche Kinder	Sämtliche Kinder	Nummer der Geburten-folge	Eheliche Kinder	Uneheliche Kinder	Sämtliche Kinder
1	790	305	1 095	1—5	4 298	1 026	5 324
2	954	236	1 190	6—10	1 351	139	1 490
3	1 009	249	1 258	11—15	133	10	143
4	893	150	1 043	15 u. mehr	2	-	2
5	652	86	738	Unbekannt	379	2 502	2 881
6	495	65	560	Insgesamt	6 163	3 677	9 840
7	350	40	390	Prozentverhältnisse			
8	250	19	269				
9	145	10	155	1	13.658	25.958	15.735
10	111	5	116	2	16.494	20.085	17.100
				3	17.445	21.192	18.077
11	42	4	46	4	15.439	12.765	14.988
12	63	3	66	5	11.272	7.319	10.605
13	16	3	19				
14	11	-	11	1—5	74.308	87.319	76.505
15	1	-	1	6—10	23.358	11.830	21.411
				11—15	2.299	0.851	2.055
16	2	-	2	16 u. mehr	0.035	0.000	0.029
				Insgesamt	100.000	100.000	100.000

Bei der obigen Prozentberechnung haben wir indessen nicht berücksichtigt, dass unter den unehelichen Kindern 2 502, unter den ehelichen dagegen nur 379 sich ohne Angabe der Nummer fanden. Dieser Umstand übt einen merkbaren Einfluss auf die Prozentzahlen für sämtliche Kinder. Verteilt man sämtliche eheliche Kinder nach den Prozentverhältnissen derjenigen, deren Nummer in der Reihenfolge bekannt war und behandelt man ebenso die unehelichen Kinder, gelangt man zu nachstehenden neuen Ziffern:

Nummer	Eheliche	Uneheliche	Sämtliche	Neue Prozentzahlen für sämtliche Kinder
1	842	955	1 797	18.262
2	1 017	738	1 755	17.835
3	1 075	779	1 854	18.842
4	951	470	1 421	14.441
5	695	269	964	9.797
1—5	4 580	3 211	7 791	79.177
6—10	1 439	435	1 874	19.045
11—15	142	31	173	1.758
16 u. mehr	2	-	2	0 020
Summe	6 163	3 677	9 840	100.000

Vergleicht man die neuen Prozentzahlen mit den obigen, wird man erkennen, dass die unbekannten Nummern, wo sowohl dieselben als die Zahlen der unehelich geborenen Kinder sehr gross sind, dahin wirken, die relative Anzahl namentlich der Erstgeborenen zu niedrig erscheinen zu lassen. Bei den Berechnungen für Buenos Ayres dürfte jedoch diese Wirkung nicht sehr hervortretend sein, da die Anzahl der illegitimen Kinder bedeutend geringer als in Tucuman war (vergl. S. 55).

§ 9.

Fortsetzung der allgemeinen Übersicht.

Südarabien.

Die Nativitäts- und Fruchtbarkeitsverhältnisse des grössten Weltteils unserer Erde sind so wenig bekannt, dass jeder Beitrag dazu von Wert ist, selbstverständlich namentlich unter der Voraussetzung, dass neue Beiträge nach und nach dazu helfen mögen, die Lücke endlich einmal annäherungsweise auszufüllen.

Von diesem Gesichtspunkte aus mögen einige neuerdings von Dr. Wilhelm Hein während eines Aufenthalts in *Südarabien* herbeigeschaffte Angaben hier ihren Platz finden und, da das hierdurch gegebene Beispiel Nachahmung zu verdienen scheint, will ich darüber etwas ausführlicher berichten. Wie aus den einleitenden Bemerkungen der betreffenden

Schrift (Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens, Separatabdr. aus Mitt. der K. K. Geogr. Gesellschaft in Wien 1903, Heft 7 u. 8) hervorgeht, verdankt man die betreffenden statistischen Erhebungen der Anregung Sr. Excellenz von Inama Sternegg, welcher, bevor Dr. Hein im Winter 1901 seine Reise antrat, ihm einen von ihm zusammengestellten Fragebogen für statistische Erhebungen übergab mit dem Wunsche, dass er nach Tunlichkeit den statistischen Verhältnissen sein Augenmerk zuwenden möchte.

Es gelang nun Dr. Hein während seines etwas mehr als zweimonatlichen Aufenthaltes in Gischin, dem Hauptorte des Mahralandes, erst nach sechs Wochen, durch täglichen freundlichen Umgang das Misstrauen einiger Personen derart zu beseitigen, dass sie ihm erklärten, sie wollten ihm alle nur gewünschten Aufschlüsse verschaffen. Indem ich in Bezug auf die Art und Weise, wie dies geschah, auf die citierte Schrift hinweise, teile ich, unter den verschiedenen interessanten Angaben, hier nur diejenigen mit, welche sich auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse beziehen. Wir finden nämlich die folgende Angabe 1) über die arabischen Familien nach ihrer Kinderzahl und 2) über die Häuser nach der Zahl der Swahilikinder (Sklaven), wonach ich die hier auch angegebenen Prozentzahlen für die Familien mit Kindern berechnet habe:

Kinderzahl	Arabische Familien.		Häuser nach der Zahl der Swahilikinder.	
	Anzahl	Prozentverhältnis	Anzahl	Prozentverhältnis
(0)	(44)	(16.48)	(50)	(27.17)
1	32	14.35	32	23.88
2	44	19.73	28	20.90
3	65	29.15	34	25.37
4	51	22.87	32	23.88
5	21	9.42	6	4.48
6	3	4.48	1	1.49
7	4		-	
8	2		1	
9	1		-	
Insgesamt mit Kindern	223	100.00	134	100.00
(Mit u. ohne Kinder)	(267)	(100.00)	(184)	(100.00)

Mit diesen Angaben sind am nächsten zu vergleichen die obigen für einzelne Länder (Frankreich, Brasilien) in Bezug auf die stehenden Ehen, verteilt nach der Anzahl ihrer zur Volkszählungszeit noch lebenden Kinder.

Sie stimmen mit denjenigen für den brasilianischen Staat Alagoas mitgeteilten recht gut überein. Jedoch waren bei den arabischen Familien, und noch mehr bei den Swahilihäusern, die Familien mit fünf oder mehr Kindern verhältnismässig sparsam vertreten.

§ 10.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Berlin, Oldenburg.

Dass die Ehedauer einen entscheidenden Einfluss auf die Anzahl der Kinder ausüben muss, liegt auf der Hand, und wir werden deshalb zuerst versuchen, diesen Einfluss statistisch zu messen.

Die eingehendsten Angaben in Bezug hierauf finden wir in der Berliner Volkszählung von 1885 (siehe die Tabellen VIII 3. 4 u. 5 im ersten Heft und die Einleitung zum zweiten Heft, S. 46 u. f.). In diesen Tabellen sind jedoch nur die Gruppen bis zu 7 Kindern einzeln aufgeführt, die mit 8 u. mehr dagegen zusammengefasst, weil von Seiten der städtischen Deputation die möglichste Kürzung der Tabellen gewünscht worden war.

Wir entnehmen aus der genannten Einleitung die nachstehende Promille-Berechnung über die Verteilung der Ehepaare nach Ehedauer und Kinderzahl, einschliesslich der Ehepaare ohne Kinder. Hier finden wir auch die Ehepaare mit 8 Kindern und mehr vollständig specifiziert.

(Siehe Tabelle S. 67.)

Schon aus dieser Tabelle wird man einen Überblick über den Einfluss der Ehedauer in Bezug auf die Kinderzahl der fruchtbaren Ehen erhalten.

Bei einer Ehedauer von 0 bis 4 Jahren hatten die meisten Ehepaare mit Kindern nur 1 Kind. In der nächsten Ehedauergruppe (5 bis 9 Jahre) trifft dagegen die höchste Anzahl der Ehepaare bei einer Kinderzahl von 3, und in den folgenden Gruppen meistens bei einer Anzahl von 4 (teilweise 3 und 5) Kindern ein.

Der Einfluss der Ehedauer tritt indessen am stärksten hervor in Bezug auf die relative Anzahl der Ehepaare mit einer höheren Kinderzahl. So kamen z. B. Ehepaare mit 6 bis 10 Kindern bei einer Ehedauer von 0 bis 4 Jahren fast gar nicht vor, während sie in der nächsten fünfjährigen Ehedauergruppe mit 6.5, in der folgenden mit 24.6 Prozent und dann bei einer Ehedauer von 15 bis 19 J. mit 31.2 Prozent vertreten sind, welches Verhältnis darnach auf 41 bis 42 Prozent bei einer Ehedauer von 45 Jahren u. mehr allmählich steigt.

Kinderzahl	Ehedauer [1]												Überhaupt
	0—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60 u. mehr	
0	372.4	172.5	147.7	132.3	123.4	118.1	101.6	114.8	101.3	109.1	123.4	83.3	333.4	204.4
1	326.5	113.1	83.4	83.2	79.0	79.3	65.7	64.0	57.1	37.2	72.3	50.0	-	151.4
2	205.1	179.3	113.4	98.2	99.6	99.5	90.7	82.9	79.5	82.7	51.1	83.3	-	146.0
3	76.8	206.8	135.6	114.1	110.0	111.3	106.3	95.8	89.9	74.4	72.3	83.3	-	127.2
4	16.5	166.7	139.8	117.0	111.0	110.3	105.7	101.8	96.4	86.4	80.9	116.7	-	104.3
5	2.5	96.3	126.4	105.0	104.1	95.8	105.9	102.1	86.9	81.6	93.6	66.7	333.3	79.8
6	0.2	43.4	102.6	96.9	92.1	94.8	98.6	95.1	100.8	118.8	114.9	66.7	-	60.8
7	0.1	14.9	70.2	76.4	73.0	73.6	87.7	84.3	84.0	75.6	76.6	100.0	-	42.0
8	-	5.3	42.0	63.1	60.2	58.8	65.0	70.9	74.5	99.5	55.3	83.3	-	29.8
9	-	1.3	20.3	43.7	45.0	45.8	54.0	57.7	60.6	68.4	80.9	116.7	-	19.4
10	-	0.3	11.1	31.7	38.9	42.4	45.0	46.7	63.1	58.8	85.1	50.0	-	14.7
11	-	0.1	3.9	15.8	22.0	21.2	22.8	26.4	25.8	37.2	25.5	50.0	333.3	7.2
12	-	-	2.4	11.2	17.2	20.5	23.5	27.8	29.3	31.3	34.0	16.6	-	5.9
13	-	-	0.6	4.9	9.4	10.2	9.5	12.5	20.9	18.0	12.8	16.7	-	2.8
14	-	-	0.4	3.1	6.4	6.9	8.1	6.0	14.4	8.4	4.3	-	-	1.8
15	-	-	0.2	1.6	4.3	4.7	3.8	3.8	6.0	3.6	17.0	16.7	-	1.1
16	-	-	0.0	1.1	1.9	3.3	2.3	3.4	4.5	6.0	-	-	-	0.7
17	-	-	-	0.4	1.1	1.4	1.7	1.9	2.0	1.0	-	-	-	0.3
18	-	-	-	0.3	0.9	0.9	0.8	0.7	2.0	1.0	-	-	-	0.2
19	-	-	-	0.0	0.3	0.3	0.6	0.3	1.0	1.0	-	-	-	0.1
20	-	-	-	0.0	0.2	0.3	0.5	0.2	-	-	-	-	-	0.1
21	-	-	-	-	-	0.4	0.2	0.2	-	-	-	-	-	0.0
22/25	-	-	-	-	-	0.2	-	0.7	-	-	-	-	-	0.0
Rekapitulation														
0	372.4	172.5	147.7	132.3	123.4	118.1	101.6	114.8	101.3	109.1	123.4	83.3	333.4	204.4
1—5	627.4	762.2	598.6	517.5	503.7	496.2	474.3	446.6	409.8	362.3	370.2	400.0	333.3	608.7
6—10	0.3	65.2	246.2	311.8	309.2	315.4	350.3	354.7	383.0	421.1	412.8	416.7	-	166.7
11—15	-	0.1	7.5	36.6	59.3	63.5	67.7	76.5	96.4	98.5	93.6	100.0	333.3	18.8
16—20	-	-	0.0	1.8	4.4	6.2	5.9	6.5	9.5	9.0	-	-	-	1.4
21 u. mehr	-	-	-	-	-	0.6	0.2	0.9	-	-	-	-	-	0.0
Insgesamt	1000.1	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0
Entsprechende absolute Ziffern	57 614	47 415	45 418	26 708	18 096	11 118	6 518	4 174	2 013	834	235	60	3	220 484 [2]

Diese Prozentzahlen betreffen aber, wie schon erwähnt, sämtliche Ehen mit Einschluss der unfruchtbaren. Um dieses Verhältnis auch im besonderen für die fruchtbaren Ehen weiter zu beleuchten, haben wir die Tabellen (S. 68—69) über die Verteilung der Ehepaare aufgestellt.

Die hier angeführten Ziffern sind hauptsächlich aus dem ersten Hefte der Berliner Volkszählung (Tabelle VIII) zusammengezogen. Die Gruppierung der Ehepaare ist in der umstehenden Tabelle meistens in fünf-

[1] Eigentlich o—$4\frac{1}{2}$ J., $4\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ J. u. s. w.

[2] Einschl. 278 ohne Angabe der Ehedauer.

Verteilung der Ehepaare mit Kindern nach

Kinderzahl	Ehedauer, ausgedrückt durch die Differenz zwischen dem									
	0 und 1 J.	2—4 J.	0—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39
1	9 560	9 252	18 812	5 364	3 787	2 222	1 429	882	428	267
2	1 213	10 600	11 813	8 500	5 150	2 624	1 802	1 106	591	346
3	56	4 367	4 423	9 802	6 160	3 047	1 990	1 239	693	400
4	2	950	952	7 905	6 348	3 123	2 009	1 226	689	425
5	-	142	142	4 567	5 739	2 804	1 883	1 065	690	426
6	-	13	13	2 056	4 659	2 588	1 666	1 054	643	397
7	-	1	1	708	3 190	2 041	1 321	818	572	352
8	-	-	-	252	1 907	1 685	1 090	654	424	296
9	-	-	-	62	923	1 167	814	509	352	240
10	-	-	-	14	504	847	705	471	293	195
11	-	-	-	5	177	422	398	236	149	110
12	-	-	-	-	109	299	311	228	153	117
13	-	-	-	-	28	130	169	113	62	52
14	-	-	-	-	20	83	116	77	53	25
15	-	-	-	-	6	44	78	52	25	16
16	-	-	-	-	2	29	35	37	15	14
17	-	-	-	-	-	10	20	16	11	8
18	-	-	-	-	-	8	17	10	5	3
19	-	-	-	-	-	1	5	3	4	1
20	-	-	-	-	-	1	4	3	3	1
21	-	-	-	-	-	-	-	4	1	1
22/25	-	-	-	-	-	-	-	2	-	3
Rekapitulation										
1—5	10 831	25 311	36 142	36 138	27 184	13 820	9 113	5 518	3 091	1 864
6—10	-	14	14	3 092	11 183	8 328	5 596	3 506	2 284	1 480
11—15	-	-	-	5	340	978	1 072	706	442	320
16—20	-	-	-	-	2	49	81	69	38	27
21—25	-	-	-	-	-	-	-	6	1	4
Insgesamt	10 831	25 325	36 156	39 235	38 709	23 175	15 862	9 805	5 856	3 695

jährigen Perioden bis zu 60 Jahren zusammengefasst; daneben sind, um eine Vergleichung mit entsprechenden Angaben aus anderen Ländern zu erleichtern, die Sammelgruppen 10—19, 20—29 und 30 Jahre und mehr aufgestellt, während die erste fünfjährige Gruppe in die zwei Unterabteilungen 0—1 und 2—4 Jahre zerlegt ist. Übrigens muss wiederholt daran erinnert werden, dass das erste Jahr bei der Berliner Volkszählung nur elf Monate repräsentiert und die folgenden Jahre und Jahresgruppen, obgleich sie volljährig sind, doch nicht ganz mit den damit bezeichneten Jahresgruppen zusammenfallen. Dieser etwas störende Umstand ist aber durch eine bald nachher zu erwähnende vervollständigende Angabe beseitigt.

Ehedauer und Kinderzahl, Berlin 1885.

Volkszählungsjahre und dem Eheschliessungsjahre											Kinderzahl
40–44	45–49	50–54	55–59	60 J. u. mehr	0–9	10–19	20–29	30 J. u. mehr	Ohne Angabe	Überhaupt	
115	31	17	3	-	24 176	6 009	2 311	861	24	33 381	1
160	69	12	5	-	20 313	7 774	2 908	1 183	21	32 199	2
181	62	17	5	-	14 225	9 207	3 229	1 358	17	28 036	3
194	72	19	7	-	8 857	9 471	3 235	1 406	17	22 986	4
175	68	22	4	1	4 709	8 543	2 948	1 386	11	17 597	5
203	99	27	4	-	2 069	7 247	2 720	1 373	7	13 416	6
169	63	18	6	-	709	5 231	2 139	1 180	3	9 262	7
150	83	13	5	-	252	3 592	1 744	971	4	6 563	8
122	57	19	7	-	62	2 090	1 323	797	2	4 274	9
127	49	20	3	-	14	1 351	1 176	687	2	3 230	10
52	31	6	3	1	5	599	634	352	1	1 591	11
59	26	8	1	-	-	408	539	364	1	1 312	12
42	15	3	1	-	-	158	282	175	-	615	13
29	7	1	-	-	-	103	193	115	1	412	14
12	3	4	1	-	-	50	130	61	-	241	15
9	5	-	-	-	-	31	72	43	-	146	16
4	1	-	-	-	-	10	36	24	-	70	17
4	1	-	-	-	-	8	27	13	-	48	18
2	1	-	-	-	-	1	8	8	-	17	19
-	-	-	-	-	-	1	7	4	-	12	20
-	-	-	-	-	-	-	4	2	-	6	21
-	-	-	-	-	-	-	2	3	-	5	22/25
											Rekapitulation
825	302	87	24	1	72 280	41 004	14 631	6 194	90	134 199	1–5
771	351	97	25	-	3 106	19 511	9 102	5 008	18	36 745	6–10
194	82	22	6	1	5	1 318	1 778	1 067	3	4 171	11–15
19	8	-	-	-	-	51	150	92	-	293	16–20
-	-	-	-	-	-	-	6	5	-	11	21–25
1 809	743	206	55	2	75 391	61 884	25 667	12 366	111	175 419	Insgesamt

In Bezug auf die Ehepaare mit 8 u. mehr Kindern ist in obiger Tabelle ihre Verteilung auf Ehepaare mit 8, 9, 10 u. s. w. bis 25 Kindern mittels der im zweiten Volkszählungsheft S. 46 angeführten Promille-Zahlen berechnet. Hierbei ist es freilich nicht ausgeschlossen, dass bei der auf diese Weise berechneten Verteilung einzelne Ziffern um 1 oder höchstens 2 von den der Promilleberechnung zu Grunde liegenden Originalziffern abweichen mögen. Falls solche kleine Abweichungen vorkommen sollten, dürften sie ganz ohne Bedeutung sein. Die Resultate der Berechnung sind mittels der Gesamtsumme kontrolliert, und es kann somit höchstens von einzelnen, ganz unwesentlichen Verschiebungen in Bezug auf die Kinderzahl die Rede sein.

Die Prozentverhältnisse der Ehepaare nach ihrer verschiedenen Kinderzahl, kombiniert mit der Ehedauer, stellen sich nach der obigen Tabelle wie folgt:

Verteilung der Ehepaare mit Kindern nach Ehedauer und Kinderzahl in Promille sämtlicher betreffenden Ehepaare, Berlin 1885.

Kinderzahl	0—1 J.	2—4 J.	5—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 J. u. mehr
1	882.7	365.3	136.7	97.1	90.0	69.6
2	112.0	418.6	216.6	125.6	113.3	95.7
3	5.2	172.4	249.8	148.8	125.8	109.8
4	0.2	37.5	201.5	153.0	126.0	113.7
5	-	5.6	116.4	138.0	114.9	112.1
6	-	0.5	52.4	117.1	106.0	111.0
7	-	0.0	18.0	84.5	83.3	95.4
8	-	-	6.4	58.0	67.9	78.5
9	-	-	1.6	33.8	51.5	64.5
10	-	-	0.4	21.8	45.8	55.6
11	-	-	0.1	9.7	24.7	28.5
12	-	-	-	6.6	21.0	29.4
13	-	-	-	2.6	11.0	14.2
14	-	-	-	1.7	7.5	9.3
15	-	-	-	0.8	5.1	4.9
16	-	-	-	0.5	2.8	3.5
17	-	-	-	0.2	1.4	1.9
18	-	-	-	0.1	1.1	1.1
19	-	-	-	0.0	0.3	0.6
20	-	-	-	0.0	0.3	0.3
21	-	-	-	-	0.2	0.2
22/25	-	-	-	-	0.1	0.2
Rekapitulation						
1—5	1000.1	999.4	921.0	662.5	570.0	500.9
6—10	-	0.5	78.8	315.2	354.5	405.0
11—15	-	-	0.1	21.4	69.3	86.3
16—20	-	-	-	0.8	5.9	7.4
21 u. mehr	-	-	-	-	0.3	0.4
Insgesamt	1000.1	999.9	999.9	999.9	1000.0	1000.0

Man wird bemerken, dass bis zum zehnten Jahre der Ehe die Verteilung der Ehepaare nach der Kinderzahl ganz von der kürzeren oder längeren Ehedauer abhängt und sich von Jahr zu Jahr sehr wesentlich abändert. Erst bei der Ehedauergruppe 10—19 hat diese Verteilung einen etwas konstanten Charakter insoweit angenommen, als die Ehepaare mit 1 bis 6 Kindern sich wesentlich gleichmässig untereinander verhalten.. Indessen wird auch dieses Verhältnis mit der längeren Ehedauer allmählich etwas abgeändert, während die Ehepaare mit einer grösseren Kinderzahl bei einer Ehedauer von 20 bis 29 und mehr Jahren ganz wesentlich höhere Prozentverhältnisse aufweisen, als bei einer Ehedauer von 10 bis 19 Jahren.

Dies wird vielleicht noch deutlicher aus der nachstehenden Berechnung hervorgehen. Wenn man die Anzahl der Ehepaare mit vier Kindern, welche gewissermassen als Normalehen betrachtet werden können, gleich 1000 setzt, werden sich die übrigen Ehepaare folgenderweise beziffern:

Kinderzahl	Ehedauer				
	10—14 J.	15—19 J.	20—24 J.	25—29 J.	30 J. u. mehr
1	597	711	711	719	612
2	811	840	897	902	841
3	970	975	991	1 011	966
4	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
5	904	898	937	869	986
6	734	829	829	860	976
7	503	654	658	667	839
8	300	540	543	533	691
9	145	374	405	415	567
10	79	271	351	384	488
1—5	4 282	4 425	4 536	4 501	4 405
6—10	1 762	2 667	2 785	2 860	3 562
11—15	54	313	534	576	759
16 u. mehr	0	16	40	61	69
Insgesamt	6 098	7 421	7 895	7 998	8 795

Wir erkennen also, dass die vierkinderigen Ehen bei einer Ehedauer von 10 bis 14 Jahren ungefähr 1/6 sämtlicher stehenden Ehen betragen, und dass bei einer längeren Ehedauer ihr Anteil allmählich auf 1/8 bis 1/9 herabsinkt.

Im Verhältnis zu der Anzahl der vierkinderigen Ehen betragen die einkinderigen sechs bis sieben Zehntel, die zwei- und fünfkinderigen acht bis neun Zehntel, während die dreikinderigen der Anzahl der vierkinderigen sehr nahe kommen.

Sonst hängt bei den noch kinderreicheren Familien die Anzahl der Kinder meistens von der Ehedauer ab. Bei einer sehr langen Ehedauer, bei welcher also die physiologischen Gesetze, welche die Fruchtbarkeitsverhältnisse beherrschen, am reinsten hervortreten, kommt eine Anzahl von sechs Kindern fast eben so häufig als von vier Kindern vor, und auch sieben Kinder sind verhältnismässig sehr häufig (839 gegen 1000 vierkinderige Ehen). Nachher sinkt aber das Verhältnis ziemlich stark so dass schon zehn Kinder nicht halb so häufig als vier Kinder vorkommen, und eine grössere Kinderzahl immer seltner vorkommt, siehe die Tabelle S. 70.

Bei den oben mitgeteilten Angaben über die Kinderzahl nach der Ehedauer ist, wie schon bemerkt, der etwas störende Umstand vorhanden, dass die Ehedauer nicht in vollen Jahren, sondern in den durch das Verhältnis zwischen der Zählungszeit, dem 1. Dezember 1885 und den Eheschliessungsjahren bedingten Zeiträumen ausgedrückt ist.

Da indessen auf Grundlage der direkten Volkszählungsergebnisse mit Zuhülfenahme der Angaben über die im Dezember 1885 eingegangenen und gelösten Ehen eine Berechnung über die Verteilung der Ehefrauen und ihre Kinderzahl am 31. Dezember 1885 angestellt ist (im 14ten Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs S. 10—11), haben wir es von Interesse gefunden, einen etwas verkürzten Auszug aus den diesbezüglichen Angaben in der nachstehenden Tabelle mitzuteilen.

Die in der Ehe lebenden, eheverlassenen und sonstigen Ehefrauen am 31. Dezember 1885 nach dem Jahre der Eheschliessung und der Kinderzahl.

Ehedauer	Ohne Angabe	0 K.	1 K.	2 K.	3 K.	4 K.	5 K.	6 K.
0 Jahr	32	9 598	2 932	120	2	-	-	-
1 »	13	4 415	6 795	1 108	58	2	-	-
2 Jahre	8	3 169	4 728	3 514	511	45	1	-
3 »	11	2 561	2 871	4 093	1 554	243	28	5
4 »	10	2 260	1 921	3 195	2 367	681	114	10
5 »	11	2 189	1 553	2 581	2 698	1 373	386	99
6 »	6	1 749	1 188	1 891	2 133	1 681	662	205
7 »	7	1 599	1 036	1 569	1 913	1 727	978	389
8 »	9	1 430	918	1 342	1 693	1 664	1 204	561
9 »	3	1 626	960	1 416	1 589	1 631	1 401	839
0—1 »	45	14 013	9 727	1 228	60	2	-	-
2—4 »	29	7 990	9 520	10 802	4 432	969	143	15
5—9 »	36	8 593	5 655	8 799	10 026	8 076	4 631	2 093
10—14 »	44	7 037	4 046	5 400	6 393	6 550	5 889	4 770
15—19 »	19	3 715	2 349	2 751	3 189	3 261	2 912	2 680
20—24 »	10	2 350	1 509	1 893	2 100	2 092	1 961	1 727
25—29 »	9	1 371	933	1 171	1 306	1 287	1 121	1 106
30 u. mehr	20	1 540	920	1 256	1 443	1 497	1 463	1 455
Ohne Angabe	1 169	325	46	31	27	25	16	16
Insgesamt	1 381	46 934	34 705	33 331	28 976	23 759	18 136	13 862

Ehedauer	7 K.	8 K.	9 K.	10 K.	11 K.	12 K. u. mehr	Überhaupt mit Kindern und Angabe	Insgesamt
0 Jahr	-	-	-	-	-	-	3 054	12 684
1 »	1	-	-	-	-	-	7 964	12 392
2 Jahre	1	-	-	-	-	-	8 800	11 977
3 »	-	-	-	-	-	-	8 794	11 366
4 »	1	-	-	-	-	-	8 289	10 559
5 »	8	1	-	-	-	-	8 699	10 899
6 »	37	4	1	-	-	-	7 802	9 557
7 »	109	24	4	1	-	-	7 750	9 356
8 »	181	78	17	3	3	-	7 664	9 103
9 »	380	147	43	13	2	-	8 421	10 050
0—1 »	1	-	-	-	-	-	11 018	25 076
2—4 »	2	-	-	-	-	-	25 883	33 902
5—9 »	715	254	65	17	5	-	40 336	48 965
10—14 »	3 249	1 957	946	513	182	173	40 068	47 149
15—19 »	2 090	1 749	1 200	866	431	629	24 107	27 841
20—24 »	1 383	1 136	851	730	414	791	16 587	18 947
25—29 »	856	691	535	486	255	581	10 328	11 708
30 u. mehr	1 255	1 035	853	718	377	869	13 141	14 701
Ohne Angabe	8	10	8	9	-	2	198	1 692
Insgesamt	9 559	6 832	4 458	3 339	1 664	3 045	181 666	229 981

Aus dieser vervollständigten Tabelle ergeben sich die nachstehenden Prozentverhältnisse, womit die oben S. 70 angeführten zu vergleichen sind:

Relative Kinderzahl der Ehefrauen mit Kindern (bei stehenden Ehen, Ende 1885).

Ehedauer	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	Insgesamt
0 Jahr	96.00	3.93	0.07	-	-	-	-	-	100.00
1 »	85.32	13.91	0.73	0.03	-	-	0.01	-	100.00
2 Jahre	53.73	39.93	5.81	0.51	0.01	-	0.01	-	100.00
3 »	32.65	46.54	17.67	2.76	0.32	0.06	-	-	100.00
4 »	23.18	38.54	28.56	8.22	1.37	0.12	0.01	-	100.00
Jahre:									
0—1	88.28	11.14	0.55	0.02	-	-	0.01	-	100.00
2—4	36.78	41.74	17.12	3.74	0.55	0.06	0.01	-	100.00
5—9	14.01	21.81	24.86	20.02	11.48	5.19	1.77	0.86	100.00
10—19	9.97	12.70	14.93	15.29	13.71	11.61	8.32	13.47	100.00
20—29	9.07	11.38	12.66	12.55	11.45	10.53	8.32	24.04	100.00
30 u. mehr	7.00	9.56	10.98	11.39	11.13	11.07	9.55	29.32	100.00
Insgesamt	19.10	18.35	15.95	13.08	9.98	7.63	5.26	10.65	100.00

Wie man ersehen wird, sind die Abweichungen von den S. 70 berechneten Verhältniszahlen überhaupt ganz unbedeutend.

Ausser den bis jetzt besprochenen Angaben für die stehenden Ehen enthält die Statistik der Stadt Berlin auch spezielle Angaben über die Geburten in den Jahren 1892—1896, verteilt nach der Kinderreihe, kombiniert mit der Ehedauer.

Diese Angaben betreffen zwar nur einen einzelnen Stadtteil, nämlich das Königsviertel, liefern jedoch wichtige Beiträge zur Beleuchtung unserer Frage.

In Bezug auf den typischen Charakter dieses Stadtteils mag erwähnt werden, dass das Königsviertel nach den aus der Volkszählung hervorgehenden Angaben von einer überhaupt minder wohlhabenden Bevölkerung bewohnt zu sein scheint. Während die Bevölkerung im Jahre 1885 76 521 oder 5.82 Prozent der gesamten Bevölkerung Berlins ausmachte, betrug die Gesamtzahl der Zimmer im Königsviertel nur 5.3 Prozent und der gesamte angegebene Mietwert nur 4.4 Prozent der Zahlen für Berlin.

Was die Verteilung der Bevölkerung nach Hauptberufsgruppen betrifft, finden wir in der Abteil. I, Tabelle X 1 der Volkszählung die nachstehenden Prozentverhältnisse:

Selbständige Gewerbtreibende 6.2 % (darunter Handelsgewerbe 6.8 %); Selbsttätige Abhängige: 6.6 % (darunter Handelsgewerbe 7.2 %); Arbeiter ohne Angabe 6.2 %; Rentiers 5.1 %; Almosenempfänger 8.7 %.

Von der in der Stadt Berlin geborenen Bevölkerung entfielen auf das Königsviertel 6.2 Prozent.

Die Berliner Statistik enthält übrigens viele andere Angaben, wodurch der Charakter des genannten Bezirks weiter beleuchtet werden könnte; was aber bis jetzt vorgeführt ist, genügt zu der Erkenntnis, dass das Königsviertel nicht ohne weiteres als für Berlin ganz typisch angesehen werden darf, wiewohl die Abweichungen vielleicht nicht wesentlich sein mögen.

Was besonders die Fruchtbarkeitsverhältnisse betrifft, lässt sich teils mittels der im zweiten Hefte der Berliner Volkszählung S. 53 mitgeteilten Angaben über die Kinderzahl der Ehen in den verschiedenen Stadtteilen, teils mittels den nachstehenden Tabellen (S. 75 u. 76) die folgende Vergleichung zwischen den Prozentverhältnissen für Berlin im ganzen und für das Königsviertel aufstellen.

Anzahl bezw. Reihenfolge der Kinder	Ehepaare mit Kindern 1885		Ehelich geborene Kinder in den Jahren 1892—1896, verteilt nach der Reihenfolge	
	Berlin	Königsviertel	Berlin	Königsviertel
1	19.03	18.47	26.04	26.26
2	18.35	17.03	22.93	22.17
3	15.98	15.97	16.49	16.59
4	13.10	12.64	11.30	11.43
5	10.03	10.15	7.39	7.33
6	7.65	8.15	5.18	5.22
7	5.28	5.53	3.47	3.34
8	3.74	4.35	7.20	7.66
9	2.44	2.59		
10	1.84	2.12		
11—15	2.38	2.80		
16 u. mehr	0.18	0.21		
Insgesamt	100.00	100.01	100.00	100.00

In Anbetracht dieser Verhältniszahlen wird man erkennen, dass obgleich die sehr kinderreichen Ehen etwas mehr im Königsviertel als in Berlin überhaupt vertreten sind, die Verschiedenheiten doch im ganzen

so unerheblich erscheinen, dass Schlussfolgerungen vom Königsviertel auf Berlin in Bezug auf die Verteilung der Geburten nach ihrer Reihenfolge, kombiniert mit der Ehedauer, gemacht werden dürfen.

Wir geben nun das Hauptresultat der oben besprochenen Spezialangaben über die Geburten im Königsviertel in den Jahren 1892—1896.

Geburten im Stadtbezirk Königsviertel in den Jahren 1892—1896, verteilt nach der Geburtenfolge, kombiniert mit der Ehedauer.

Ehedauer (Volle Jahre nach der Eheschliessung)	1 Kind	2 K.	3 K.	4 K.	5 K.	6 K.	7 K.	8 u. spätere K.	Unbekannt	Insgesamt
0	2 154	184	30	3	-	-	-	-	-	2 371
1	601	716	93	9	4	1	-	1	-	1 425
2	148	809	292	38	12	1	3	2	1	1 306
3	60	384	470	132	16	4	1	1	-	1 068
4	34	201	353	209	67	21	4	1	1	891
5	20	101	248	244	96	28	7	6	-	750
6	15	58	145	227	142	68	16	10	1	682
7	7	31	77	134	120	78	29	19	-	495
8	8	25	63	100	95	77	35	29	-	432
9	10	11	38	65	83	80	41	52	-	380
10	7	11	25	37	63	57	44	75	-	319
11	4	9	16	28	40	48	45	72	-	262
12	2	4	12	23	27	40	39	66	-	213
13	-	2	12	13	13	23	23	85	1	172
14	-	4	5	9	13	17	24	67	-	139
15	-	1	3	6	7	16	26	65	-	124
16	-	-	6	3	11	2	16	65	-	103
17	-	2	1	5	5	6	11	46	-	76
18	-	-	1	3	4	5	6	54	-	73
19	-	2	2	-	2	6	5	45	-	62
20 u. mehr	1	2	-	-	1	3	4	68	-	79
Rekapitulation										
0—4	2 997	2 294	1 238	391	99	27	8	5	2	7 061
5—9	60	226	571	770	536	331	128	116	1	2 739
10—14	13	30	70	110	156	185	175	365	1	1 105
15—19	-	5	13	17	29	35	64	275	-	438
20 u. mehr	1	2	-	-	1	3	4	68	-	79
Zusammen angegeben	3 071	2 557	1 892	1 288	821	581	379	829	4	11 422
Unangegeben	68	93	91	78	55	43	20	86	16	550
Insgesamt	3 139	2 650	1 983	1 366	876	624	399	915	20	11 972
Pr. 100 angegebene:										
Königsviertel 1892—1896	26.26	22.17	16.59	11.43	7.33	5.22	3.34	7.66	-	100.00
Berlin 1892-1896	26.04	22.93	16.49	11.30	7.39	5.18	3.47	7.20	-	100.00

Auf Grundlage der obigen Tabelle berechnen sich die nachstehenden Prozente.

Ehedauer[1]	1 Kind	2 K.	3 K.	4 K.	5 K.	6 K.	7 K.	8 u. spätere K.	Insgesamt
0	90.85	7.76	1.27	0.13	-	-	-	-	100.01
1	42.18	50.25	6.53	0.63	0.28	0.07	-	0.07	100.01
2	11.34	61.99	22.38	2.91	0 92	0.08	0.23	0.15	100.00
3	5.62	35.96	44.01	12.36	1.50	0.37	0.09	0.09	100.00
4	3.82	22.58	39.67	23.48	7.53	2.36	0.45	0.11	100.00
5	2.67	13.47	33.07	32.53	12.80	3.73	0.93	0.80	100.00
6	2.21	8.52	21.29	33.33	20.85	9.99	2.35	1.47	100.01
7	1.41	6.26	15.56	27.07	24.24	15.76	5.86	3.84	100.00
8	1.85	5.79	14.58	23.15	21.99	17.82	8.10	6.71	99.99
9	2.63	2.89	10.00	17.11	21.84	21.05	10.79	13.68	99.99
10—14	1.18	2.72	6.34	9.96	14.13	16.76	15.85	33.06	100.00
15 u. mehr	0.19	1.35	2.52	3.29	5.80	7.35	13.15	66.35	100.00

In Bezug auf zwei Jahre, nämlich 1894 und 1895, sind die hier erwähnten Angaben über die Geburten im Königsviertel nicht nur für die einzelnen Jahre nach der Eheschliessung, sondern auch für die *Monate* mitgeteilt (Jahrgang 1895 des stat. Jahrbuchs). Da wir wegen internationaler Vergleichungen später für diese Detailangaben Gebrauch haben werden, führen wir unten einen Auszug derselben an, woraus man die Verteilung der ersten, zweiten u. s. w. Kinder nach Halbjahren der Ehedauer ersehen kann.

[1] Bei *diesen* Angaben bezeichnet die Ziffer 0 eine Ehedauer von 0 bis 1 Jahr, 1: 1—2 Jahre, u. s. w. Sonst wird in dieser Abhandlung bei Jahr 0 das Eheschliessungsjahr, Jahr 1 das folgende Jahr, also (bei den Geburten) mit einer durchschnittlichen Ehedauer von 1 Jahr, u. s. w. bezeichnet.

Volle Halbjahre nach der Eheschliessung	Unter den Geburten 1894 und 1895 waren				
	1 K.	2 K.	3 K.	4 u spätere K.	Insgesamt
0	358	37	6	1	402
1	446	62	17	1	526
2	158	97	17	4	276
3	65	177	36	5	283
4	53	180	53	7	293
5	19	113	61	19	212
6	9	98	74	21	202
7	14	54	83	44	195
8	5	46	71	63	185
9	9	38	53	68	168
10	5	18	53	62	138
11	4	16	54	79	153
Rekapitulation[1]					
0 (0)	358	37	6	1	402
1—2 (1)	604	159	34	5	802
3—4 (2)	118	357	89	12	576
5—6 (3)	28	211	135	40	414
7—8 (4)	19	100	154	107	380
9—10 (5)	14	56	106	130	306
0—5	1 141	920	524	295	2 880
11 ($\frac{1}{2}$ 6)	4	16	54	79	153

Hieraus ergeben sich die folgenden Prozentzahlen für jedes der fünf ersten Kalenderjahre nach der Eheschliessung, indem das oben mit 0 bezeichnete Halbjahr etwa dem Eheschliessungsjahre, und je zwei der folgenden Halbjahre den Jahren 1, 2, 3, 4 und 5 entsprechen werden.

[1] Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die entsprechenden Kalenderjahre, vergl. die folgenden Bemerkungen.

Kalenderjahre nach der Ehedauer	1 K.	2 K.	3 K.	4 und spätere K.	Insgesamt
0	89.1	9.2	1.5	0.2	100.0
1	75.4	19.8	4.2	0.6	100.0
2	20.5	62.0	15.5	2.0	100.0
3	6.8	51.0	32.6	9.6	100.0
4	5.0	26.3	40.5	28.2	100.0
5	4.6	18.3	34.6	42.5	100.0

Ob die hier für den Stadtteil »Königsviertel« berechneten Prozentverhältnisse annäherungsweise als Ausdruck für die Berlinerverhältnisse überhaupt betrachtet werden können, muss dahingestellt werden, inwiewohl, nach dem was oben mit Bezug auf den typischen Charakter des genannten Stadtteils und insbesondere S. 76 rücksichtlich der Fruchtbarkeitsverhältnisse mitgeteilt ist, die Abweichungen nicht gerade bedeutend sein dürften. Übrigens verweisen wir in Bezug auf diese Prozentverhältnisse auf die am Schlusse des § 13 gemachte Zusammenstellung der entsprechenden Berechnungen für Ungarn, Budapest und Kristiania.

In dieser Verbindung darf auch an eine in den Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt *Chemnitz*, im achten Heft für die Jahre 1881 bis 1884 mitgeteilte, für unsere Frage höchst interessante Detailangabe erinnert werden, welche zu einem vollständigeren Verständnis, wie es sich mit der Verteilung der Geburten nach Ordnungsnummer und Ehedauer verhält, beitragen mag. Es wird nämlich z. B. für das Jahr 1881 aus dieser Detailangabe ersichtlich, »welcher Zeitraum zwischen der Geburt der im genannten Jahre Geborenen und der in derselben Ehe zuvor Geborenen liegt, zugleich unter *Berücksichtigung der Ordnungszahl des früher geborenen Kindes.*« Wir können uns indessen hier mit diesem Detail nicht weiter beschäftigen, vergl. übrigens die nachher in § 12 für Kristiania angeführten Detailangaben.

Indem wir somit vorläufig die Berlinerstatistik verlassen und die Besprechung des in verschiedenen Ländern vorhandenen statistischen Materials fortsetzen, gelangen wir zuerst zum Grossherzogtum *Oldenburg* und entnehmen aus den oben im ersten Abschnitt S. 12 erwähnten »Statistischen Nachrichten« S. *67* die nachstehenden absoluten Ziffern in Bezug auf die Anzahl der *durch den Tod gelösten* Ehen mit Angabe der Kinderzahl und der Ehedauer. Hierzu haben wir die entsprechenden Promillezahlen gefügt.

Kinderzahl	Absolute Ziffern						Promillezahlen					
	0–2 Jahre	2—5	5—10	10—20	20—30	30 u. mehr	0—2 Jahre	2—5	5—10	10—20	20—30	30 u. mehr
1	479	428	209	356	343	381	879.0	350.0	95.9	86.6	88.2	62.3
2	62	581	469	495	454	615	113.8	475.1	215.1	120.5	116.7	100.5
3	4	183	678	559	516	721	7.3	149.6	311.0	136.0	132.7	117.9
4	-	27	523	672	562	843	-	22.1	239.9	163.5	144.5	137.8
5	-	4	205	699	507	828	-	3.3	94.0	170.1	130.4	135.3
6	-	-	64	557	463	803	-	-	29.4	135.6	119.1	131.3
7	-	-	23	356	369	668	-	-	10.5	86.6	94.9	109.2
8	-	-	6	217	266	528	-	-	2.7	52.8	68.4	86.3
9	-	-	-	105	186	322	-	-	-	25.6	47.8	52.6
10	-	-	2	51	126	200	-	-	0.9	12.4	32.4	32.7
11	-	-	1	22	41	115	-	-	0.5	5.4	10.5	18.8
12	-	-	-	14	29	58	-	-	-	3.4	7.5	9.5
13	-	-	-	5	15	18	-	-	-	1.2	3.9	2.9
14	-	-	-	1	7	11	-	-	-	0.2	1.8	1.8
15	-	-	-	-	1	4	-	-	-	-	0.3	0.7
16	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	0.3	0.2
17	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	0.5	0.2
18	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	0.3	-
Rekapitulation												
1—5	545	1 223	2 084	2 781	2 382	3 388	1000.0	1000.0	956.0	676.8	612.5	553.9
6—10	-	-	95	1 286	1 410	2 521	-	-	43.6	313.0	362.6	412.1
11—15	-	-	1	42	93	206	-	-	0.5	10.2	23.9	33.7
16 u. mehr	-	-	-	-	4	2	-	-	-	-	1.0	0.3
Insgesamt	545	1 223	2 180	4 109	3 889	6 117	1000.0	1000.0	1000.1	1000.0	1000.0	1000.0

Vergleicht man untereinander die Oldenburgschen und die Berliner Verhältniszahlen, wird man finden, dass die einkinderigen Ehen — sowohl bei einer längeren als bei einer kürzeren Ehedauer — in Berlin häufiger als in Oldenburg vorkommen.

Wenn man sich in Bezug auf die übrigen Ehen an diejenigen, welche mindestens zehn Jahre gedauert haben, hält, zeigt sich bei Ehen mit zwei und drei Kindern kein wesentlicher Unterschied zwischen Berlin und Oldenburg. Dagegen sind in Oldenburg die Ehen mit 3 bis 7 Kindern entschieden stärker als in Berlin vertreten, während die noch kinderreicheren Ehen in Berlin bedeutend häufiger als in Oldenburg vorkommen.

§ 11.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Fortsetzung: Kopenhagen.

In Rubins und Westergaards Ehestatistik findet man nachstehende Angaben über die stehenden Ehen nach der Volkszählung für Kopenhagen im Jahre 1880, verteilt nach Ehedauer und Kinderzahl.

Kinderzahl	Absolute Ziffern bei einer Ehedauer von					Promillezahlen [1] bei einer Ehedauer von				
	Unterhalb 5 Jahren	5—9	10—14	15—24	25 J. u. mehr	Unterhalb 5 Jahren	5—9	10—14	15—24	25 J. u. mehr
1	3 074	868	586	676	375	468.4	143.4	134.4	112.6	87.5
2	2 292	1 199	521	702	462	349.2	198.1	119.5	116.9	107.7
3	937	1 613	562	738	547	142.8	266.4	128.9	122.7	127.6
4	209	1 258	702	710	433	31.8	207.8	161.0	118.2	101.0
5	39	731	629	628	494	5.9	120.7	144.3	104.6	115.2
6	8	267	598	604	449	1.2	44.1	137.2	100.6	104.7
7	4	91	415	604	384	0.6	15.0	95.2	100.6	89.6
8	-	20	183	459	339	-	3.3	42.0	76.4	79.1
9	-	4	91	322	248	-	0.7	20.9	53.6	57.8
10	-	2	37	265	215	-	0.3	8.5	44.1	50.1
11	-	1	17	135	120	-	0.2	3.9	22.5	28.0
12	-	-	12	77	100	-	-	2.8	12.8	23.3
13	-	-	1	43	44	-	-	0.2	7.2	10.3
14	-	-	2	19	30	-	-	0.5	3.2	7.0
15	-	-	2	15	21	-	-	0.5	2.5	4.9
16	-	-	1	3	13	-	-	0.2	0.5	3.0
17	-	-	1	1	7	-	-	0.2	0.2	1.6
18	-	-	-	2	4	-	-	-	0.3	0.9
19—22	-	-	-	3	3	-	-	-	0.5	0.7
Rekapitulation										
1—5	6 551	5 669	3 000	3 454	2 311	998.1	936.4	688.1	575.1	538.9
6—10	12	384	1 324	2 254	1 635	1.9	63.4	303.7	375.3	381.3
11—15	-	1	34	289	315	-	0.2	7.8	48.1	73.5
16 u. mehr	-	-	2	9	27	-	-	0.4	1.5	6.3
Insgesamt mit Kindern	6 563	6 054	4 360	6 006	4 288	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0	1000.0

[1] Nach der Berechnung des Verfassers.

Im Vergleich mit Berlin hatte Kopenhagen mehr einkinderige Ehen; wenn man nämlich mittelst der S. 68—69 mitgeteilten Detailangaben die Verhältniszahlen für Berlin in den Ehedauergruppen[1] 10—14, 15—24 und 25 J. u. mehr berechnet, stellt sich die Vergleichung mit Kopenhagen also:

	Promillezahlen der einkinderigen Ehen		
	Ehedauer 10—14 J.	Ehedauer 15—24 J.	Ehedauer 25 J. u. mehr
Berlin	9.78 %	9.35 ‰	7.86 %
Kopenhagen	13.44 »	11.26 »	8.75 »

Dagegen waren in Kopenhagen die sehr kinderreichen Ehen schwächer als in Berlin vertreten. So waren z. B. die Verhältniszahlen bei einer Ehedauer von 25 J. u. mehr für die Ehen mit 11 Kindern u. mehr 79.8 n Kopenhagen und 87.9 pro mille in Berlin. Man wird auch bemerken, dass während in Berlin und in Oldenburg das Maximum auf die vierkinderigen Ehen fällt, war in Kopenhagen die höchste Anzahl bei den dreikinderigen, obgleich der Unterschied zwischen diesen und den vierkinderigen ganz unwesentlich war. Die absoluten Ziffern stellen sich nämlich bei Ehen, welche mindestens zehn Jahre gedauert hatten, wie folgt:

	3 Kinder	4 Kinder
Berlin	13 794	14 112
Oldenburg	1 796	2 077
Kopenhagen	1 847	1 845

§ 12.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Fortsetzung: Norwegen.

Die *norwegischen* repräsentativen Angaben über stehende Ehen haben die nachstehenden Resultate ergeben.

[1] Bei einer geringeren Ehedauer muss die Verschiedenheit der Gruppierung (Kopenhagen 0—5 J., Berlin 0—$4^{11}/_{12}$ J.) einen gewissen Einfluss auf die Berechnung ausüben.

Stehende Ehen mit:	Ehedauer (Kalenderjahre nach dem Eheschliessungsjahr)						
	0 u. 1 Jahr	2—4 J.	5—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 Jahre u. mehr	Insgesamt
Kinder:							
1	542	520	251	273	201	216	2 003
2	60	710	430	326	246	264	2 036
3	6	217	724	446	273	309	1 975
4	3	29	638	599	276	358	1 903
5	-	8	286	709	318	404	1 725
6	-	-	91	730	390	410	1 621
7	-	-	13	553	380	435	1 381
8	-	-	2	355	378	383	1 118
9	-	-	2	184	295	293	774
10	-	-	-	72	229	192	493
11	-	-	-	28	92	123	243
12	-	-	-	12	66	65	143
13	-	-	-	5	21	24	50
14	-	-	-	1	8	10	19
15	-	-	-	-	2	6	8
16 u. mehr	-	-	-	-	1	4	5
Rekapitulation							
1—5	611	1 484	2 329	2 353	1 314	1 551	9 642
6—10	-	-	108	1 894	1 672	1 713	5 387
11—15	-	-	-	46	189	228	463
16 u. mehr	-	-	-	-	1	4	5
Insgesamt	611	1 484	2 437	4 293	3 176	3 496	15 497
Prozentverhältnisse							
1	88.71	35.04	10.30	6.36	6.33	6.18	12.93
2	9.82	47.85	17.64	7.59	7.75	7.55	13.14
3	0.98	14.62	29.71	10.39	8.60	8.84	12.74
4	0.49	1.95	26.18	13.95	8.69	10.24	12.28
5	-	0.54	11.74	16.52	10.01	11.56	11.13
6	-	-	3.74	17.00	12.28	11.73	10.46
7	-	-	0.53	12.88	11.96	12.44	8.91
8	-	-	0.08	8.27	11.90	10.95	7.22
9	-	-	0.08	4.29	9.29	8.38	4.99
10	-	-	-	1.68	7.21	5.49	3.18
11	-	-	-	0.65	2.90	3.52	1.57
12	-	-	-	0.28	2.08	1.86	0.92
13	-	-	-	0.12	0.66	0.69	0.32
14	-	-	-	0.02	0.25	0.29	0.13
15	-	-	-	-	0.06	0.17	0.05
16	-	-	-	-	0.03	0.11	0.03
1—5	100.00	100.00	95.57	54.81	41.38	44.37	62.22
6—10	-	-	4.43	44.12	52.64	48.99	34.76
11—15	-	-	-	1.07	5.95	6.53	2.99
16 u. mehr	-	-	-	-	0.03	0.11	0.03
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Wie man sich beim Vergleich der obigen Prozentzahlen mit den für Berlin S. 71 berechneten leicht überzeugen wird, stimmen die Resultate der norwegischen repräsentativen Untersuchung mit den Berliner Volkszählungsergebnissen gut überein, wenn man in Betracht zieht, dass für ein ganzes Land eine grössere Anzahl von kinderreicheren Ehen zu erwarten ist. In letzterer Beziehung wird man namentlich bemerken, dass die Ehen mit nur 1 Kind nach Verlauf der ersten Jahre bei einer längeren Ehedauer immer relativ häufiger in Berlin vorkommen, als in Norwegen.

In Bezug auf die besonderen Verhältnisse der repräsentativen Landdistrikte, Städte und speziell Kristiania, zeigen sich folgende Resultate.

	Ehedauer (d: Kalenderjahr nach dem Eheschliessungsjahr)						
	0 u. 1 Jahr	2—4 J.	5—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 J. u. mehr	Insgesamt
1. *Landdistrikte.*							
Ehepaare mit:							
1 Kind	338	331	173	179	137	166	1 324
2 Kindern	38	455	294	213	164	206	1 370
3 »	1	139	519	309	190	241	1 399
4 »	1	16	462	439	209	261	1 388
5 »	-	3	198	522	229	310	1 262
1—5 »	378	944	1 646	1 662	929	1 184	6 743
6—10 »	-	-	80	1 371	1 250	1 346	4 047
11 u. mehr	-	-	-	29	138	168	335
Insgesamt	378	944	1 726	3 062	2 317	2 698	11 125
2. *Städte.*							
Ehepaare mit:							
1 Kind	204	189	78	94	64	50	679
2 Kindern	22	255	136	113	82	58	666
3 »	5	78	205	137	83	68	576
4 »	2	13	176	160	67	97	515
5 »	-	5	88	187	89	94	463
1—5 »	233	540	683	691	385	367	2 899
6—10 »	-	-	28	523	422	367	1 340
11 u. mehr	-	-	-	17	52	64	133
Insgesamt	233	540	711	1 231	859	798	4 372
3. Darunter *Kristiania.*							
Ehepaare mit:							
1 Kind	74	67	23	33	22	13	232
2 Kindern	7	100	46	35	23	10	221
3 »	2	31	68	37	30	16	184
4 »	2	7	59	51	21	25	165
5 »	-	3	29	54	15	24	125
1—5 »	85	208	225	210	111	88	927
6—10 »	-	-	10	161	125	99	395
11 u. mehr	-	-	-	2	18	11	31
Insgesamt	85	208	235	373	254	198	1 353

Prozentverhältnisse.

	Ehedauer (ɔ: Kalenderjahr nach dem Eheschliessungsjahr)						
	0 u. 1 Jahr	2—4 J.	5—9 J.	10—19 J.	20—29 J.	30 J. u. mehr	Insgesamt
1. *Landdistrikte.*							
Ehepaare mit:							
1 Kind	89.4	35.1	10.0	5.8	5.9	6.2	11.90
2 Kindern	10.0	48.2	17.1	7.0	7.1	7.6	12.31
3 »	0.3	14.7	30.0	10.1	8.2	8.9	12.58
4 »	0.3	1.7	26.8	14.4	9.0	9.7	12.48
5 »	-	0.3	11.5	17.1	9.9	11.5	11.34
1—5 »	100.0	100.0	95.4	54.4	40.1	43.9	60.61
6—10 »	-	-	4.6	44.7	54.0	49.9	36.38
11 u. mehr	-	-	-	0.9	5.9	6.2	3.01
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.00
2. *Städte.*							
Ehepaare mit:							
1 Kind	87.6	35.0	11.0	7.6	7.5	6.3	15.53
2 Kindern	9.4	47.3	19.1	9.2	9.5	7.3	15.23
3 »	2.1	14.4	28.8	11.1	9.7	8.5	13.17
4 »	0.9	2.4	24.8	13.0	7.8	12.1	11.78
5 »	-	0.9	12.4	15.2	10.3	11.8	10.59
1—5 »	100.0	100.0	96.1	56.1	44.8	46.0	66.31
6—10 »	-	-	3.9	42.5	49.1	46.0	30.65
11 u. mehr	-	-	-	1.4	6.1	8.0	3.04
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.00
3. Darunter *Kristiania.*							
Ehepaare mit:							
1 Kind	87.1	32.2	9.8	8.8	8.7	6.6	17.15
2 Kindern	8.2	48.1	19.6	9.4	9.0	5.0	16.33
3 »	2.4	14.9	28.9	9.9	11.8	8.1	13.60
4 »	2.3	3.4	25.1	13.7	8.3	12.6	12.21
5 »	-	1.4	12.3	14.5	5.9	12.1	9.24
1—5 »	100.0	100.0	95.7	56.3	43.7	44.4	68.52
6—10 »	-	-	4.3	43.2	49.2	50.0	29.19
11 u. mehr	-	-	-	0.5	7.1	5.6	2.29
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.00

Eine bewundernswerte Regelmässigkeit! Und dies trotz des sehr kleinen Zahlenmaterials, welches bei der repräsentativen Zählung besonders für Kristiania vorliegt[1].

Beachtenswert sind die Prozentzahlen für die Ehepaare mit nur 1 Kind. Bei einer Ehedauer von 10 Jahren an finden wir regelmässig die Prozentzahlen für die Landdistrikte kleiner als für die Städte, für die

[1] Die Zahlen für Kristiania umfassen nur 1 358 Ehepaare mit insgesamt etwa 5 800 Kindern.

Städte überhaupt kleiner als für Kristiania und für Kristiania kleiner als für Berlin.

In Bezug auf die Frage, bei welcher Kinderzahl das Maximum der Ehepaare fällt, und wie die betreffende Kurve sich zieht, teilen wir noch die nachstehenden Angaben für die Ehen, welche wenigstens 10 Jahre gedauert haben, mit:

Kinderzahl	Norwegen überhaupt	Landdistrikte allein	Städte	Hiervon Kristiania
1	690	482	208	68
2	836	583	253	68
3	1 028	740	288	83
4	1 233	909	324	97
5	1 431	1 061	370	93
6	1 530	1 153	377	103
7	1 368	1 022	346	108
8	1 116	845	271	86
9	772	566	206	57
10	493	381	112	31

Das Maximum fällt somit in Norwegen bei einer Anzahl von sechs Kindern (in Kristiania sogar bei 7 Kindern), wogegen aus den für Berlin oben S. 70 mitgeteilten Angaben hergeleitet werden kann, dass das entsprechende Maximum daselbst bei einer Anzahl von vier Kindern liegt.

Für Norwegen besitzt man bis jetzt keine Angaben über die Geburten, verteilt nach der Reihenfolge kombiniert mit der Ehedauer. Man hat zwar für Kristiania Angaben über die Reihenfolge der Kinder, kombiniert mit dem Alter der Mütter; aber die Kombination mit der Ehedauer, welche uns gerade in dieser Verbindung interessiert, ist nicht vorhanden.

Um jedoch einen Beitrag zur Lösung der Frage wegen des Verhältnisses zwischen den Angaben über die stehenden Ehen, verteilt nach der Kinderzahl und über die Geburten, verteilt nach der Geburtenfolge (vergl. S. 6) zu liefern, habe ich die mehrmals erwähnten repräsentativen Angaben über die stehenden Ehen im Jahre 1894 für Kristiania ganz speziell untersucht. Ich habe nämlich bei allen Ehen unter denselben, welche in den Jahren 1875—1889 geschlossen waren, das Geburtsjahr und die Reihen-

folge aller Geburten ermittelt, welche vom ersten bis zum fünften Jahre nach der Eheschliessung stattgefunden hatten. Das ganze Material umfasst zwar nur 584 Ehen; weil aber die Beobachtung sich auf sechs Jahre erstreckt, sind dennoch 3 504 Ehejahre observiert. Es wäre selbstverständlich sehr wünschenswert, dass ein grösseres Material vorhanden wäre, und es wird sich vielleicht später die Gelegenheit bieten, die schon vorhandenen Quellen in gleicher oder vollständigerer Weise zu verwerten. Dies erfordert indessen grossen Zeitaufwand, und ich muss mich deshalb vorläufig mit dem obigen Material begnügen, so wie es vorliegt.

Was kann man also hieraus lernen?

Wir finden zuerst die nachstehende Verteilung der genannten 584 Ehepaare auf Ehepaare mit 0, 1, 2 bis 5 Kindern für jedes der Ehedauerjahre 0 bis 5:

Ehepaare mit:	Ehedauer (0: Kalenderjahre nach dem Eheschliessungsjahr).							
	Die einzelnen Jahre:						Zusammenfassung:	
	0 J. (Eheschliessungsjahr)	1 J.	2 J.	3 J.	4 J.	5 J.	0 u. 1 J.	2—4 J.
0 Kind[1]	365	106	29	16	10	6	471	55
1 »	193	409	321	173	105	83	602	599
2 Kindern	25	63	204	302	261	179	88	767
3 »	1	6	29	87	180	234	7	296
4 »	-	-	1	5	27	72	-	33
5 »	-	-	-	1	1	10	-	2
Zusammen	584	584	584	584	584	584	1 168	1 752
Darunter mit Kindern	219	478	555	568	574	578	697	1 697
Prozentverhältnisse der Ehepaare mit Kindern								
Mit 1 Kind	88.1	85.5	57.8	30.4	18.3	14.4	86.4	35.3
2 Kindern	11.4	13.2	36.8	53.2	45.5	31.0	12.6	45.2
3 »	0.5	1.3	5.2	15.3	31.3	40.5	1.0	17.4
4 »	-	-	0.2	0.9	4.7	12.4	-	1.95
5 »	-	-	-	0.2	0.2	1.7	-	0.12
Summa	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

[1] d. h. wohl zu bemerken: bei Ehepaaren, welche später Kinder bekommen hatten.

Beim Vergleich der in den zwei letzten Reihen aufgeführten obigen Prozentzahlen mit den S. 85 für die Ehedauerjahre 0—1, und 2—4 in Bezug auf Kristiania angeführten muss daran erinnert werden, dass die obigen neuen Zahlen auf einem ungefähr achtmal so grossen Beobachtungsmaterial basiert sind, als die früheren (für die Ehedauer 0 u. 1 J. 697 Ehen mit Kindern gegen 85, und für die Ehedauer 2—4 J. 1697 gegen 208). Ausserdem ist zwischen den Beobachtungszeiten folgender Unterschied vorhanden: 1) Bei der letzt ausgeführten Untersuchung haben wir die in den Jahren 1875—1889 geschlossenen und am Ende des Jahres 1894 noch bestehenden Ehen beobachtet und in Bezug auf diese die in den ersten fünf Jahren nach der Eheschliessung stattgefundenen Geburten untersucht. Daraus und aus der Verteilung der Ehen auf die respektiven Jahre folgt, dass bei dieser Untersuchung die Ehedauer-Jahre 0 und 1 in einer durchschnittlichen Entfernung vom 31. Dezember 1894 von ungefähr 10 Jahren, und die Ehedauer-Jahre 2—4 von 7 bis 8 Jahren liegen. 2) Bei den stehenden Ehen Ende 1894 liegen dagegen die Ehedauer-Jahre 0 und 1 in einer durchschnittlichen Entfernung vom 31. Dezember 1894 von 1 Jahr und die Ehedauer-Jahre 2—4 von $3^1/_2$ Jahren.

Teils wegen dieses Umstandes, teils wegen des kleinen Beobachtungsmaterials war bei diesen beiden Berechnungen eine etwas verschiedene Gruppierung der Ehen in Bezug auf die Kinderzahl zu erwarten.

Eine Vergleichung der somit für Kristiania S. 85 u. 87 berechneten Verhältniszahlen mit den S. 74 für Berlin berechneten scheint überhaupt den Eindruck zu machen, dass die letzterwähnten Angaben für Kristiania annäherungsweise in Wirklichkeit als repräsentativ betrachtet werden können, indem die Verschiedenheiten, welche sich geltend machen, auf besonderen Verhältnissen beruhen mögen.

Wir können somit in unserer Untersuchung dieses kleinen Observationsmaterials fortfahren, indem wir für die erwähnten 584 Ehepaare nachweisen werden, wie es mit der Geburtenfolge steht. In dieser Beziehung weisen wir zunächst auf nachstehende Tabelle hin.

Nummern der Kinder in der Geburtenfolge	Jahre, in welchen die Geburten stattfanden						
	Vor dem Eheschliessungsjahr	Jahr 0 (o: Eheschliessungsjahr)	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5
1	51	168	259	77	13	6	4
2	8	18	43	165	161	74	26
3	-	1	5	24	63	115	108
4	-	-	-	1	5	22	54
5	-	-	-	-	1	-	9
Zusammen	59	187	307	267	243	217	201

Die Summe dieser bis zum Jahre 5 geborenen Kinder beträgt 1481, welche Summe auch aus der S. 87 mitgeteilten Angabe über Ehepaare mit 0, 1, 2 u. s. w. bis 5 Kindern hergeleitet werden kann.

In Bezug auf das Verhältnis zwischen diesen Angaben und den oben für das Königsviertel in Berlin S. 79 mitgeteilten, mag auf die später in Verbindung mit der Besprechung der Angaben für Budapest gemachten vergleichenden Tabelle hingewiesen werden.

Ich werde indessen zuerst im einzelnen darlegen, wie sich diese Verhältnisse am Ende des Eheschliessungsjahres und der fünf nachfolgenden Jahre in Kristiania stellten.

Dies wird aus der folgenden Tabelle (S. 90) ersichtlich.

Aus dieser Tabelle geht klar hervor, erstens wie die Gesamtzahl der bis zu einem bestimmten Ehejahr (n) stattgefundenen Geburten, verteilt nach der Reihenfolge, auf die S. 6 näher erörtete Weise in einem direkten Verhältnis zu der Anzahl der Ehepaare, verteilt nach der Kinderzahl, steht[1].

[1] z. B. die Gesamtzahl der Kinder am Ende des Ehejahrs 2 war zufolge der ersten Kolonne 555 erstgeborene Kinder, 555—321 = 234 als Nr. 2 geborene Kinder, 234—204 = 30 als Nr. 3 geborene Kinder und 30—29 = 1 als Nr. 4 geborene Kinder, was mit den Ziffern der letzten Kolonne stimmt. Vergleicht man nun diese Ziffern mit denjenigen der vorangehenden (Anzahl der Geburten im betreffenden Jahre (267) und in früheren Jahren, 553), wird es ersichtlich, wie die Geburten in einem bestimmten Jahre und bei verschiedener Ehedauer sich in Bezug auf ihre Reihenfolge ganz anders verteilen müssen, als die Gesamtzahl der im betreffenden und in früheren Jahren Geborenen. Wenn aber die Geburten nicht nach der Ehedauer unterschieden sind, repräsentiert die Gesamtzahl der in einem bestimmten Jahre Geborenen, Geburten aus sämtlichen Ehedauerjahren und verteilen sich deshalb nach ihrer Reihenfolge wesentlich wie die aus den stehenden Ehen auf die S. 6 angegebene Weise hergeleitete Anzahl Kinder. Indessen sollte hierbei die Anzahl der Ehepaare nach ihrer Ehedauer in Übereinstimmung mit der bezüglichen Ehedauertafel reduziert werden.

Ehepaare mit Kindern am Ende der betreffenden Jahre.			Die Geburten, verteilt nach der Reihenfolge.			
				Anzahl der Geburten		
Anzahl der Kinder jedes Paars	Anzahl der Ehepaare	Gesamtzahl der Kinder	Nummer der Geburt	im betreffenden Jahre	in früheren Jahren	Insgesamt
Ehejahr 0. (o: Eheschliessungsjahr)						
1 Kind	193	193	1	168	51[1]	219
2 Kinder	25	50	2	18	8[2]	26
3 »	1	3	3	1	-	1
Summe	219	246	1—3	187	59	246
Ehejahr 1.						
1 Kind	409	409	1	259	219[3]	478
2 Kinder	63	126	2	43	26	69
3 »	6	18	3	5	1	6
Summe	478	553	1—3	307	246	553
Ehejahr 2.						
1 Kind	321	321	1	77	478	555
2 Kinder	204	408	2	165	69	234
3 »	29	87	3	24	6	30
4 »	1	4	4	1	-	1
Summe	555	820	1—4	267	553	820
Ehejahr 3.						
1 Kind	173	173	1	13	555	568
2 Kinder	302	604	2	161	234	395
3 »	87	261	3	63	30	93
4 »	5	20	4	5	1	6
5 »	1	5	5	1	-	1
Summe	568	1 063	1—5	243	820	1 063
Ehejahr 4.						
1 Kind	105	105	1	6	568	574
2 Kinder	261	522	2	74	395	469
3 »	180	540	3	115	93	208
4 »	27	108	4	22	6	28
5 »	1	5	5	-	1	1
Summe	574	1 280	1—5	217	1 063	1 280
Ehejahr 5.						
1 Kind	83	83	1	4	574	578
2 Kinder	179	358	2	26	469	495
3 »	234	702	3	108	208	316
4 »	72	288	4	54	28	82
5 »	10	50	5	9	1	10
Summe	578	1 481	1—5	201	1 280	1 481

[1] Nämlich a) 193—168 = 25 Kinder, deren Eltern am Ende des Jahres o nur 1 Kind hatten; b) 26 erstgeborene Geschwister der Kinder, deren Eltern am Ende des Jahres o zwei oder drei Kinder hatten.

[2] Nämlich a) 25—18 = 7 Kinder, deren Eltern schon vorher 1 Kind hatten; b) der als zweites Kind geborene Bruder oder die Schwester des Kindes Nr. 3.

[3] Nämlich 409—259 = 150 Kinder, welche am Ende des Jahres keine Geschwister hatten + 69, welche Geschwister hatten, vergl. Amn 1. und 2.

Dagegen sieht man, dass die *in* einem bestimmten Ehejahre stattgefundenen Geburten in keinem solchen Verhältnis stehen, indem die Kinderzahl der stehenden Ehen zu jeder Zeit, teils wohl von den Geburten in demselben Jahre, zum grössten Teil aber von den Geburten in den früheren Jahren abhängig ist.

Unter 1 000 bis zum Ende des Ehejahres 5 geborenen Kindern war die Verteilung auf die einzelnen Jahre und nach der Geburtenreihe nach obigen Erfahrungen für Kristiania, wie folgt.

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Zusammen
Vor dem Ehejahre	34	5	-	-	-	39
Ehejahr 0	114	12	1	-	-	127
» 1	175	29	3	-	-	207
» 2	52	111	16	1	-	180
» 3	9	109	42	3	1	164
» 4	4	50	78	15	-	147
» 5	3	18	73	36	6	136
Insgesamt	391	334	213	55	7	1 000

§ 13.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Fortsetzung: Ungarn, Budapest.

In der oben erwähnten Statistik über die Bevölkerungsbewegung Ungarns im Jahre 1897 finden wir S. 74 u. f. spezificierte Angaben für jedes Geschlecht der Neugeborenen über die Position des Kindes in der Zahlenreihe, kombiniert mit der Ehedauer. Wir haben aus dieser Quelle die nachstehenden Angaben für beide Geschlechter zusammengestellt:

Art der Geburt und Jahr der Eheschliessung der Eltern	Das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das x-geborene: 1	2	3	4	5	6—10	11—15	mehr als 15	Unbekannt das wievielte	Insgesamt
I. *Ungarn.*										
a) Lebendgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	17 015	646	201	97	73	142	15	2	-	18 191
1896 (— 1)	54 923	3 443	441	142	89	198	23	2	-	59 261
1895 (— 2)	16 083	18 998	1 800	371	158	190	16	2	-	37 618
1894 (— 3)	6 608	28 727	6 957	1 023	251	267	14	2	1	43 850
1893 (— 4)	3 220	18 079	15 071	2 971	632	356	11	-	-	40 340
1892 (— 5)	1 765	9 099	18 043	6 907	1 427	628	15	2	-	37 886
1891 (— 6)	1 018	4 542	13 343	10 424	3 057	1 127	29	4	1	33 545
1886—1890 (7—11)	1 909	6 372	20 118	37 893	36 630	33 994	383	18	6	137 323
1881—1885 (12—16)	665	1 544	3 582	8 091	15 786	72 971	2 273	26	4	104 942
1876—1880 (17—21)	231	323	762	1 653	3 076	40 893	7 897	181	8	55 024
1871—1875 (22—26)	58	126	171	274	421	9 733	5 975	252	1	17 011
1866—1870 (27—31)	15	14	20	43	63	906	818	83	2	1 964
1861—1865 (32—36)	4	2	4	3	4	56	31	5	1	110
1856—1860 (37—41)	-	-	-	1	1	21	10	-	-	33
1851—1855 (42—46)	-	-	-	-	-	12	1	-	-	13
1846—1850 (47—51)	-	-	-	-	-	-	2	1	-	3
Unbekannt	694	547	506	461	421	1 101	160	2	19	3 911
Zusammen	104 208	92 462	81 019	70 354	62 089	162 595	17 673	582	43	591 025
b) Totgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	374	25	4	2	1	4	1	-	-	411
1896 (— 1)	1 200	143	18	2	1	7	1	-	-	1 372
1895 (— 2)	417	395	66	10	4	8	1	-	1	902
1894 (— 3)	181	403	165	43	9	6	1	-	-	808
1893 (— 4)	119	284	261	105	29	18	-	-	-	816
1892 (— 5)	71	132	249	155	73	25	1	-	-	706
1891 (— 6)	33	68	174	193	105	64	2	-	-	639
1886—1890 (7—11)	122	135	327	646	698	1 028	17	-	1	2 974
1881—1885 (12—16)	42	35	82	163	322	1 641	108	6	1	2 400
1876—1880 (17—21)	21	5	21	57	83	984	319	6	-	1 496
1871—1875 (22—26)	3	-	4	16	16	218	205	16	-	478
1866—1870 (27—31)	-	-	1	2	3	24	27	3	-	60
1861—1865 (32—31)	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
1856—1860 (37—41)	-	-	-	-	1	1	-	-	-	2
1851—1855 (42—46)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1846—1850 (47—51)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unbekannt	32	17	13	20	12	49	13	2	-	158
Zusammen	2 615	1 642	1 385	1 414	1 357	4 078	696	33	3	13 223

Art der Geburt und Jahr der Eheschliessung der Eltern	Das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das x-geborene: 1	2	3	4	5	6—10	11—15	mehr als 15	Unbekannt das wievielte	Insgesamt
II. *Kroatien und Slawonien.*										
a) Lebendgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	2 025	34	1	-	-	-	-	-	-	2 060
1896 (— 1)	7 752	723	21	2	-	-	-	-	-	8 498
1895 (— 2)	3 397	2 417	382	20	-	-	-	-	-	6 216
1894 (— 3)	1 576	3 951	1 003	225	22	3	-	-	-	6 780
1893 (— 4)	794	2 800	1 845	399	111	14	-	-	-	5 963
1892 (— 5)	459	1 643	2 279	782	216	88	-	-	1	5 468
1891 (— 6)	267	914	1 853	1 083	344	158	-	-	-	4 619
1886—1890 (7—11)	644	1 725	4 236	5 787	4 548	3 976	27	-	1	20 944
1881—1885 (12—16)	198	447	1 114	2 247	3 273	9 131	217	1	1	16 629
1876—1880 (17—21)	86	101	283	559	889	5 907	620	13	1	8 459
1871—1875 (22—26)	32	26	56	95	169	1 684	454	19	1	2 536
1866—1870 (27—31)	6	10	9	21	35	248	91	8	-	428
1861—1865 (32—36)	2	3	4	3	7	22	11	1	-	53
1856—1860 (37—41)	1	-	2	3	-	8	3	-	-	17
1851—1855 (42—46)	1	-	-	-	-	2	-	-	-	3
1846—1850 (47—51)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unbekannt	272	107	126	111	109	263	24	1	131	1 144
Zusammen	17 512	14 901	13 214	11 337	9 723	21 504	1 447	43	136	89 817
b) Totgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	53	3	1	1	-	-	-	-	-	58
1896 (— 1)	187	12	1	1	-	-	-	-	-	201
1895 (— 2)	82	43	15	2	-	-	-	-	-	142
1894 (— 3)	36	48	21	6	2	-	-	-	1	114
1893 (— 4)	22	33	32	12	7	3	-	-	1	110
1892 (— 5)	15	34	25	8	3	3	-	-	-	88
1891 (— 6)	11	15	21	15	11	5	-	-	-	78
1886—1890 (7—11)	29	35	94	87	73	80	1	-	-	399
1881—1885 (12—16)	8	15	24	61	65	171	9	-	-	353
1876—1880 (17—21)	6	3	17	13	16	133	10	1	-	199
1871—1875 (22—26)	-	-	-	2	5	37	7	1	-	52
1866—1870 (27—31)	2	-	-	1	1	4	6	-	-	14
1861—1865 (32—36)	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Unbekannt	9	1	2	2	1	4	-	-	59	78
Zusammen	460	242	254	211	184	440	33	2	61	1 887

Art der Geburt und Jahr der Eheschliessung der Eltern	Das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das x-geborene: 1	2	3	4	5	6—10	11—15	mehr als 15	Unbekannt das wievielte	Insgesamt
III. *Ungarn mit Kroatien und Slawonien.*										
a) Lebendgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	19 040	680	202	97	73	142	15	2	-	20 251
1896 (— 1)	62 675	4 166	462	144	89	198	23	2	-	67 759
1895 (— 2)	19 480	21 415	2 182	391	158	190	16	2	-	43 834
1894 (— 3)	8 184	32 678	7 960	1 248	273	270	14	2	1	50 630
1893 (— 4)	4 014	20 879	16 916	3 370	743	370	11	-	-	46 303
1892 (— 5)	2 224	10 742	20 322	7 689	1 643	716	15	2	1	43 354
1891 (— 6)	1 285	5 456	15 196	11 507	3 401	1 285	29	4	1	38 164
1886—1890 (7—11)	2 553	8 097	24 354	43 680	41 178	37 970	410	18	7	158 267
1881—1885 (12—16)	863	1 991	4 696	10 338	19 059	82 102	2 490	27	5	121 571
1876—1880 (17—21)	317	424	1 045	2 212	3 965	46 800	8 517	194	9	63 483
1871—1875 (22—26)	90	152	227	369	590	11 417	6 429	271	2	19 547
1866—1870 (27—31)	21	24	29	64	98	1 154	909	91	2	2 392
1861—1865 (32—36)	6	5	8	6	11	78	42	6	1	163
1856—1860 (37—41)	1	-	2	4	1	29	13	-	-	50
1851—1855 (42—46)	1	-	-	-	-	14	1	-	-	16
1846—1850 (47—51)	-	-	-	-	-	-	2	1	-	3
Unbekannt	966	654	632	572	530	1 364	184	3	150	5 055
Zusammen	121 720	107 363	94 233	81 691	71 812	184 099	19 120	625	179	680 842
b) Totgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	427	28	5	3	1	4	1	-	-	469
1896 (— 1)	1 387	155	19	3	1	7	1	-	-	1 573
1895 (— 2)	499	438	81	12	4	8	1	-	1	1 044
1894 (— 3)	217	451	186	49	11	6	1	-	1	922
1893 (— 4)	141	317	293	117	36	21	-	-	1	926
1892 (— 5)	86	166	274	163	76	28	1	-	-	794
1891 (— 6)	44	83	195	208	116	69	2	-	-	717
1886—1890 (7—11)	151	170	421	733	771	1 108	18	-	1	3 373
1881—1885 (12—16)	50	50	106	224	387	1 812	117	6	1	2 753
1876—1880 (17—21)	27	8	38	70	99	1 117	329	7	-	1 695
1871—1875 (22—26)	3	-	4	18	21	255	212	17	-	530
1866—1870 (27—31)	2	-	1	3	4	28	33	3	-	74
1861—1865 (32—36)	-	-	1	-	-	1	-	-	-	2
1856—1860 (37—41)	-	-	-	-	1	1	-	-	-	2
Unbekannt	41	18	15	22	13	53	13	2	59	236
Zusammen	3 075	1 884	1 639	1 625	1 541	4 518	729	35	64	15 110

Art der Geburt und Jahr der Eheschliessung der Eltern	Das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das x-geborene: 1	2	3	4	5	6—10	11—15	mehr als 15	Unbekannt das wievielte	Insgesamt
III. c) Lebend- und Totgeborene:										
1897 (= Ehejahr 0)	19 467	708	207	100	74	146	16	2	-	20 720
1896 (— 1)	64 062	4 321	481	147	90	205	24	2	-	69 332
1895 (— 2)	19 979	21 853	2 263	403	162	198	17	2	1	44 878
1894 (— 3)	8 401	33 129	8 146	1 297	284	276	15	2	2	51 552
1893 (— 4)	4 155	21 196	17 209	3 487	779	391	11	-	1	47 229
1892 (— 5)	2 310	10 908	20 596	7 852	1 719	744	16	2	1	44 148
1891 (— 6)	1 329	5 539	15 391	11 715	3 517	1 354	31	4	1	38 881
1886—1890 (7—11)	2 704	8 267	24 775	44 413	41 949	39 078	428	18	8	161 640
1881—1885 (12—16)	913	2 041	4 802	10 562	19 446	83 914	2 607	33	6	124 324
1876—1880 (17—21)	344	432	1 083	2 282	4 064	47 917	8 846	201	9	65 178
1871—1875 (22—26)	93	152	231	387	611	11 672	6 641	288	2	20 077
1866—1870 (27—31)	23	24	30	67	102	1 182	942	94	2	2 466
1861—1865 (32—36)	6	5	9	6	11	79	42	6	1	165
1856—1860 (37—41)	1	-	2	4	2	30	13	-	-	52
1851—1855 (42—46)	1	-	-	-	-	14	1	-	-	16
1846—1850 (47—51)	-	-	-	-	-	-	2	1	-	3
Rekapitulation:										
0—1 Jahr	83 529	5 029	688	247	164	351	40	4	-	90 052
2—4 Jahre	32 535	76 178	27 618	5 187	1 225	865	43	4	4	143 659
5—6 »	3 639	16 447	35 987	19 567	5 236	2 098	47	6	2	83 029
7—16 »	3 617	10 308	29 577	54 975	61 395	122 992	3 035	51	14	285 964
17 u. mehr	468	613	1 355	2 746	4 790	60 894	16 487	590	14	87 957
Unbekannt	1 007	672	647	594	543	1 417	197	5	209	5 291
Insgesamt	124 795	109 247	95 872	83 316	73 353	188 617	19 849	660	243	695 952

Die vorstehenden Angaben können in verschiedenen Beziehungen verwertet werden. Wir teilen erstens die nachstehende Übersicht über die Prozentverteilung der Kinder im Verhältnis zu sämtlichen Kindern, welche bei einer gleichen Ehedauer geboren wurden, mit (s. Tab. S. 96).

Wenn aus dieser Tabelle hervorgeht, dass schon bei einer Ehedauer von 0 Jahren, d. h. bei den im Ehejahre selbst geborenen Kindern, sich solche fanden, welche als das zweite, dritte, vierte, ja sogar in einzelnen Fällen als das mehr als fünfzehnte Kind in derselben Ehe (sic) geboren angegeben waren, so beruht dies selbstverständlich darauf, dass die vor der Ehe geborenen Kinder als in derselben Ehe mitgerechnet sind. Im

Lebend- und Totgeborene. Ehedauer	Das neugeborene Kind war aus derselben Ehe das x-geborene:								
	1	2	3	4	5	6—10	11—15	mehr als 15	Summe der Einzelprozente
0 Jahr	93.95	3.42	1.00	0.48	0.36	0.70	0.08	0.01	100.00
1 »	92.41	6.23	0.69	0.21	0.13	0.30	0.03	0.00	100.00
2 Jahre	44.52	48.70	5.04	0.90	0.36	0.44	0.04	0.00	100.00
3 »	16.30	64.26	15.80	2.52	0.55	0.54	0.03	0.00	100.00
4 »	8.80	44.88	36.44	7.38	1.65	0.83	0.02	-	100.00
5 »	5.23	24.71	46.65	17.79	3.89	1.69	0.04	-	100.00
6 »	3.42	14.25	39.60	30.12	9.05	3.48	0.08	-	100.00
7—11 »	1.67	5.11	15.33	27.49	25.95	24.18	0.26	0.01	100.00
12—16 »	0.73	1.64	3.86	8.50	15.64	67.50	2.10	0.03	100.00
17—21 »	0.53	0.66	1.66	3.50	6.24	73.53	13.57	0.31	100.00
22—26 »	0.46	0.76	1.15	1.93	3.04	58.14	33.08	1.44	100.00
27—31 »	0.93	0.97	1.22	2.72	4.14	47.97	38.23	3.82	100.00
32—36 »	3.66	3.05	5.49	3.66	6.71	48.16	25.61	3.66	100.00
37—41 »	1.92	-	3.85	7.69	3.85	57.69	25.00	-	100.00
42 Jahre u. mehr	5.26	-	-	-	-	73.69	15.79	5.26	100.00
Unbekannt	19.82	13.22	12.73	11.69	10.68	27.88	3.88	0.10	100.00
Insgesamt[1]	17.94	15.70	13.78	11.98	10.54	27.11	2.86	0.09	100.00

gesamten ungarischen Gebiete entfielen auf solche Kinder im Eheschliessungsjahre 6.05 Prozent, in Ungarn allein 6.52 Prozent, in Kroatien und Slawonien dagegen nur 1.89 Prozent, von denen fast alle das zweite Kind angegeben war.

Wenn wir nun die folgenden Jahre der Ehedauer betrachten, finden wir die Erstgeburten im ersten Jahre nach dem Eheschliessungsjahre mit 92.4 Prozent, im zweiten Jahre mit 44.5 Prozent, im dritten Jahre mit 16.3 und darnach mit überhaupt immer geringeren Prozenten vertreten. Doch zeigt sich bei einer Ehedauer von mehr als 26 Jahren eine kleine Steigerung der Verhältniszahlen (von 0.5 Prozent bis 0.9 Prozent und mehr), worauf man jedoch kaum Gewicht legen darf.

Übrigens wird ein Blick auf die obigen Zahlen genügen, um darüber klar zu werden, dass diejenigen Familien, welche im Laufe eines der späteren Ehedauerjahre Kinder bekommen, im Vergleich mit der Gesamtzahl der Familien einen Ausnahmefall bilden. Daraus folgt, dass die auf dieselben sich beziehenden Verhältniszahlen in Bezug auf die Kinderreihe jedenfalls nur auf schwierigen Umwegen Schlussfolgerungen auf die allgemeinen Verhältnisse erlauben. Immerhin mögen die betreffenden Angaben ihre Bedeutung für den Vergleich zwischen den verschiedenen Landesteilen Ungarns haben, aber es würde uns zu weit von unserer Hauptfrage führen, wenn wir uns damit näher beschäftigen würden.

[1] Vergl. S. 25.

Wir teilen nun nach dem Statistischen Jahrbuche für *Budapest* die folgenden Angaben über die Ordnungszahl der Lebendgeborenen in den Jahren 1897 und 1898 mit.

Jahr nach der Eheschliesszung	Ordnungszahl der Lebendgeborenen									
	1	2	3	4	5	1—5	6—10	11—15	16 u. spätere	Zusammen
1897.										
0	867	43	-	-	-	910	-	-	-	910
1	2 431	235	35	2	-	2 703	-	-	-	2 703
2	490	1 174	154	31	15	1 864	-	-	-	1 864
3	147	1 061	410	80	29	1 727	13	-	-	1 740
4	79	436	715	186	39	1 455	22	-	-	1 477
5	45	172	484	298	86	1 085	40	-	-	1 125
6	21	93	239	371	142	866	77	-	-	943
0 u. 1	3 298	278	35	2	-	3 613	-	-	-	3 613
2—4	716	2 671	1 279	297	83	5 046	35	-	-	5 081
5 u. 6	66	265	723	669	228	1 951	117	-	-	2 068
7—11	72	130	331	698	807	2 038	1 038	31	-	3 107
12—16	17	35	67	132	192	443	1 110	118	2	1 673
17—21	4	4	16	18	32	74	378	166	10	628
22—26	1	2	4	1	4	12	50	65	7	134
27 u. mehr	-	-	2	1	-	3	4	6	3	16
Unbekannt	14	9	10	12	6	51	11	3	-	75[1]
Zusammen	4 188	3 394	2 467	1 830	1 352	13 231	2 743	389	22	16 395[1]
1898.										
0	853	50	17	11	2	933	4	1	-	938
1	2 443	269	42	11	4	2 769	6	-	-	2 775
2	436	1 109	134	35	12	1 726	16	2	-	1 744
3	149	1 084	401	92	27	1 753	27	2	-	1 782
4	82	355	670	194	54	1 355	32	3	-	1 390
5	40	169	543	370	92	1 214	54	-	-	1 268
6	20	88	248	394	172	922	83	4	-	1 009
7	20	54	137	299	187	697	119	5	-	821
0 u. 1	3 296	319	59	22	6	3 702	10	1	-	3 713
2—4	667	2 548	1 205	321	93	4 834	75	7	-	4 916
5—7	80	311	928	1 063	451	2 833	256	9	-	3 098
8—12	43	71	251	414	647	1 426	1 311	34	-	2 771
13—17	8	28	46	85	142	309	1 021	135	2	1 467
18—22	4	4	5	17	17	47	260	137	4	448
23—27	1	-	-	1	3	5	30	46	8	89
28 u. mehr	-	-	-	1	-	1	2	1	-	4
Unbekannt	11	5	9	3	4	32	9	4	1	46
Zusammen	4 110	3 286	2 503	1 927	1 363	13 189	2 974	374	15	16 552

[1] Einschl. 10 mit unbekannter Ordnungsnummer.

Für die Jahre 1899 und 1900 teile ich noch folgenden Auszug aus einigen mir durch die Güte des Herrn v. Körösi übersandten handschriftlichen Angaben mit, welche jedoch nicht so detailliert sind wie die für die vorangehenden Jahre veröffentlichten.

Jahr nach der Eheschliessung	Ordnungszahl der Lebendgeborenen										
	1	2	3	4	5	1—5	6—10	11—15	16 u. spätere	Unbekannt	Zusammen
1899.											
0	878	43	22	6	5	954	4	-	-	-	958
1	2 494	267	39	16	10	2 826	9	-	-	-	2 835
2	483	1 165	118	21	8	1 795	9	1	-	-	1 805
3 u. mehr	423	1 938	2 485	1 698	1 240	7 784	2 868	346	19	2	11 019
Unbekannt	59	34	29	13	10	145	23	5	-	1	174
Zusammen	4 337	3 447	2 693	1 754	1 273	13 504	2 913	352	19	3	16 791
1900.											
0	814	36	19	12	9	890	6	-	-	-	896
1	2 710	260	33	16	4	3 023	2	-	-	-	3 025
2	507	1 128	140	29	10	1 814	6	1	-	-	1 821
3	156	1 052	384	63	14	1 669	14	-	-	-	1 683
4 u. mehr	247	929	2 026	1 885	1 321	6 408	2 750	341	18	-	9 517
Unbekannt	67	9	7	4	5	92	-	1	-	-	93
Zusammen[1]	4 501	3 414	2 609	2 009	1 363	13 896	2 778	343	18	-	17 035

Wegen der Verschiedenheiten in der Gruppierung der Ehedauerjahre, welche durch die teilweise Zusammenfassung derselben in Kalenderjahrgruppen verursacht sind, kann die Zusammenstellung der Ziffern für die sämtlichen vier Jahre 1897—1900 nicht vollständig sein. Indessen erlauben die angeführten Ziffern für die Ehejahre 0—6 eine direkte Zusammenfassung, teils von 2, teils von 3 und 4 Beobachtungsjahren, während sich für die folgenden Ehejahre nur die Angaben für 1897 und 1898 und zwar nur mittelst Interpolation annäherungsweise zusammenfassen lassen. Um eine gleichmässige Verteilung der Ziffern zu bekommen, habe ich in der nachstehenden Tabelle sämtliche Zahlen auf einen Durchschnitt für ein Jahr reduziert.

Ehejahre	Anzahl der Beobachtungsjahre	Ordnungszahl der Lebendgeborenen									
		1	2	3	4	5	1—5	6—10	11—15	16 u. spätere	Insgesamt
0	4	853	43	15	7	4	922	4	-	-	926
1	4	2 520	258	37	11	5	2 831	4	-	-	2 835
2	4	479	1 144	137	29	11	1 800	8	1	-	1 809
3	3	151	1 066	398	78	23	1 716	18	1	-	1 735
4	2	81	395	643	190	96	1 405	27	2	-	1 434
5	2	43	170	514	334	89	1 150	47	-	-	1 197
6	2	20	91	243	383	157	894	80	2	-	976

[1] Vergl S. 29.

Teils auf Grundlage obiger Zahlen für die sechs ersten Ehejahre, teils mit Benutzung der vorstehenden Tabelle für 1897 und 1898 sind die nachfolgenden Prozentzahlen ausgerechnet.

Ehejahre	Anzahl der Beobachtungsjahre	Ordnungszahl der Lebendgeborenen									
		1	2	3	4	5	1—5	6—10	11—15	16 u. spätere	Insgesamt
0	4	92.16	4.64	1.57	0.78	0.44	99.59	0.38	0.03	-	100.00
1	4	88.89	9.09	1.31	0.40	0.16	99.85	0.15	-	-	100.00
2	4	26.49	63.26	7.55	1.60	0.62	99.52	0.43	0.05	-	100.00
3	3	8.67	61.42	22.96	4.52	1.35	98.92	1.04	0.04	-	100.00
4	2	5.62	27.59	48.31	13.25	3.24	98.01	1.88	0.11	-	100.00
5	2	3.55	14.25	42.92	27.91	7.44	96.07	3.93	-	-	100.00
6	2	2.10	9.27	24.95	39.19	16.09	91.60	8.20	0.20	-	100.00
7—11	1	2.32	4.18	10.65	22.47	25.97	65.59	33.41	1.00	-	100.00
12—16	1	1.02	2.09	4.00	7.89	11.48	26.48	66.35	7.05	0.12	100.00
17—21	1	0.64	0.64	2.55	2.87	5.09	11.79	60.19	26.43	1.59	100.00
22—26	1	0.75	1.49	2.98	0.75	2.99	8.96	37.31	48.51	5.22	100.00
8—12	1	1.55	2.56	9.06	14.94	23.35	51.46	47.31	1.23	-	100.00
13—17	1	0.55	1.91	3.14	5.79	9.68	21.07	69.59	9.20	0.14	100.00
18—22	1	0.89	0.89	1.12	3.79	3.80	10.49	58.04	30.58	0.89	100.00
23—27	1	1.12	-	-	1.12	3.37	5.61	33.70	51.70	8.99	100.00

Vergleicht man diese Prozentzahlen mit den S. 94 für die ganze ungarische Monarchie berechneten — von dem unwesentlichen Unterschied zwischen den Prozentzahlen für sämtliche Geborenen und für die Lebendgeborenen allein abgesehen — so bemerkt man folgende Abweichungen der Prozentzahlen für die Hauptstadt Budapest im Verhältnis zum ganzen Lande.

Die Prozentzahlen der Erstgeborenen sind namentlich von dem Ehejahre 2 bis zum Ehejahre 6 bedeutend geringer in Budapest. Nach dem siebenten Jahr nach der Eheschliessung scheint aber dies nicht der Fall zu sein.

Die zweiten Kinder sind in Budapest verhältnismässig zahlreich in den Ehejahren 0—2, darnach aber kommen sie bis zum zwölften Jahre nicht so häufig vor als in Ungarn überhaupt, wonach sich das Verhältnis wieder umkehrt.

Im Bezug auf das dritte Kind sind die Prozentzahlen für Budapest im Übergewicht bis zum Jahre 4, dann liegen sie entschieden unterhalb derjenigen für Ungarn überhaupt bis zum zwölften Jahre.

Setzen wir dieselbe Vergleichung für die Kinder Nummer 4, 5, 6 u. s. w. fest, so finden wir dieselbe Erscheinung wieder, d. h. die Ehejahre, wo die Budapesterprozente im Übergewicht sind, ziehen sich immer weiter vorwärts, je später die Nummer des Kindes wird.

Ich bin ausser stande, den Zusammenhang dieser auffallenden und ganz regelmässig vorkommenden Erscheinung zu erklären.

Nachstehender Vergleich zwischen den bezüglichen Prozentzahlen für Ungarn überhaupt, Budapest, das Königsviertel in Berlin und Kristiania dürfte in dieser Verbindung nicht ohne Interesse sein.

Prozentverhältnisse der ersten, zweiten, dritten, vierten und der späteren Kinder in den Ehejahren 0 bis 5.

Kalenderjahre nach dem Eheschliessungsjahre	Ungarn[1]	Budapest[2]	Berlin: Königsviertel[3]	Kristiania[4]
	1. *Erstes Kind.*			
0	93.95	92.16	89.1	89.9
1	92.41	88.89	75.4	84.4
2	44.52	26.49	20.5	28.8
3	16.30	8.67	6.8	5.3
4	8.80	5.62	5.0	2.8
5	5.23	3.55	4.6	2.0
	2. *Zweites Kind.*			
0	3.42	4.64	9.2	9.6
1	6.23	9.09	19.8	14.0
2	48.70	63.26	62.0	61.8
3	64.26	61.42	51.0	66.3
4	44.88	27.59	26.3	34.1
5	24.71	14.25	18.3	12.9
	3. *Drittes Kind.*			
0	1.00	1.57	1.5	0.5
1	0.69	1.31	4.2	1.6
2	5.04	7.55	15.5	9.0
3	15.80	22.96	32.6	25.9
4	36.44	48.31	40.5	53.0
5	46.65	42.92	34.6	53.8
	4. *Viertes und spätere Kinder.*			
0	1.63	1.63	0.2	0.0
1	0.67	0.71	0.6	0.0
2	1.74	2.70	2.0	0.4
3	3.64	5.95	9.6	2.5
4	9.88	18.48	28.2	10.1
5	23.41	39.28	42.5	31.3

[1] S. 96. [2] S. 79. [3] S. 98. [4] Berechnet nach den S. 89 mitgeteilten Angaben.

Bei allen Verschiedenheiten der hier zusammengestellten Prozentzahlen zeigen sich für die drei grossen Städte gewisse Analogien im Gegensatz zu den Prozentzahlen für Ungarn überhaupt.

Um das überaus reichhaltige ungarische Material so weit als möglich vollständig auszunutzen, wollen wir aus den schon S. 31 erwähnten Rücksichten auch eine Angabe über die Zahl der aus derselben Ehe stammenden, *am Leben* befindlichen Kinder in Kombination mit der Ehedauer hier mitnehmen, jedoch vorläufig nur für die Länder der ungarischen Krone zusammen (also nicht gesondert für Ungarn und Kroatien) sowie für die Hauptstadt Budapest.

Ehedauer-jahre	Die Zahl dieser am Leben befindlichen Kinder war: (bei der untenstehenden Anzahl von Ehepaaren:)										
	0[1]	1	2	3	4	5	6—10	11—15	mehr als 15	Unbekannt	Insgesamt
1. *Ungarn 1897.*											
0	435	19 196	692	209	86	47	55	-	-	-	20 720
1	1 476	64 441	2 836	330	119	62	67	1	-	-	69 332
2	798	28 287	14 249	1 183	237	71	50	1	-	2	44 878
3	518	19 364	27 526	3 492	484	91	76	-	-	1	51 552
4	399	12 341	24 698	8 466	1 065	186	72	-	-	2	47 229
5	272	7 875	19 734	13 346	2 430	377	113	1	-	-	44 148
6	178	4 994	14 338	14 197	4 263	705	203	2	-	1	38 881
7—11	509	10 872	35 052	53 465	39 377	16 441	5 907	10	-	7	161 640
12—16	154	3 570	12 035	25 286	32 080	27 158	23 983	51	1	6	124 324
17—21	61	1 039	3 268	7 737	12 310	14 332	26 215	209	-	7	65 178
22—26	11	261	715	1 561	2 782	3 707	10 760	277	2	1	20 077
27—31	4	41	95	207	319	397	1 327	74	-	2	2 466
32—36	-	7	18	18	23	23	69	6	-	1	165
37—41	-	2	3	4	14	9	19	1	-	-	52
42—46	-	1	-	1	1	7	6	-	-	-	16
47—51	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	3
0—1	1 911	83 637	3 528	539	205	109	122	1	-	-	90 052
2—4	1 715	59 992	66 473	13 141	1 786	348	198	1	-	5	143 659
5—6	450	12 869	34 072	27 543	6 693	1 082	316	3	-	1	83 029
7—16	663	14 442	47 087	78 751	71 457	43 599	29 890	61	1	13	285 964
17 u. mehr	76	1 351	4 099	9 529	15 449	18 475	38 398	567	2	11	87 957
Unbekannt	54	1 288	1 027	910	684	494	613	8	-	213	5 291
Zusammen	4 869	173 579	156 286	130 413	96 274	64 107	69 537[1]	641	3	243	695 952

[1] Vergl. S. 32 Anm. 4 und die Tabelle.

Ehedauer-jahre	Die Zahl dieser am Leben befindlichen Kinder war: 1	2	3	4	5	6—10	11—15	15 u. mehr	Unbekannt	Insgesamt
	(bei der untenstehenden Anzahl von Ehepaaren:)									
2. *Budapest 1897*										
0	878	32	-	-	-	-	-	-	-	910
1	2 505	180	18	-	-	-	-	-	-	2 703
2	786	960	94	24	-	-	-	-	-	1 864
3	419	1 041	230	38	12	-	-	-	-	1 740
4	228	677	495	66	9	2	-	-	-	1 477
5	139	391	426	138	27	4	-	-	-	1 125
6	65	266	327	224	49	12	-	-	-	943
7—11	180	532	862	836	457	240	-	-	-	3 107
12—16	49	132	278	370	364	477	3	-	-	1 673
17—21	9	22	66	95	127	305	4	-	-	628
22—26	2	4	8	13	21	82	4	-	-	134
27 u. mehr	-	1	4	-	2	7	2	-	-	16
Unbekannt	19	17	10	7	5	6	1	-	10	75
Zusammen	5 279	4 255	2 818	1 811	1 073	1 135	14	-	10	16 395
1898.										
0	872	45	11	8	1	1	-	-	-	938
1	2 515	226	23	6	2	3	-	-	-	2 775
2	691	941	80	21	8	3	-	-	-	1 744
3	369	1 108	248	41	13	3	-	-	-	1 782
4	212	612	457	80	17	12	-	-	-	1 390
5	126	412	526	165	26	13	-	-	-	1 268
6	64	257	384	229	56	19	-	-	-	1 009
7	50	171	273	231	65	31	-	-	-	821
8—12	107	338	715	744	535	332	-	-	-	2 771
13—17	33	97	188	319	310	516	3	-	1	1 467
18—22	5	17	43	72	92	215	4	-	-	448
23—27	1	1	9	7	14	54	3	-	-	89
28—	-	-	1	-	-	3	-	-	-	4
Unbekannt	16	8	12	3	4	3	-	-	-	46
Zusammen	5 061	4 233	2 970	1 926	1 143	1 208	10	-	1	16 552
1899[1]	5 257	4 268	2 981	1 821	1 212	1 233	16	-	3	16 791
1900[1]	5 345	4 187	3 088	1 993	1 118	1 285	19	-	-	17 035

§ 14.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Fortsetzung: Frankreich.

Wie schon bemerkt, befasst sich die diesbezügliche französische Statistik nur mit den am Leben befindlichen Kindern. In Kombination mit der Ehedauer verteilten sich zufolge der Volkszählung für 1896 die Familien nach ihrer Kinderzahl auf folgende Weise:

[1] Für diese Jahre fehlen weitere Angaben.

Ehedauer	Die Zahl der am Leben befindlichen Kinder und die Anzahl von Ehepaaren mit je 0, 1, 2, 3 etc. solchen Kindern:										Hiervon mit angegebener Anzahl von Kindern
	0	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Unbekannt	Zusammen	
0—2 Jahre	290 437	235 489	52 117	10 436	3 567	1 348	584	394	14 232	608 604	303 935
3—4 »	143 701	246 611	153 266	47 843	11 297	3 148	977	595	10 632	618 070	463 737
5—9 »	171 813	316 770	310 052	174 716	75 187	28 856	9 148	4 169	14 993	1 105 704	918 898
10—14 »	139 354	242 805	274 117	201 867	124 845	67 364	32 096	17 421	11 774	1 111 643	960 515
15—19 »	121 031	206 499	232 273	179 541	124 507	79 502	47 020	38 458	9 981	1 038 812	907 800
20—24 »	112 338	186 958	214 999	167 336	117 257	78 615	50 071	52 225	9 128	988 927	867 461
25—49 »	222 964	383 168	400 144	293 986	200 921	130 779	83 728	93 713	16 003	1 825 406	1 586 439
50 J. u. mehr	24 288	36 725	36 649	27 244	19 120	13 316	8 674	7 614	1 587	175 217	149 342
Unbekannt	40 176	46 670	37 404	22 823	13 496	7 039	3 890	3 534	42 572	217 604	134 856
Witwer und Witwen	534 956	730 720	663 966	465 422	292 964	174 085	95 258	71 520	100 816	3 129 707	2 493 935
Geschiedene Männer	7 781	6 337	4 272	2 173	1 001	530	194	128	3 137	25 553	14 635
Zusammen	1 808 839	2 638 752	2 379 259	1 593 387	984 162	584 582	331 640	289 771	234 855	10 845 247	8 801 553

Hiernach berechnen sich die nachstehenden Prozentverhältnisse:

Ehedauer	Prozentverhältnisse der Ehen mit angegebener Anzahl von Kindern									
	0	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Unbekannt	Zusammen
0—2 Jahre	-	77.48	17.15	3.44	1.17	0.44	0.19	0.13	-	100.00
3—4 »	-	53.17	33.05	10.32	2.44	0.68	0.21	0.13	-	100.00
5—9 »	-	34.47	33.74	19.02	8.18	3.14	1.00	0.45	-	100.00
10—14 »	-	25.28	28.54	21.02	13.00	7.01	3.34	1.81	-	100.00
15—19 »	-	22.74	25.59	19.78	13.71	8.76	5.18	4.24	-	100.00
20—24 »	-	21.55	24.79	19.29	13.52	9.06	5.77	6.02	-	100.00
25—49 »	-	24.15	25.22	18.53	12.67	8.24	5.28	5.91	-	100.00
50 J. u. mehr	-	24.59	24.54	18.24	12.80	8.92	5.81	5.10	-	100.00
Unbekannt	-	34.61	27.74	16.92	10.01	5.22	2.88	2.62	-	100.00
Witwer und Witwen	-	29.30	26.62	18.66	11.75	6.98	3.82	2.87	-	100.00
Geschiedene Männer	-	43.30	29.19	14.85	6.83	3.62	1.33	0.88	-	100.00
Insgesamt	-	30.00	27.00	18.10	11.20	6.64	3.77	3.29	-	100.00

Der Einfluss der Ehedauer tritt hierbei durch die allmählich abnehmende relative Anzahl der Familien mit einem oder zwei Kindern und die immer zunehmende Anzahl von kinderreicheren Familien klar hervor. Zugleich macht sich die Sterblichkeit, namentlich bei einer längeren Ehedauer, zur Vermehrung der einkinderigen Familien sichtbar geltend. Nach Verlauf von 15 bis 20 Jahren nach der Eheschliessung scheint eine verlängerte Ehedauer auf eine weitere Vermehrung der Kinderzahl nicht merkbar einzuwirken. Ich habe deshalb bei der nachstehenden Vergleichung der in entgegengesetzter Richtung am meisten hervortretenden

französischen Departements die Ehedauerjahre 15—19 und 20—24 ausgewählt, indem eben diese am besten geeignet erscheinen, um die Verschiedenheiten ersichtlich zu machen.

	Die Zahl der am Leben befindlichen Kinder war:										
	0	1	2	3	4	5	6	7	Insg. m. Kindern.	Unangegeb.	Insg. m. u. o. K.
	(bei der untenstehenden Anzahl von Ehepaaren:)										
1. Seine:											
Ehedauer 15—19 J.	10 852	17 683	16 999	10 867	6 237	3 252	1 452	917	57 407	5 394	73 653
- 20—24 -	8 924	14 160	13 072	8 796	5 002	2 892	1 613	1 353	46 888	4 487	60 299
2. Côte d'Or o. s. v.:											
Ehedauer 15—19 J.	1 195	2 542	2 724	1 629	900	539	251	244	8 829	52	10 076
- 20—24 -	1 354	2 257	2 611	1 603	1 037	557	324	345	8 734	56	10 144
3. Orne:											
Ehedauer 15—19 J.	1 240	2 360	2 314	1 583	990	487	305	259	8 298	40	9 578
- 20—24 -	1 172	2 144	2 169	1 411	944	529	294	312	7 803	70	9 045
4. Lot et Garonne:											
Ehedauer 15—19 J.	1 472	2 727	2 184	871	546	286	82	74	6 770	-	8 242
- 20—24 -	1 193	3 331	2 249	1 625	494	247	13	39	7 998	-	9 191
5. Finistère:											
Ehedauer 15—19 J.	1 322	1 564	2 352	2 796	3 005	2 427	1 791	1 641	15 576	5	16 903
- 20—24 -	1 197	1 403	2 145	2 363	2 307	2 004	1 588	2 061	13 871	5	15 073
6. Pas de Calais:											
Ehedauer 15—19 J.	1 743	2 640	3 572	3 738	3 740	2 791	2 227	2 207	20 915	48	22 706
- 20—24 -	1 560	2 400	3 358	3 205	2 724	2 942	1 955	2 562	19 146	40	20 746
7. Corse:											
Ehedauer 15—19 J.	477	774	1 263	1 568	1 349	826	685	540	7 005	2	7 484
- 20—24 -	323	661	980	1 314	1 307	706	598	456	6 022	1	6 346

Prozentverhältnisse der Ehen mit angegebener Anzahl von Kindern für die Ehedauerjahre 15—24:

	1	2	3	4	5	6	7	
Seine	30.5	28.9	18.8	10.8	5.9	2.9	2.2	100.0
Côte d'Or	27.2	30.4	18.4	11.1	6.2	3.3	3.4	100.0
Orne	28.0	27.9	18.6	12.0	6.3	3.7	3.5	100.0
Lot et Garonne	41.7	30.0	16.2	7.1	3.6	0.6	0.8	100.0
Finistère	10.1	15.3	17.5	18.0	15.0	11.5	12.6	100.0
Pas de Calais	12.6	17.3	17.3	16.2	14.3	10.4	11.9	100.0
Corse	11.0	17.3	22.1	20.4	11.8	9.8	7.6	100.0

Die Verschiedenheiten, welche sich in dieser Beziehung geltend machen, treten mittelst der hier berücksichtigten Ehedauer noch deutlicher hervor, als bei der oben S. 38 ohne Berücksichtigung der Ehedauer gemachten Berechnung. Namentlich erscheinen die Prozentverhältnisse der zweikinderigen Familien in den drei letztangeführten Departements hier wesentlich geringer, als in den übrigen (15 bis 17 Prozent gegen 28 bis 30 Prozent), während der Unterschied bei der S. 38 gemachten sum-

marischen Berechnung wesentlich geringer war (im Durchschnitt: 21.4 gegen 28.7 Prozent).

Auch tritt bei Berücksichtigung der Ehedauer der kolossale Unterschied zwischen den Departements Lot et Garonne und Finistère noch schärfer hervor, als bei der ersten Berechnung. Denn während nach dieser die relative Anzahl der einkinderigen Familien beziehungsweise 51.80 und 19.25 Prozent sämtlicher Familien mit Kindern ausmachte, finden wir nach einer Ehedauer von durchschnittlich 20 Jahren in Lot et Garonne noch 41.7 Prozent der Familien als einkinderige, während das entsprechende Verhältnis sich in Finistère auf nur 10.1 Prozent reduziert hatte.

§ 15.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Fortsetzung: New South Wales.

Aus dem schon mehrmals citierten Censusbericht für New South Wales, Part V, Tafel XV, entnehmen wir die nachstehenden Angaben.

Verteilung der Ehepaare mit Kindern nach Ehedauer und Kinderzahl.

Kinderzahl	Ehedauer in Jahren													
	0—1	2—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50 u. mehr	Nicht angegeben	Insgesamt
1	5 990	10 356	4 425	2 257	1 394	787	490	290	148	112	50	38	167	26 504
2	133	8 412	8 525	3 601	1 848	973	582	316	179	99	57	25	130	24 880
3	-	1 558	9 741	5 158	2 582	1 288	718	385	211	143	52	37	97	21 970
4	-	142	5 838	6 071	3 296	1 588	930	484	303	174	91	43	82	19 042
5	-	5	2 131	5 989	3 777	1 988	1 072	662	368	244	105	57	69	16 467
6	-	-	517	4 231	4 147	2 226	1 375	837	453	293	149	71	60	14 359
7	-	-	100	2 196	3 858	2 399	1 458	981	609	414	214	89	53	12 371
8	-	-	11	798	3 051	2 491	1 598	1 151	756	486	273	101	34	10 750
9	-	-	-	247	1 695	2 217	1 583	1 130	818	557	283	137	36	8 703
10	-	-	-	75	825	1 753	1 481	1 194	949	565	346	147	24	7 359
1—5	6 123	20 473	30 660	23 076	12 897	6 624	3 792	2 137	1 209	772	355	200	545	108 863
6—10	-	-	628	7 547	13 576	11 086	7 495	5 293	3 585	2 315	1 265	545	207	53 542
11 u. mehr	-	-	-	23	552	2 049	2 870	2 521	2 067	1 556	882	430	67	13 017
Insgesamt	6 123	20 473	31 288	30 646	27 025	19 759	14 157	9 951	6 861	4 643	2 502	1 175	819	175 422
Prozentverhältnis														
1	97.83	50.59	14.14	7.36	5.16	3.98	3.46	2.91	2.16	2.41	2.00	3.23	20.39	15.11
2	2.17	41.09	27.25	11.75	6.84	4.92	4.11	3.18	2.61	2.13	2.28	2.13	15.88	14.18
3	-	7.61	31.14	16.83	9.55	6.52	5.07	3.87	3.07	3.08	2.08	3.15	11.84	12.52
4	-	0.69	18.66	19.81	12.20	8.04	6.57	4.87	4.42	3.75	3.64	3.66	10.01	10.86
5	-	0.02	6.81	19.54	13.98	10.06	7.58	6.65	5.36	5.26	4.19	4.85	8.42	9.39
1—5	100.00	100.00	98.00	75.29	47.73	33.52	26.79	21.48	17.62	16.63	14.19	17.02	66.54	62.06
6—10	-	-	2.00	24.63	50.23	56.11	52.94	53.19	52.25	49.86	50.56	46.38	25.28	30.52
11 u. mehr	-	-	-	0.08	2.04	10.37	20.27	25.33	30.13	33.51	35.25	36.60	8.18	7.42
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Wenn man die obigen Prozentzahlen mit den entsprechenden für Berlin, Oldenburg, Kopenhagen und Norwegen berechneten vergleicht, wird man bald recht erhebliche Verschiedenheiten in Bezug auf die Verteilung der Ehefrauen nach der Kinderzahl bemerken. Diese Verschiedenheiten können so resumiert werden, dass in den obengenannten europäischen Ländern und Städten die Ehen in den ersten Ehejahren — bis zu einer Ehedauer von ungefähr 10 Jahren — kinderreicher sind als in New South Wales, während in den folgenden Ehejahren gerade das Umgekehrte der Fall ist. Namentlich bei Ehen, welche mindestens 30 Jahre gedauert hatten, gab es in New South Wales eine verhältnismässig sehr grosse Anzahl von Ehefrauen mit sechs oder mehr Kindern. Die relative Verteilung war nämlich, wie folgt:

Ehefrauen	New South Wales	Berlin	Oldenburg[1]	Kopenhagen[2]	Norwegen	(Frankreich)[3]
mit 1—5 Kindern	18.6	50.1	55.4	53.9	44.4	*88.8
» 6—10 »	51.7	40.5	41.2	38.1	49.0	
» 11 u. mehr	29.7	9.4	3.4	8.0	6.6	*11.2
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Wie diese ausserordentliche Verschiedenheit zu erklären ist, muss bis auf weiteres als eine ungelöste Frage dahingestellt werden[4]. Bemerkenswert ist es jedoch, dass ausser New South Wales auch der brasilianische Staat Alagoas sich durch ein ausserordentlich hohes Prozentverhältnis von sehr kinderreichen Familien hervorhebt, indem, wie in § 16 dargelegt, unter den Familien mit Kindern und mit einer Ehedauer von über 25 Jahren, sogar 33.65 % 11 oder mehr Kinder hatten. In Bezug auf die relative Anzahl der Familien mit 1 bis 5 Kindern stand indessen der Staat Alagoas mit 31.11 Prozent den europäischen Ländern bedeutend näher, als New South Wales mit 18.6 Prozent.

§ 16.

Einfluss der Ehedauer auf die Kinderzahl.

Fortsetzung: Brasilien: Rio-Janeiro und Alagoas.

In den Volkszählungstabellen für die Stadt Rio Janeiro für das Jahr 1900, S. 270—271, finden wir detaillierte Angaben über die Kinderzahl,

[1] bei gelösten Ehen.

[2] Ehedauer 25 Jahre und mehr.

[3] d: *Lebende* Kinder bei einer Ehedauer von 25 Jahren und mehr.

[4] Vergleiche übrigens die unten in § 20 angedeutete Erklärung.

kombiniert mit der Ehedauer. Zufolge dieser Quelle bezifferten sich die Familien mit Kindern, wie folgt[1]:

Kinderzahl	Ehedauer in Jahren							
	0—2	2—5	5—10	10—15	15—20	20—25	Über 25	Insgesamt
1	1 864	1 852	908	680	299	162	351	6 116
2	453	2 052	1 321	509	332	167	422	5 256
3	-	868	1 737	729	546	320	390	4 590
4	-	331	1 407	830	585	413	410	3 976
5	-	97	856	966	622	481	398	3 420
6	-	-	485	850	585	404	400	2 724
7	-	-	238	661	584	314	357	2 154
8	-	-	97	390	461	368	308	1 624
9	-	-	30	198	369	293	335	1 225
10	-	-	6	116	241	199	264	826
11	-	-	-	57	143	137	229	566
12	-	-	-	29	70	104	189	392
13	-	-	-	7	30	72	105	214
14	-	-	-	-	14	34	87	135
15	-	-	-	2	10	25	48	85
16	-	-	-	-	2	14	31	47
17	-	-	-	-	1	2	15	18
18	-	-	-	-	-	5	11	16
19	-	-	-	-	-	4	5	9
20	-	-	-	-	-	3	4	7
21	-	-	-	-	-	1	2	3
22 u. mehr	-	-	-	-	-	2	7	9
1—5	2 317	5 200	6 229	3 714	2 384	1 543	1 971	23 358
6—10	-	-	856	2 215	2 240	1 578	1 664	8 553
11—15	-	-	-	95	267	372	658	1 392
16 u. mehr	-	-	-	-	3	31	75	109
Insgesamt	2 317	5 200	7 085	6 024	4 894	3 524	4 368	33 412
Prozentverhältnis								
1	80.45	35.62	12.82	11.29	6.11	4.60	8.04	18.31
2	19.55	39.46	18.64	8.45	6.78	4.74	9.66	15.73
3	-	16.69	24.52	12.10	11.16	9.08	8.93	13.74
4	-	6.36	19.86	13.78	11.95	11.72	9.38	11.90
5	-	1.87	12.08	16.04	12.71	13.65	9.11	10.24
1—5	100.00	100.00	87.92	61.66	48.71	43.79	45.12	69.92
6—10	-	-	12.08	36.77	45.77	44.78	38.09	25.60
11—15	-	-	-	1.57	5.46	10.55	15.07	4.15
16 u. mehr	-	-	-	-	0.06	0.88	1.72	0.33
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

In dem nördlich von Bahia gelegenen *Alagoas*, dessen Bevölkerung überwiegend den landwirtschaftlichen Berufen angehört, waren die Familien auf folgende Weise verteilt (Volkszählung 1890 S. 416–419):

[1] In den Originaltabellen ist die Ehedauer Jahr für Jahr bis zu 25 Jahren angegeben.

Kinderzahl	Ehedauer in Jahren							
	0—2	2—5	5—10	10—15	15—20	20—25	Über 25	Insgesamt
1	2 175	2 442	969	564	386	435	541	7 512
9	244	2 579	1 682	688	507	479	666	6 845
3	-	1 155	2 127	804	471	497	638	5 692
4	-	411	2 090	1 046	614	506	725	5 392
5	-	74	1 676	1 112	589	570	734	4 755
6	-	-	1 010	1 092	664	546	828	4 140
7	-	-	585	957	623	511	749	3 425
8	-	-	293	837	635	525	795	3 085
9	-	-	93	547	584	476	611	2 311
10	-	-	13	374	507	458	760	2 112
11	-	-	-	230	352	358	539	1 479
12	-	-	-	139	263	306	558	1 266
mehr als 12	-	-	-	160	554	966	2 477	4 157
1—5	2 419	6 661	8 544	4 214	2 567	2 487	3 304	30 196
6—10	-	-	1 994	3 807	3 013	2 516	3 743	15 073
11 u. mehr	-	-	-	529	1 169	1 630	3 574	6 902
Insgesamt	2 419	6 661	10 538	8 550	6 749	6 633	10 621	52 171

Nach diesen Angaben stellten sich die Prozentverhältnisse wie folgt:

Kinderzahl	0—2 J.	2—5 J.	5—10 J.	10—15 J.	15—20 J.	20—25 J.	Über 25 J.	Überhaupt
1	89.91	36.66	9.20	6.60	5.72	6 56	5.09	14.40
2	10.09	38.72	15.96	8.04	7.51	7.22	6.27	13.12
3	-	17.34	20.19	9.40	6.98	7.50	6.01	10.92
4	-	6.17	19.83	12.23	9.10	7.63	6.83	10.33
5	-	1.11	15.90	13.01	8.72	8.59	6.91	9.11
1—5	100.00	100.00	81.08	49.28	38.03	37.50	31.11	57.88
6—10	-	-	18.92	44.53	44.64	37.94	35.24	28.89
11 u. mehr	-	-	-	6.19	17.33	24.56	33.65	13.23
Insgesamt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Mit Rücksicht auf die Vergleichung der obigen Verhältniszahlen für Rio Janeiro und Alagoas mit den für andere Länder und Städte berechneten, mag auf die früheren und zwar namentlich die am Schlusse des vorhergehenden Paragraphen gemachten Ausführungen hingewiesen werden.

§ 17.

Einfluss des Heiratsalters der Ehefrau.

Berlin.

Aus dem, was in dem zweiten Abschnitt[1] dieser Untersuchungen erörtert worden, geht klar hervor, dass nächst der Ehedauer das Heiratsalter der Ehefrau als der entscheidendste Faktor in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Ehen mit und ohne Kinder hervortritt, und dass die eheliche Fruchtbarkeit (in diesem Sinne des Wortes) ungefähr vom fünften Ehejahre an sogar überwiegend vom Heiratsalter abhängig ist (siehe S. 64 u. f.)[1]. Inwieweit dasselbe auch in Bezug auf die Anzahl der Kinder in den fruchtbaren Ehen der Fall ist, wird in diesem und folgenden Paragraphen näher erörtert werden.

Zur Beleuchtung dieser Frage findet man in der Berliner Volkszählung von 1885 eine Reihe von wertvollen Angaben.

Von diesen habe ich zuerst in der nachfolgenden Anhangstabelle 1 einen Auszug aus den im ersten Heft S. 44 enthaltenen, sehr detaillierten Angaben mitgeteilt. In diesem Auszuge ist für jedes Heiratsaltersjahr der Ehefrauen die Kinderzahl bei einer Ehedauer von 0 Jahr, 1 u. 2 J., 3 u. 4 J., 5 bis 9 J., 10 bis 19 J., 20 bis 29 J., 30 Jahren und mehr, sowie ohne Berücksichtigung der Ehedauer angeführt. Dazu sind für jede fünfjährige Altersgruppe Prozentberechnungen hinzugefügt. Da die absoluten Ziffern so ausführlich mitgeteilt sind, habe ich es für überflüssig erachtet, die im Volkszählungshefte 2, S. 48 mitgeteilte Übersichtstabelle, wo übrigens die Frauen in den fünfjährigen Altersgruppen: bis 20, 20—25, 25—30 u. s. w., statt der sonst und auch in der Anhangstabelle 1 angewandten Geburtsjahrsgruppen gruppiert sind, mitzunehmen. Doch habe ich es zweckmässig gefunden, die Resultate einer auf die genannte Altersgruppierung basierten Prozentberechnung, welche ich vorgenommen habe, als Anhangstabelle 2 beizufügen.

Die hier erwähnten Angaben lassen sich auf verschiedene Weise und nach mehreren Gesichtspunkten verwerten.

Wenn man hier zuerst die *einkinderigen* Ehen ins Auge fasst, findet man zufolge der Anhangstabelle 1 die folgenden Prozentverhältnisse für Frauen von verschiedenem Heiratsalter und verschiedener Ehedauer[2]:

[1] Christiania 1903.

[2] Diese Prozentzahlen betreffen Ehefrauen *mit* Kindern, unter welchen also z. B. bei einer Ehedauer von 3 u. 4 Jahren und einem Heiratsalter von 20 bis 24 Jahren 24.42 %, also beinahe ein Viertel, nur erst 1 Kind hatten. Die entsprechenden Prozentzahlen in der Anhangstabelle 2 stimmen im wesentlichen mit den obigen, sind aber wegen der etwas verschiedenen Altersgruppierung durchgehends ein wenig höher.

Heiratsalter der Ehefrauen.

Ehejahre:	Bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. mehr	Überhaupt
0—1	85.81	87.73	89.48	88.92	86.06	86.24	88.26
2—4	31.22	33.86	37.38	40.53	51.81	65.08	36.54
5—9	10.53	11.25	13.41	18.45	30.14	51.60	13.67
10—19	6.61	7.10	9.45	14.76	27.50	51.56	9.71
20—29	7.70	6.53	8.39	13.50	26.15	46.63	9.00
30 u. mehr	5.87	5.41	6.45	11.69	25.97	50.00	6.96
Überhaupt	14.68	16.89	18.94	23.19	35.49	56.17	19.03

Man bemerkt hier sogleich, dass zwischen den Verhältniszahlen für die drei jüngsten Heiratsgruppen bis zu 30 Jahren kein wesentlicher Unterschied stattfindet, wiewohl die einkinderigen Ehegruppen bei der Altersgruppe 25/29 etwas häufiger vorkommen, als bei den jüngeren Gruppen. In der folgenden Gruppe, also vom 30. Jahre an, bemerkt man dagegen eine sehr hervortretende Steigerung der Prozentzahl, welche Steigerung sich von da an überhaupt ziemlich regelmässig fortsetzt.

Um eine ungefähre Übersicht über die Entwickelung zu gewinnen, kann man die Prozentzahlen für die Ehejahre 5—9, 10—19, 20—29 u. 30 und darüber addieren und daraus die mittleren Prozente herleiten[1]. Man bekommt dann die nachstehenden Resultate:

	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. über
Durchschnittsprozent	7.68	7.57	9.43	14.60	27.44	49.95

Wenn das für die jüngste Altersgruppe berechnete Prozent gleich 100 gesetzt wird, steigen die folgenden Prozente auf:

99 123 190 357 650

und von jeder Altersgruppe bis zur nächstfolgenden auf:

99 124.5 155 188 182

Betrachten wir demnächst die Ehepaare, welche *ein oder zwei* Kinder hatten im Gegensatz zu den Ehepaaren mit *drei oder mehreren* Kindern. Bei diesem Vergleich wollen wir nicht nur von den drei ersten Ehejahren, sondern auch von den mit 3 und 4 bezeichneten Ehejahren absehen, da alle diese Ehejahre für dieses Verhältnis sehr wenig in Betracht

[1] Gegen diese Berechnungsmethode können zwar Einwendungen gemacht werden; sie gibt aber jedenfalls bessere Resultate, als wenn man das Durchschnittsverhältnis aus der Vergleichung sämtlicher Ehen mit den einkinderigen Ehen in den betreffenden Altersgruppen herleiten würde.

kommen. Wir entnehmen somit aus der Anhangstabelle 1 die nachstehenden Prozentzahlen:

	Heiratsalter der Frauen						
	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. mehr	Überhaupt
a) *1 oder 2 Kinder:*							
Ehedauer: 5—9	30.45	32.06	35.04	42.51	59.36	74.05	35.33
— 10—19	16.72	17.87	21.95	31.42	53.88	74.10	22.27
— 20—29	15.18	15.16	20.26	30.48	50.19	75.85	20.33
— 30 u. mehr	13.67	13.33	16.10	26.97	48.89	(65.63)	16.53
Überhaupt[1]	30.64	34.30	37.25	44.20	62.57	78.34	37.38
b) *3 oder mehr Kinder:*							
Ehedauer: 5—9	69.55	67.94	64.96	57.49	40.64	25.95	64.67
— 10—19	83.28	82.13	78.05	68.58	46.12	25.90	77.73
— 20—29	84.82	84.84	79.74	69.52	49.81	24.15	79.67
— 30 u. mehr	86.33	86.67	83.90	73.03	51.11	34.37	83.47
Überhaupt[1]	69.36	65.70	62.75	55.80	37.43	21.66	62.62

Wenn wir hier die Durchschnittsprozente bei einer Ehedauer von 5—9, 10—19, 20—29, 30 u. mehr für die jüngste Altersgruppe gleich 100 setzen, steigt das Prozent bis zur folgenden Altersgruppe auf 103, dann von dieser bis zur nächsten im Verhältnis 100 : 119, und zwischen den folgenden Gruppen von 100 : 141, 100 : 161 und 100 : 136.

Beschränken wir die Untersuchung auf die drei letzten, einander ziemlich gleichstehenden Ehedauergruppen, so zeigt sich die folgende Steigerung: 15/19 bis 20/24 = 100 : 102; 20/24 bis 25/29 = 100 : 126; 25/29 bis 30/34 = 100 : 152; 30/34 bis 35/39 = 100 : 172; 35/39 bis 40 etc. = 100 : 141.

Also: die beiden ersten Altersgruppen stehen in der hier erwähnten Beziehung ungefähr gleich; darnach steigt mit dem Alter die relative Anzahl der ein- und zweikinderigen Ehen immer rascher, mit Ausnahme der letzten Altersgruppe, wo die Steigerung, wie bei den einkinderigen Ehen allein, etwas schwächer ist.

[1] Einschliesslich der Ehejahre 0 bis 4.

Wenn wir weiter die Verhältniszahlen der Ehepaare mit *einem bis vier* Kindern mit denjenigen, welche *fünf oder mehr* Kinder hatten, vergleichen, zeigen sich folgende Resultate:

	Heiratsalter der Frauen						
	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. mehr	Überhaupt
a) *1 bis 4 Kinder:*							
Ehedauer: 10—19	47.65	47.15	51.82	65.68	86.03	93.30	52.45
— 20—29	37.12	37.24	46.58	63.31	83.19	93.26	45.51
— 30 u. mehr	31.11	32.64	40.05	58.93	84.42	(84.38)	38.88
Überhaupt[1]	59.98	63.07	66.34	75.71	89.97	94.72	66.46
b) 5 *oder mehrere Kinder:*							
Ehedauer: 10—19	52.35	52.85	48.18	34.32	13.97	6.70	47.55
— 20—29	62.88	62.76	53.42	36.69	16.81	6.74	54.49
— 30 u. mehr	68.89	67.36	59.95	41.07	15.58	(15.62)	61.12
Überhaupt[1]	40.02	36.93	33.66	24.29	10.03	5.28	33.54

Die Steigerung der Durchschnittsprozente für die Ehedauergruppen 10—19, 20—29 und 30 u. mehr zeigt hier die folgende Entwickelung: Bis 19 : 20/24 = 100 : 102; 20/24 : 25/29 = 100 : 118; 25/29 : 30/34 = 100 : 136; 30/34 : 35/39 = 100 : 135; 35/39 : 40 u. mehr = 100 : 107.

Also: Wiederholung der schon in Bezug auf die früher behandelte Kinderzahl gemachten Erfahrungen, indem jedoch die Steigerung überhaupt etwas schwächer hervortritt, besonders was die späteren Altersstufen betrifft.

Es muss indessen daran erinnert werden, dass die auf die Altersgruppe 40 Jahre u. mehr sich beziehenden Ziffern zu klein sind, als dass man auf sie sichere Schlussfolgerungen bauen dürfte. In dieser Verbindung wird auch eine andere Bemerkung in Bezug auf den Wert, welcher den hier besprochenen Angaben beigelegt werden kann, am Platz sein. Wenn man nämlich in Bezug auf die obigen Prozentzahlen für die Ehefrauen, welche sich im Alter von 30 bis 34 Jahren verheiratet hatten, die

[1] Einschliesslich der Ehejahre 0 bis 9.

Beobachtung macht, dass die relative Anzahl der Ehefrauen mit 3 oder mehr und 5 oder mehr Kindern nach einer Ehedauer von 30 Jahren steigt im Vergleich mit einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren, so muss man bedenken, dass diese beiden Ehedauergruppen *verschiedene* Generationen repräsentieren. Wenn es möglich wäre, *dieselbe* Gesamtheit von Ehepaaren, wo das Heiratsalter der Frauen 30 bis 34 Jahre war, von Jahr zu Jahr nach der Ehe zu beobachten, würde man nicht finden, dass in einer solchen Gesamtheit die Anzahl der Ehefrauen, welche 3 oder mehr und 5 oder mehr Kinder hatten, nach einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren, oder durchschnittlich 24 Jahren, noch steigen würde. Denn eine Ehefrau, welche sich im Alter von 30 Jahren verheiratet hat, ist nach 24 Jahren 54 Jahre alt und kann nur ganz ausnahmsweise noch Kinder gebären. Die Steigerung der Prozentzahlen muss also von anderen Umständen abhängen, und die Ziffern, welche sich auf eine Ehedauer von 30 Jahren und mehr beziehen, eignen sich vielleicht überhaupt kaum zu einer Vergleichung mit den eine kürzere Ehedauer betreffenden Ziffern.

Aus den obigen Erörterungen wird man bemerkt haben, dass die Prozentzahlen von der ersten Heiratsaltersgruppe bis zu der zweiten (20/24 Jahre) keine wesentliche Steigerung zeigt, und dass vielmehr die diesbezüglichen Prozentzahlen überhaupt fast gleich sind. Dies Resultat ist um so mehr zu beachten, als die Fruchtbarkeitsperiode der ersten Gruppe durchschnittlich beinahe um 4 Jahre länger ist, als diejenige der zweiten Gruppe. Sowohl wegen dieses Umstandes als aus anderen Gründen dürfte es von Interesse sein, die in der Anhangstabelle 1 auch für *die einzelnen* Altersjahre mitgeteilten Angaben näher zu studieren, um nachzuforschen, bei welcher speziellen Altersstufe sich das *Maximum der Fruchtbarkeit* mittelst dieser Angaben berechnen lässt.

Zu diesem Zweck werde ich die folgende Methode benutzen. Um einen gesamten und möglichst genauen Ausdruck für dieses Verhältnis zu gewinnen und somit auch die aus den zum Teil kleinen Zahlen entstehenden Unregelmässigkeiten zu eliminieren, sind die Ziffern für die Ehedauergruppen 5—9, 10—19 und 20—29 so behandelt worden, dass für jedes einzelne Altersjahr die nach den Prozentzahlen für die betreffende Alters*gruppe erwartungsmässige* Verteilung der Ehefrauen mit 1, 2, 3 u. s. w. Kindern berechnet und diese rechnungsmässigen Resultate mit den beobachteten verglichen worden. Diese Berechnung ist auch auf die angrenzenden Altersjahre ausserhalb der Gruppe ausgedehnt. Ausserdem ist auch dasselbe Verfahren auf sämtliche Ehen der betreffenden Altersklassen, ohne Rücksicht auf die Ehedauer, angewandt worden.

Für die erste Gruppe, Frauen mit einem Heiratsalter bis zu 19 Jahren, stellt sich die Berechnung im einzelnen wie folgt:

1. *Ehefrauen mit einem Heiratsalter bis zu 16 Jahren.*

Kinderzahl	und mit einer Ehedauer von:									
	5—9 Jahren		10—19 Jahren		20—29 Jahren		5—29 Jahren		0—30 Jahren u. mehr	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1	6.95	7	12.29	18	6.85	8	26.09	33	65.18	51
2	13.15	13	18.80	15	6.66	8	38.61	36	70.86	59
3	15.88	17	27.21	25	9.33	12	52.42	54	68.91	73
4	14.54	10	30.32	31	10.20	15	55.06	56	61.36	63
5	8.98	13	28.33	33	8.99	8	46.30	54	48.62	61
6	4.32	5	23.66	23	10.20	10	38.18	38	38.27	43
7	1.53	1	16.52	19	6.90	6	24.95	26	24.82	29
8 u. mehr	0.65	-	28.87	22	29.87	22	59.39	44	65.98	65
Insgesamt	66	66	186	186	89	89	341	341	444	444

Diese Berechnung zeigt, dass die beobachteten *einkinderigen* Ehen bei diesen sehr jungen Ehefrauen die erwartungsmässige Anzahl übersteigen (33 gegen 26), d. h. dies ist das Resultat der für die Ehedauerjahre angestellten detaillierten Berechnung, während die summarische Berechnung ganz das entgegengesetzte Resultat ergibt.

In Bezug auf die Ehefrauen mit 2 bis 7 Kindern zeigt die detaillierte Berechnung etwas variierende Resultate, aber auch hier war die beobachtete Anzahl überhaupt etwas höher als die erwartungsmässige, nämlich 264 gegen 256.

Was dagegen die sehr kinderreichen Ehen, d. h. solche mit 8 u. mehr Kindern betrifft, war die beobachtete Anzahl viel geringer als die erwartungsmässige (44 gegen 59).

Betrachten wir nun die Resultate derselben detaillierten und summarischen Berechnung für die Ehefrauen mit einem Heiratsalter von bezw. 17, 18, 19 und 20 Jahren, für welche es jedoch nicht nötig erscheint, die Einzelresultate für jede Ehedauerperiode 5—9, 10—19 und 20—29 Jahre hier anzuführen, obgleich die Berechnung für dieselben gesondert ausgeführt ist.

Kinderzahl	Heiratsalter der Ehefrauen							
	17 Jahre				18 Jahre			
	Ehedauer:				Ehedauer:			
	5—29 Jahre		0—30 Jahre u. mehr		5—29 Jahre		0—30 Jahre u. mehr	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1	82.79	64	212.86	188	209.83	201	515.41	480
2	127.61	133	231.42	225	327.69	332	560.36	557
3	170.40	166	225.04	217	434.75	438	544.91	549
4	175.85	167	200.39	193	445.50	456	485.22	498
5	143.18	152	158.77	166	357.93	359	384.46	405
6	112.82	113	124.99	128	277.28	287	302.65	307
7	71.86	78	81.06	84	174.57	149	196.26	178
8 u. mehr	162.49	174	215.47	249	389.45	395	521.73	537
Insgesamt	1047	1047	1450	1450	2617	2617	3511	3511

Kinderzahl	19 Jahre				20 Jahre			
	Ehedauer:				Ehedauer:			
	5—29 Jahre		0—30 Jahre u. mehr		5—29 Jahre		0—30 Jahre u. mehr	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1	399.30	420	1012.03	1086	636.55	639	1604.08	1717
2	627.02	620	1100.29	1122	1001.81	989	1743.95	1805
3	831.47	831	1069.95	1070	1325.74	1326	1695.87	1720
4	851.58	849	952.75	946	1354.84	1304	1510.11	1460
5	683.62	666	754.89	715	1082.87	1050	1196.51	1129
6	526.90	517	594.26	582	831.24	802	941.91	889
7	331.37	350	385.38	396	520.77	581	610.82	654
8 u. mehr	726.74	725	1024.45	977	1144.18	1207	1623.75	1553
Insgesamt	4978	4978	6894	6894	7898	7898	10927	10927

Wenn wir auf Grund der obigen Angaben für die einkinderigen Ehen das Verhältnis zwischen den erwartungsmässigen und den berechneten Zahlen für die betreffenden Ehefrauen vergleichen und die ersten gleich 100 setzen, so finden wir folgende Resultate für die beobachteten Ziffern:

Heiratsjahr	Ehedauer 5—29 J.	Sämtliche Ehen
16 und weniger	126.5	78.2
17 » »	77.3	88.3
18 » »	95.8	93.1
19 » »	105.2	107.3
20 » »	103.9	107.0

Die Zahlen für sämtliche Ehen sind hier nur angeführt, um darzulegen, dass man sehr wenig darauf bauen kann, weil sie der grossen Verschiedenheit in Bezug auf die Ehedauer nicht Rechnung tragen. Hiervon abgesehen, zeigen die Berechnungen also, dass die Resultate — da eine verhältnismässig grosse Anzahl von einkinderigen Ehen als ein ungünstiges Symptom betrachtet werden muss — sich für die jüngste Altersklasse ziemlich ungünstig stellen[1]. Schon bei einem Heiratsalter von 17 Jahren bessert sich dieses Verhältnis wesentlich und stellt sich eben für diese Altersklasse am günstigsten. Auch in den folgenden Altersjahren war das Verhältnis besser als für die jüngste Gruppe, obgleich nicht so günstig wie bei einem Heiratsalter von 17 Jahren. Man muss hierbei bedenken, dass als Basis der hier besprochenen Berechnungen die in der Anhangstabelle 1 angeführten Durchschnittsverhältnisse für die Altersgruppe bis zu 19 Jahren benutzt worden sind. Wie diese Verhältnisse sonst mit dem steigenden Heiratsalter steigen, wird man aus derselben Anhangstabelle, sowie auch daraus, was oben S. 110 bemerkt ist, ersehen.

Insofern die günstigsten Resultate in Bezug auf die *einkinderigen* Ehen bei einem Heiratsalter von 17 Jahren hervortreten, ist dies eine Erscheinung, welche mit denjenigen, welche ich für die kinderlosen Ehen gefunden habe, ganz analog ist (siehe den zweiten Abschnitt dieser Abhandlung, Anhangstabelle 5 a, S. 117 und die graphische Beilage Taf. II). Überhaupt wird man beim Vergleich der Anhangstabellen 5 a des ersten Heftes und 1 dieses Heftes viele Analogien finden können.

Wie S. 110 bemerkt worden ist, bekommt man ein ungefähr richtiges Resultat in Bezug auf die Entwickelung der Prozentverhältnisse von Jahr zu Jahr, wenn man die mittleren Prozentzahlen für eine Ehedauer von 5/9, 10/19, 20/29 und 30 u. mehr berechnet, und ergab sich für die beiden ersten Heiratsgruppen (bis 19 und 20/24) ein Durchschnittsprozent von

[1] Dieses vereinzelte Resultat kann indessen ohne weitere Beobachtungen kaum als unanfechtbar angesehen werden.

bezw. 7.68 und 7.57. Von dem 24. Altersjahre an berechnen sich dieselben Durchschnitte wie folgt:

24 J.	25 J.	26 J.	27 J.	28 J.	29 J.	30 J.	31 J.	32 J.	33 J.	34 J.	35—39 J.	40 J. u. darüber
8.0	8.2	9.1	9.4	10.1	11.9	11.8	13.4	15.8	17.4	20.2	27.4	50.0

Um einen Überblick über die in der Anhangstabelle 1 enthaltenen Einzelresultate in Bezug auf die *mehrkinderigen* Ehen zu gewinnen, habe ich dieselbe Berechnungsweise wie oben erwähnt[1] auf die Ehedauergruppen 5—9, 10—19, 20—29 und 30 etc. angewandt. Nach dieser Berechnung stellen sich die Prozentverhältnisse im Durchschnitt für diese Ehedauergruppen für jede fünfjährige Heiratsaltergruppe wie folgt:

Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 u. mehr
1	7.68	7.57	9.43	14.60	27.44	49.95
2	11.33	12.03	13.91	18.24	25.64	22.46
3	14.22	15.12	16.00	18.75	19.72	12.93
4	14.88	14.20	15.49	16.53	13.67	5.72
5	12.08	12.15	12.38	12.42	7.03	4.23
6	9.98	10.00	10.15	8.91	2.70	0.87
7	6.58	7.61	7.69	4.75	1.63	0.58
8 u. mehr	23.25	21.32	14.95	5.80	2.17	3.26
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Unten den *mehrkinderigen* Ehen allein stellten sich also die Prozentverhältnisse wie folgt:

2 Kinder	12.27	13.01	15.36	21.36	35.33	44.88
3—4 «	31.52	31.72	34.77	41.31	46.02	37.26
5—7 «	31.03	32.20	33.37	30.54	15.66	11.35
8 K. u. mehr	25.18	23.07	16.50	6.79	2.99	6.51
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

und unter den *mehr als zweikinderigen* Ehen

3 Kinder	17.55	18.81	20.87	27.92	42.03	46.86
4 oder mehr	82.45	81.19	79.13	72.08	57.97	53.14

[1] Vergl. S. 110.

Wenn man hier sowohl in Bezug auf die einkinderigen als auf die zwei- und dreikinderigen Ehen die für die jüngste Altersgruppe berechnete Prozentzahl gleich 100 setzt, bekommt man, a) für einkinderige Ehen bei den fruchtbaren Ehen überhaupt, b) für zweikinderige bei den mehrkinderigen und c) für dreikinderige bei den mehr als zweikinderigen Ehen überhaupt, die nachstehenden Verhältniszahlen für die übrigen fünfjährigen Altersgruppen:

Prozente	Heiratsalter					
	15/19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. mehr
a) für einkind. Ehen	100	98.6	122.8	190.1	357.3	650.4
b) » zweikind. —	100	106.0	125.2	174.1	287.9	365.8
c) » dreikind. —	100	107.2	118.9	159.1	239.5	267.0

Man findet hier wiederum dieselbe Gesetzmässigkeit, die schon im zweiten Abschnitt S. 64 in Bezug auf die Ehen ohne Kinder nachgewiesen worden ist.

Dass die jüngeren Heiratsaltersgruppen eine verhältnismässig grosse Anzahl von mehrkinderigen Ehen aufweisen, steht übrigens damit in Verbindung, dass die eheliche Fruchtbarkeitsperiode bei jenen bedeutend länger ist als bei denjenigen, welche sich in späteren Jahren verheiraten. Während diese Periode z. B. bei einem Heiratsalter von 20 Jahren mutmasslich auf 30 Jahre (50 ÷ 20) gesetzt werden darf, beträgt sie bei einem Heiratsalter von 40 Jahren nur 10 Jahre, was selbstverständlich die Aussicht auf eine mehrkinderige Ehe sehr merkbar reduziert, ein Punkt, der vielleicht eine nähere Untersuchung verdient.

Schliesslich werde ich nicht unterlassen, bei der Benutzung der hier besprochenen Berliner Volkszählungsangaben den Vorbehalt zu nehmen, dass solche Angaben die hier behandelten Fruchtbarkeitsverhältnisse nur annäherungsweise beleuchten können, insofern die vorehelich geborenen Kinder von den in der Ehe geborenen Kindern nicht gesondert sind. Diese Bemerkung gilt namentlich für die Altersjahre, wo die Anzahl der gezählten Ehefrauen mit Kindern verhältnismässig gering ist.

§ 18.

Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen.

Fortsetzung: Norwegen.

Zufolge der in dieser Schrift erwähnten repräsentativen Angaben verteilte sich die Anzahl der Ehefrauen im Jahre 1894 nach Heiratsalter, Ehedauer und Kinderzahl, wie in der Anhangstabelle 2 näher dargelegt.

Wenn man die dort angeführten Prozentzahlen für Norwegen mit den S. 110 für Berlin angeführten vergleichen will, muss erwähnt werden, dass weder die Altersgruppen noch die Angaben über die Ehedauer sich ganz genau decken, obwohl die Differenzen gering sind. Da nämlich die betreffende Volkszählung am 1. Dezember 1885 stattfand, entspricht die Geburtsjahrgruppe 15—19 durchschnittlich der Altersgruppe $14^{5}/_{12}$ bis $19^{5}/_{12}$, und ebenfalls entspricht die Geburtsjahrgruppe 20—24 der Altersgruppe $19^{5}/_{12}$ bis $24^{5}/_{12}$ Jahre. Bei den norwegischen Angaben entsprechen die mit 15—19, 20—24 u. s. w. bezeichneten Gruppen den Altersgruppen $14^{1}/_{2}$—$19^{1}/_{2}$, $19^{1}/_{2}$—$24^{1}/_{2}$ u. s. w. und sind somit überhaupt um einen Monat älter als die Berliner Gruppen[1].

Ebenso in Bezug auf die Ehedauer, wo das Ehejahr 0 bei der Berliner Volkszählung einer Ehedauer von 0 bis $^{11}/_{12}$ Jahr, bei der norwegischen Repräsentativzählung einer Ehedauer von 0 bis 1 Jahr entspricht, ebenfalls das Ehejahr 1, bezw. $^{11}/_{12}$ bis $1^{11}/_{12}$ Jahr und 1 bis 2 Jahr, u. s. w. Diese Verschiedenheit übt bei den ersten Gruppen der Ehedauer einen gewissen Einfluss; bei den folgenden kann man aber ohne Bedenklichkeit ganz davon absehen[1].

Endlich muss — und zwar nicht zum wenigsten — erinnert werden, dass die Vergleichungsobjekte selbst — die Grossstadt Berlin und das ganze Land Norwegen ihrem wirtschaftlichen und sozialen Charakter nach sehr erhebliche Verschiedenheiten darbieten. Wir werden späterhin nachweisen, welche Verschiedenheiten in Bezug auf die betreffenden Verhält-

[1] Welchen Einfluss dieser Umstand auf die Berechnung auszuüben vermag, wird aus dem nachstehenden Beispiel hervorgehen. Zufolge der Anhangstabelle 1 waren die Prozentzahlen der einkinderigen Ehen bei einer Ehedauer von 10—19 Jahren und einem Heiratsalter von bezw. 20/24, 25/29, 30/34 u. 35/39 J., resp. 7.10, 9.45, 14.76 und 27.50. Diese Prozentzahlen steigen also von der jüngeren fünfjährigen Altersgruppe bis zur nächsten mit bezw. 2.35, 5.31 und 12.74 in fünf Jahren, folglich per Monat durchschnittlich mit 0.04, 0.09 und 0.21.

Noch geringer ist die in die entgegengesetzte Richtung gehende Wirkung der etwas kürzeren Ehedauer der Berliner Gruppen. Zwischen den Ehedauergruppen 10/19 und 20/29 verminderte sich nämlich das zweite Dezimal der obigen Prozentzahlen mit bezw. 0, 1 u. 1, so dass die Nettodifferenz auf 0.04, 0.08 und 0.20 reduziert wird.

nisse sich in Norwegen zwichen Land- und Stadtbevölkerung geltend machen.

Trotz alles Unterschiedes wird man doch im grossen und ganzen in vielen Beziehungen eine merkwürdige Übereinstimmung mit Rücksicht auf die Hauptresultate der Untersuchungen finden. Ich werde im folgenden versuchen, sowohl Analogien als auch Verschiedenheiten in diesen Verhältnissen darzulegen.

Die *einkinderigen* Ehen zeigen nach den obigen norwegischen Berechnungen, von Ehefrauen mit unangegebenem Alter abgesehen, die folgenden Prozentverhältnisse:

Ehejahr	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45 u. über	40 u. über[1]	Überhaupt
0 u. 1	100	89.8	88.0	77.9	92.3	90.0	100	91.7	88.7
2—4	34.4	32.8	32.4	41.2	50.8	62.5	66.7	63.0	35.0
5—9	3.5	7.3	8.4	14.8	23.1	51.4	90.9	60.4	10.3
10—19	3.2	3.3	5.9	7.5	22.2	45.1	66.7	48.3	6.4
20—29	4.5	3.5	5.2	7.9	18.0	40.0	80.0	44.0	6.3
30 u. mehr	2.2	3.5	4.8	8.4	22.5	55.3	66.7	56.8	6.2
Überhaupt	9.4	10.8	11.6	14.5	26.7	51.2	77.8	55.2	12.9

Vergleichen wir nun diese norwegischen Prozentzahlen mit den oben S. 110 für Berlin angegebenen, finden wir für die fünf ersten Ehejahre überhaupt keinen sehr hervortretenden Unterschied. In den Ehejahren 0 und 1 schwanken die Prozentverhältnisse meistens zwischen 88 und 89 %, indem die Abweichungen: 78 und 92 % in den Altersgruppen 30/34 und 35/39 für Norwegen den sehr kleinen Ziffern zuzuschreiben sind. In den Ehejahren 2 bis 4 variieren die Prozentverhältnisse, in Bezug auf die Ehefrauen mit einem Heiratsalter von weniger als 30 Jahren, zwischen 31 und 38, mit einem Durchschnittsverhältnis[2] von 34.15 % in Berlin und 33.2 in Norwegen. Bei den Ehefrauen, welche sich in einem Alter von 30/34 verheirateten, waren die Prozentverhältnisse beziehungsweise 40.5 und 41.2 %; in der nächsten fünfjährigen Altersgruppe bezw. 51.8 und 50.8 %; in der darauf folgenden (40 u. darüber) 65.1 und 63.0.

[1] Diese Kolonne ist hinzugefügt wegen des Vergleichs mit den in § 17 angeführten Berliner Angaben.

[2] D. h. die Summe der drei Prozente mit drei dividiert.

Wenn wir bei der weiteren Vergleichung von den ersten Ehejahren, welche in dieser Beziehung wenig massgebend sind, absehen, finden wir für die Ehejahre 5 bis 9 folgende, sehr wesentliche Verschiedenheiten zwischen den Berliner und den norwegischen Prozenten nach dem Heiratsalter:

	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. über
a. Berlin	10.53	11.25	13.41	18.45	30.14	51.6
b. Norwegen . . .	3.5	7.3	8.4	14.8	23.1	51.4
b. in Prozenten von a	33	65	63	80	77	99.6

also, abgesehen von der letzten, sehr schwach besetzten Altersgruppe (40 u. über), immer bedeutend weniger einkinderige Ehen in Norwegen als in Berlin, nämlich bei der jüngsten Altersgruppe nur 1/3, in den zwei nächsten unterhalb 2/3 und dann ungefähr 4/5 der Berliner Prozente.

Ehe wir dies Resultat kommentieren, werden wir betrachten, wie dieselbe Berechnung sich in den folgenden Ehejahren stellt. Für diese waren die norwegischen Verhältniszahlen für die einkinderigen Ehen in Prozenten der Berliner Zahlen wie folgt:

	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u. über
Ehedauer 10—19	48	46	62	51	81	94
» 20—29	58	54	62	59	69	94
» 30 u. mehr	37	65	74	72	87	114

Wenn wir die Prozente für die vier Ehedauergruppen: 5 bis 9, 10—19, 20—29 und 30 u. mehr addieren, finden wir die nachstehenden Durchschnittsprozente für das Verhältnis zwischen den Berliner Zahlen und den norwegischen Zahlen der einkinderigen Ehen. Die ersten betrugen bei einem Heiratsalter von bezw. bis 19, 20/24, 25/29, 30/34, 35/39 u. 40 und darüber, bezw. 3.35, 4.4, 6.075, 9.65, 21.45 u. 52.4 und verhielten sich somit zu den Berliner Zahlen (S. 110), wie 100 : bezw. 44, 58, 64, 66, 78 und 105. Also, abgesehen von der ältesten zweifelhaften Gruppe[1],

[1] Unter den Ehefrauen, welche sich im Jahre 1883 in einem Alter von 46 Jahren und darüber verheiratet hatten, befinden sich nach der Berliner Zählung 3 mit 1 Kind, 4 mit 2 Kindern und 3 mit bezw. 3, 4 und 5 Kindern. Es lässt sich ja in diesen Fällen nicht anders denken, als dass es sich hier um voreheliche Kindergeburten handelt.

gab es in Norwegen verhältnismässig viel weniger einkinderige Ehen als in Berlin. Dieser Unterschied tritt am stärksten hervor bei den Ehefrauen, welche sich in einem jüngeren Alter verheirateten und wird allmählich schwächer mit dem steigenden Heiratsalter. Wenn man jeder der obigen Altersgruppen bis 40 einen gleichen Wert gibt, so bekommt man ein Durchschnittsverhältnis von 100 : 62.

Um dies beachtenswerte Resultat auf eine andere Weise zu erproben, kann man mittelst der in der Anhangstabelle 1 mitgeteilten Angaben zuerst die Prozentzahlen für die einkinderigen Ehen in Berlin nach der dort aufgestellten, mit der norwegischen nahe übereinstimmenden Altersteilung (15/19, 20/24 u. s. w.) und darnach die für Norwegen zufolge dieser neuen Prozentzahlen erwartungsmässigen Anzahl der einkinderigen Ehen berechnen. In Bezug auf diese Berechnung verweise ich indessen auf den nachfolgenden Paragraph.

Gleichwie in dem vorhergehenden Paragraphen (S. 117) für Berlin, gebe ich hier für Norwegen eine Übersicht über die durchschnittlichen Prozentverhältnisse bei einer Ehedauer von 5—9, 10—19, 20—29 und 30 etc. Jahren. Diese Berechnung gibt die nachstehenden Resultate:

Heiratsalter der Ehefrauen.

Kinderzahl	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45 u. mehr
1	3.35	4.40	6.08	9.65	21.45	47.95	76.08
2	6.80	7.00	9.85	14.43	29.18	27.70	13.37
3	14.08	12.65	13.55	19.50	22.10	13.05	5.00
4	12.67	13.60	14.95	19.40	14.65	4.45	2.78
5	11.08	10.98	14.32	15.82	6.25	3.25	2.77
6	8.87	11.20	13.50	10.95	3.30	2.08	-
7	9.23	10.70	11.40	5.20	1.75	0.55	-
8	8.92	10.15	8.15	2.83	0.53	0.50	-
9	8.20	7.87	4.68	1.32	0.67	0.47	-
10	6.48	5.80	2.30	0.53	-	-	-
11 u. mehr	10.32	5.65	1.22	0.37	0.12	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

Unter den mehrkinderigen Ehen allein stellten sich also die Prozentverhältnisse wie folgt:

Kinderzahl	bis 19	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45 u. mehr
2 Kinder	7.04	7.32	10.49	15.97	37.15	53.22	55.89
3—4 »	27.68	27.46	30.34	43.06	46.78	33.62	32.53
5—7 »	30.19	34.39	41.76	35.38	14.39	11.30	11.58
8 K. u. mehr	35.09	30.83	17.41	5.59	1.68	1.86	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

und unter den mehr als zweikinderigen Ehen:

3 Kinder	15.67	14.28	16.12	25.69	44.76	53.59	47.39
4 oder mehr Kinder	84.33	85.72	83.88	74.31	55.24	46.41	52.61

Im Vergleich mit den Berliner Prozenten zeigen die norwegischen, wie schon oben nachgewiesen, eine entschieden geringere Anzahl der einkinderigen Ehen, namentlich bei einem jüngeren Heiratsalter. Ebenso in Bezug auf die zweikinderigen Ehen, jedoch nur bis zum 35. Altersjahre.

Dagegen überwiegen bis zum 30sten Altersjahr die Ehen mit einer zahlreichen Kinderschar. Die Ehen, welche 8 oder mehr Kinder gehabt hatten, betrugen nach dem verschiedenen Heiratsalter der Frau in Prozenten:

	15/19	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45 u. mehr
in Norwegen	33.92	29.47	16.35	5.05	1.32	0.97	-
in Berlin . . .	23.25	21.32	14.95	5.80	2.17	3.26	

In Prozenten der Verhältniszahlen für die jüngste Altersgruppe betrugen diejenigen der übrigen Altersgruppen a) für einkinderige Ehen bei den fruchtbaren Ehen überhaupt, b) für zweikinderige Ehen bei den mehrkinderigen Ehen und c) für dreikinderige Ehen bei den mehr als zweikinderigen Ehen überhaupt, in Norwegen wie folgt:

	15/19	20/24	25/29	30/34	35/39	40/44	45 u. mehr
a) für einkinderige . .	100	131.3	181.5	288.1	640.3	1431.3	2271.0
b) für zweikinderige .	100	104.0	149.0	226.9	527.8	756.0	793.9
c) für dreikinderige . .	100	91.1	102.9	163.9	285.7	342.0	302.4

Auch hier erkennt man eine den Berliner Prozenten analoge Gesetzmässigkeit. Jedoch ist zu bemerken, dass die norwegischen Zahlen mit dem Heiratsalter stärker steigen, weil die Anzahl namentlich der nur ein- und zweikinderigen Ehen verhältnismässig sehr gering ist bei den jung verheirateten, aber nicht so gering bei den später verheirateten Ehefrauen.

Die Verteilung der Ehefrauen nach der Kinderzahl, soweit dieselbe von der Ehedauer und dem Heiratsalter abhängt, wird übrigens in dem folgenden Paragraphen durch eine besondere Berechnung näher nachgewiesen.

§ 19.

Einfluss des Heiratsalters der Ehefrau.

Fortsetzung: Die norwegischen Repräsentativangaben in ihrem Verhältnis zu den nach den Berlinerprozenten berechneten erwartungsmässigen Resultaten.

Die grosse Regelmässigkeit, welche sich nach den obigen Erörterungen in diesen Verhältnissen kund gibt, hat mich veranlasst, durch eine eingehende Kontrollberechnung die schon gewonnenen Resultate zu prüfen und weiterzuführen.

Ich habe nämlich mit Benutzung der in der Anhangstabelle 1 für Berlin angeführten Prozentverhältnisse für jede fünfjährige Altersgruppe und jede dort aufgestellte Ehedauergruppe die darnach bei der norwegischen Repräsentativzählung erwartungsmässige Anzahl von Ehen mit 1, 2, 3, 4, 5, 6 u. s. w. Kindern berechnet und diese rechnungsmässigen Resultate mit den wirklich beobachteten verglichen.

Diese Methode bietet den wesentlichen Vorteil, dass die Wirkung der beiden Hauptmomente: Ehedauer und Heiratsalter berücksichtigt und zu gleicher Zeit die Resultate der Einzelbeobachtungen in ein Gesamtresultat zusammengebracht werden, wobei die störenden Einflüsse, welche sich namentlich bei kleinen Zahlen geltend machen können, möglichst beseitigt werden.

Für Norwegen überhaupt sind die erwartungsmässigen Resultate der Repräsentativzählung in der Anhangstabelle 4 u. 5 detailliert angeführt, während in der Anhangstabelle 8 (welche besonders die ländliche und städtische Bevölkerung sowie einzelne soziale Gruppen derselben betrifft) die Resultate etwas zusammengezogen mitgeteilt sind, obwohl die Berechnung selbst auch für diese Teile ebenso detailliert ausgeführt worden ist.

In allen diesen Tabellen sind also die Resultate der norwegischen Repräsentativzählung mit denjenigen der grossen Berliner Volkszählung ver-

glichen; hierbei ist aber nicht zu übersehen, dass die nach der letztgenannten Volkszählung berechneten Prozente, welche also hier als Normalprozente benutzt worden sind, *selbst* nicht überall normal erscheinen, indem sie, wie aus der Anhangstabelle 1 hervorgeht, einzelne Unregelmässigkeiten darbieten, welche, um ein normales Bild darzustellen, erst ausgeglichen werden sollten. Ich habe es aber vorgezogen, die Berliner Prozente, wie sie aus der Berechnung direkt hervorgehen, unverändert anzuwenden.

Ich teile nun zunächst das Gesamtresultat für alle in der Repräsentativzählung mitgenommenen Ehen mit, ausgenommen diejenigen, für welche die Ehedauer nicht angegeben war.

Erwartungsmässige und beobachtete Verteilung der ein- und mehrkinderigen Ehen.

Kinderzahl	Erwartungsmässig	Beobachtet [1]	Verhältniszahl
1	2423.39	1 937	799
2	2448.94	1 991	813
3	2252.65	1 932	858
4	1946.91	1 837	944
5	1578.93	1 672	1 059
6	1284.48	1 584	1 233
7	941.48	1 349	1 433
8	714.14	1 085	1 519
9	502.65	748	1 488
10	393.94	481	1 221
11 u. mehr	586.49	458	781
Wiederholung			
1	2423.39	1 937	799
2 u. 3	4701.59	3 923	834
4 u. 5	3525.84	3 509	995
6 u. 7	2225.96	2 933	1 318
8 u. 9	1216.79	1 833	1 506
10 u. mehr	980 43	939	958
Insgesamt	15 074	15 074	1 000

[1] Mit Ausnahme der in der Anhangstabelle 3 angeführten Ehefrauen mit unbekanntem Heiratsalter.

Man sieht also, dass im Verhältnis zu den nach den Berliner Erfahrungen erwartungsmässigen Resultaten die norwegische Repräsentativzählung überhaupt eine geringere Anzahl von einkinderigen Ehen (799 gegen 1 000) aufweist, dass aber in Bezug auf die mehrkinderigen das Verhältnis allmählich steigt, bis es in den Ehen mit 8 Kindern gipfelt (mit einem Maximalverhältnis von 1 519 : 1 000), nachher aber wieder herabsinkt bis auf 781 : 1 000 bei den Ehen mit 11 Kindern und darüber. Dieses Steigen und Sinken zeigt einen ganz regelmässigen Verlauf.

Die obigen Resultate beziehen sich, wie gesagt, auf sämtliche Ehefrauen ohne Unterschied (aber mit Berücksichtigung) des Heiratsalters und der Ehedauer.

Wenn man nun weiter untersucht, wie sich dieselben Verhältnisse für jede Heiratsaltersgruppe stellen, zeigen sich nach der in der Anhangstabelle 5 mitgeteilten Angaben die folgende Resultate:

Kinderzahl	Heiratsalter der Ehefrauen						
	15/19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 und über	Insgesamt
1	770	798	778	752	840	1 031	799
2	756	736	808	864	1 082	1 094	813
3	847	789	813	1 023	1 125	953	858
4	790	892	930	1 147	1 094	691	944
5	923	925	1 168	1 278	974	824	1 059
6	952	1 168	1 365	1 250	1 205		1 233
7	1 489	1 444	1 502	1 115	1 086		1 433
8	1 451	1 729	1 358	1 137	758	762	1 519
9	1 887	1 638	1 272	894	557[1]		1 488
10	1 494	1 386	895	656	0[1]		1 221
11 etc.	1 161	841	448	330	467	0	781
oder, etwas zusammengezogen:							
1	770	798	778	752	840	1 031	799
2 u. 3	801	762	810	939	1 100	1 045	834
4 u. 5	850	907	1 037	1 203	1 053	743[2]	995
6 u. 7	1 169	1 289	1 424	1 203	1 160	1 592	1 318
8 u. 9	1 629	1 689	1 325	1 047	642	1 250	1 506
10 etc.	1 270	1 051	665	466	264	0	958
Überhaupt	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

[1] 10 etc.: 264. [2] 4 etc.: 871.

Die beobachtete Anzahl der einkinderigen Ehen war also für alle Heiratsaltersgruppen mit Ausnahme der ältesten geringer als die erwartungsmässige. Dasselbe war bei der Heiratsaltersgruppe 15—19 Jahre der Fall in Bezug auf sämtliche Ehen mit 1 bis 6 Kindern, bei der folgenden Altersgruppe auf die Ehen mit 1—5 Kindern, dann bei den Gruppen 25—29 und 30—34 J. auf die Ehen mit bezw. 1—4 und 1—2 Kindern. Die Grenze, binnen welcher dies stattfindet, verschiebt sich also mit dem wachsenden Heiratsalter von 1—6 Kindern bis 1—2 Kindern. Eine ähnliche Verschiebung bemerkt man in Bezug auf den relativen Höhepunkt der für Norwegen beobachteten Zahlen, indem man für die jüngste Altersgruppe ein Maximum (1887 pr. mille) bei einer Anzahl von 9 Kindern wahrnimmt, dann in den folgenden Gruppen bei einer Anzahl von bezw. 8, 7, 5, 6 (3) und 2.

Man sieht weiter, dass die beobachteten einkinderigen Ehen bei den Altersgruppen bis zu 34 Jahren zwischen 75 und 80 Prozent der erwartungsmässigen ausmachten. Wenn man sich der im vorhergehenden Paragraphen gemachten Ausführungen erinnert, wird es auffallen, dass der Unterschied nicht viel grösser erscheint (vergl. S. 121). Diese scheinbare Nichtübereinstimmung findet aber eine vollständige Erklärung dadurch, dass die obige Berechnung der erwartungsmässigen Anzahl das Resultat für sämtliche Ehefrauen *ohne Unterschied der Ehedauer* ausdrückt, indem zwar das Moment der Ehedauer in Betracht gezogen ist, aber die Berechnung dessenungeachtet ein verschiedenes Resultat für die verschiedenen Ehedauergruppen ergibt. Dieser Umstand hat in methodologischer Beziehung ein besonderes Interesse, weil er darlegt, wie absolut notwendig es ist, die verschiedenen Ehedauergruppen gesondert zu behandeln und namentlich die ersten Ehejahre auszuscheiden.

Eine solche Sonderung in Bezug auf den Vergleich zwischen den erwartungsmässigen und den beobachteten Resultaten ist in der Anhangstabelle 5 gemacht und gibt die folgenden Verhältniszahlen für die untenstehenden Heiratsaltersgruppen, wenn die erwartungsmässigen Zahlen überall gleich 1000 gesetzt werden.

Ich habe diese Verhältniszahlen, trotz der teilweise geringen Anzahl der Beobachtungen und der deshalb vorkommenden Unregelmässigkeiten detailliert angeführt, weil sie dessenungeachtet dazu beitragen, die Gesetzmässigkeit besser zu beurteilen, und weil eben das Vorkommen der Unregelmässigkeiten dazu hilft, die nachfolgende weitere Bearbeitung bestmöglich anzulegen.

Kinderzahl	15/19	20/24	25/29	30/34	35/39	40 u mehr	Überhaupt
			1. *Ehejahre 0—4*[1].				
1	1 135	998	927	954	1 019	1 003	981
2	1 089	1 092	1 178	1 183	839	1 108	1 121
3	518	891	889	940	1 079	847	869
4 u. mehr	447	522	720	244	(2 667)	667	595
			2. *Ehejahre 5—19*[1].				
1	413	550	625	640	791	1 041	643
2	685	559	723	730	1 042	1 153	697
3	1 070	903	872	1 072	1 210	653	942
4	902	1 070	1 052	1 326	1 029	876	1 082
5	1 085	1 113	1 174	1 287	1 236		1 156
6	1 098	1 392	1 334	1 389	897	637	1 339
7	1 636	1 441	1 541	975	779		1 440
8	1 283	1 595	1 279	719	656	(2469)	1 383
9	1 751	1 304	1 342	411			1 301
10	877	774	896	557			804
11 etc.	1 090	520	391	0			515
			3. *Ehejahre 20 etc.*				
1	480	594	677	656	767	1 037	680
2	444	560	573	854	1 222	1 024	695
3	550	533	699	978	1 041	1 311	721
4	610	622	786	995	1 107	600[2]	773
5	681	678	1 156	1 285	757	-	947
6	795	954	1 391	1 160	1 563	-	1 141
7	1 357	1 446	1 477	1 202	1 274	-	1 428
8	1 547	1 810	1 394	1 409	467	-	1 594
9	1 936	1 768	1 254	1 168		-	1 562
10	1 638	1 550	894	710		-	1 344
11 etc.	1 168	892	465	413		-	829

[1] Es muss daran erinnert werden, dass, bei der Berechnung selbst, eine doppelte Anzahl von Ehejahrgruppen, nämlich 0—1, 2—4, 5—9, 10—19, 20—29 und 30 etc. unterschieden worden ist.

[2] Ehefrauen mit 4 u. mehr Kindern.

Aus den obigen Berechnungen geht erstens hervor, dass man die Ziffern für die fünf ersten Ehejahre (die Ehejahre 0—4) separat behandeln muss, und dass man ohne wesentlichen Schaden von diesen Jahren absehen kann.

In Bezug auf die übrigen Ehejahre findet man eine grosse Regelmässigkeit der Verhältniszahlen für die *einkinderigen* Ehen. Die in Norwegen beobachtete Anzahl derselben war bei einem Heiratsalter von weniger als 25 Jahren ungefähr *die Hälfte* (413 bis 594 pr. 1000) der nach den Berliner Erfahrungen erwartungsmässigen Anzahl. Bei einem Heiratsalter von 25 bis 34 steigt das Verhältnis auf *zwei Drittel;* in der folgenden Altersgruppe auf über *drei Viertel.* Endlich in der ältesten Altersgruppe (40 Jahre und mehr) waren die norwegischen und die Berliner Verhältnisse ziemlich gleich.

Analoge Resultate zeigen sich in Bezug auf die Anzahl der *zweikinderigen* Ehen, wie aus den mitgeteilten Ziffern hervorgeht. Jedoch sind hier bei einem Heiratsalter von 35 Jahren u. mehr die beobachteten Zahlen höher als die erwartungsmässigen.

In Bezug auf die Ehen mit drei Kindern tritt dies Verhältnis schon bei einem Heiratsalter von 30 Jahren zu Tage, und überhaupt wird man finden, dass je höher die Kinderzahl ist, worum es sich handelt, desto jünger ist die Heiratsaltergruppe, bei welcher die beobachteten Zahlen die erwartungsmässigen übertreffen. Diese Regel tritt am klarsten hervor bei den Ehen, welche mindestens 20 Jahre gedauert hatten.

Mit Rücksicht auf die aus den obigen Verhältniszahlen hervorgehenden Resultate, habe ich bei den nachfolgenden Berechnungen für Norwegen[1] in Bezug auf die Ehedauer die Hauptgruppen 0—4 Jahre, 5—19 Jahre und 20 Jahre und mehr unterschieden und dabei das statistische Material so zusammengefasst, dass die beiden wenig repräsentierten Altersgruppen, 15/19 und 40 und mehr, mit den angrenzenden vereinigt und auch die Kinderzahl etwas mehr summarisch behandelt worden. Indessen ist die Berechnung der erwartungsmässigen Anzahl ebenso detailliert wie oben erwähnt ausgeführt, obwohl die Resultate der Berechnung zusammenaddiert sind.

§ 20.

Einfluss des Heiratsalters der Ehefrauen.

Fortsetzung: New South Wales.

Die bei dem Census in New South Wales im Jahre 1901 gezählten Ehefrauen sind in der betreffenden Tabelle XV verteilt nach Kinderzahl,

[1] § 22 und Anhangstabelle 8.

Ehedauer und Alter zur Zeit des Census. Wie in den der nachstehenden Anhangstabelle 6 beigefügten Bemerkungen näher erörtert, genügte die Angabe über das Alter der Ehefrauen an sich nicht für unseren Zweck, auch nicht in Kombination mit der Ehedauer. Da aber diese Kombination eine Umrechnung der Altersangaben zur Zeit des Census auf Heiratsalter zulässt, habe ich eine solche vorgenommen und die Hauptresultate dieser, mittelst anderer Censusangaben kontrollierten, Umrechnung sämtlicher in der Censustabelle XV enthaltenen Angaben in der genannten Anhangstabelle 6 mitgeteilt. Wiewohl ich selbstverständlich nicht behaupten darf, dass die umgerechneten Angaben in den Einzelheiten absolut korrekt sind, glaube ich dennoch, dass sie im wesentlichen den Anforderungen, welche an solche Berechnungen gestellt werden dürfen, entsprechen.

Indem ich übrigens auf die oben erwähnten näheren Erörterungen über die Methode der Berechnung hinweise, kann ich mich in Bezug auf die wesentliche Richtigkeit der Resultate auch auf die Regelmässigkeit der auf Grundlage derselben berechneten Prozentzahlen berufen.

Bevor ich zu der Besprechung dieser Resultate und namentlich in ihrem Verhältnisse zu den Angaben für Berlin und für Norwegen übergehe, muss ich eine Bemerkung in Bezug auf die Angaben über die Ehedauer und das Alter vorausschicken.

Die Ehedauer ist in der Censustabelle für New South Wales also angegeben: »Under 1 year, 1 year, 2 year, 3 years, 4 years, 5 years and under 10« u. s. w.

Dies entspricht der für Norwegen angewandten Gruppierung, während sich für Berlin wie näher erörtert S. 119 eine geringe Differenz geltend macht, was doch nur in Bezug auf das erste oder die zwei ersten Jahre der Ehe einigen Einfluss ausüben kann.

In Bezug auf das Alter ist auch ein entsprechender Unterschied vorhanden, in welcher Beziehung auf die l. c. gemachte Erörterung hingewiesen wird. Dazu kommt noch die wegen des subtropischen Klimas frühere Entwickelung des weiblichen Geschlechte (siehe die Bemerkungen zu der Anhangstabelle 6).

Wir werden nun einige Resultate der Prozentberechnungen für New South Wales mit denjenigen für Berlin und Norwegen vergleichen und wählen in dieser Hinsicht die Heiratsaltergruppen 20—24 und 35—39 bei einer Ehedauer von 5—9, 10—19, 20—29 und 30 u. mehr J.

Prozentzahlen der Ehefrauen mit Kindern.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter: 20—24			Heiratsalter: 35—39		
	Berlin	Norwegen	New South Wales	Berlin	Norwegen	New South Wales
Ehedauer 5—9 J.						
1 Kind	11.25	7.3	12.84	30.14	23.1	33.76
2 Kinder	20.81	14.2	26.69	29.22	33.7	32.79
3 »	25.72	32.0	32.17	21.01	25.0	21.27
4 »	20.89	29.2	19.28	11.89	12.5	9.09
5 »	12.73	12.6	7.13	4.75	1.9	2.60
6—10 Kinder	8.60	4.7	1.89	2.90	3.8	0.49
11 u. mehr	-	-	-	0.09	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Ehedauer 10—19 J.						
1 Kind	7.10	3.3	5.03	27.50	22.2	28.39
2 Kinder	10.77	4.6	8.81	26.38	25.8	26.72
3 »	14.14	7.7	12.70	18.99	23.2	21.26
4 »	15.14	12.3	15.92	13.16	13.4	12.47
5 »	14.16	16.6	17.09	6.63	10.3	5.58
6—10 Kinder	35.87	54.0	39.42	7.15	4.6	5.46
11 u. mehr	2.82	1.5	1.03	0.19	0.5	0.12
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Ehedauer 20—29 J.						
1 Kind	6.53	3.5	2.96	26.15	18.0	24.13
2 Kinder	8.63	3.5	3.92	24.04	30.8	22.73
3 »	10.73	4.8	5.07	20.67	22.4	22.51
4 »	11.35	6.3	6.88	12.33	14.1	12.30
5 »	11.38	7.3	8.50	8.09	5.8	7.89
6—10 Kinder	40.44	64.6	59.40	8.27	8.9	9.98
11 u. mehr	10.94	10.0	13.27	0.45	-	0.46
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Ehedauer 30 J. u. mehr						
1 Kind	5.41	3.5	2.10	25.97	22.5	19.16
2 Kinder	7.92	5.7	2.44	22.92	26.4	20.96
3 »	9.88	6.1	2.76	18.21	17.8	19.76
4 »	9.43	6.6	3.76	17.32	18.6	16.16
5 »	10.32	7.4	5.55	8.66	7.0	9.58
6—10 Kinder	44.36	59.6	56.03	6.16	7.7	14.38
11 u. mehr	12.68	11.1	27.36	0.76	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Man wird hier bemerken, dass die Prozentzahlen für New South Wales bei einer Ehedauer von 5 bis 9 Jahren den Berliner Verhältnissen ziemlich nahe stehen, wogegen sie eine geringere Kinderzahl als die norwegischen andeuten.

Bei einer Ehedauer von 10 bis 19 Jahren zeigen sie eine grössere Fruchtbarkeit als in Berlin, und nähern sich den Prozentzahlen für Norwegen.

Bei einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren zeigen sie ebenfalls eine höhere Fruchtbarkeit als in Berlin und haben überhaupt die norwegische Prozentverteilung erreicht, indem zwar bei einem Heiratsalter von 20—24 Jahren die Ehefrauen mit 6 u. mehr Kindern ein wenig zahlreicher in Norwegen als in New South Wales vorkommen, das entgegengesetzte Verhältnis aber in Bezug auf das Heiratsalter 35—39 J. stattfindet. (Dasselbe gilt in Betreff des Heiratsalters 30—34 J., siehe die Anhangstabellen 3 und 6).

Endlich bei einer Ehedauer von 30 Jahren u. mehr überragt New South Wales in Bezug auf die relative Anzahl von kinderreicheren Familien nicht nur Berlin, sondern auch Norwegen.

Man wird fragen: wie hängt das zusammen? Zwei Umstände mögen zu den verschiedenen Resultaten der Vergleichungen in Bezug auf die früheren und späteren Ehejahre beigetragen haben. Erstens die abnehmende Fruchtbarkeit, welche Mr. Coghlan in seiner Schrift: »The Decline in the Birth-Rate of New South Wales« (Sydney 1903) näher dargelegt hat und zweitens der Umstand, dass die Ehefrauen, deren Ehe 1901 20 Jahre oder mehr gedauert hatte, als zum grossen Teil eingewanderte Frauen, vielleicht von den die Fruchtbarkeit vermindernden Verhältnissen in der Kolonie nicht beeinflusst waren.

Wie es sich damit verhält, lässt sich zwar nicht ohne eingehende Beobachtungen, bzw. Unterscheidung zwischen der einheimischen und der eingewanderten Bevölkerung feststellen. Immerhin mag die hier aufgestellte Vermutung vorläufig als nicht unwahrscheinlich dahin stehen.

Übrigens stimmt es mit anderen Beobachtungen, dass sich unter den Familien eines ganzen Landes wie New South Wales und Norwegen, eine relativ grössere Anzahl von kinderreicheren Ehen vorfindet als in einer Grossstadt wie Berlin. In Bezug auf weitere Vergleiche mit Berlin und mit Norwegen, mag auf die beigefügten graphischen Tabellen 3 und 4 hingewiesen werden.

§ 21.

Einfluss des Heiratsalters des Mannes und Einfluss des Altersunterschieds zwischen den Ehegatten.

Im zweiten Abschnitt dieser Schrift[1] § 8 ist dargelegt worden, welcher Einfluss in Bezug auf die kinderlosen Ehen dem Altersunterschiede zwischen den Ehegatten sowie dem Heiratsalter des Mannes beigelegt werden kann.

Wenn wir nun zu der Frage kommen, wie dieselben Umstände auf die kleinere oder grössere Kinderzahl einwirken, wollen wir zuerst in Bezug auf Berlin die im Volkszählungsheft 1885, 2 S. 44 angegebenen Promillezahlen benutzen.

Nach Umrechnung auf die Ehen mit Kindern geben die l. c. angeführten Promillezahlen nachstehende Resultate.

Auf 100 Ehen mit Kindern mit nebenstehendem Altersunterschied der Gatten kommen solche mit:

	Altersdifferenz der Ehegatten	1 K.	2 K.	3 K.	4 K.	5 K.	6—10 K.	11 u. mehr Kindern	Insg.
Der Mann ist älter	über 30 J.	35.48	32.25	9.68	8.60	9.68	4.31	-	100
	30 bis 25	26.28	28.94	18.51	10.45	6.57	8.35	0.90	100
	25 » 20	26.74	21.53	17.70	13.50	7.57	12.05	0.91	100
	20 » 15	23.08	21.97	15.28	13.21	9.77	15.09	1.60	100
	15 » 10	20.53	18.81	17.36	13.47	9.40	18.33	2.10	100
	10 » 5	18.31	17.88	16.35	13.12	9.96	21.40	2.98	100
	5 » 0	18.03	18.05	15.63	12.86	10.03	22.41	2.99	100
Der Mann ist jünger	0 bis 5	19.33	18.08	15.76	13.33	10.67	20.98	1.85	100
	5 » 10	23.70	20.75	16.15	13.91	9.58	15.16	0.75	100
	10 » 15	30.67	24.34	17.66	12.66	7.38	6.58	0.71	100
	15 » 20	36.90	25.62	9.37	12.49	6.25	8.11	1.26	100
	über 20	31.26	15.61	9.37	18.78	12.49	12.49	-	100

Also überhaupt: je geringer die Altersdifferenz ist, desto mehr kinderreiche Ehen, zumal, wenn der Mann 0 bis 5 Jahre älter als die Ehefrau ist, dann nach beiden Seiten hin um so weniger kinderreiche Ehen, je grösser die Altersdifferenz ist.

Bevor wir weiter gehen, werden wir die entsprechenden Zahlen für Norwegen betrachten, wobei jedoch, wie in dem oben citierten § 8 (des zweiten Abschnittes) erklärt worden ist, die Altersdifferenz etwas anders aufgestellt werden muss.

[1] Christiania 1903.

Die durch die repräsentative Zählung von 1894 gewonnenen absoluten Ziffern stellten sich, abgesehen von Ehen mit unbekannter Altersdifferenz, folgender Weise.

Ehen mit untenstehender Anzahl von Kindern:

Altersunterschied der Ehegatten	1 K.	2 K.	3 K.	4 K.	5 K.	6—10 K.	11 u. mehr	Insges.
+ 35 J. u. mehr	6	3	2	2	-	3	-	16
+ 30 Jahre	6	8	6	2	5	7	-	34
+ 25 »	19	21	14	14	10	16	1	95
+ 20 »	46	43	36	36	32	72	4	269
+ 15 »	98	96	79	70	78	231	26	678
+ 10 »	243	243	251	255	211	767	93	2 063
+ 5 »	491	520	539	496	444	1 647	178	4 315
+ 0 »	622	625	612	594	569	1 838	137	4 997
— 5 »	261	293	273	263	255	558	16	1 919
— 10 »	81	97	93	93	57	86	2	509
— 15 »	43	34	20	10	8	7	-	122
— 20 »	8	5	1	1	1	-	-	16
— 25 »	6	1	1	-	-	-	-	8
Insgesamt	1 930	1 989	1 927	1 836	1 670	5 232	457	15041

Diese Ziffern geben die folgenden Prozentverhältnisse auf 100 Ehen mit Kindern:

Altersunterschied der Ehegatten	1 K.	2 K.	3 K.	4 K.	5 K.	6—10 K.	11 u. mehr	Insges.
+ 30 J. u. mehr	24.00	22.00	16.00	8.00	10.00	20.00	-	100
+ 25 Jahre	20.00	22.10	14.74	14.74	10.53	16.84	1.05	100
+ 20 »	17.10	16.00	13.38	13.38	11.89	26.77	1.48	100
+ 15 »	14.46	14.16	11.65	10.33	11.50	34.07	3.83	100
+ 10 »	11.78	11.78	12.17	12.36	10.23	37.17	4.51	100
+ 5 »	11.38	12.05	12.49	11.49	10.29	38.17	4.13	100
+ 0 »	12.45	12.51	12.25	11.88	11.39	36.78	2.74	100
— 5 »	13.60	15.27	14.23	13.71	13.29	29.07	0.83	100
— 10 »	15.91	19.06	18.27	18.27	11.20	16.90	0.39	100
— 15 »	35.25	27.87	16.38	8.20	6.56	5.74	-	100
— 20 J. u. mehr	58.33	25.00	8.33	4.17	4.17	-	-	100

Also auch hier eine analoge Entwickelung der Prozentzahlen, jedoch mit gewissen Abänderungen. Die fruchtbareren Ehen kommen besonders dann vor, wenn der Mann um 5 bis 10 Jahre älter ist als seine Frau.

Um nun auch das Alter des Mannes in Betracht zu ziehen habe ich, mit Hülfe der in Anhangstabelle 3 für Norwegen ermittelten Prozentzahlen, für jede bei der Repräsentativzählung spezificierten Alters- und Ehedauerkombination (von einer Ehedauer von 5 Jahren an) die nach diesen Verhältniszahlen erwartungsmässige Verteilung der Ehen nach der Kinderzahl mit der wirklich beobachteten Verteilung derselben verglichen.

Das summarische Hauptresultat dieser Berechnung für die verschiedenen Altersgruppen der Männer ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Heiratsalter der Männer	Anzahl Ehepaare mit Kindern, verteilt nach der erwartungsmässigen Kinderzahl[1]					beobachteten Kinderzahl					Gesamtanzahl der Ehepaare
	1	2 & 3	4 & 5	6—10	11 etc.	1	2 & 3	4 & 5	6—10	11 etc.	
15—19	10	40	50	80	10	16	43	41	78	12	190
20—24	177	675	846	1 379	138	137	624	864	1 444	146	3 215
25—29	305	1 071	1 337	2 135	187	303	1 038	1 325	2 164	205	5 035
30—34	197	646	750	1 075	86	196	688	736	1 064	70	2 754
35—39	92	270	283	363	25	104	282	293	333	21	1 033
40—44	56	137	124	132	8	63	152	137	101	4	457
45—49	29	58	44	43	3	34	60	48	34	1	177
50—54	15	27	23	21	1	23	35	19	10	-	87
55—59	7	13	8	4	-	13	13	5	1	-	32
60 u. mehr	4	6	3	-	-	4	7	1	1	-	13
Insges.	892	2 943	3 468	5 232	458	893	2 942	3 469	5 230	459	12 993

Aus dieser Tabelle könnte man schliessen, dass die beobachtete Anzahl von einkinderigen Ehen die erwartungsmässige Anzahl derselben im allgemeinen überstieg, wenn das Heiratsalter des Mannes 35 Jahre oder mehr war, ebenso bei der jüngsten Altersklasse der Männer, während die beobachtete Anzahl der kinderreicheren Ehen die erwartungsmässige Anzahl

[1] Die Berechnung selbst ist mit 2 Dezimalen ausgeführt.

überstieg, wenn die Männer sich in einem Alter von 20—30 Jahren verheiratet hatten.

Bei diesen Resultaten in Betreff einerseits der Altersdifferenz, andererseits des Heiratsalters des Mannes muss aber bemerkt werden, dass keine zuverlässige Schlussfolgerung in dieser Beziehung gemacht werden kann, wenn man nicht die Einwirkung der beiden genannten Momente so weit möglich von ihrer gegenseitigen Verbindung gelöst untersucht.

Um hierzu einen Beitrag zu liefern, habe ich in der Anhangstabelle 7 eine Vergleichung zwischen der erwartungsmässigen und der beobachteten Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei verschiedener Altersdifferenz, kombiniert mit verschiedenem Heiratsalter der Männer, angestellt. Das Material ist wohl zum Teil sehr gering und die Resultate sind deshalb unregelmässig, aber es dürfte doch vielleicht zur Lösung dieser Frage etwas beitragen.

Diese Angaben können auf verschiedene Weise benutzt werden, indem sie nach der einen oder anderen Einteilung gruppiert werden können.

Durch Anwendung einer, im Prinzip mit der im zweiten Abschnitt dieser Schrift S. 151 erörterten, übereinstimmenden, jedoch etwas simplifizierten, Methode habe ich die nachstehenden Resultate in Bezug auf die relative Häufigkeit der einkinderigen Ehen bei verschiedener Altersdifferenz, aber gleichalterigen Ehemännern, erhalten.

Wenn das Prozentverhältnis zwischen der erwartungsmässigen [1] und beobachteten Anzahl der einkinderigen Ehen für die Ehen, wo der Mann um 25 Jahre oder mehr älter war, auf 1 000 gesetzt wird, wird das entsprechende Prozentverhältnis der nächsten Differenzgruppe (+ 20 Jahre) 670 betragen.

Also:	Gruppe	+ 25	etc. :	Gruppe	+ 20	= 1 000 :	670
Ebenso	»	+ 20	:	»	+ 15	= 1 000 :	1 176
	»	+ 15	:	»	+ 10	= 1 000 :	782
	»	+ 10	:	»	+ 5	= 1 000 :	989
	»	+ 5	:	»	+ 0	= 1 000 :	957
	»	+ 0	:	»	— 5	= 1 000 :	973
	»	— 5	:	»	— 10	= 1 000 :	811
	»	— 10	:	»	— 15	= 1 000 :	1 303
	»	— 15	:	»	— 20	etc. = 1 000 :	934

Wenn wir nun die Verhältniszahl für die gleichalterigen Eheleute auf 1 000 setzen, beziffern sich die übrigen Verhältniszahlen folgendermassen[2]:

[1] Wie oben bemerkt, ist die erwartungsmässige Anzahl mit Berücksichtigung der Ehedauer und des Heiratsalters der Ehefrauen berechnet.

[2] Vergl. Abschnitt 2 S. 152 für die kinderlosen Ehen.

Altersdifferenz	Für sämtliche Männer direkt berechnete Verhältniszahlen [1]	Indirekt berechnete Verhältniszahlen [2]	Schätzungsweise ausgeglichene Verhältniszahlen
Der Mann ist älter:			
Um 30 Jahre oder mehr	2 595	-	-
» 25 —»—	2 400	1 716	1 716
» 20 —»—	1 395	1 150	1 300 [3]
» 15 —»—	1 451	1 352	1 200 [3]
» 10 —»—	1 091	1 057	1 057
» 5 —»—	1 035	1 045	1 045
» 0 —»—	1 000	1 000	1 000
Der Mann ist jünger:			
Um 5 Jahre	972	973	973
» 10 »	788	789	800 (?) [3]
» 15 »	1 025	1 028	1 000 (?) [3]
» 20 » u. mehr	889	960	

Vergleicht man die hier für die einkinderigen Ehen berechneten Verhältniszahlen mit den im zweiten Abschnitt S. 152 für die kinderlosen Ehen berechneten, wird man ein analoges Sinken und Steigen der Reihen finden. Das in Bezug auf die Fruchtbarkeit günstigste Verhältnis findet sich in beiden Fällen nicht bei den gleichalterigen Ehegatten, sondern bei den Ehen, wo der Mann um 5 bis 10 Jahre jünger als die Frau ist.

Zwischen der Entwickelung der Reihen bei den einkinderigen und den kinderlosen Ehen scheint sich übrigens die Verschiedenheit geltend zu machen, dass das Sinken, welches mit der abnehmenden Altersdifferenz in beiden Fällen stattfindet, im letztgenannten Falle stärker ist als bei den einkinderigen Ehen. Während nämlich in Bezug auf die kinderlosen Ehen die Verhältniszahl, wo der Mann um 20 Jahre älter als die Frau war, im

[1] Berechnet nach den in der Anhangstabelle 7 enthaltenen Angaben, woraus hervorgeht, dass die erwartungsmässige und beobachtete Anzahl von einkinderigen Ehen bei gleichem Alter der Ehegatten, bzw. 269,26 und 262 = 1 000 : 973 ausmachen. Wenn entsprechende Berechnungen für die verschiedenen Altersdifferenzgruppen gemacht werden und die Verhältniszahl 973 gleich 1 000 gesetzt wird, findet man die oben in der ersten Reihe angegebenen Verhältniszahlen. Z. B., wenn der Mann um 5 Jahre jünger ist, bekommt man erstens die Verhältniszahl 142 : 150.11 = 946 : 1 000, welche, dividiert mit 0,973 972 : 1 000 gibt.

[2] Zufolge der S. 136 angegebenen Prozentverhältnisse verhielt sich die Differenzgruppe + 5 : + 0, wie 1 000 : 957; wenn die letzte Ziffer gleich 1 000 gesetzt wird, erhöht sich die erste auf 1 045, und die folgende nach oben wird (1 000 : 989) × 1 045 = 1 057 betragen, u. s. w.

[3] Schätzung.

Vergleich mit den gleichalterigen Ehen von ca. 1 800 auf 1 000 herabsinkt, war das entsprechende Sinken bei den einkinderigen Ehen wie ca. 1 300 : 1 000.

Um auch die positive Seite der Fruchtbarkeit zu berücksichtigen, können wir in der Anhangstabelle 7 die Ehen mit 6 u. mehr Kindern ins Auge fassen. Bei den gleichalterigen Ehegatten finden wir hier eine erwartungsmässige Anzahl von 1 897.24 Ehepaaren mit 6 u. mehr Kindern gegen eine beobachtete Anzahl von 1 974. Dies gibt ein Verhältnis von 1 000 : 1 040. In Promille der Verhältniszahl 1 040 betrug die entsprechende Ziffer bei einer Altersdifferenz von + 25 J. u. mehr (d. h., wo der Mann um mindestens 25 J. älter als die Frau war) nur 532 und bei den Differenzen + 20, 15, 10 u. 5 J. bezw. 746, 862, 920 und 979, bei den Differenzen — 5 und — 10 J. dagegen 1 005 und 1 015, worauf die Verhältniszahlen wieder sinken. Also auch hier das günstigste Verhältnis, wo der Mann um 5 bis 10 Jahre jünger als die Frau war.

Wie weit diese vereinzelten norwegischen Erfahrungen als allgemeine Erscheinungen betrachtet werden können, lässt sich wegen mangelnder sonstiger Beobachtungen zur Zeit nicht feststellen.

Das in der Anhangstabelle 7 gelieferte Material bietet in Bezug auf die Kinderzahl bei verschiedener Altersdifferenz wohl Gelegenheit zu eingehenderen Berechnungen als diejenigen, welche ich hier vorgeführt habe. Ich muss aber vorläufig davon abstehen, um zu dem Einfluss des Heiratsalters des Mannes überzugehen. Bevor ich zu diesem Punkte komme, muss ich noch eine Bemerkung in Bezug auf die Berechnung der Verschiedenheiten, welche sich bei verschiedener Altersdifferenz geltend machen, hinzufügen.

Man könnte nämlich beim ersten Anblick annehmen, dass sich diese Verschiedenheiten mittelst der S. 134 angegebenen Prozentverhältnisse jedenfalls approximativ berechnen liessen. In Bezug auf die einkinderigen Ehen findet man ja daselbst für gleichalterige Ehegatten das Verhältnis 12.45 Prozent, und so könnte man dieses gleich 1 000 setzen und damit die übrigen Verhältniszahlen vergleichen. Ein solches Verfahren würde indessen ganz falsche Resultate geben. Wenn der Mann um 5, 10, 15 und 20 etc. Jahre jünger als die Frau, sollten die Verhältniszahlen der einkinderigen Ehen, im Vergleich zu 1 000 für die gleichalterigen, auf bezw. 1 092, 1 278, 2 831 und 4 685 steigen, während wir durch die S. 137 angeführte genaue Berechnung ganz andere Ziffern gefunden haben.

Wie es sich damit verhält, wird am besten durch ein aus der Anhangstabelle 7 geholtes Beispiel erleuchtet werden. Wir finden dort für die Ehen, wo der Mann um 15 Jahre jünger als die Frau war, im ganzen

108 Fälle. Unter diesen waren a) 10, wo das Heiratsalter des Mannes 15—19 Jahre war, b) 63 mit einem Heiratsalter von 20—24 J., c) 33 von 25—29 J. und d) 2 von 30 J. und mehr. Das entsprechende *Heiratsalter der Frauen* war also bezw. a) 30—34 J., b) 35—39 J., c) 40—44 J., und d) 45—49 J. Es versteht sich dann von selbst, dass bei einem durchgehends so hohen Heiratsalter der Frauen (in den meisten Fällen 35—39 J.), die Anzahl der einkinderigen Ehen verhältnismässig gross sein muss. Bei einer geringeren Altersdifferenz ist die Verteilung der Ehefrauen nach dem Heiratsalter eine ganz andere, und bei Gleichalterigen fällt die grösste Anzahl auf die Gruppe 25—29 J.

Zur Beleuchtung der Frage wegen des Einflusses des Heiratsalters des Mannes bei gleicher Altersdifferenz, führen wir zunächst folgende, der öfters genannten Anhangstabelle 7 entnommenen Ziffern an.

	Einkinderige Ehen			Ehen mit 6 Kindern oder mehr		
	Erwartung	Beobachtung	Beob. Ziff.: 1 000 erw.	Erwartung	Beobachtung	Beob. Ziff.: 1 000 erw.
1. Altersdifferenz — 15 J.: Heiratsalter des Mannes:						
15—24 J.	14.05	11	783	6.38	6	940
25 J. u. mehr	16.96	20	1 179	1.48	1	676
2. Altersdifferenz — 10 J.:						
H. A. 15—24 J.	24.17	17	703	72.55	73	1 006
— 25—29 J.	30.18	25	828	9.58	14	1 390
— 30 J. u. mehr	21.24	16	753	1.21	1	
3. Altersdifferenz — 5 J.:						
H. A. 15—24 J.	53.38	36	674	407.47	434	1 065
— 25—29 -	52.92	56	1 058	132.19	132	999
— 30—34 -	29.31	35	1 194	9.85	8	812
— 35 J. etc.	14.50	15	1 034			
4. Altersdifferenz ∓ 0 J.:						
H. A. 15—24 J.	72.55	73	1 006	929.27	969	1 043
— 25—29 -	109.12	106	971	837.32	863	1 031
— 30—34 -	49.03	47	959	122.09	130	1 087
— 35 J. etc.	38.56	36	934	8.56	12	
5. Altersdifferenz + 5 J.:						
H. A. 20—24 J.	11.92	5	419	192.40	198	1 029
— 25—29 -	85.52	85	994	1 153.20	1 167	1 012
— 30—34 -	55.61	61	1 097	420 66	412	979
— 35—39 -	21.40	24	1 121	50.38	45	893
— 40 J. etc.	29.19	30	1 028	5.03	3	596
6. Altersdifferenz + 10 J.:						
H. A. 25—29 J.	50.02	48	960	187.99	192	1 021
— 30—34 -				530 41	506	954
— 35—39 -	20.55	28	1 363	153.17	140	914
— 40 J. etc.	24.54	25	1 019	27.92	23	824
7. Altersdifferenz + 15 J.:						
H. A. 30—34 J.	16.04	19	1 185	77.87	79	1 015
— 35—39 -				155.13	134	864
— 40—44 -	7.05	12	1 702	47.31	36	821
— 45 J. etc.	8.77	14	1 596	6.27	8	

Diese Berechnungen zeigen, dass das Heiratsalter des Mannes — die übrigen Umstände wie Ehedauer, Heiratsalter der Frau und Altersdifferenz gleich gesetzt — einen bestimmt ausgesprochenen Einfluss auf die Fruchtbarkeit in der Ehe ausübt. Wegen des geringen Beobachtungsmaterials, welches hier zur Verfügung gestanden hat, geben die Berechnungen zwar ausnahmsweise ein entgegengesetztes Resultat für die Gleichalterigen bei den einkinderigen Ehen und für die Altersdifferenz — 10 Jahr sowohl bei diesen als bei den mehrkinderigen. Aber in allen übrigen Gruppen zeigt sich bei höherem Heiratsalter des Mannes eine relativ höhere Anzahl der einkinderigen Ehen und eine relativ geringere Anzahl der Ehen mit 6 Kindern und mehr. Bei den Gleichalterigen steht die Sache in letzter Beziehung so, dass die Verhältniszahl von 1 043 für die Heiratsaltergruppe 15—19 J. auf durchschnittlich 1 038 für ein höheres Heiratsalter herabsinkt, so dass hier eigentlich kein Ausnahmsfall vorliegt, wiewohl die besondere Berechnnng für die (schwach repräsentierte) Heiratsaltergruppe 30 J. u. mehr eine höhere Verhältniszahl giebt. In den meisten Fällen ist die Hauptregel ziemlich stark ausgeprägt.

§ 22.

Einfluss des Wohnorts, namentlich des Städtelebens.

In mehreren Paragraphen der obigen Darstellung sind Beiträge zur Beurteilung des Einflusses des Städtelebens gelegentlich geliefert worden.

Schon die in §§ 1 und 2 angeführten Prozentzahlen für Berlin, Dresden und Chemnitz im Vergleich mit dem Königreich Sachsen überhaupt und mit Oldenburg erweisen, wie mit den städtischen und namentlich den grossstädtischen Verhältnissen eine relativ höhere Anzahl der Ehen mit einem oder wenigen Kindern sowie eine geringere Anzahl der kinderreicheren Ehen verbunden ist. Verschiedener Umstände halber sind indessen diese Angaben nicht ganz vergleichbar, so dass es schwierig ist, einen genauen statistischen Ausdruck der Verschiedenheiten, welche sich hier geltend machen, zu erlangen.

Dagegen sind die S. 17 für die Jahre 1874—1875 für Elsass-Lothringen und darunter für 4 Städte derselben mitgeteilten Angaben ganz homogen, und es dürfte deshalb von Interesse sein, die Hauptresultate dieser Angaben hier anzuführen.

Unter 1000 Ehen mit Kindern waren in den genannten Jahren in Elsass-Lothringen überhaupt 133 einkinderige, 160 zweikinderige, 158 dreikinderige, 141 vierkinderige, 115 fünfkinderige, 264 sechs- bis zehnkinderige und 29 Ehen mit noch mehr Kindern. In den vier Städten waren

die entsprechenden Verhältniszahlen für die ein- bis fünfkinderigen 188, 203, 176, 117 und 80, dann 198 und 38. Die städtischen Verhältniszahlen waren also bei den einkinderigen Ehen um 41 Prozent höher als die allgemeinen, bei den zweikinderigen um 27 Prozent höher und bei den dreikinderigen um 11 Prozent höher, bei den folgenden aber geringer, jedoch mit Ausnahme der kinderreichsten Gruppe, Ehen mit sechs und mehr Kindern.

Weitere Beiträge liefern die S. 22 angeführten Prozentverhältnisse für Norwegen. Hier waren die Prozentzahlen für die Städte bei einkinderigen Ehen um 20 Prozent (für Kristiania allein: um 33 Prozent) höher als die durchschnittlichen für das Reich, bei zweikinderigen um 16 Prozent höher und bei dreikinderigen nur 3.4 Prozent höher als jene.

Aus den S. 31 mitgeteilten Angaben für ungarische Städte im Vergleich mit den für Ungarn überhaupt S. 25 mitgeteilten geht hervor, dass die städtischen Prozentverhältnisse bei einkinderigen Ehen um 19 Prozent, bei zweikinderigen um 13 Prozent und bei dreikinderigen um 3.4 Prozent höher waren.

Für die kroatischen und slawonischen Städte überstiegen die städtischen Verhältniszahlen die durchschnittlichen bei den einkinderigen Ehen um 23 Prozent, nicht aber bei den zwei- oder dreikinderigen.

In beiden Teilen des ungarischen Reichs waren die sehr kinderreichen Ehen, d. h. von 11 Kindern an, am stärksten vertreten in den Städten, jedoch nicht so in der Hauptstadt Budapest.

Ähnliche Vergleichungen können mittelst der für Frankreich S. 38, für die Niederlande S. 39 und für Brasilien S. 54 mitgeteilten Angaben gemacht werden, wobei man jedoch in Bezug auf die französischen Angaben darauf aufmerksam sein muss, dass die Sterblichkeitsverhältnisse die Ziffern etwas beeinflussen.

Indessen ist bei allen diesen Vergleichungen die allgemeine Bemerkung zu machen, dass sich die Ehedauer und auch das Heiratsalter der Frauen oft verschieden stellen in den Landdistrikten und in den Städten. Die durchschnittliche Ehedauer ist, sowohl wegen der Einwanderung als wegen anderer Ursachen überhaupt kürzer in den Städten als in den Landdistrikten. Dies führt zu höheren Prozentzahlen für die Ehen mit einem und wenigen Kindern. Umgekehrt verheiraten sich die Frauen in den Städten häufig früher als in den Landdistrikten, was in die entgegengesetzte Richtung einen gewissen Einfluss übt.

Um das Verhältnis von diesen Gesichtspunkten aus zu beleuchten, habe ich in der Anhangstabelle 8 die aus der Repräsentativzählung für Norwegen hervorgehenden Angaben zusammengestellt und auf dieser

Grundlage die Prozentzahlen für verschiedene Heiratsalter- und Ehedauergruppen berechnet.

Indem ich auf diese Tabelle hinweise, entnehme ich aus derselben die untenstehenden für Landdistrikte und Städte aufgeführten Prozentzahlen, denen hier auch die entsprechenden Prozentzahlen für einkinderigen Ehen, denen hier auch die entsprechenden Prozentzahlen für Kristiania beigefügt sind.

Heiratsalter der Ehefrauen	Ehedauer: 5—19 Jahre			Ehedauer: 20 Jahre u. mehr		
	Landdistrikte	Städte	Darunter Kristiania	Landdistrikte	Städte	Darunter Kristiania
Unterhalb 25 J.	4.2	5.5	4.6	3.1	4.6	4.8
25—29 J.	6.3	8.0	6.7	5.0	4.9	8.8
30—34 J.	10.2	10.9	18.6	7.6	10.5	8.9
35 J. u. mehr	31.3	29.6	33.3	29.0	22.5	36.4

Man ersieht hieraus, dass die Städte überhaupt in den meisten Gruppen und die Hauptstadt Kristiania in allen Gruppen höhere Prozentzahlen als die Landdistrikte aufweisen. Bei den drei Gruppen, wo sich für die Stadtbevölkerung überhaupt ein entgegengesetztes Resultat zeigt, ist entweder der Unterschied gering, oder das Beobachtungsmaterial sehr beschränkt (vergl. die Anhangstabelle 8).

Betrachtet man nun umgekehrt die kinderreichsten Ehen, so findet man für die Ehen mit 8 Kindern oder mehr die nachstehenden Prozentzahlen.

Heiratsalter der Ehefrauen	Ehedauer: 5—19 Jahre			Ehedauer: 20 Jahre u. mehr		
	Landdistrikte	Städte	Darunter Kristiania	Landdistrikte	Städte	Darunter Kristiania
Unterhalb 25 J.	13.0	12.6	16.5	51.0	46.2	47.3
25—29 J.	9.9	9.4	7.2	24.2	28.0	25.5
30—34 J.	2.2	2.4	(-)	8.3	7.9	(7.1)
35 J. u. mehr	1.4	0.9	(3.3)	1.0	1.1	(-)

Bei den eingeklammerten Zahlen war der Divisor geringer als 100. Bei den übrigen zeigt sich in Bezug auf die relative Anzahl von sehr kinderreichen Ehen wohl ziemlich gute Übereinstimmung in den Prozentzahlen, aber kein bestimmt ausgeprägter Unterschied zwischen Stadt und Land, wahrscheinlich wegen der Beschränktheit des Beobachtungsmaterials.

Um diesen der Benutzung hinderlichen Umstand wo möglich zu beseitigen, habe ich die in § 19 näher erörterte Berechnung über die erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen

Ehen für die Landdistrikte und Städte besonders gemacht, wobei also sowohl auf die Ehedauer als auf das Heiratsalter Rücksicht genommen ist.

Diese Berechnung gab in Bezug auf die Ehedauergruppe 0—4 Jahre die nachstehenden Resultate.

Ehejahre 0—4.

Kinderzahl	Landdistrikte		Städte		Darunter Kristiania		Andere norweg. Städte	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1	677.66	661	388.10	382	143.98	136	244.12	246
2 u. 3	592.27	630	335.15	346	131.11	138	204.04	208
4 u. 5	40.59	20	22.47	18	8.78	10	13.69	8
6 u. 7	0.48	-	0.28	-	0.13	-	0.15	-
Insgesamt	1 311	1 311	746	746	284	284	462	462

Also bei dieser kurzen Ehedauer, sowohl in den Landdistrikten als auch in den Städten überhaupt, eine — im Vergleich mit den nach den Verhältniszahlen für Berlin erwartungsmässigen Ziffern — ein wenig geringere Anzahl der einkinderigen Ehen, eine etwas mehr hervortretende Anzahl der Ehen mit zwei oder drei Kindern, und eine bedeutend kleinere Anzahl der mehrkinderigen Ehen.

Eine entsprechende Zusammenstellung der Zahlen für die Ehedauergruppen 5—19 Jahre und 20 J. u. mehr[1] gibt dagegen einen charakteristischen Ausdruck der zwischen Berlin und den norwegischen Landdistrikten und Städten in dieser Beziehung existierenden Verschiedenheiten.

Es ergaben sich nämlich die nachstehenden Resultate:

Ehejahre 5—19.

Kinderzahl	Landdistrikte		Städte		Darunter Kristiania		Andere norweg. Städte	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1	567.15	348	219.88	158	70.18	51	149.70	107
2 u. 3	1 647.16	1 325	646.24	573	209.67	185	436.57	388
4 u. 5	1 410.99	1 611	549.40	572	178.03	189	371.37	383
6 u. 7	716.82	1 004	275.68	364	88.13	108	187.55	256
8—10	349.28	439	134.02	166	42.24	61	91.78	105
11 etc.	64.60	29	24.78	17	7.75	2	17.03	15
Insgesamt	4 756	4 756	1 850	1 850	596	596	1 254	1 254

[1] Vergl. die Schlussbemerkung § 19 S 129.

Ehejahre 20 etc.

Kinderzahl	Landdistrikte		Städte		Darunter Kristiania		Andere norweg. Städte	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.
1	437.31	291	133.27	97	36.20	34	97.07	63
2 u. 3	1 135.72	783	345.10	266	93.95	68	251.15	198
4 u. 5	1 153.08	986	349.28	302	95.26	70	254.02	232
6 u. 7	946.40	1 224	286.23	341	77.30	103	208.93	238
8—10	864.71	1 332	262.73	377	69.84	100	192.89	277
11 etc.	380.78	302	116.39	110	30.45	28	85.94	82
Insgesamt	4 918	4 918	1 493	1 493	403	403	1 090	1 090

Hier geben die norwegischen Ziffern eine entschieden geringere Anzahl der einkinderigen Ehen als die nach den Berliner Verhältniszahlen berechnete Anzahl.

Dasselbe ist auch der Fall in Bezug auf die zwei- und dreikinderigen Ehen, während die vier- und fünfkinderigen bei einer Ehedauer von 5—19 Jahren die erwartungsmässige Anzahl übertreffen, bei einer längeren Ehedauer dagegen diese Anzahl nicht erreichen.

Die relative Anzahl von Ehen mit sechs und sieben Kindern sind sowohl in den Städten als auch in den Landdistrikten in Norwegen viel höher als in Berlin und bei einer Ehedauer von mindestens 20 Jahren auch die Anzahl von Ehen mit 8—10 Kindern.

Wenn es sich dagegen um noch kinderreichere Ehen handelt, so treten die norwegischen Ziffern zurück.

Um einen bestimmteren statistischen Ausdruck für die etwaigen Verschiedenheiten, welche sich in dieser Beziehung zwischen Land und Stadt geltend machen, zu finden, berechnen wir auf Grundlage der oben S. 143 u. 144 aufgestellten Tabellen die nachstehenden Verhältniszahlen der beobachteten Ziffern pr. 1 000 erwartungsmässige.

Kinderzahl	Landdistrikte		Städte		Darunter Kristiania		Andre norw. Städte	
	Ehejahre 5—19	Ehejahre 20 etc.	Ehejahre 5—19	Ehejahre 20 etc.	Ehejahre 5—19	Ehejahre 20 etc.	Ehejahre 5—10	Ehejahre 20 etc.
1	614	665	719	728	727	939	715	649
2 u. 3	804	689	887	771	882	724	889	788
4 u. 5	1 142	855	1 041	865	1 062	735	1 031	913
6 u. 8	1 401	1 293	1 320	1 191	1 225	1 332	1 365	1 139
8—10	1 257	1 540	1 239	1 435	1 444	1 432	1 144	1 436
11 etc.	449	793	686	945	258	920	881	954
Insgesamt	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

Wenn wir hier in Bezug auf die einkinderigen Ehen alle Ehejahre vom fünften an zusammenfassen, bekommen wir die nachstehende Reihe vom Verhältnis der beobachteten Zahlen zu den erwartungsmässigen:

Norwegische Landdistrikte	636 : 1 000
Do. Städte ausserhalb Kristiania	689 : 1 000
Kristiania	799 : 1 000
Berlin	1 000 . 1 000

Wenn man bei dieser Berechnung nur diejenigen Ehefrauen, welche sich vor dem dreissigsten Jahre verheirateten, berücksichtigt, so sinken diese Verhältniszahlen für die norwegischen Landdistrikte bis auf 507, für Kristiania bis auf 691 und für andere norwegische Städte bis auf 693.

Was die mehrkinderigen Ehen betrifft, müssen wir uns wesentlich auf einen Hinweis auf die obigen Berechnungen beschränken. Die verhältnismässig grösste Anzahl der Ehen mit 6—10 Kindern findet sich in den Landdistrikten. In Bezug auf die Ehen mit 11 Kindern oder mehr liegt das Hauptgewicht auf den Ehen mit einer Ehedauer von 20 oder mehr Jahren. Bei diesen zeigt sich eine geringere Verhältniszahl für die Landdistrikte als für die Städte und für diese eine geringere Zahl als für Berlin. Die Reihenfolge ist also bei diesen sehr kinderreichen Ehen dieselbe, wie bei den einkinderigen Ehen.

§ 23.

Einfluss der sozialen Stellung und des Berufs.

Berlin und Norwegen.

Wie in § 10 des zweiten Abschnittes dieser Abhandlung erwähnt, enthält die Berliner Volkszählung von 1885 zwar keine Unterscheidung der kinderlosen und fruchtbaren Ehen nach dem Beruf, gibt aber dennoch wichtige Beiträge zur Beleuchtung der Fruchtbarkeitsverhältnisse in den verschiedenen sozialen Schichten durch die Gruppierung der betreffenden Ziffern nach Stadtteilen.

Aus der Einleitung zum zweiten Teil der Volkszählung S. 53 entnehmen wir die nachstehenden absoluten Ziffern der ein- und mehrkinderigen Ehen, gesondert für den reichen Stadtteil Dorotheenstadt u. Friederichswerder und für den armen Stadtteil Luisenstadt, jenseits des Kanals.

Kinderzahl	Dorotheenstadt u. Friedrichswerder						Luisenstadt, jenseits des Kanals					
	Ehedauer						Ehedauer					
	0/4 J.	5/9 J.	10/19 J.	20/29 J.	30 J. u. mehr	Insgesamt	0/4 J.	5/9 J.	10/19 J.	20/29 J.	30 J. u. mehr	Insgesamt
1	193	69	101	53	30	446	2 503	597	628	201	63	3 992
2	96	112	164	77	29	478	1 635	1 030	793	256	87	3 801
3	27	110	161	77	36	411	630	1 299	1 033	288	84	3 334
4	6	73	147	61	37	324	143	1 046	1 097	300	99	2 685
5	1	31	117	61	44	254	15	671	1 089	287	103	2 165
6	-	11	80	52	28	171	-	287	988	289	106	1 670
7	-	3	52	34	23	112	-	106	689	259	102	1 156
8	-	-	41	23	12	76	-	32	493	173	85	783
9	-	-	19	18	8	45	-	11	265	133	73	482
10	-	-	9	16	13	38	-	1	160	122	67	350
11 etc.	-	-	8	28	14	50	-	-	196	248	103	547
1—5	323	395	690	329	176	1 913	4 926	4 643	4 640	1 332	436	15 977
6—10	-	14	201	143	84	442	-	437	2 595	976	433	4 441
11 etc.	-	-	8	28	14	50	-	-	196	248	103	547
Insgesamt	323	409	899	500	274	2 405	4 926	5 080	7 431	2 556	972	20 965

Schon aus diesen absoluten Ziffern geht ein grosser Unterschied zwischen dem reichen und dem armen Stadtteil hervor. Bei einer Ehedauer von 10—19 Jahren hatten die meisten Ehepaare in jenem 2 und 3 Kinder, in diesem 4 und 5 Kinder. Bei einer Ehedauer von 30 Jahren und mehr fallen die entsprechenden Höhepunkte in dem reichen Stadtteil auf eine Anzahl von 4 und 5 Kinder, in dem armen Stadtteil dagegen auf 5 bis 7 Kinder. Da diese Ehedauergruppe verhältnismässig schwach repräsentiert ist, empfiehlt es sich, die beiden letzten Gruppen in eine zusammenzufassen. Man bekommt dann bei einer Ehedauer von 20 Jahren u. mehr die höchste Anzahl der Ehepaare bei einer Kinderzahl von 2 bis 5 Kindern in dem reichen und 4 bis 6 Kindern in dem armen Stadtteil.

Eine bestimmtere Auffassung gibt die nachstehende Prozentberechnung.

Kinderzahl	Dorotheenstadt und Friedrichswerder						Luisenstadt, jenseits des Kanals					
	0/4 J.	5/9 J.	10/19 J.	20/29 J.	30 u. mehr	Insgesamt	0/4 J.	5/9 J.	10/19 J.	20/29 J.	30 u. mehr	Insgesamt
1	59.6	16.9	11.2	10.6	10.9	18.5	50.8	11.7	8.4	7.9	6.5	19.0
2	29.8	27.4	18.3	15.4	10.6	19.9	33.2	20.3	10.7	10.0	9.0	18.1
3	8.4	26.9	17.9	15.4	13.1	17.1	12.8	25.6	13.9	11.3	8.6	16.1
4	1.9	17.8	16.4	12.2	13.5	13.4	2.9	20.6	14.8	11.7	10.2	12.8
5	0.3	7.6	13.0	12.2	16.1	10.6	0.3	13.2	14.7	11.2	10.6	10.3
1—5	100	96.6	76.8	65.8	64.2	79.5	100	91.4	62.5	52.1	44.9	76.3
6—10	-	3.4	22.3	28.6	30.7	18.4	-	8.6	34.9	38.2	44.5	21.1
11 etc.	-	-	0.9	5.6	5.1	2.1	-	-	2.6	9.7	10.6	2.6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Es erscheint hier ein sehr ausgesprochener Unterschied zwischen den beiden Stadtteilen. Wenn man die Ehedauer berücksichtigt und somit jede Ehedauergruppe für sich betrachtet, findet man im reicheren Stadtteil bedeutend mehr einkinderige Ehen, bei einer Ehedauer von mindestens 5 Jahren auch zweikinderige und bei einer längeren Ehedauer auch drei- und zum Teil vierkinderige. Umgekehrt stehen namentlich die sehr kinderreichen Ehen entsprechend zurück.

Übrigens liefert die Berechnung einen neuen schlagenden Beweis dafür, dass es bei diesen Verhältnissen absolut notwendig ist, die Ehedauer zu berücksichtigen. Denn in der Gesamtzahl von Ehen verschleiert sich das Verhältnis so sehr, dass die einkinderigen Ehen eine höhere Prozentzahl in dem armen Stadtteil (also ganz umgekehrt!) und die zweikinderigen keinen grossen Unterschied zeigen.

Es fragt sich nun aber, wie sich das Verhältnis stellt, wenn man auch das Heiratsalter der Ehefrauen berücksichtigt.

Um diese Frage beantworten zu können, ist die Anhangstabelle 9. I aus der Einleitung der Berliner Volkszählung 1885 Heft 2, S. 54 zusammengezogen und auf dieser Grundlage in der Anhangstabelle 9. II die Prozentzahlen für die verschiedenen Heiratsaltergruppen berechnet.

Wenn man bei diesen Prozentberechnungen von den Fällen, wo der Divisor unter 50 war, absieht, zeigt sich für die ein- und zweikinderigen Ehen durchgehends eine geringere Prozentzahl in dem armen Stadtteil als in dem reichen. Setzt man die Prozentzahlen für diesen zu 100, erhält man bei verschiedener Ehedauer für den armen Stadtteil folgende Prozentzahlen:

Heiratsalter der Ehefrauen	Ehedauer				
	0/4 Jahre	5/9 Jahre	10/19 Jahre	20/29 Jahre	30 Jahre u. mehr
15/20	-	-	67	58	-
20/25	95	68	58	81	60
25/30	93	78	66	62	67
30/34	-	-	66	60	75

Man ersieht aus diesen Ziffern, dass die Ehen mit nur 1 oder 2 Kindern bei allen entscheidenden Ehedauer- und Heiratsalterkombinationen viel seltener in dem armen als in dem reichen Stadtteil vorkamen. Der Unterschied ist bei einer Ehedauer von nur 0—4 Jahren natürlich gering, wird aber bei der Fortsetzung der Ehe sehr bedeutend. Bei der einzigen

Gruppe, wo der Unterschied etwas geringer ist, nämlich bei einem Heiratsalter von 20—25 Jahren und einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren, wo sich die ein- und zweikinderigen Ehen des armen Stadtteils zu denjenigen des reichen wie 81 : 100 verhielten, hängt dieser ausnahmsweise geringe Unterschied von dem Umstand ab, dass die Prozentzahl bei der kleinen Anzahl von Beobachtungen in dem reichen Stadtteil niedriger, für den armen Stadtteil aber höher ist, als man in normalen Fällen erwarten sollte.

In Bezug auf die sehr kinderreichen Ehen zeigt der arme Stadtteil fast ohne Ausnahme bedeutend höhere Prozentzahlen als der reiche.

Indem ich im übrigen auf die Anhangstabelle 9. II hinweise, bemerke ich noch, dass die Berliner Volkszählung auch weitere Detailangaben über das Verhältnis zwischen genannten Stadtteilen, namentlich bei verschiedener Altersdifferenz zwischen den Ehegatten enthält (Einl. S. 55).

Während sich die Fruchtbarkeitsverhältnisse in den verschiedenen sozialen Schichten Berlins mittelst der für die einzelnen Stadtteile gesondert mitgeteilten Angaben untersuchen lassen, ist das norwegische Material versuchsweise direkt nach dem Beruf bearbeitet worden und die Resultate dieser Bearbeitung in der Anhangstabelle 8 angeführt.

Leider war das Material bei dieser Zergliederung so beschränkt, dass für die Landdistrikte nur 4 Berufsgruppen, nämlich Landwirte, andere Selbständige, »Husmänd« und andere Arbeiter, aufgestellt werden konnten. In Bezug auf die Städte konnte man nur zwei Gruppen, nämlich Sozialgruppe A (selbständige Geschäftstreibende, öffentliche Beamte, Privatbeamte etc.) und Sozialgruppe B (die Arbeiterklasse) unterscheiden.

Selbst bei dieser summarischen Behandlung des Materials zeigte sich überhaupt kein bestimmt ausgeprägter Unterschied zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen, wie aus den der Anhangstabelle 8 beigefügten Prozentzahlen hervorgeht.

Allein für die Hauptstadt Kristiania scheint die Prozentberechnung einen wesentlichen Unterschied anzudeuten, indem nämlich die Sozialgruppe A durchgehend eine verhältnismässig weit grössere Anzahl von einkinderigen Ehen als die Sozialgruppe B, dagegen eine überhaupt geringere Anzahl der kinderreichsten Ehen, aufweist. Dies Resultat wird aber durch einen in die entgegengesetzte Richtung gehenden Unterschied in den übrigen Städten abgeschwächt.

Auch eine versuchsweise vorgenommene Vergleichung der erwartungsmässigen und beobachteten Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen hat

in Bezug auf etwaige bestehende Verschiedenheiten zwischen den genannten Sozialgruppen keine weiteren Resultate ergeben.

Indessen wird man in den Prozentzahlen der genannten Anhangstabelle 8 ungeachtet der namentlich bei dieser Gruppierung sehr fühlbaren Beschränktheit des Materials die in dieser Schrift oft hervorgehobene Regelmässigkeit im grossen und ganzen wiederfinden.

Indem ich somit zu der hier angeregten Frage in dieser Verbindung nur wenige Beiträge liefern kann, verdient es bemerkt zu werden, dass, obgleich in Bezug auf die *Verteilung der ein- und mehr*kinderigen Ehen nach Beruf oder sozialer Gruppierung nur ein sehr sparsames Material vorliegt, ist es damit besser bewandt, wo es sich um die *Gesamtzahl* der Kinder nach dem Beruf handelt, indem in dieser Beziehung u. a. wertvolle Beiträge für Preussen, Schweden, Dänemark, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Bulgarien und die Niederlande vorliegen. Diese Angaben zu behandeln liegt indessen ausserhalb der Aufgabe, womit ich mich hier beschäftige.

§ 24.

Hauptresultate und Schlussbemerkungen.

In den vorangehenden Paragraphen ist die Verteilung der ein- und mehrkinderigen Ehen sowohl im allgemeinen als auch bei verschiedener Ehedauer und verschiedenem Heiratsalter in den Städten und in den Landdistrikten statistisch untersucht und der Einfluss dieser Momente gemessen.

Mit Ausnahme der im ersten Paragraphen nach Böckh mitgeteilten Angabe über die Verteilung der auf die Ehedauertafel reduzierten Ehen, sind alle übrigen Berechnungen aus den Angaben über die stehenden Ehen oder die Reihenfolge der Geburten direkt hergeleitet.

Es folgt daraus, dass die Wahrscheinlichkeiten, welche auf Grundlage der stehenden Ehen für verschiedene Ehedauergruppen berechnet worden sind, nicht eben die Wahrscheinlichkeiten ausdrücken, welche in Bezug auf eine kleinere oder grössere Anzahl von Kindern bei der Eheschliessung vorhanden sind. Nur für den Fall, dass die Ehe bei der betreffenden Ehedauer noch besteht, und dass die Ehe überhaupt fruchtbar ist, werden die Wahrscheinlichkeiten als ein Ausdruck für die Aussicht in dieser Beziehung gelten.

Um die erstgenannten Wahrscheinlichkeiten zu bestimmen müssen noch zwei oder drei Momente in Betracht gezogen werden, nämlich erstens das Verhältnis zwischen den Ehen mit und ohne Kinder (welches im zweiten Abschnitte dieser Schrift erörtert worden) und dann die Sterb-

lichkeit unter den Eheleuten und drittens die Verminderung der Ehen durch Scheidung. Die beiden letztgenannten Momente bedingen die Gestaltung der Ehedauertafel, und, bevor solche für verschiedene Länder vorliegen, ist es nicht möglich, eine Berechnung der genannten Wahrscheinlichkeiten vorzunehmen. Soweit mir bekannt, ist die für Berlin berechnete Ehedauertafel noch die einzige existierende.

Auch ein anderer Umstand kommt bei den in dieser Schrift ausgeführten Berechnungen in Betracht. Die Prozentberechnungen, welche ich in Bezug auf das Heiratsalter in Kombination mit der Ehedauer gemacht habe, sind nicht auf die einzelnen Ehejahre, sondern auf Gruppen von Ehedauerjahren, z. B. 5—9 J., 10—19 J., 20—29 J. und 30 Jahren u. mehr basiert, indem eine solche Gruppierung wegen der Beschaffenheit des statistischen Materials notwendig war. Wenn es sich nun um solche Gruppen handelt, muss man bedenken, dass sich die betreffenden Verhältniszahlen in der Wirklichkeit von Ehejahr zu Ehejahr ändern, und dass es nicht sicher ist, ob z. B. die Gruppe 10—19 Jahre einer mittleren Ehedauer von genau $14^1/_2$ Jahren immer entspricht, indem sie in einigen Fällen oberhalb, in anderen aber unterhalb dieses Durchschnittes liegen mag. Welchen Einfluss dieser Umstand auf die Berechnungen üben kann, muss bis auf weiteres dahingestellt werden, indem wir doch vorläufig annehmen, dass ein solcher Einfluss in den meisten Fällen als ziemlich gering angesehen werden darf.

Die Hauptresultate, welche in Bezug auf den Einfluss der Ehedauer und des Heiratsalters berechnet sind, habe ich durch die beifolgenden graphischen Darstellungen[1] zu illustrieren gesucht, und man wird aus denselben u. a. ersehen, wie verschieden die Gestaltung der allgemeinen Verteilung der ein- und mehrkinderigen Ehen ist, im Vergleich mit der Gestaltung, welche aus verschiedener Ehedauer und verschiedenem Heiratsalter hervorgeht.

Ich möchte in dieser Beziehung besonders auf die graphischen Darstellungen Nr. 3 und 4 hinweisen, indem die natürlichen, die Fruchtbarkeits-

[1] Diese graphischen Darstellungen zeigen die Verteilung der Ehen nach der Kinderzahl bis zu einem Maximum von 14 oder mehr Kindern, während die äusserste Fruchtbarkeitsgrenze nach den obigen, statistisch ermittelten Angaben bei einer Anzahl von 30 Kindern (S. 12, Königreich Sachsen) liegen sollte. Selbst diese Grenze kann indessen, zufolge der in medizinischen Schriften verzeichneten Erfahrungen, in Einzelfällen bei weitem überschritten werden. In der 1904 erschienenen Schrift: »La Fécondité de la Femme dans soixante-six Pays par le Docteur Samuel Gache« publiée dans »Argentina Medica«, findet sich unter anderen interessanten Angaben auch S. 142 u. f. ein Verzeichnis von Ausnahmefällen, wo die Anzahl von in derselben Ehe geborenen Kindern in Russland sogar die ungeheure Ziffer von 77 — sieben und siebzig — (in 21 Schwangerschaften) erreichte.

verhältnisse regelnden, Gesetze bei diesen am reinsten hervortreten. Es tritt hier bei einer Ehedauer von 10—19 J. und 20—29 J. ein ausgeprägter Unterschied zwischen den Heiratsaltergruppen vor und nach dem 35. Lebensjahr hervor. Während die Gestaltung der graphischen Bilder sich überhaupt ziemlich gleich stellt bei einem Heiratsalter (der Frauen) von 15/19, 20/24, 25/29 u. 30/34 J., tritt von dem 35. Jahre an ein bestimmter Unterschied in Bezug auf den Charakter der Bilder ein. Und zwar sowohl in Berlin als auch in New South Wales und in Norwegen.

Die Ursache hiervon ist aber auch ganz klar. Wenn man die Ehedauergruppe 10—19 Jahre vor sich hat, entspricht ein Heiratsalter von 35 Jahren einem Alter bei der Volkszählung, d. h. der Beobachtungszeit, von 45 bis 54 Jahren. Da nun die Fruchtbarkeitsperiode der Frauen meistens zwischen dem 45. und 50. Lebensjahre endigt, wird bei einem Heiratsalter von 35 Jahren die effektive Fruchtbarkeitsperiode höchstens nur 15 und meistens nur 10 Jahre sein — von welchen Jahren auch die späteren wenig fruchtbar sind. Betrachtet man dagegen das Heiratsalter von 30 Jahren, so steigt die effektive Fruchtbarkeitsperiode, um ein mittleres Verhältnis zu nennen, von 10 bis 15 Jahren, also um 50 Prozent und, da in dieser Periode, namentlich in den Altersjahren 30—35 sich die Fruchtbarkeitsverhältnisse wesentlich günstiger stellen, ist es ganz klar, dass die Situation eine wesentlich andere sein muss.

Bei einer Ehedauer von 5 bis 9 Jahren versteht es sich, dass der hier hervorgehobene Unterschied keinen so grossen Einfluss übt.

Diese Betrachtungen führen zu einem neuen Gesichtspunkte der Fruchtbarkeitsverhältnisse in der Ehe, indem ihre Gestaltung nicht blos im Verhältnis zu dem Anfang der Ehe, d. h. dem Heiratsalter, sondern auch mit Rücksicht auf das Ende der effektiven Fruchtbarkeitsperiode und auf die verschiedenen Teile dieser Periode untersucht werden muss. In Verbindung damit steht eine nähere Untersuchung der Reihenfolge und Zwischenzeit zwischen den Geburten in Verbindung mit Heiratsalter und Ehedauer.

Indem ich somit die jetzigen Untersuchungen mit der Aufstellung dieser noch ungelösten Fragen schliessen muss, hege ich die Hoffnung, dass die vorgeführten statistischen Beiträge, trotz ihrer Unvollkommenheiten und ihrer stückweisen Behandlung, dennoch in einzelnen Beziehungen etwas mehr Licht über die Fruchtbarkeitsfrage gebracht haben.

Januar 1905.

Anlagen.

Anhangstabelle 1 (Berlin). Zusammenlebende Ehepaare mit Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen für die einzelnen *Geburts*jahre und fünfjährige *Geburts*jahrsgruppen 1885 mit Angabe der Ehedauer und Kinderzahl.

(Absolute Ziffern und Prozentverhältnisse.)

1. Ehejahr 1885 (0) = Ehedauer 0 bis 11/12 Jahr. Ehefrauen nach Heiratsalter.

Kinderzahl	16 u. unter	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	5	21	41	111	160	261	303	292	267	268	241	198	146	120
2	-	-	1	3	8	7	6	14	11	15	6	10	5	8
3	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	5	21	42	114	168	268	309	307	278	283	247	208	151	128

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 u. mehr	-
1	85	70	70	60	20	28	28	22	12	9	6	27	4	-
2	3	1	3	5	-	2	2	3	2	1	1	3	-	-
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Überhaupt	88	71	73	65	20	30	30	25	14	10	8	30	4	-

Kinderzahl	Absolute Zahlen							Prozentzahlen						
	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	178	1 283	973	305	99	37	2 875	97.80	96.46	95.67	96 21	90.83	88.10	95.93
2	4	46	44	12	10	4	120	2.20	3.46	4.33	3.79	9.17	9.52	4.00
3	-	1	-	-	-	1	2	-	0.08	-	-	-	2.38	0 07
Überhaupt	182	1 330	1 017	317	109	42	2 997	100	100	100	100	100	100	100

2. Ehejahr 1884 (1). Ehefrauen nach Heiratsalter.

Kinderzahl	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	5	37	105	212	372	587	636	683	649	695	593	468	370	286
2	1	6	21	54	79	114	102	108	110	116	72	71	38	42
3	-	-	-	4	2	7	6	7	7	4	4	5	-	1
4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Überhaupt	6	43	126	271	453	708	744	798	766	816	669	544	408	329

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	231	162	137	106	78	80	53	35	23	25	16	34	7	-
2	39	23	28	6	15	10	17	2	5	5	2	7	-	-
3	-	2	1	-	1	-	-	1	-	1	1	-	-	-
4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	270	187	166	112	94	90	70	38	28	31	19	41	7	-

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

Kinderzahl	Absolute Zahlen							Prozentzahlen						
	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	359	2 927	2 412	714	216	57	6 685	80.49	84 38	87.20	86.13	84.05	85.08	85.33
2	82	513	339	111	39	9	1 093	18.39	14.78	12.25	13.39	15.17	13 43	13.95
3	4	29	14	4	2	1	54	0.90	0.84	0.51	0.48	0 78	1.49	0.69
4	1	-	1	-	-	-	2	0.22	-	0.04	-	-	-	0.03
Überhaupt	446	3 469	2 766	829	257	67	7 834	100	100	100	100	100	100	100

3. Ehejahr 1883 (2). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	3	26	59	162	269	358	427	474	502	418	356	364	233	226
2	5	22	56	140	224	280	363	374	402	346	290	230	186	115
3	1	4	5	21	33	45	45	45	60	44	42	33	23	15
4	-	-	-	3	3	3	3	3	2	4	7	5	3	1
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	9	52	120	326	529	686	838	896	966	812	695	632	445	357

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	142	127	100	77	69	56	44	39	33	13	21	37	3	-
2	90	82	62	43	33	27	13	18	13	13	7	8	4	-
3	17	18	5	7	15	4	2	2	3	2	2	3	1	-
4	1	2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Überhaupt	250	229	169	128	118	87	59	59	49	28	30	48	10	-

Kinderzahl	Absolute Zahlen							Prozentzahlen						
	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	250	2 030	1 597	515	185	61	4 638	49.31	51.85	54.30	57.60	65.61	69.32	53.76
2	223	1 643	1 167	310	84	19	3 446	43.98	41.97	39 68	34.68	29.78	21.59	39.95
3	31	228	157	62	13	6	497	6.12	5.82	5.34	6.94	4.61	6.82	5.76
4	3	14	20	7	-	1	45	0.59	0.36	0.68	0.78	-	1.14	0.52
5	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1.13	0.01
Überhaupt	507	3 915	2 941	894	282	88	8 627	100	100	100	100	100	100	100

4. Ehejahre 1882 u. 1881 (3 u. 4). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 16 etc.	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	4	23	60	146	239	304	392	442	446	416	354	311	269	236
2	14	49	122	259	443	531	740	794	732	671	560	496	413	311
3	10	33	79	175	271	370	438	431	377	344	260	229	218	156
4	4	6	12	35	67	73	106	93	104	75	66	56	47	40
5	1	1	4	3	8	12	11	13	17	18	8	5	6	5
6	-	-	-	-	1	-	4	4	1	-	1	-	1	-
7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
8 u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	33	112	277	618	1 029	1 290	1 691	1 777	1 677	1 524	1 249	1 098	954	748

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41–45	46 etc.	-
1	173	154	122	96	66	62	58	57	43	38	28	64	11	-
2	228	197	158	105	78	56	57	54	20	31	15	13	7	-
3	114	98	82	54	41	18	22	16	11	9	8	4	2	-
4	32	27	12	19	6	3	4	2	2	3	4	7	-	-
5	6	5	4	3	3	2	2	1	2	-	-	1	-	-
6	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	553	481	378	278	194	141	143	130	78	81	55	89	20	-

Kinderzahl	Absolute Zahlen							Prozentzahlen						
	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40 etc.	Überhaupt
1	233	1 823	1 586	611	258	103	4 614	22.40	24.42	28.46	32.43	45.03	62.80	27.63
2	444	3 240	2 451	766	218	35	7 154	42.69	43.41	43.97	40.65	38.04	21.34	42.85
3	297	1 887	1 207	389	76	14	3 870	28.56	25.28	21.66	20.65	13.26	8.54	23.17
4	57	443	284	96	14	11	905	5.48	5.94	5.10	5.10	2.45	6.71	5.42
5	9	61	42	21	7	1	141	0.87	0.82	0.75	1.12	1.22	0.61	0.84
6	-	10	2	1	-	-	13	-	0.13	0.04	0.05	-	-	0.08
7	-	-	1	-	-	-	1	-	-	0.02	-	-	-	0.01
8 u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	1 040	7 464	5 573	1 884	573	164	16698	100	100	100	100	100	100	100

Wiederholung für die Ehejahre 0—4.

Ehejahre 1885 u. 1884 (0 u. 1). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40 etc.	Überhaupt
1	537	4 210	3 385	1 019	315	94	9 560	85.51	87.73	89.48	88.92	86.06	86.24	88.26
2	86	559	383	123	49	13	1 213	13.69	11.65	10.12	10 73	13 39	11.93	11.20
3	4	30	14	4	2	2	56	0.64	0.62	0.37	0.35	0.55	1.83	0.52
4	1	-	1	-	-	-	2	0.16	-	0.03	-	-	-	0 02
Überhaupt	628	4 799	3 783	1 146	366	109	10831	100	100	100	100	100	100	100

Ehejahre 1883—1882 (2—4). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40 etc.	Überhaupt
1	483	3 853	3 183	1 126	443	164	9 252	31.22	33.86	37.38	40.53	51.81	65.08	36.54
2	667	4 883	3 618	1 076	302	54	10600	43.12	42.91	42.50	38.73	35.32	21.43	41.86
3	328	2 115	1 364	451	89	20	4 367	21.20	18 59	16.02	16.23	10.41	7.94	17.24
4	60	457	304	103	14	12	950	3.88	4.02	3.57	3.71	1.64	4.76	3.75
5	9	61	42	21	7	2	142	0.58	0.53	0.50	0.76	0.82	0.79	0.56
6	-	10	2	1	-	-	13	-	0.09	0.02	0.04	-	-	0.05
7	-	-	1	-	-	-	1	-	-	0.01	-	-	-	0.00
8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Überhaupt	1 547	11379	8 514	2 778	855	252	25325	100	100	100	100	100	100	100

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

5. Ehejahre 1880—1876 (5 bis 9). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	7	18	82	173	279	369	438	450	441	437	428	354	304	244
2	13	60	163	294	505	694	794	855	811	679	688	641	472	369
3	17	71	183	369	615	863	979	1 013	1 052	952	791	663	536	384
4	10	56	180	340	529	718	811	805	811	798	640	519	417	335
5	13	45	105	199	347	408	498	503	482	422	368	284	242	195
6	5	21	55	93	138	225	224	239	189	199	169	136	85	83
7	1	9	14	38	60	62	76	74	85	64	48	46	38	24
8 u. mehr	.	3	7	16	16	27	31	33	33	32	25	27	15	20
Überhaupt	66	283	789	1 522	2 489	3 366	3 851	3 972	3 904	3 583	3 157	2 670	2 109	1 654

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	225	173	152	110	110	92	91	72	85	53	41	110	26	-
2	313	237	196	131	127	105	81	81	63	51	22	41	14	-
3	310	233	169	176	110	100	72	53	31	18	13	28	1	-
4	234	190	136	104	93	66	36	26	18	9	9	14	1	-
5	140	83	78	40	41	28	13	10	6	5	5	7	-	-
6	52	36	41	20	14	13	9	1	4	-	2	3	-	-
7	22	11	11	8	8	1	1	1	-	1	-	5	-	-
8 u. mehr	12	13	5	6	3	3	2	1	1	1	1	-	-	-
Überhaupt	1 308	976	788	595	506	408	305	245	208	138	93	208	42	-

Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	280	1 977	1 767	770	393	177	5 364	10.53	11.25	13.41	18.45	30.14	51.60	13.67
2	530	3 659	2 849	1 004	381	77	8 500	19.92	20.81	21.63	24.06	29.22	22.45	21.66
3	640	4 522	3 326	998	274	42	9 802	24.06	25.72	25 25	23.92	21.01	12.25	24.98
4	586	3 674	2 709	757	155	24	7 905	22.03	20.89	20.57	18.14	11.89	7.00	20.15
5	362	2 238	1 511	382	62	12	4 567	13.61	12.73	11.47	9 15	4.75	3.50	11.64
6	174	1 015	672	163	27	5	2 056	6.54	5.77	5.10	3.91	2 07	1.46	5.24
7	62	357	220	60	4	5	708	2.33	2.03	1.67	1.44	0.31	1.45	1.80
8 u. mehr	26	140	119	39	8	1	333	[1]0.98	[2]0.80	[3]0.90	[4]0.93	[5]0.61	[6]0.29	[7]0.86
Überhaupt	2 660	17582	13173	4 173	1 304	343	39235	100	100	100	100	100	100	100

[1] Hiervon zufolge der aus dem Berliner Volkszählungsheft 2 S. 48 hervorgehenden Verteilung bei der nahe angrenzenden Altersgruppe bis 20: 8 Kinder: 0.80; 9 K.: 0.18.

[2] Hiervon 8 K.: 0.64; 9 K.: 0.13; 10 K.: 0.03.

[3] Ebenfalls 8 K.: 0.67; 9 K.: 0.155; 10 K.: 0.05; 11 etc. K.: 0.025.

[4] Ebenfalls bezw. 0.51, 0.31, 0.08, 0.03.

[5] Ebenfalls: 0.26, 0.17, 0.09, 0.09.

[6] Ebenfalls (wie bei einer Ehedauer von 20 bis 29 J.): 8 K.: 0.29.

[7] Vergl. oben S. 70: 0.65, 0.16, 0.04, 0.01.

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

6. Ehejahre 1875—1866 (10 bis 19). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	18	26	82	171	263	339	412	398	490	462	438	393	393	316
2	15	56	131	252	361	493	641	689	697	665	558	531	468	428
3	25	76	197	359	551	713	806	833	884	834	731	598	499	397
4	31	86	204	411	610	760	865	889	928	891	795	643	541	400
5	33	81	197	373	521	681	809	902	878	824	721	565	477	402
6	23	70	175	303	499	620	693	763	783	750	605	506	407	315
7	19	50	99	231	380	495	554	550	575	557	472	344	289	205
8 u. mehr	22	91	200	384	671	828	958	1 021	968	830	724	528	406	285
Überhaupt	186	536	1 285	2 484	3 856	4 929	5 738	6 045	6 203	5 813	5 044	4 108	3 480	2 748

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	306	207	200	183	138	127	119	112	95	90	71	140	20	-
2	331	264	238	179	155	162	120	104	84	51	26	63	12	-
3	388	281	213	228	160	135	105	63	33	39	22	34	3	-
4	385	261	212	150	122	107	59	49	29	16	6	21	-	-
5	319	227	162	128	100	53	34	24	17	3	3	9	-	-
6	258	174	117	64	44	30	18	11	7	3	3	6	-	-
7	168	90	55	40	18	18	6	6	4	2	1	3	-	-
8 u. mehr	184	111	82	34	30	15	8	6	6	5	1	4	-	-
Überhaupt	2 339	1 615	1 279	1 006	767	647	469	375	275	209	133	280	35	-

Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	297	1 902	2 002	1 034	543	231	6 009	6 61	7.10	9.45	14.76	27.50	51.56	9.71
2	454	2 881	2 650	1 167	521	101	7 774	10.11	10.77	12.50	16 66	26.38	22 54	12.56
3	657	3 787	3 059	1 270	375	59	9 207	14.63	14.14	14.43	18.13	18.99	13.17	14.88
4	732	4 052	3 270	1 130	260	27	9 471	16.30	15.14	15.44	16.13	13.16	6.03	15.30
5	684	3 791	2 989	936	131	12	8 543	15.23	14.16	14.10	13.36	6.63	2.68	13.80
6	571	3 358	2 583	657	69	9	7 247	12.72	12 54	12.19	9.38	3.49	2.01	11.71
7	399	2 554	1 867	371	36	4	5 231	8.88	9.54	8.81	5.29	1.82	0.89	8.45
8 u. mehr	697	4 446	2 773	441	40	5	8 402	[1]15.52	[2]16.61	[3]13.08	[4]6.29	[5]2.03	[6]1.12	[7]13 59
Überhaupt	4 491	26771	21193	7 006	1 975	448	61884	100	100	100	100	100	100	100

[1] Hiervon (vergl. S. 158, Anm. 1) 8—11 etc. K. bezw. 6.78, 3.55, 2.55 u. 2.64.
[2] Ebenso 6.88, 4.20, 2.71 u. 2.82.
[3] Ebenso 5.77, 3.24, 2.06 u. 2.01.
[4] Ebenso 2.99, 1.59, 0.94 u. 0.77.
[5] 1.18, 0.46, 0.20 u. 0.19.
[6] 0.28, 0.28, 0.28 u. 0.28.
[7] 5.81, 3.38, 2.18 u. 2.22.

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

7. Ehejahre 1865—1856 (20 bis 29). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	8	20	37	76	97	123	141	163	169	171	171	152	135	139
2	8	17	38	74	123	166	188	221	218	256	245	206	198	182
3	12	19	58	103	160	206	236	254	283	277	261	240	209	203
4	15	25	72	98	165	203	243	299	295	306	261	250	229	175
5	8	26	57	94	182	194	256	288	287	261	243	223	196	163
6	10	22	57	121	165	211	219	268	274	258	230	220	188	126
7	6	19	36	81	141	174	203	223	207	227	223	171	129	102
8 u. mehr	22	80	188	325	520	607	707	771	765	620	498	384	260	171
Überhaupt	89	228	543	972	1 553	1 884	2 193	2 487	2 498	2 376	2 132	1 846	1 544	1 261

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	90	101	76	71	78	47	50	45	40	28	35	43	5	-
2	156	124	98	71	74	67	49	28	22	27	21	28	3	-
3	155	126	97	81	64	65	46	28	18	9	11	8	-	-
4	123	126	95	80	64	33	32	17	12	5	6	6	-	-
5	123	101	77	53	43	19	24	7	10	5	1	7	-	-
6	130	73	53	40	27	15	7	3	2	1	-	-	-	-
7	75	43	28	22	11	9	3	2	2	2	-	-	-	-
8 u. mehr	113	60	32	15	11	9	10	3	1	1	3	1	-	-
Überhaupt	965	754	556	433	372	264	221	133	107	78	77	93	8	-

Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	141	693	768	416	210	83	2 311	7.70	6.53	8.39	13.50	26.15	46.63	9.00
2	137	916	1 087	523	193	52	2 908	7.48	8.63	11.87	16.98	24.04	29.22	11.33
3	192	1 139	1 190	523	166	19	3 229	10.48	10.73	12.99	16.98	20.67	10.67	12.58
4	210	1 205	1 221	488	99	12	3 235	11.46	11.35	13.33	15.85	12.33	6.74	12.60
5	185	1 207	1 086	397	65	8	2 948	10.10	11.38	11.86	12.89	8.09	4.49	11.49
6	210	1 137	1 022	323	28	-	2 720	11.46	10.71	11.16	10.49	3.49	-	10.60
7	142	948	852	179	18	-	2 139	7.75	8.92	9.30	5.81	2.24	-	8.33
8 u. mehr	615	3 370	1 933	231	24	4	6 177	[1]33.57	[2]31.75	[3]21.10	[4]7.50	[5]2.99	[6]2.25	24.07
Überhaupt	1 832	10615	9 159	3 080	803	178	25 667	100	100	100	100	100	100	100

[1] Hiervon (vergl. S. 158, Anm. 1) 8—11 etc. bezw. 7.36, 5.81, 6.44 u. 13.96.
[2] 7.83, 6.66, 6.32 u. 10.94.
[3] 7.82, 5.15, 3.66 u. 4.47.
[4] 3.41, 1.60, 1.20 u. 1.29.
[5] 0.90, 0.89, 0.75 u. 0.45.
[6] 8 K. 2.25.

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

8. Ehejahre 1855 und früher (30 u. mehr). Ehefrauen nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	1	17	14	35	38	59	59	61	76	65	60	52	40	58
2	3	15	25	46	62	63	89	97	118	110	96	85	60	60
3	8	14	27	39	88	94	110	116	127	137	96	89	86	75
4	3	20	30	58	86	89	94	120	122	123	136	110	89	80
5	6	13	42	46	71	93	121	129	145	131	131	93	89	71
6	5	15	20	65	86	112	123	120	154	123	136	109	94	55
7	3	6	29	46	73	115	107	111	133	117	115	84	91	62
8 u. mehr	21	75	142	252	346	404	409	386	411	371	236	208	144	95
Überhaupt	50	175	329	587	850	1 029	1 112	1 140	1 286	1 177	1 006	830	693	556

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	33	31	33	27	26	19	14	9	14	4	4	12	-	-
2	52	41	43	30	30	15	12	9	10	7	2	3	-	-
3	65	54	37	26	23	17	10	8	6	1	2	3	-	-
4	68	54	34	30	19	15	9	6	7	3	1	-	-	-
5	77	41	30	20	15	10	4	3	1	2	1	1	-	-
6	59	52	22	14	5	2	-	1	-	1	-	-	-	-
7	36	19	17	5	6	1	2	1	1	-	-	-	-	-
8 u. mehr	54	25	12	12	6	6	-	-	1	-	2	1	-	-
Überhaupt	444	317	228	164	130	85	51	37	40	18	12	20	-	-

Kinderzahl	Absolute Zahlen							Prozentzahlen						
	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	67	293	275	150	60	16	861	5.87	5.41	6.45	11.69	25.97	50.00	6.96
2	89	429	411	196	53	5	1 183	7.80	7.92	9.65	15.28	22.92	15.63	9.57
3	88	535	483	205	42	5	1 358	7.71	9.88	11.33	15.98	18.21	15.62	10.98
4	111	511	538	205	40	1	1 406	9.73	9.43	12.62	15.98	17.32	3.13	11.37
5	107	559	515	183	20	2	1 386	9.38	10.32	12.09	14.26	8.66	6.25	11.21
6	105	595	517	152	4	-	1 373	9.20	10.98	12.13	11.85	1.73	-	11.10
7	84	539	469	83	5	-	1 180	7.36	9.95	11.00	6.47	2.16	-	9.54
8 u. mehr	490	1 956	1 054	109	7	3	3 619	[1]42.95	[2]36.11	[3]24.73	[4]8.49	[5]3.03	[6]9.37	29.27
Überhaupt	1 141	5 417	4 262	1 283	231	32	12366	100	100	100	100	100	100	100

[1] Hierzu bezw. 8—11 etc.: 9.16, 7.37, 7.90 u. 18.52.
[2] 8.28, 7.93, 7.22 u. 12.68.
[3] 9.72, 6.27, 4.40 u. 4.34.
[4] 2.86, 2.19, 1.03 u. 2.41.
[5] 9: 2.27. 11 u. mehr: 0.76.
[6] 11 u. mehr: 9.37.

Anhangstabelle 1 (Berlin) Fortsetzung.

9. Sämtliche Ehefrauen (ohne Unterschied der Ehedauer) nach dem Heiratsalter.

Kinderzahl	bis 16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1	51	188	480	1 086	1 717	2 400	2 808	2 963	3 040	2 932	2 641	2 292	1 890	1 625
2	59	225	557	1 122	1 805	2 348	2 923	3 152	3 099	2 858	2 515	2 270	1 840	1 515
3	73	217	549	1 070	1 720	2 298	2 620	2 700	2 790	2 592	2 185	1 857	1 571	1 231
4	63	193	498	946	1 460	1 846	2 122	2 209	2 262	2 198	1 905	1 583	1 326	1 031
5	61	166	405	715	1 129	1 388	1 695	1 835	1 809	1 656	1 471	1 170	1 010	836
6	43	128	307	582	889	1 168	1 263	1 394	1 401	1 330	1 141	971	775	579
7	29	84	178	396	654	846	940	958	1 000	965	858	646	547	393
8 u. mehr	65	249	537	977	1 553	1 866	2 105	2 211	2 177	1 853	1 483	1 147	825	571
Überhaupt	444	1 450	3 511	6 894	10 927	14 160	16 476	17 422	17 578	16 384	14 199	11 936	9 784	7 781

Kinderzahl	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41—45	46 etc.	-
1	1 285	1 025	890	730	585	511	457	391	345	260	222	467	76	-
2	1 212	969	826	570	512	444	351	299	219	186	96	166	40	-
3	1 049	812	604	572	414	339	257	171	102	79	60	80	7	-
4	843	660	491	384	305	224	140	100	68	36	26	48	2	-
5	665	457	351	244	202	112	77	45	36	15	10	25	1	-
6	499	335	233	139	90	60	34	16	13	5	5	9	-	-
7	301	163	111	75	43	29	12	10	7	5	1	8	-	-
8 u. mehr	363	209	131	67	50	33	20	10	9	7	7	6	-	-
Überhaupt	6 217	4 630	3 637	2 781	2 201	1 752	1 348	1 042	799	593	427	809	126	-

Kinderzahl	Absolute Zahlen							Prozentzahlen						
	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Insgesamt[1]	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40 etc.	Überhaupt
1	1 805	12 928	11 380	4 515	1 964	765	33 357	14.68	16.89	18.94	23.19	35.49	56.17	19.03
2	1 963	13 327	10 998	4 089	1 499	302	32 178	15.96	17.41	18.31	21.01	27.08	22.17	18.35
3	1 909	12 128	9 436	3 451	948	147	28 019	15.52	15.84	15.70	17.73	17.13	10.80	15.98
4	1 700	9 899	8 043	2 683	568	76	22 969	13.82	12.93	13.39	13.78	10.27	5.58	13.10
5	1 347	7 856	6 143	1 919	285	36	17 586	10.95	10.26	10.22	9.86	5.15	2.64	10.03
6	1 060	6 115	4 796	1 296	128	14	13 409	8.62	7.99	7.98	6.66	2.31	1.03	7.65
7	687	4 398	3 409	693	63	9	9 259	5.59	5.74	5.67	3.56	1.14	0.66	5.28
8 u. mehr	1 828	9 912	5 879	820	79	13	18 531	14.86	12.94	9.79	4.21	1.43	0.95	10.58
Überhaupt	12 299	76 563	60 084	19 466	5 534	1 362	175 308	100	100	100	100	100	100	100

[1] Ungerechnet 111 ohne Angabe des Ehejahres, vgl. § 10 S. 69 u. 73.

Anhangstabelle 2 (Berlin). Zusammenlebende Ehepaare mit Kindern nach dem Heiratsalter der Ehefrauen für fünfjährige *Alters*gruppen 1885 mit Angabe der Ehedauer und Kinderzahl.

(Prozentverhältnisse).

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Ehefrauen							
	bis 20	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	über 45	Überhaupt[2]
Ehejahr 0—1:								
1 Kind	85.3	87.8	89.7	89.3	84.7	86.3	100	88.3
2 Kinder	14.0	11.6	9.9	10.3	14.1	13.7	-	11.2
3 »	0.6	0.6	0.4	0.4	1.2	-	-	0.5
4 »	0.1	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 2—4:								
1 Kind	31.4	34.1	37.8	41.2	52.3	71.5	47.2	36.5
2 Kinder	43.3	42.9	42.1	38.8	34.8	16.0	36.1	41.9
3 »	20.7	18.4	16.0	15.7	10.3	7.1	8.3	17.2
4 »	4.1	3.9	3.6	3.5	1.8	5.4	2.8	3.7
5 »	0.5	0.6	0.5	0.8	0.8	-	5.6	0.6
6 »	-	0.1	0.0	0.0	-	-	-	0.1
7 »	-	-	0.0	-	-	-	-	0.0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 5—9:								
1 Kind	10.7	11.3	13.9	19.0	32.4	51.2	63.7	13.7
2 Kinder	20.0	20.7	22.1	24.3	29.6	21.4	29.5	21.7
3 »	24.2	25.9	24.9	24.0	20.2	12.9	4.5	25.0
4 »	21.9	21.0	20.2	18.1	10.8	7.3	2.3	20.1
5 »	13.8	12.5	11.4	8.6	4.3	3.6	-	11.6
6 »	6.16	5.79	4.97	3.80	1.86	1.6	-	5.2
7 »	2.39	1.98	1.64	1.33	0.27	2.0	-	1.8
8 »	0.69	0.66	0.68	0.49	0.27	-	-	0.6
9 »	0.16	0.14	0.16	0.30	0.13	-	-	0.2
10 »	-	0.03	0.05	0.08	0.07	-	-	0.0
1—5 »	90.6	91.4	92.5	94.0	97.3	96.4	100	92.1
6—10 »	9.4	8.6	7.5	6.0	2.6	3.6	-	7.9
11 etc.	-	-	0.0	0.0	0.1	-	-	0.0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 10—19:								
1 Kind	6.7	7.2	9.9	15.4	30.5	49.9	61.0	9.7
2 Kinder	9.9	10.9	12.8	17.6	26.4	23.1	31.7	12.6
3 »	14.6	14.2	14.6	18.7	18.7	12.9	7.3	14.9
4 »	16.2	15.1	15.5	16.2	12.0	6.9	-	15.3
5 »	14.8	14.2	14.1	13.0	5.9	3.0	-	13.8
6 »	12.7	12.6	12.0	8.8	3.12	2.1	-	11.7
7 »	9.1	9.5	8.6	4.7	1.53	0.9	-	8.4
8 »	7.0	6.8	5.5	2.66	1.06	0.3	-	5.8
9 »	3.7	4.1	3.1	1.40	0.41	0.3	-	3.4
10 »	2.6	2.7	2.0	0.84	0.18	0.3	-	2.2
1—5 »	62.2	61.6	66.9	80.9	93.5	95.8	100	66.3
6—10 »	35.1	35.7	31.2	18.4	6.3	3.9	-	31.5
11 etc.	2.7	2.7	1.9	0.7	0.2	0.3	-	2.2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

[1] Berechnet nach der Berliner Volkszählung 1885, Heft 2, S. 48.

[2] Vergl. S. 70.

Anhangstabelle 2 (Berlin) Fortsetzung.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Ehefrauen							
	bis 20	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	über 45	Überhaupt
Ehejahr 20—29:								
1 Kind	7.3	6.6	8.6	14.6	29.2	45.1	72.7	9.0
2 Kinder	7.6	8.9	12.3	17.7	23.8	31.5	27.3	11.3
3 »	10.4	10.8	13.4	17.5	19.8	10.5	-	12.6
4 »	11.1	11.6	13.4	16.4	11.9	6.5	-	12.6
5 »	10.6	11.3	12.0	12.6	7.9	5.6	-	11.5
6 »	11.2	10.8	11.4	9.7	2.7	-	-	10.6
7 »	8.1	8.9	9.2	5.2	1.86	-	-	8.3
8 »	7.4	7.7	7.3	2.9	0.86	0.8	-	6.8
9 »	5.8	6.5	4.8	1.3	0.86	-	-	5.2
10 »	6.5	6.2	3.4	1.0	0.72	-	-	4.6
1—5 »	47.0	49.2	59.7	78.8	92.6	99.2	100	57.0
6—10 »	39.0	40.1	36.1	20.1	7.0	0.8	-	35 5
11 etc.	14.0	10.7	4.2	1.1	0.4	-	-	7.5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 30 *u. mehr:*								
1 Kind	5.5	5.5	6.7	13.3	27.3	59.1	-	6.9
2 Kinder	7.8	8.1	9.8	16.4	23.5	18.2	-	9.6
3 »	8.2	10.0	11.5	16.5	18.6	13.6	-	11.0
4 »	9.9	9.4	13.2	16.1	18.0	-	-	11.4
5 »	9.1	10.5	12.6	13.8	7.1	4.6	-	11.2
6 »	9.4	10.9	12.45	11.4	1.1	-	-	11.1
7 »	7.5	10.1	11.05	5.7	2.2	-	-	9.5
8 »	9.0	8.1	8.9	2.3	-	-	-	7.9
9 »	7.4	7.8	5.8	1.75	1.7	-	-	6.4
10 »	7.8	7.1	4.0	0.85	-	-	-	5.6
1—5 »	40.5	43.5	53.8	76.1	94.5	95.5	-	50.1
6—10 »	41.1	44.0	42.2	22.0	5.0	-	-	40.5
11 etc.	18.4	12.5	4.0	1.9	0.5	4.5	-	9.4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	-	100
Sämtliche Ehefrauen ohne Unterschied der Ehedauer:								
1 Kind	14.8	17.1	19.2	24.0	37.8	56.5	63.0	19.0
2 Kinder	16.2	17.5	18.5	21.6	27.2	21.6	28.8	18.4
3 »	15.6	15.8	15.8	18.0	16.6	10.6	5.4	16.0
4 »	13.7	13.0	13.4	13.9	9.5	5.9	1.4	13.1
5 »	10.8	10.2	10.3	9.5	4.7	2.8	1.4	10.0
1—5 »	71.1	73.6	77.2	87.0	95.8	97.4	100	76.5
6—10 »	24.2	23.1	21.2	12.5	4.0	2.4	-	20.9
11 etc.	4.7	3.3	1.6	0.5	0.2	0.2	-	2.6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Anhangstabelle 3 (Norwegen). Repräsentative Zahlen für stehende Ehen am Ende des Jahres 1894 mit Angabe der Anzahl von ein- und mehrkinderigen Ehen nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter der Frauen.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Frauen								
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Ohne Angabe	Insgesamt
0 und 1 Jahr									
1 Kind	37	239	166	53	24	9	2	12	542
2 Kinder	-	26	16	14	2	1	-	1	60
3 »	-	1	5	-	-	-	-	-	6
4 »	-	-	-	1	-	-	-	2	3
Insgesamt	37	266	187	68	26	10	2	15	611
2 bis 4 Jahre									
1 Kind	34	203	153	75	31	15	2	7	520
2 Kinder	52	298	243	78	19	6	1	13	710
3 »	11	103	63	28	7	2	-	3	217
4 »	2	12	10	1	3	1	-	-	29
5 »	-	3	4	-	1	-	-	-	8
Insgesamt	99	619	473	182	61	24	3	23	1 484
5 bis 9 Jahre									
1 Kind	6	71	63	52	24	19	10	6	251
2 Kinder	22	138	156	63	35	12	-	4	430
3 »	65	312	208	100	26	2	1	10	724
4 »	47	285	187	89	13	4	-	13	638
5 »	26	123	96	35	2	-	-	4	286
6 »	5	46	28	10	2	-	-	-	91
7 »	-	-	11	2	-	-	-	-	13
8 »	-	-	1	1	-	-	-	-	2
9 »	-	-	-	-	2	-	-	-	2
1—5 Kinder	166	929	710	339	100	37	11	37	2 329
6—9 »	5	46	40	13	4	-	-	-	108
Insgesamt	171	975	750	352	104	37	11	37	2 437
10 bis 19 Jahre									
1 Kind	10	56	82	41	43	23	6	12	273
2 Kinder	23	78	87	65	50	15	1	7	326
3 »	28	132	132	96	45	6	-	7	446
4 »	33	209	201	112	26	-	1	17	599
5 »	51	284	235	100	20	3	1	15	709
6 »	51	330	249	80	6	2	-	12	730
7 »	52	263	197	31	3	-	-	7	553
8 »	29	197	108	12	-	1	-	8	355
9 »	20	95	62	4	-	1	-	2	184
10 »	7	36	26	3	-	-	-	-	72
11 »	5	17	6	-	-	-	-	-	28
12 u. mehr	4	8	5	-	1	-	-	-	18
1—5 Kinder	145	759	737	414	184	47	9	58	2 353
6—10 »	159	921	642	130	9	4	-	29	1 894
11 u. mehr	9	25	11	-	1	-	-	-	46
Insgesamt	313	1 705	1 390	544	194	51	9	87	4 293

Anhangstabelle 3 (Norwegen). Fortsetzung.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Frauen								
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Ohne Angabe	Insgesamt
20 bis 29 Jahre									
1 Kind	9	45	52	32	28	18	4	13	201
2 Kinder	8	45	66	65	48	9	-	5	246
3 »	7	61	91	59	35	11	1	8	273
4 »	11	80	91	64	22	2	-	6	276
5 »	10	92	126	69	9	2	-	10	318
6 »	17	133	159	59	8	2	-	12	390
7 »	20	169	154	22	5	1	-	9	380
8 »	30	185	135	18	1	-	-	9	378
9 »	30	177	72	7	-	-	-	9	295
10 »	23	153	43	5	-	-	-	5	229
11 »	16	58	14	-	-	-	-	4	92
12 u. mehr	20	68	7	3	-	-	-	-	98
1—5 Kinder	45	323	426	289	142	42	5	42	1 314
6—10 »	120	817	563	111	14	3	-	44	1 672
11 u. mehr	36	126	21	3	-	-	-	4	190
Insgesamt	201	1 266	1 010	403	156	45	5	90	3 176
30 Jahre u. mehr									
1 Kind	6	46	53	41	29	21	4	16	216
2 Kinder	8	74	63	57	34	11	2	15	264
3 »	16	80	87	84	23	4	-	15	309
4 »	19	86	123	77	24	1	-	28	358
5 »	21	97	165	87	9	1	-	24	404
6 »	21	133	182	57	4	-	-	13	410
7 »	28	182	162	44	3	-	-	16	435
8 »	31	190	123	21	2	-	-	16	383
9 »	31	155	78	13	1	-	-	15	293
10 »	33	117	33	2	-	-	-	7	192
11 »	22	85	10	3	-	-	-	3	123
12 u. mehr	33	60	12	1	-	-	-	3	109
1—5 Kinder	70	383	491	346	119	38	6	98	1 551
6—10 »	144	777	578	137	10	-	-	67	1 713
11 u. mehr	55	145	22	4	-	-	-	6	232
Insgesamt	269	1 305	1 091	487	129	38	6	171	3 496
Überhaupt									
1 Kind	102	660	569	294	179	105	28	66	2 003
2 Kinder	113	659	631	342	188	54	4	45	2 036
3 »	127	689	586	367	136	25	2	43	1 975
4 »	112	672	612	344	88	8	1	66	1 903
5 »	108	599	626	291	41	6	1	53	1 725
6 »	94	642	618	206	20	4	-	37	1 621
7 »	100	614	524	99	11	1	-	32	1 381
8 »	90	572	367	52	3	1	-	33	1 118
9 »	81	427	212	24	3	1	-	26	774
10 »	63	306	102	10	-	-	-	12	493
11 »	43	160	30	3	-	-	-	7	243
12 »	33	90	17	1	1	-	-	1	143
13 »	16	28	4	2	-	-	-	-	50
14 »	5	12	1	-	-	-	-	1	19
15 »	1	4	1	1	-	-	-	1	8

Anhangstabelle 3 (Norwegen) Fortsetzung.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Frauen								
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Ohne Angabe	Insgesamt
Überhaupt (Forts.)									
16 Kinder	-	2	1	-	-	-	-	-	3
17 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 »	1	-	-	-	-	-	-	-	1
19 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21 »	1	-	-	-	-	-	-	-	1
1—5 Kinder	562	3 279	3 024	1 638	632	198	36	273	9 642
6—10 »	428	2 561	1 823	391	37	7	-	140	5 387
11 u. mehr	100	296	54	7	1	-	-	10	468
Insgesamt	1 090	6 136	4 901	2 036	670	205	36	423	15 497
Prozentverhältnis:									
Ehejahr 0—1									
1 Kind	100	89.8	88.7	77.9	92.3	90.0	100	80.0	88.7
2 Kinder	-	9.8	8.6	20.6	7.7	10.0	-	6.7	9.8
3 »	-	0.4	2.7	-	-	-	-	-	1.0
4 »	-	-	-	1.5	-	-	-	13.3	0.5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 2—4									
1 Kind	34.4	32.8	32.4	41.2	50.8	62.5	66.7	30.4	35.0
2 Kinder	52.5	48.2	51.4	42.9	31.1	25.0	33.3	56.5	47.9
3 »	11.1	16.6	13.3	15.4	11.5	8.3	-	13.1	14.6
4 »	2.0	1.9	2.1	0.5	5.0	4.2	-	-	2.0
5 »	-	0.5	0.8	-	1.6	-	-	-	0.5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 5—9									
1 Kind	3.5	7.3	8.4	14.8	23.1	51.4	90.9	16.2	10.3
2 Kinder	12.9	14.2	20.8	17.9	33.7	32.4	9.1	10.8	17.6
3 »	38.0	32.0	27.7	28.4	25.0	5.4	-	27.0	29.7
4 »	27.5	29.2	25.0	25.3	12.5	10.8	-	35.2	26.2
5 »	15.2	12.6	12.8	9.9	1.9	-	-	10.8	11.7
6 »	2.9	4.7	3.7	2.8	1.9	-	-	-	3.7
7 »	-	-	1.5	0.6	-	-	-	-	0.5
8 »	-	-	0.1	0.3	-	-	-	-	0.1
9 »	-	-	-	-	1.9	-	-	-	0.1
10 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1—5 Kinder	97.1	95.3	94.7	96.3	96.2	100	100	100	95.6
6—10 »	2.9	4.7	5.3	3.7	3.8	-	-	-	4.4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 10—19									
1 Kind	3.2	3.3	5.9	7.5	22.2	45.1	66.7	13.7	6.4
2 Kinder	7.3	4.6	6.3	11.9	25.8	29.4	11.1	8.1	7.6
3 »	8.9	7.7	9.5	17.7	23.2	11.8	-	8.0	10.4
4 »	10.6	12.3	14.5	20.6	13.4	-	11.1	19.5	13.9
5 »	16.3	16.6	16.9	18.4	10.3	5.9	11.1	17.3	16.5

Anhangstabelle 3 (Norwegen) Fortsetzung.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Ehefrauen								
	15–19	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45 u mehr	Ohne Angabe	Insgesamt
Ehejahr 10-19 (Forts.)									
6 Kinder	16.3	19.4	17.9	14.7	3.1	3.9	-	13.8	17.0
7 »	16.6	15.4	14.1	5.7	1.5	-	-	8.1	12.8
8 »	9.3	11.5	7.8	2.2	-	2.0	-	9.2	8.3
9 »	6.4	5.6	4.4	0.8	-	1.9	-	2.3	4.3
10 »	2.2	2.1	1.9	0.5	-	-	-	-	1.7
11 »	1.6	1.0	0.4	-	-	-	-	-	0.7
12 etc.	1.3	0.5	0.4	-	0.5	-	-	-	0.4
1—5 Kinder	46.3	44.5	53.1	76.1	94.9	92.2	100	66.6	54.8
6—10 »	50.8	54.0	46.1	23.9	4.6	7.8	-	33.4	44.1
11 etc.	2.9	1.5	0.8	-	0.5	-	-	-	1.1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 20—29									
1 Kind	4.5	3.5	5.2	7.9	18.0	40.0	80.0	14.4	6.3
2 Kinder	4.0	3.5	6.5	16.2	30.8	20.0	-	5.6	7.8
3 »	3.5	4.8	9.0	14.6	22.4	24.5	20.0	8.9	8.6
4 »	5.5	6.3	9.0	15.9	14.1	4.4	-	6.7	8.7
5 »	5.0	7.3	12.5	17.1	5.8	4.5	-	11.1	10.0
6 »	8.5	10.5	15.7	14.6	5.1	4.4	-	13.3	12.3
7 »	9.9	13.4	15.2	5.5	3.2	2.2	-	10.0	11.9
8 »	14.9	14.6	13.4	4.5	0.6	-	-	10.0	11.9
9 »	14.9	14.0	7.1	1.8	-	-	-	10.0	9.3
10 »	11.4	12.1	4.3	1.2	-	-	-	5.6	7.2
11 »	8.0	4.6	1.4	-	-	-	-	4.4	2.9
12 etc.	9.9	5.4	0.7	0.7	-	-	-	-	3.1
1—5 Kinder	22.5	25.4	42.2	71.7	91.1	93.4	100	46.7	41.4
6—10 »	59.6	64.6	55.7	27.6	8.9	6.6	-	48.9	52.6
11 etc.	17.9	10.0	2.1	0.7	-	-	-	4.4	6.0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 30 etc.									
1 Kind	2.2	3.5	4.8	8.4	22.5	55.3	66.7	9.4	6.2
2 Kinder	3.0	5.7	5.8	11.7	26.4	29.0	33.3	8.7	7.6
3 »	5.9	6.1	8.0	17.3	17.8	10.5	-	8.8	8.8
4 »	7.1	6.6	11.3	15.8	18.6	2.6	-	16.4	10.2
5 »	7.8	7.4	15.1	17.9	7.0	2.6	-	14.0	11.6
6 »	7.8	10.2	16.7	11.7	3.1	-	-	7.6	11.7
7 »	10.4	14.0	14.8	9.0	2.3	-	-	9.4	12.5
8 »	11.5	14.5	11.3	4.3	1.5	-	-	9.3	11.0
9 »	11.5	11.9	7.2	2.7	0.8	-	-	8.8	8.4
10 »	12.3	9.0	3.0	0.4	-	-	-	4.1	5.5
11 »	8.2	6.5	0.9	0.6	-	-	-	1.8	3.5
12 etc.	12.3	4.6	1.1	0.2	-	-	-	1.7	3.0
1—5 Kinder	26.0	29.3	45.0	71.1	92.3	100	100	57.3	44.4
6—10 »	53.5	59.6	53.0	28.1	7.7	-	-	39.2	49.1
11 etc.	20.5	11.1	2.0	0.8	-	-	-	3.5	6.5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anhangstabelle 3 (Norwegen) Fortsetzung.

Ehedauer und Kinderzahl	Heiratsalter der Frauen								
	15—19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45 u. mehr	Ohne Angabe	Insgesamt
Sämtliche Ehefrauen ohne Unterschied der Ehedauer									
1 Kind	9.4	10.8	11.6	14.5	26.7	51.2	77.8	15.6	12.9
2 Kinder	10.4	10.7	12.9	16.8	28.1	26.3	11.1	10.7	13.1
3 »	11.6	11.2	12.0	18.0	20.3	12.2	5.5	10.2	12.7
4 »	10.3	10.9	12.5	16.9	13.2	3.9	2.8	15.6	12.3
5 »	9.9	9.8	12.6	14.3	6.1	2.9	2.8	12.6	11.1
6 »	8.6	10.5	12.6	10.1	3.0	2.0	-	8.7	10.5
7 »	9.2	10.0	10.7	4.9	1.7	0.5	-	7.6	8.9
8 »	8.2	9.3	7.5	2.6	0.4	0.5	-	7.8	7.2
9 »	7.4	7.0	4.3	1.2	0.4	0.5	-	6.1	5.0
10 »	5.8	5.0	2.1	0.5	-	-	-	2.8	3.2
11 »	3.9	2.6	0.6	0.1	-	-	-	1.6	1.6
12 »	3.0	1.4	0.3	-	0.1	-	-	0.3	0.9
13 »	1.5	0.5	0.1	0.1	-	-	-	-	0.3
14 »	0.5	0.2	0.1	-	-	-	-	0.2	0.1
15 »	0.1	0.1	-	-	-	-	-	0.2	0.1
16 etc.	0.2	-	0.1	-	-	-	-	-	0.0
1—5 Kinder	51.6	53.4	61.6	80.5	94.4	96.5	100	64.7	62.2
6—10 »	39.2	41.8	37.2	19.3	5.5	3.5	-	33.0	34.8
11 etc	9.2	4.8	1.2	0.2	0.1	-	-	2.3	3.0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anhangstabelle 4 (Norwegen). Erwartungsmässige Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei der repräsentativen Zählung 1894, berechnet nach den in der Anhangstabelle 1 angegebenen Berliner Prozentverhältnissen, nach Ehedauer und Heiratsalter der Ehefrauen.

Kinderzahl	15–19[1]							20–24[1]						
	0–1 [2]	2–4 [2]	5–9	10–19	20–29	30 etc.	Insges.	0–1	2–4	5–9	10–19	20–29	30 etc.	Insges.
1	31.64	30.91	18.01	20.69	15.48	15.79	132.52	233.36	209.60	109.69	121.05	82.67	70.60	826.97
2	5.06	42.69	34.06	31.65	15.03	20.98	149.47	30.99	265.61	202.90	183.63	109.26	103.36	895.75
3	0.24	20.99	41.14	45.79	21.07	20.74	149.97	1.65	115.07	250.77	241.09	135.84	128.93	873.35
4	0.06	3.84	37.67	51.02	23.03	26.17	141.79	-	24.88	203.67	258.13	143.69	123.06	753.43
5	-	0.57	23.27	47.67	20.30	25.23	117.04	-	3.28	124.12	241.43	144.07	134.68	647.58
6	-	-	11.18	39.81	23.04	24.75	98.78	-	0.56	56.26	213.81	135.59	143.29	549.51
7	-	-	3.98	27.80	15.58	19.80	67.16	-	-	19.79	162.66	112.92	129.85	425.22
8	-	-	1.38	21.22	14.79	24.64	62.03	-	-	6.24	117.30	99.13	108.05	330.72
9	-	-	0.31	11.11	11.68	19.83	42.93	-	-	1.27	71.61	84.32	103.49	260.69
10	-	-	-	7.98	12.94	21.25	42.17	-	-	0.29	46.21	80.01	94.22	220.73
1–5	37.00	99.00	154.15	196.82	94.91	108.91	690.79	266.00	618.44	891.15	1 045.33	615.53	560.63	3 997.08
6–10	-	-	16.85	107.92	78.03	110.27	313.07	-	0.56	83.85	611.59	511.97	578.90	1 786.87
11 etc.	-	-	-	8.26	28.06	49.82	86.14	-	-	-	48.08	138.50	165.47	352.05
Insges.	37	99	171	313	201	269	1 090	266	619	975	1 705	1 266	1 305	6 136

Kinderzahl	25–29							30–34						
	0–1	2–4	5–9	10–19	20–29	30 etc.	Insges.	0–1	2–4	5–9	10–19	20–29	30 etc.	Insges.
1	167.33	176.81	100.58	131.35	84.74	70.37	731.18	60.46	73.77	64.94	80.29	54.41	56.93	390.80
2	18.92	201.03	162.22	173.75	119.89	105.28	781.09	7.30	70.49	84.69	90.63	68.43	74.41	395.95
3	0.69	75.77	189.37	200.58	131.20	123.61	721.22	0.24	29.54	84.20	98.62	68.43	77.82	358.85
4	0.06	16.89	154.27	214.62	134.63	137.69	658.16	-	6.75	63.85	87.75	63.87	77.82	300.04
5	-	2.36	86.03	195.99	119.78	131.90	536.06	-	1.38	32.21	72.68	51.95	69.44	227.66
6	-	0.09	38.25	169.44	112.72	132.34	452.84	-	0.07	13.76	51.03	42.27	57.71	164.84
7	-	0.05	12.52	122.46	93.93	120.01	348.97	-	-	5.07	28.78	23.41	31.51	88.77
8	-	-	5.03	80.20	78.98	106.05	270.26	-	-	1.80	16.27	13.74	13.93	45.74
9	-	-	1.16	45.04	52.01	68.40	166.61	-	-	1.09	8.65	6.45	10.67	26.86
10	-	-	0.38	28.63	36.97	48.00	113.98	-	-	0.28	5.11	4.84	5.02	15.25
1–5	187.00	472.86	692.47	916.29	590.24	568.85	3 427.71	68.00	181.93	329.89	429.97	307.09	356.42	1 673.30
6–10	-	0.14	57.34	445.77	374.61	474.80	1 352.66	-	0.07	22.00	109.84	90.71	118.84	341.46
11 etc.	-	-	0.19	27.94	45.15	47.35	120.63	-	-	0.11	4.19	5.20	11.74	21.24
Insges.	187	473	750	1 390	1 010	1 091	4 901	68	182	352	544	403	487	2 036

[1] Heiratsalter.

[2] Ehejahr 0 und 1, 2–4 etc.

Anhangstabelle 4 (Fortsetzung).

Kinderzahl	35–39							40 etc.						
	0–1	2–4	5–9	10–19	20–29	30 etc.	Insges.	0–1	2–4	5–9	10–19	20–29	30 etc.	Insges.
1	22.38	31.60	31.35	53.35	40.79	33.50	212.97	10.35	17.57	24.77	30.94	23.32	22.00	128.95
2	3.48	21.55	30.39	51.18	37.51	29.57	173.68	1.43	5.79	10.77	13.52	14.61	6.88	53.00
3	0.14	6.35	21.85	36.84	32.25	23.49	120.92	0.22	2.14	5.88	7.90	5.33	6.87	28.34
4	-	1.00	12.37	25.53	19.23	22.34	80.47	-	1.29	3.36	3.62	3.37	1.38	13.02
5	-	0.50	4.94	12.86	12.62	11.17	42.09	-	0.21	1.68	1.61	2.25	2.75	8.50
6	-	-	2.15	6.77	5.45	2.23	16.60	-	-	0.70	1.21	-	-	1.91
7	-	-	0.32	3.53	3.49	2.79	10.13	-	-	0.70	0.53	-	-	1.23
8	-	-	0.27	2.29	1.40	-	3.96	-	-	0.14	0.17	1.12	-	1.43
9	-	-	0.18	0.89	1.39	2.93	5.39	-	-	-	0.17	-	-	0.17
10	-	-	0.09	0.39	1.17	-	1.65	-	-	-	0.16	-	-	0.16
1–5	26.00	61.00	100.90	179.76	142.40	120.07	630.13	12.00	27.00	46.46	57.59	48.88	39.88	231.81
6–10	-	-	3.01	13.87	12.90	7.95	37.73	-	-	1.54	2.24	1.12	-	4.90
11 etc.	-	-	0.09	0.37	0.70	0.98	2.14	-	-	-	0.17	-	4.12	4.29
Insges.	26	61	104	194	156	129	670	12	27	48	60	50	44	241

Anhangstabelle 5 (Norwegen). Erwartungsmässige und beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei derselben Zählung nach Ehedauer und Heiratsalter der Ehefrauen[1].

1. *Ehejahre 0—4.*

Kinderzahl	15–19		20–24		25–29		30–34		35–39		40 u. mehr		Insgesamt	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	B.	Erw.	B.	Erw.	Beob.
1	62.55	71	442.96	442	344.14	319	134.23	128	53.98	55	27.92	28	1 065.78	1 043
2	47.75	52	296.60	324	219.95	259	77.79	92	25.03	21	7.22	8	674.34	756
3	21.23	11	116.72	104	76.46	68	29.78	28	6.49	7	2.36	2	253.04	220
4	3.90	2	24.88	12	16.95	10	6.75	1	1.00	3	1.29	1	54.77	29
5	0.57	-	3.28	3	2.36	4	1.38	1	0.50	1	0.21	-	8.30	9
6	-	-	0.56	-	0.09	-	0.07	-	-	-	-	-	0.72	-
7	-	-	-	-	0.05	-	-	-	-	-	-	-	0.05	-
8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1–5	136.00	136	884.44	885	659.86	660	249.93	250	87.00	87	39.00	39	2 056.23	2 057
6–10	-	-	0.56	-	0.14	-	0.07	-	-	-	-	-	0.77	-
11 etc.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insges.	136	136	885	885	660	660	250	250	87	87	39	39	2 057	2 057

2. *Ehejahre 5—19.*

Kinderzahl	15–19		20–24		25–29		30–34		35–39		40 u. mehr		Insgesamt	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob	Erw.	B.	Erw.	B.	Erw.	Beob.
1	38.70	16	230.74	127	231.93	145	145.23	93	84.70	67	55.71	58	787.01	506
2	65.71	45	386.53	216	335.97	243	175.32	128	81.57	85	24.29	28	1 069.39	745
3	86.93	93	491.86	444	389.95	340	182.82	196	58.69	71	13.78	9	1 224.03	1 153
4	88.69	80	461.80	494	368.89	388	151.60	201	37.90	39	6.98	5	1 115.86	1 207
5	70.94	77	365.55	407	282.02	331	104.89	135	17.80	22	3.29	4	844.49	976
6	50.99	56	270.07	376	207.69	277	64.79	90	8.92	8	1.91	2	604.37	809
7	31.78	52	182.45	263	134.98	208	33.85	33	3.85	3	1.23	-	388.14	559
8	22.60	29	123.54	197	85.23	109	18.07	13	2.56	-	0.31	1	252.31	349
9	11.42	20	72.88	95	46.20	62	9.74	4	1.07	2	0.17	1	141.48	184
10	7.98	7	46.50	36	29.01	26	5.39	3	0.48	-	0.16	-	89.52	72
1–5	350.97	311	1 936.48	1 688	1 608.76	1 447	759.86	753	280.66	284	104.05	104	5 040.78	4 587
6–10	124.77	164	695.44	967	503.11	682	131.84	143	16.88	13	3.78	4	1 475.82	1 973
11 etc.	8.26	9	48.08	25	28.13	11	4.30	-	0.46	1	0.17	-	89.40	46
Insges.	484	484	2 680	2 680	2 140	2 140	896	896	298	298	108	108	6 606	6 606

[1] Zusammengezogen aus den Anhangstabellen 4 und 3.

Anhangstabelle 5 (Fortsetzung).

3. *Ehejahre 20 etc.*

Kinderzahl	15—19		20—24		25—29		30—34		35—39		40 u. mehr		Insgesamt	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	B.	Erw.	B.	Erw.	Beob.
1	31.27	15	153.27	91	155.11	105	111.34	73	74.29	57	45.32	47	570.60	388
2	36.01	16	212.62	119	225.17	129	142.84	122	67.08	82	21.49	22	705.21	490
3	41.81	23	264.77	141	254.81	178	146.25	143	55.74	58	12.20	16	775.58	559
4	49.20	30	266.75	166	272.32	214	141.69	141	41.57	46	4.75	3	776.28	600
5	45.53	31	278.75	189	251.68	291	121.39	156	23.79	18	5.00	3	726.14	688
6	47.79	38	278.88	266	245.06	341	99.98	116	7.68	12	-	2	679.39	775
7	35.38	48	242.77	351	213.94	316	54.92	66	6.28	8	-	1	553.29	790
8	39.43	61	207.18	375	185.03	258	27.67	39	1.40	3	1.12	-	461.83	736
9	31.51	61	187.81	332	120.41	150	17.12	20	4.32	1	-	-	361.17	564
10	34.19	56	174.23	270	84.97	76	9.86	7	1.17	-	-	-	304.42	409
1—5	203.82	115	1 176.16	706	1 159.09	917	663.51	635	262.47	261	88.76	91	3 553.81	2 725
6—10	188.30	264	1 090.87	1 594	849.41	1 141	209.55	248	20.85	24	1.12	3	2 360.10	3 274
11 etc.	77.88	91	303.97	271	92.50	43	16.94	7	1.68	-	4.12	-	497.09	412
Insges.	470	470	2 571	2 571	2 101	2 101	890	890	285	285	94	94	6 411	6 411

4. *Sämtliche Ehefrauen ohne Unterschied der Ehedauer.*

Kinderzahl	15—19		20—24		25—29		30—34		35—39		40 u. mehr		Insgesamt	
	Erw.	Beob.	Erw.	Beob.	Erw.	Beob	Erw.	Beob	Erw.	B.	Erw.	B.	Erw.	Beob.
1	132.52	102	826.97	660	731.18	569	390.80	294	212.97	179	128.95	133	2 423.39	1 937
2	149.47	113	895.75	659	781.09	631	395.95	342	173.68	188	53.00	58	2 448.94	1 991
3	149.97	127	873.35	689	721.22	586	358.85	367	120.92	136	28.34	27	2 252.65	1 932
4	141.79	112	753.43	672	658.16	612	300.04	344	80.47	88	13.02	9	1 946.91	1 837
5	117.04	108	647.58	599	536.06	626	227.66	291	42.09	41	8.50	7	1 578.93	1 672
6	98.78	94	549.51	642	452.84	618	164.84	206	16.60	20	1.91	4	1 284.48	1 584
7	67.16	100	425.22	614	348.97	524	88.77	99	10.13	11	1.23	1	941.48	1 349
8	62.03	90	330.72	572	270.26	367	45.74	52	3.96	3	1.43	1	714.14	1 085
9	42.93	81	260.69	427	166.61	212	26.86	24	5.39	3	0.17	1	502.65	748
10	42.17	63	220.73	306	113.98	102	15.25	10	1.65	-	0.16	-	393.94	481
1—5	690.79	562	3 997.08	3 279	3 427.71	3 024	1 673.30	1 638	630.13	632	231.81	234	10 650.82	9 369
6—10	313.07	428	1 786.87	2 561	1 352.66	1 823	341.46	391	37.73	37	4.90	7	3 836.69	5 247
11 etc.	86.14	100	352.05	296	120.63	54	21.24	7	2.14	1	4.29	-	586.49	458
Insges.	1 090	1 090	6 136	6 136	4 901	4 901	2 036	2 036	670	670	241	241	15 074	15 074

Anhangstabelle 6 (New South Wales). Die Ehefrauen nach Kinderzahl, Ehedauer und Alter zur Zeit des Census von 1901, umgerechnet nach ihrem Heiratsalter.

Bemerkungen zu der Tabelle.

Wie schon angeführt im Nachtrage zum ersten Abschnitt S. 159, enthält der in New South Wales im Jahre 1901 ausgeführte Census detaillierte Angaben in Bezug auf die Altersverhältnisse der Ehefrauen in Kombination mit der Ehedauer und Kinderzahl. Die Verwertung dieser für unsere Untersuchung ausserordentlich wichtigen Angaben wird indessen dadurch wesentlich beeinträchtigt, dass die Haupttabelle XV die Altersverhältnisse nicht zur Zeit der Heirat, sondern zur Zeit des Census, angibt. Eine andere Tabelle (XVIII), welche die Ehefrauen, verteilt nach ihrer Kinderzahl und zugleich nach dem Heiratsalter, angibt, unterscheidet dabei nicht die Ehedauer, wodurch wieder der Wert dieser Angaben wesentlich verringert, wenn nicht aufgehoben wird.

Glücklicherweise sind die in der Tabelle XV in Bezug auf die Ehedauer in Kombination mit dem Alter gelieferten Angaben soweit detailliert, dass sie eine annäherungsweise berechnete Verteilung der Ehefrauen nach dem Heiratsalter erlauben, während die Tabelle XVIII eine gute Kontrolle der Resultate dieser Berechnung ermöglicht. Da zufolge der von mir mit Herrn Coghlan in dieser Angelegenheit gewechselten Korrespondenz keine Aussicht vorhanden war, die bezüglichen Ziffern aus den Originalquellen zu entnehmen, habe ich — in Anbetracht der grossen Bedeutung der betreffenden Angaben — die für meinen Zweck notwendige, allerdings umständliche Umrechnung vorgenommen.

In Bezug auf die hierbei angewandte Methode ist folgendes zu bemerken:

In der zu Grunde liegenden Tabelle XV des Censusberichts für New South Wales sind einzelne Angaben so detailliert, dass das Heiratsalter direkt aus der Tabelle hervorgeht.

Man findet z. B. für die Ehefrauen mit bezw. 0, 1 u. 2 Kindern die Heiratsjahre 0, 1, 2, 3 und 4 in Kombination mit den einzelnen Altersjahren 14, 15, 16, 17, 18, 19 u. 20 angegeben. Eine Frau, welche, bei einer Ehedauer von 0 Jahren, zur Zeit des Census 19 Jahre alt war, muss bei der Eheschliessung 18 bis 19 Jahre alt gewesen sein[1]; ebenfalls bei einer Ehedauer von 1 Jahre: 17 bis 18, von 2 Jahren: 16—17, von 3 Jahren: 15—16 u. s. w.

[1] Siehe die Anmerkung S. 186.

Inwieweit ein solches vollständiges Detail angegeben ist und wie die übrigen Gruppen in dem Censusbericht angeordnet sind, wird aus nachstehender schematischen Übersicht hervorgehen.

Kinderzahl	Altersjahrgruppen in Kombination mit:	Ehejahrgruppen.
0, 1, 2, 3	1-jährige bis 20, 5-jährige bis 50[1], dann 10-jährige	1-jähr. bis 4, dann 5-jähr. bis 50
4 u. 5	» » 24, ebenso	ebenso, ebenso
6 u. 7	» » 24, ebenso	» » 9, ebenso
8	» » 29, ebenso	» » 9, ebenso
9 u. 10	» » 29, ebenso	» » 14, ebenso
11 u. mehr	» » 34, ebenso	» » 14, ebenso

Bei der Erwägung, wie ich mich mit diesen verschiedenen Gruppen verhalten sollte, um die genaueste Verteilung derselben auf alle einzelnen Altersjahr- und Ehejahrskombinationen zu berechnen, habe ich zuerst die Anwendung einer graphischen Aufzeichnung der aus den Ziffern hervorgehenden oder mit denselben scheinbar am meisten übereinstimmenden Kurven versucht. Auf diese Weise sind die der graphischen Tafel II meiner im Jahre 1903 veröffentlichten »Beiträge etc.« zu Grunde liegenden Ziffern für die kinderlosen Ehen in New South Wales berechnet worden.

Auf ähnliche Weise könnten wohl auch die übrigen, im Censusbericht für New South Wales Tafel XV enthaltenen, Angaben für Ehefrauen mit 1, 2, 3 u. s. w. Kindern umgerechnet werden. Ich fand aber, dass eine solche Berechnung genauere Resultate geben würde, wenn ich für den genannten Zweck die Angaben für New South Wales mit den entsprechenden Angaben für die Stadt Berlin vergliche. Denn aus den *Berliner Angaben* konnte ich sowohl dieselben Gruppen wie für New South Wales bilden, als die Verteilung jeder Gruppe auf Einzeljahrskombinationen herausfinden. Wenn ich also für jede Gruppe das *Verhältnis* zwischen den Ziffern für Berlin und für New South Wales aufstellte, konnte ich daraus, auch für New South Wales, die wahrscheinliche Verteilung der betreffenden Gruppen herleiten.

Um die angewandte Methode klarer darzulegen, will ich einige Beispiele anführen.

In Bezug auf die Ehefrauen, welche bei einer Ehedauer von 1 Jahr 1 Kind hatten und sich zur Zeit des Census im Alter von 21—29 Jahren befanden, betrugen die Ziffern für New South Wales: 21—24 J.: 1 736; 25—29 J.: 1 233. Für Berlin stellen sich die am nächsten entsprechenden Daten, nach der Volkszählung von 1885 Tabelle VIII. 4, also:

[1] Abgesehen davon, dass die erste Gruppe 21—24 vierjährig ist.

21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
212	372	587	636	683	649	695	593	468	370	286

Nun muss bemerkt werden, dass ein Alter von z. B. 21 Jahren in Berlin nicht dasselbe bedeutet wie in New South Wales. In diesem der tropischen Zone nahe liegenden Lande sind nämlich die Frauen früher reif als unter der Breite Berlins[1], und mit Rücksicht auf die Fruchtbarkeitsverhältnisse dieser beiden Orte, sowie in Anbetracht der tatsächlichen Gruppierung der betreffenden Ziffern, habe ich angenommen, dass in Berlin eine Ehefrau von 23 Jahren einer Ehefrau in New South Wales von 21 Jahren näher steht als eine gleichjährige. Darum habe ich bei der hier besprochenen Berechnung die New South Wales Gruppen 21—24 und 25—29 mit den Berliner Gruppen 23—26 und 27—31 verglichen und auf dieselbe Weise alle übrigen Altersjahre behandelt.

Nach diesem Gesichtspunkte stellt sich also der Vergleich folgenderweise:

21—24: New South Wales 1 736, Berlin (23—26) 2 555 = 68 : 100
25—29: —»— 1 233, — (27—31) 2 412 = 51 : 100

Die einfachste Berechnung würde nun in diesem Falle die sein, alle Berlinerzahlen für die Gruppe 21—24 mit 68 % und für die Gruppe 25—29 mit 51 % zu multiplizieren. Da aber dieses Verfahren für die Übergangsjahre zwischen beiden Gruppen keine guten Resultate geben würde, habe ich eine Reihe von allmählich abnehmenden Prozentverhältnissen, nämlich für die Gruppe 21—24: 72, 69, 66, 63 und für die Gruppe 25—29: 58, 54, 50, 48 und 48 aufgestellt.

In ähnlicher Weise habe ich alle übrigen Altersgruppen, wo einjährige Ehedauergruppen vorhanden waren, behandelt, wobei jedoch, wegen der häufig vorkommenden, in verschiedene Richtungen gehenden Variationen der Prozentverhältnisse, bald zunehmende, bald abnehmende Reihen angewandt werden mussten.

Ebenso mit den mit einjährigen Altersgruppen kombinierten fünfjährigen Ehedauergruppen.

Wo aber fünfjährige oder zehnjährige Altersgruppen mit fünfjährigen Ehedauergruppen kombiniert waren, musste ein etwas mehr kompliziertes Verfahren angewandt werden.

Ich benutzte dann als Ausgangspunkt die Verhältniszahlen zwischen den betreffenden Berliner- und den New South Wales'schen Ziffern. Diese Verhältniszahlen wurden zuerst für alle 5 oder 10jährigen Gruppen auf einer

[1] Siehe auch die Anmerkung S. 186.

Übersichtstafel für die Ehefrauen mit bzw. 0, 1, 2, 3, 4 u. s. w. Kindern aufgestellt.

Z. B. für Ehefrauen mit 6 Kindern war ein Teil der betreffenden Übersichtstafel folgenderweise eingerichtet:

Ehedauer in Jahren.

Alter der Ehefrau:	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
35	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
36	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
37	*	*	88 %	*	*	*	*	188 %	*	*	*	*	182½ %	*	*
38	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
39	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
40	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
41	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
42	*	*	83 %	*	*	*	*	129 %	*	*	*	*	155 %	*	*
43	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
44	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
45	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
46	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
47	*	*	95½ %	*	*	*	*	106 %	*	*	*	*	97 %	*	*
48	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.
49	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.	.	.	*	.	.

Wie man sehen wird, waren also anfänglich nur die Mittel- oder Durchschnittspunkte jeder Gruppe bestimmt. Um daraus die Prozentverhältnisse für jede einzeljährige Kombination zu bestimmen, wurden zuerst die Prozentzahlen für die mit Asterisken (*) bezeichneten horizontalen und vertikalen Querbänder, mittelst einer der graphischen Aufzeichnungsmethode analogen Schätzung der Entwickelung der Reihen, berechnet und dann die übrigen oben mit Punkten bezeichneten Rubriken analog ausgefüllt. Z. B. in der in der Mitte belegenen Gruppe (Alter 40—44 × Ehedauer 15—19) resultierte aus dem oben beschriebenen Verfahren die nachstehende vollständige Verteilung der Prozentverhältnisse:

Ehedauer.

Alter	15	16	17	18	19
40	129	141	143	145	147
41	123	135	137	139	141
42	117	129	131	133	135
43	117	123	124	125	126
44	108	120	122	120	118

Da die Multiplizierung dieser Prozentzahlen mit den entsprechenden Berliner Ziffern für dieselbe Gruppe eine Gesamtsumme von 1 158 ergab, während der Census für New South Wales eine Anzahl von 1 138 angibt, mussten die berechneten Ziffern um 20 vermindert werden, wobei eine verhältnismässige Verteilung auf die einzelnen Rubriken angewandt wurde.

Auf diese Weise wurden sämtliche Berechnungen ausgeführt, mit Ausnahme von einigen Gruppen mit sehr kleinen Ziffern, wo die Verteilung ganz summarisch gemacht wurde. (Bei kleinen Ziffern wurden übrigens die Differenzen in einigen Fällen ausnahmsweise zu einer partiellen Ausgleichung der Zahlen benutzt.)

In Bezug auf die Ehen, welche mehr als 50 Jahre gedauert hatten, konnte freilich die oben beschriebene Methode nicht angewandt werden; jedoch konnte ich auch hier mit Benutzung der in der ersten Abteilung dieser Schrift S. 7 Anm. erwähnten detaillierten Nachweise für Berlin ein analoges Verfahren anwenden, dessen nähere Beschreibung aus Raumrücksichten unterlassen werden muss.

Es versteht sich von selbst, dass die auf oben beschriebene Weise berechneten Ziffern keinen Anspruch darauf machen können, als ein absolut korrekter Ausdruck für die bei dem Census in New South Wales wirklich stattfindende Verteilung der Ehefrauen in Bezug auf die einzelnen Heiratsalterjahre zu gelten.

Die Berliner Ziffern von 1885 zeigen selbst, namentlich bei den kleineren Gruppen, manchmal Unregelmässigkeiten und, wenn auch vorausgesetzt werden darf, dass ähnliche Unregelmässigkeiten bei den entsprechenden für New South Wales geltenden Ziffern vorkommen müssen, so ist es dabei wohl möglich, dass die Unregelmässigkeiten hier oft in eine entgegengesetzte Richtung gehen. Dazu kommt noch der Umstand, dass die Berechnung der Verhältniszahlen, welche für die Verschiedenheiten zwischen Berlin und New South Wales einen Ausdruck geben sollten, in vielen Fällen ziemlich unsicher war. Dies gilt namentlich, wo der Unterschied zwischen den Verhältniszahlen der angrenzenden Alters- und Ehejahrsgruppen sehr gross ist, was besonders bei den schwach besetzten Gruppen manchmal vorkommt. In solchen Fällen könnte wohl möglicherweise durch mathematische Berechnung oder graphische Konstruktion die Entwickelung der Reihen viel genauer, als ich es schätzungsweise getan habe, gefunden werden. Wenn man aber bedenkt, dass hier die Rede ist von der ziffermässigen Bestimmung einer überaus grossen Menge verschiedener Verhältniszahlen — im ganzen etwa dreizehn Tausend — wird man erkennen, dass solches sich nicht ohne eine ungeheure Arbeit mathematisch oder graphisch berechnen lässt, und dann könnte

man auch wohl annehmen, dass in einer solchen Menge von Verhältniszahlen die Fehler, welche bei den Schätzungen entstehen mögen, sich in den meisten Fällen ausgleichen werden, wenn es sich nicht um die *Einzelzahlen*, sondern um die daraus wieder gebildeten *Gruppen* handelt.

Bei einer solchen Annahme ist jedoch zu bemerken, dass die oben erwähnten Verhältniszahlen, welche zur Überführung der bei der Berliner Volkszählung angegebenen detaillierten Zifferverteilung auf die bei dem Census in New South Wales konstatierte Gruppenverteilung angewandt worden sind, an sich mehrere schwache Seiten aufweisen. Dies gilt namentlich von Anfang und Ende der verschiedenen Reihen der Verhältniszahlen, wo sich nämlich die Berechnung der Entwickelung derselben nicht auf die Resultate, welche für die auf beiden Seiten angrenzenden Gruppen konstatiert sind, stützen konnte. Besonders gilt dies von der jüngsten Gruppe der Ehefrauen, wo zugleich in der Regel eine andere Schwierigkeit von einer starken Steigerung der Verhältniszahlen herrührt. Die oben erwähnte Kontrolle, zu welcher die Tabelle XVIII Anlass gibt, zeigte auch eben für die jüngste Heiratsaltergruppe eine nicht unwesentliche Differenz zwischen den von mir vorläufig berechneten Ziffern und den wirklich konstatierten.

In dieser Beziehung ergaben sich nämlich die folgenden Resultate (siehe S. 180—181).

Wir sehen aus dieser Tabelle, dass die vorläufige Berechnung in Bezug auf die *absoluten* Ziffern wesentlich geringere Resultate für die jüngste Altersgruppe (bis 19 Jahren) ergab, während dieses Defizit grösstenteils in den zwei nächsten Altersgruppen (20—24 und 25—29 J.) gedeckt wurde [1]. Die Prozentzahlen zeigen indessen in der Hauptsache übereinstimmende Resultate, wiewohl sie nicht die Ansprüche erfüllen, welche man an eine feinere Berechnung stellen darf.

Dieser Mangel ist aber hoffentlich im wesentlichen dadurch beseitigt, dass die aus der obigen Tabelle hervorgehenden Differenzen (innerhalb jeder Gruppe) auf die vorläufig berechneten Ziffern verhältnismässig verteilt worden sind. Auf diese Weise sind nämlich sämtliche im folgenden mitgeteilten Angaben mit den bei dem Census konstatierten Ziffern in Übereinstimmung gebracht. Allerdings ist die Möglichkeit vorhanden, dass sich in Bezug auf die einzelnen, mit jeder Heiratsaltergruppe kombinierten,

[1] In Bezug auf die Ursache dieser Differenz ist es vielleicht von Interesse zu erwähnen, dass sie hauptsächlich in der bei den jüngsten Altersgruppen vorkommenden starken Steigerung der Prozentzahlen, welche das Verhältnis zwischen den Ziffern für Berlin und für New South Wales ausdrücken, liegt. Ich hatte freilich dabei auch eine starke Steigerung vorausgesetzt, aber die tatsächliche Steigerung muss noch stärker gewesen sein.

Anzahl von Ehefrauen, verteilt nach

a) nach der vorläufigen Berechnung.

Kinderzahl	Bis 19		20—24		25—29	
	a	b	a	b	a	b
0	2 895	2 926	8 955	8 952	6 260	6 246
1	5 232	5 312	11 751	11 664	5 913	5 991
2	5 382	5 558	11 412	11 348	5 328	5 138
3	4 907	5 208	10 340	10 085	4 563	4 548
4	4 469	4 880	9 022	8 788	4 033	3 823
5	4 025	4 352	7 843	7 713	3 461	3 219
6	3 785	4 011	6 877	6 795	2 999	2 802
7	3 324	3 490	6 293	6 115	2 338	2 329
8	3 109	3 367	5 581	5 459	1 817	1 679
9	2 831	2 944	4 586	4 580	1 154	1 032
10	2 716	2 923	3 755	3 740	814	612
11 u. mehr	5 877	6 889	6 182	5 419	830	565
Insgesamt	48 552	51 860	92 597	90 658	39 510	37 984
Hiervon mit Kindern	45 657	48 934	83 642	81 706	33 250	31 738
Prozentzahlen.						
1. *für sämtliche Ehen:*						
Ohne Kinder	6.0	5.6	9.7	9.9	15.8	16.4
Mit Kindern	94.0	94.4	90.3	90.1	84.2	83.6
Zusammen	100		100		100	
2. *für die Ehen mit Kindern:*						
1—5 Kinder	52.6	51.7	60.2	60.7	70.1	71.6
6—10 »	34.5	34.2	32.4	32.7	27.4	26.6
11 Kinder u. mehr .	12.9	14.1	7.4	6.6	2.5	1.8
Zusammen	100		100		100	

[1] Die kleinen Differenzen zwischen a und b in diesen Reihen rühren von dem Umstande her, dass für welche Alter oder Kinderzahl nicht angegeben war (insgesamt nach der Tabelle XV: 5 274 und

Heiratsalter und Kinderzahl.

b) nach der Censustabelle XVIII.

30—34		35—39		40—44		45—49		Insgesamt[1]	
a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
3 063	3 030	1 978	1 993	1 555	1 515	1 726	1 769	26 432	26 431
2 089	1 996	976	981	302	334	57	42	26 320	26 320
1 827	1 851	656	699	114	128	15	12	24 734	24 734
1 586	1 486	389	469	67	63	6	2	21 858	21 861
1 185	1 180	198	241	39	31	-	2	18 946	18 945
912	973	135	113	8	15	1	-	16 385	16 385
573	622	58	60	2	4	-	-	14 294	14 294
327	350	28	28	-	-	-	-	12 310	12 312
193	190	8	13	-	-	-	-	10 708	10 708
88	96	-	7	-	-	-	-	8 659	8 659
43	46	1	8	-	-	-	-	7 329	7 329
48	61	-	3	-	-	-	-	12 937	12 937
11 934	11 881	4 427	4 615	2 087	2 090	1 805	1 827	200 912	200 915
8 871	8 851	2 449	2 622	532	575	79	58	174 480	174.484
25.7	25.5	44.7	43.2	74.5	72.5	95.6	96.8	13.2	13.2
74.3	74.5	55.3	56.8	25.5	27.5	4.4	3.2	86.8	86.8
100		100		100		100		100	
85.7	84.6	96.1	95.5	99.6	99.3	100	100	62.0	62.0
13.8	14.7	3.9	4.4	0.4	0.7	-	-	30.6	30.6
0.5	0.7	-	0.1	-	-	-	-	7.4	7.4
100		100		100		100		100	

entsprechende Differenzen zwischen den Censustabellen XV und XVIII bestehen, in Bezug auf die Ehefrauen nach der Tabelle XVIII: 5 271).

Ehedauergruppen eine geringe Verschiebung geltend gemacht hat; wenn man aber bedenkt, dass die Gesamtresultate auch in Beziehung zu den Ehedauergruppen mit dem Censusresultate wesentlich übereinstimmen[1], scheint die Möglichkeit einer die Berechnungen schädigenden Verschiebung wesentlich ausgeschlossen zu sein.

Noch eins möchte ich in dieser Verbindung in Bezug auf die wahrscheinliche Stichhaltigkeit der hier angewandten Methode hervorheben, nämlich, dass, selbst wenn die Richtigkeit der für New South Wales berechneten Verteilung der offiziellen Gruppenzahlen bezweifelt werden möchte — ja selbst, wenn etwa Mr. Coghlan durch weitere auf die Originalquellen gestützte Veröffentlichungen zu etwas abweichenden Resultaten kommen sollte, — muss man bedenken, dass die hier gemachten Berechnungen doch einen gewissen Wert insofern beanspruchen dürfen, als sie einen soweit möglich korrekten Ausdruck für die Verschiedenheiten, welche sich in dieser Beziehung zwischen New South Wales und Berlin geltend machen, liefern. Denn die ganze Berechnung ist durch und durch als ein soweit möglich genauer Vergleich zwischen den Berliner Zahlen und den Ziffern für New South Wales angelegt.

Nach diesen Erörterungen, welche ich gezwungen war, soweit ausführlich auseinander zu setzen, teile ich die Resultate der auf die beschriebene Weise korrigierten Berechnung im folgenden mit.

---

[1] Ein Vergleich zwischen a) der Gesamtzahl der Ehefrauen zufolge dieser in Bezug auf das Heiratsalter nach der Censustabelle XVIII korrigierten Berechnung, verteilt nach der Ehedauer und b) der aus der Censustabelle XV folgenden Verteilung derselben nach der Ehedauer zeigt die nachstehenden, unwesentlichen Differenzen:

Ehejahr	a) Berechnung	b) Censustabelle XV	Ehejahr	a) Berechnung	b) Censustabelle XV
0	9 039	9 039	5—9	35 284	35 315
1	6 815	6 816	10—19	62 472	62 453
2	8 636	8 638	20—29	35 985	35 924
3	8 399	8 404	30 u. mehr	26 143	26 180
4	8 142	8 145	Insgesamt	200 915	200 914

Diese Differenzen sind zu gering, um weitere Korrektionen zu veranlassen.

Anhangstabelle 6 (Fortsetzung).

New South Wales 1901. Anzahl von Ehefrauen, verteilt nach Heiratsalter, Ehedauer und Kinderzahl.

Heiratsalter der Frauen[1].

Ehedauer und Kinderzahl	bis 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	50 etc.	Insgesamt
0 und 1 Jahr:									
0 Kind	1 224	4 084	2 526	954	468	243	133	103	9 735
Hiervon 0 Jahr	953	3 170	1 925	672	316	160	79	58	7 333
— 1 »	271	914	601	282	152	83	54	45	2 402
1 Kind	1 252	2 955	1 310	334	112	21	4	-	5 988
2 Kinder	30	61	25	12	3	-	-	-	131
3 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insges. m. K.	1 282	3 016	1 335	346	115	21	4	-	6 119
— m. u. o. K.	2 506	7 100	3 861	1 300	583	264	137	103	15 854
Hiervon 0 Jahr	1 325	4 023	2 275	758	350	169	81	58	9 039
— 1 »	1 181	3 077	1 586	542	233	95	56	45	6 815
2–4 Jahre:									
0 Kind	438	1 481	1 154	593	410	304	178	167	4 725
Hiervon 2 Jahre	198	656	480	236	180	110	68	52	1 980
— 3 »	135	461	370	183	119	99	52	48	1 467
— 4 »	105	364	304	174	111	95	58	67	1 278
1 Kind	2 048	4 736	2 473	731	286	71	4	-	10 349
2 Kinder	1 969	4 050	1 701	529	136	12	2	-	8 399
3 »	392	752	297	84	29	5	-	-	1 559
4 »	28	66	34	12	-	-	-	-	140
5 »	1	3	1	-	-	-	-	-	5
Insges. m. K.	4 438	9 607	4 506	1 356	451	88	6	-	20 452
— m. u. o. K.	4 876	11 088	5 660	1 949	861	392	184	167	25 177
Hiervon 2 Jahre	1 639	3 771	1 973	685	304	140	72	52	8 636
— 3 »	1 624	3 762	1 839	661	279	132	54	48	8 399
— 4 »	1 613	3 555	1 848	603	278	120	58	67	8 142
5–9 Jahre:									
0 Kind	373	1 110	890	543	406	309	208	212	4 051
1 Kind	900	1 887	972	393	208	52	8	-	4 420
2 Kinder	2 007	3 923	1 782	567	202	35	4	-	8 520
3 »	2 305	4 730	1 976	563	131	13	1	-	9 719
4 »	1 428	2 834	1 162	341	56	4	-	-	5 825
5 »	514	1 048	429	112	16	1	-	-	2 120
6 »	147	231	103	34	3	-	-	-	518
7 »	25	43	24	8	-	-	-	-	100
8 »	1	5	4	1	-	-	-	-	11
1–5 K.	7 154	14 422	6 321	1 976	613	105	13	-	30 604
6–8 -	173	279	131	43	3	-	-	-	629
Insges. m. K.	7 327	14 701	6 452	2 019	616	105	13	-	31 233
— m. u. o. K.	7 700	15 811	7 342	2 562	1 022	414	221	212	35 284

[1] Siehe die Anmerkung S. 186.

Anhangstabelle 6 (New South Wales) Fortsetzung.

Ehedauer und Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50 etc.	Insgesamt
10—19 Jahre:									
0 Kind	458	1 293	999	584	446	443	361	235	4 819
1 Kind	729	1 389	821	327	239	126	17	-	3 648
2 Kinder	1 120	2 431	1 143	477	225	48	3	-	5 447
3 »	1 901	3 505	1 586	544	179	27	1	-	7 743
4 »	2 622	4 395	1 753	487	105	15	1	-	9 378
5 »	2 829	4 717	1 737	451	47	6	-	-	9 787
6 »	2 463	4 134	1 485	271	25	3	-	-	8 381
7 »	1 798	3 106	1 002	130	15	-	-	-	6 051
8 »	1 172	2 034	575	58	4	-	-	-	3 843
9 »	585	1 089	231	30	1	-	-	-	1 936
10 »	281	517	82	12	1	-	-	-	893
1—5 K.	9 201	16 437	7 040	2 286	795	222	22	-	36 003
6—10 -	6 299	10 880	3 375	501	46	3	-	-	21 104
11 etc.	196	285	49	15	1	-	-	-	546
Insges. mit K.	15 696	27 602	10 464	2 802	842	225	22	-	57 653
— m. u. o. K	16 154	28 895	11 463	3 386	1 288	668	383	235	62 472
20—29 Jahre:									
0 Kind	233	575	427	254	213	186	90	60	2 038
1 Kind	244	462	269	139	104	50	8	-	1 276
2 Kinder	301	609	340	184	98	24	3	-	1 559
3 »	436	788	472	203	97	14	-	-	2 010
4 »	565	1 071	573	242	53	7	1	-	2 512
5 »	731	1 322	673	284	34	8	-	-	3 052
6 »	997	1 631	740	213	23	1	-	-	3 605
7 »	1 091	1 905	739	112	6	-	-	-	3 853
8 »	1 345	2 067	596	80	5	-	-	-	4 093
9 »	1 351	2 014	397	40	4	-	-	-	3 806
10 »	1 373	1 625	227	21	5	-	-	-	3 251
1—5 K.	2 277	4 252	2 327	1 052	386	103	12	-	10 409
6—10 -	6 157	9 242	2 699	466	43	1	-	-	18 608
11 etc.	2 648	2 064	188	28	2	-	-	-	4 930
Insges. m. K.	11 082	15 558	5 214	1 546	431	104	12	-	33 947
— m. u o. K.	11 315	16 133	5 641	1 800	644	290	102	60	35 985
30 Jahre u. mehr									
0 Kind	200	409	250	102	50	30	13	9	1 063
1 Kind	139	235	146	72	32	14	1	-	639
2 Kinder	131	274	147	82	35	9	-	-	678
3 »	174	310	217	92	33	4	-	-	830
4 »	237	422	301	98	27	5	-	-	1 090
5 »	277	623	379	126	16	-	-	-	1 421
6 »	404	799	474	104	9	-	-	-	1 790
7 »	576	1 061	564	100	7	-	-	-	2 308
8 »	849	1 353	504	51	4	-	-	-	2 761
9 »	1 008	1 477	404	26	2	-	-	-	2 917
10 »	1 269	1 598	303	13	2	-	-	-	3 185
1—5 K.	958	1 864	1 190	470	143	32	1	-	4 658
6—10 -	4 106	6 288	2 249	294	24	-	-	-	12 961
11 etc.	4 045	3 070	328	18	-	-	-	-	7 461
Insges. m. K.	9 109	11 222	3 767	782	167	32	1	-	25 080
— m. u. o. K.	9 309	11 631	4 017	884	217	62	14	9	26 143

Anhangstabelle 6 (New South Wales) Fortsetzung.

Anzahl Ehefrauen, verteilt nach Heiratsalter und Kinderzahl (nach der Censustabelle XVIII).

Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50 etc.	Insgesamt
Überhaupt ohne Rücksicht auf die Ehedauer:									
0 Kind	2 926	8 952	6 246	3 030	1 993	1 515	983	786	26 431
1 Kind	5 312	11 664	5 991	1 996	981	334	42	-	26 320
2 Kinder	5 558	11 348	5 138	1 851	699	128	12	-	24 734
3 »	5 208	10 085	4 548	1 486	469	63	2	-	21 861
4 »	4 880	8 788	3 823	1 180	241	31	2	-	18 945
5 »	4 352	7 713	3 219	973	113	15	-	-	16 385
6 »	4 011	6 795	2 802	622	60	4	-	-	14 294
7 »	3 490	6 115	2 329	350	28	-	-	-	12 312
8 »	3 367	5 459	1 679	190	13	-	-	-	10 708
9 »	2 944	4 580	1 032	96	7	-	-	-	8 659
10 »	2 923	3 740	612	46	8	-	-	-	7 329
11 »	2 372	2 378	286	26	2	-	-	-	5 064
12 »	1 840	1 523	148	19	1	-	-	-	3 531
13 »	1 198	787	75	6	-	-	-	-	2 066
14 »	733	391	34	5	-	-	-	-	1 163
15 »	380	197	6	4	-	-	-	-	587
16 »	195	76	10	1	-	-	-	-	282
17 »	89	27	3	-	-	-	-	-	119
18 »	46	19	2	-	-	-	-	-	67
19 »	22	9	-	-	-	-	-	-	31
20 »	5	5	-	-	-	-	-	-	10
21 »	4	5	-	-	-	-	-	-	9
22 »	2	2	-	-	-	-	-	-	4
23 »	2	-	1	-	-	-	-	-	3
24 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26 »	1	-	-	-	-	-	-	-	1
1—5 K.	25 310	49 598	22 719	7 486	2 503	571	58	-	108 245
6—10 -	16 735	26 689	8 454	1 304	116	4	-	-	53 302
11 etc.	6 889	5 419	565	61	3	-	-	-	12 937
Insges. mit K.	48 934	81 706	31 738	8 851	2 622	575	58	-	174 484
— m. u. o. K.	51 860	90 658	37 984	11 881	4 615	2 090	1 041	786	200 915[1]

[1] Ausserdem ohne Angabe des Heiratsalters oder der Kinderzahl 5 271.

Anhangstabelle 6 (New South Wales) Fortsetzung.

A) Prozentzahlen für die Ehefrauen mit und ohne Kinder nach Ehedauer und Heiratsalter.

Heiratsalter der Frauen[1].

Ehejahr	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50 etc.	Insgesamt
Mit Kindern.									
Jahr 0	28.08	21.20	15.38	11.35	9.71	5.33	2.47	0	18.87
» 1	77.05	70.30	62.11	47.97	34.76	12.63	3.57	0	64.75
» 2	87.92	82.60	75.67	65.55	40.79	21.43	5.55	0	77.07
» 3	91.69	87.75	79.88	72.31	57.35	25.00	3.70	0	82.53
» 4	93.49	89.76	83.55	71.14	60.07	20.83	0.00	0	84.30
» 5—9	95.16	92.98	87.88	78.81	60.27	25.36	5.88	0	88.52
» 10—19	97.17	95.53	91.28	82.75	65.37	33.68	5.74	0	92.29
» 20—29	97.94	96.44	92.43	85.89	66.93	35.86	11.76	0	94.34
» 30 u. mehr	97.85	96.48	93.78	88.46	76.96	51.61	7.14	0	95.93
Insgesamt	94.36	90.13	83.56	74.50	56.81	27.51	5.57	0	86.85
Ohne Kinder.									
Jahr 0	71.92	78.80	84.62	88.65	90.29	94.67	97.53	100	81.13
» 1	22.95	29.70	37.89	52.03	65.24	87.37	96.43	100	35.25
» 2	12.08	17.40	24.33	34.45	59.21	78.57	94.45	100	22.93
» 3	8.31	12.25	20.12	27.69	42.65	75.00	96.30	100	17.47
» 4	6.51	10.24	16.45	28.86	39.93	79.17	100.00	100	15.70
» 5—9	4.84	7.02	12.12	21.19	39.73	74.64	94.12	100	11.48
» 10—19	2.83	4.47	8.72	17.25	34.63	66.32	94.26	100	7.71
» 20—29	2.06	3.56	7.57	14.11	33.07	64.14	88.24	100	5.66
» 30 u. mehr	2.15	3.52	6.22	11.54	23.04	48.39	92.86	100	4.07
Insgesamt	5.64	9.87	16.44	25.50	43.19	72.49	94.43	100	13.15

[1] Da in den Censustabellen für New South Wales ein Alter von 19 Jahren die Altersklasse 19 bis 20 Jahre, also durchschnittlich $19^1/_2$ Jahre, und ebenso eine Ehedauer von 0 Jahr die Ehedauergruppe 0 bis 1 Jahr, also durchschnittlich $^1/_2$ Jahr, bezeichnet, wird das Heiratsalter der 19-jährigen Frauen, bei einer Ehedauer von 0 Jahr, durchschnittlich 19 Jahre sein und also der Altersklasse $18^1/_2$ bis $19^1/_2$ entsprechen. Folglich liegen die Altersklassen des Census für New South Wales durchschnittlich um $^7/_{12}$ Monate über den nach den direkten Volkszählungsangaben für Berlin $^1/_{12}$ 1885, und um $^1/_2$ Jahr über den für Norwegen 1894 aufgestellten.

Anhangstabelle 6 (New South Wales) Fortsetzung.

B) Prozentverhältnisse der Ehefrauen mit Kindern nach Heiratsalter, Ehejahr und Kinderzahl.

Ehejahr und Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	Insgesamt
Ehejahr 0 u. 1:								
1 Kind	97.66	97.98	98.13	96.53	97.39	100	100	97.86
2 Kinder	2.34	2.02	1.87	3.47	2.61	0	0	2.14
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahre 2—4:								
1 Kind	46.15	49.30	54.88	53.91	63.41	80.68	66.07	50.60
2 Kinder	44.37	42.15	37.75	39.01	30.16	13.64	33.03	41.07
3 »	8.83	7.83	6.59	6.20	6.43	5.68	-	7.62
4 »	0.63	0.69	0.76	0.88	-	-	-	0.69
5 »	0.02	0.03	0.02	-	-	-	-	0.02
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahre 5—9:								
1 Kind	12.28	12.84	15.07	19.47	33.76	49.53	61.54	14.15
2 Kinder	27.39	26.69	27.62	28.08	32.79	33.33	30.77	27.28
3 »	31.46	32.17	30.62	27.88	21.27	12.38	7.69	31.11
4 »	19.49	19.28	18.01	16.89	9.09	3.81	-	18.65
5 »	7.02	7.13	6.65	5.55	2.60	0.95	-	6.79
6 »	2.00	1.57	1.60	1.68	0.49	-	-	1.66
7 »	0.35	0.29	0.37	0.40	-	-	-	0.32
8 »	0.01	0.03	0.06	0.05	-	-	-	0.04
1—5 K.	97.64	98.11	97.97	97.87	99.51	100	100	97.98
6—8 -	2.36	1.89	2.03	2.13	0.49	-	-	2.02
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahre 10-19:								
1 Kind	4.65	5.03	7.84	11.67	28.39	56.00	77.27	6.33
2 Kinder	7.14	8.81	10.92	17.02	26.72	21.33	13.64	9.45
3 »	12.11	12.70	15.16	19.41	21.26	12.00	4.55	13.43
4 »	16.70	15.92	16.75	17.38	12.47	6.67	4.54	16.27
5 »	18.02	17.09	16.60	16.09	5.58	2.67	-	16.97
6 »	15.69	14.98	14.19	9.68	2.97	1.33	-	14.54
7 »	11.45	11.25	9.58	4.64	1.78	-	-	10.49
8 »	7.47	7.37	5.50	2.07	0.47	-	-	6.66
9 »	3.73	3.95	2.21	1.07	0.12	-	-	3.36
10 »	1.79	1.87	0.78	0.43	0.12	-	-	1.55
11 etc.	1.25	1.03	0.47	0.54	0.12	-	-	0.95
1—5 K.	58.62	59.55	67.27	81.57	94.42	98.67	100	62.45
6—10 -	40.13	39.42	32.26	17.89	5.46	1.33	-	36.60
11 etc.	1.25	1.03	0.47	0.54	0.12	-	-	0.95
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100

Anhangstabelle 6 (New South Wales) Fortsetzung.

Ehejahr und Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	Insgesamt
Ehejahre 20-29:								
1 Kind	2.20	2.96	5.16	8.99	24.13	48.08	66.67	3.76
2 Kinder	2.72	3.92	6.52	11.90	22.73	23.08	25.00	4.59
3 »	3.93	5.07	9.05	13.13	22.51	13.46	-	5.92
4 »	5.11	6.88	10.99	15.65	12.30	6.73	8.33	7.40
5 »	6.60	8.50	12.91	18.37	7.89	7.69	-	8.99
6 »	9.00	10.48	14.20	13.78	5.34	0.96	-	10.62
7 »	9.84	12.25	14.17	7.25	1.39	-	-	11.35
8 »	12.13	13.29	11.43	5.17	1.16	-	-	12.06
9 »	12.19	12.94	7.61	2.59	0.93	-	-	11.21
10 »	12.39	10.44	4.35	1.36	1.16	-	-	9.58
11 etc.	23.89	13.27	3.61	1.81	0.46	-	-	14.52
1—5 K.	20.56	27.33	44.63	68.04	89.56	99.04	100	30.66
6—10 -	55.55	59.40	51.76	30.15	9.98	0.96	-	54.82
11 etc.	23.89	13.27	3.61	1.81	0.46	-	-	14.52
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehejahr 30 u. mehr:								
1 Kind	1.53	2.10	3.87	9.21	19.16	43.75	100	2.55
2 Kinder	1.44	2.44	3.90	10.49	20.96	28.13	-	2.70
3 »	1.91	2.76	5.76	11.76	19.76	12.50	-	3.31
4 »	2.60	3.76	7.99	12.53	16.16	15.62	-	4.35
5 »	3.04	5.55	10.06	16.11	9.58	-	-	5.66
6 »	4.44	7.12	12.59	13.30	5.39	-	-	7.14
7 »	6.32	9.45	14.97	12.79	4.19	-	-	9.20
8 »	9.32	12.06	13.38	6.53	2.40	-	-	11.01
9 »	11.07	13.16	10.73	3.32	1.20	-	-	11.63
10 »	13.93	14.24	8.04	1.66	1.20	-	-	12.70
11 etc.	44.40	27.36	8.71	2.30	-	-	-	29.75
1—5 K.	10.52	16.61	31.58	60.10	85.62	100	100	18.57
6—10 -	45.08	56.03	59.71	37.60	14.38	-	-	51.68
11 etc.	44.40	27.36	8.71	2.30	-	-	-	29.75
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100

Anhangstabelle 6 (New South Wales) Fortsetzung.

Kinderzahl	bis 19	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	Insges.[1]
Überhaupt ohne Rücksicht auf die Ehedauer:								
1 Kind	10.86	14.28	18.87	22.55	37.41	58.09	72.41	15.08
2 Kinder	11.36	13.89	16.19	20.92	26.66	22.26	20.69	14.18
3 »	10.64	12.34	14.34	16.79	17.89	10.95	3.45	12.53
4 »	9.97	10.76	12.05	13.33	9.19	5.39	3.45	10.86
5 »	8.89	9.44	10.14	10.99	4.31	2.61	-	9.39
6 Kinder	8.20	8.32	8.83	7.03	2.29	0.70	-	8.19
7 »	7.13	7.48	7.34	3.95	1.07	-	-	7.06
8 »	6.88	6.66	5.29	2.14	0.50	-	-	6.14
9 »	6.02	5.65	3.25	1.08	0.27	-	-	4.96
10 »	5.97	4.58	1.93	0.53	0.30	-	-	4.20
11 »	4.85	2.91	0.90	0.29	0.07	-	-	2.90
12 »	3.76	1.86	0.47	0.21	0.04	-	-	2.02
13 »	2.45	0.96	0.24	0.07	-	-	-	1.18
14 »	1.50	0.48	0.11	0.06	-	-	-	0.67
15 »	0.78	0.24	0.02	0.05	-	-	-	0.34
16 »	0.40	0.09	0.02	0.01	-	-	-	0.16
17 »	0.18	0.04	0.01	-	-	-	-	0.07
18 »	0.09	0.01	-	-	-	-	-	0.04
19 »	0.04	0.01	-	-	-	-	-	0.02
20 »	0.01	-	-	-	-	-	-	} 0.01
21 u. mehr	0.02	-	-	-	-	-	-	
1—5 K.	51.72	60.71	71.59	84.58	95.46	99.30	100	62.04
6—10 -	34.20	32.69	26.64	14.73	4.43	0.70	-	30.55
11—15 -	13.34	6.45	1.74	0.68	0.11	-	-	7.11
16 u. mehr	0.74	0.15	0.03	0.01	-	-	-	0.30
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100

[1] Die unbedeutenden Differenzen zwischen den hier und S. 42 berechneten Prozentzahlen rühren von dem Umstand her, dass diejenigen Mütter, deren Alter nicht angegeben war, hier nicht einbegriffen sind.

Anhangstabelle 7 (Norwegen). Erwartungsmässige[1] und beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen bei der repräsentativen Zählung von 1894 nach der Altersdifferenz unter den Ehegatten, kombiniert mit dem Heiratsalter des Mannes.

Altersdifferenz und Heiratsalter des Mannes	Erwartungsmässige Anzahl der Ehepaare mit					Beobachtete Anzahl der Ehepaare mit					Insgesamt
	1 Kind	2 oder 3 K.	4 oder 5 K.	6—10 K.	11 K. etc.	1 Kind	2 oder 3 K.	4 oder 5 K.	6—10 K.	11 K. etc.	
Der Mann war um 25 J. jünger. Alters-Diff. = — 25 J.											
Heiratsalter 15—19 J.	1.66	1.18	0.16	-	-	3	-	-	-	-	3
» 20—24 »	3.82	0.73	0.45	-	-	3	2	-	-	-	5
Insgesamt	5.48	1.91	0.61	-	-	6	2	-	-	-	8
Alters-Diff — 20 J.											
H.-A. 15—19 J.	0.22	0.49	0.24	0.04	0.01	-	1	-	-	-	1
» 20—24 »	5.16	3.96	0.73	0.15	-	5	4	1	-	-	10
» 25—29 »	2.00	0.78	0.22	-	-	1	1	1	-	-	3
Insgesamt	7.38	5.23	1.19	0.19	0.01	6	6	2	-	-	14
Alters-Diff. — 15 J.											
H.-A. 15—19 J.	0.99	3.44	3.63	1.92	0.02	-	4	3	3	-	10
» 20—24 »	13.06	32.46	13.04	4.40	0.04	11	35	14	3	-	63
» 25—29 »	15.25	13.74	2.53	1.48	-	18	13	1	1	-	33
» 30—34 »	1.71	0.29	-	-	-	2	-	-	-	-	2
Insgesamt	31.01	49.93	19.20	7.80	0.06	31	52	18	7	-	108
Alters-Diff. — 10 J.											
H.-A. 15—19 J.	2.32	7.75	11.20	18.19	0.54	1	9	13	16	1	40
» 20—24 »	21.85	77.60	84.73	52.92	0.90	16	75	91	55	1	238
» 25—29 »	30.18	70.63	31.61	9.34	0.24	25	62	41	13	1	142
» 30—34 »	17.28	14.66	2.85	1.21	-	11	21	3	1	-	36
» 35—39 »	3.96	0.82	0.22	-	-	5	-	-	-	-	5
Insgesamt	75.59	171.46	130.61	81.66	1.68	58	167	148	85	3	461
Alters-Diff. 5 J.											
H.-A. 15—19 J.	3.39	15.17	20.32	36.29	3.83	5	16	12	41	5	79
» 20—24 »	49.99	180.81	245.85	356.75	10.60	31	163	262	379	9	844
» 25—29 »	52.92	188.66	204.23	129.85	2.34	56	174	216	130	2	578
» 30—34 »	29.31	68.77	30.02	8.65	0.25	35	74	22	6	-	137
» 35—39 »	9.88	8.61	1.56	0.95	-	10	7	2	2	-	21
» 40—44 »	4.62	1.16	0.22	-	-	5	1	-	-	-	6
Insgesamt	150.11	463.18	502.20	532.49	17.02	142	435	514	558	16	1 665
∓ 0 (gleichalterige)											
H.-A. 15—19 J.	1.77	11.67	13.79	23.96	5.81	7	13	13	18	6	57
» 20—24 »	70.78	305.34	411.38	807.06	92.44	66	266	410	846	99	1 687
» 25—29 »	109.12	384.35	537.21	812.91	24.41	106	369	530	834	29	1 868
» 30—34 »	49.03	175.02	189.86	119.99	2.10	47	187	172	127	3	536
» 35—39 »	23.52	55.43	23.96	6.89	0.20	22	56	21	11	-	110
» 40—44 »	12.91	11.62	2.00	1.47	0	11	13	3	1	-	28
» 45—49 »	2.13	0.43	0.44	-	-	3	-	-	-	-	3
Insgesamt	269.26	943.86	1178.64	1772.28	124.96	262	904	1 149	1 837	137	4 289

[1] Berechnet nach den in der Anhangstabelle 3 S. 167 angegebenen Prozentverhältnissen.

Anhangstabelle 7 (Norwegen) Fortsetzung.

Altersdifferenz und Heiratsalter des Mannes	Erwartungsmässige Anzahl der Ehepaare mit					Beobachtete Anzahl der Ehepaare mit					Insgesamt
	1 Kind	2 oder 3 K.	4 oder 5 K.	6—10 K.	11 K. etc.	1 Kind	2 oder 3 K.	4 oder 5 K.	6—10 K.	11 K. etc.	
Alters-Diff. + 5 J.											
H.-A. 15—19 J.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
» 20—24 »	11.92	74.05	89.63	158.17	34.23	5	79	86	161	37	368
» 25—29 »	85.52	356.25	490.03	1031.80	121.40	85	371	462	1 039	128	2 085
» 30—34 »	55.61	198.22	271.51	408.37	12.29	61	210	263	401	11	946
» 35—39 »	21.40	76.64	81.58	49.56	0.82	24	67	94	44	1	230
» 40—44 »	14.34	34.67	13.91	3.96	0.12	14	34	16	2	1	67
» 45—49 »	10.90	9.37	1.78	0.95	-	13	6	4	-	-	23
» 50—54 »	3.95	0.60	0.45	-	-	3	1	1	-	-	5
Insgesamt	203.64	749.80	948.89	1652.81	168.86	205	768	926	1 647	178	3 724
Alters-Diff. + 10 J.											
H.-A. 15—24 J.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
» 25—29 »	10.53	56.76	70.72	149.87	38.12	12	48	74	147	45	326
» 30—34 »	39.49	165.10	226.00	474.32	56.09	36	172	247	459	47	961
» 35—39 »	20.55	72.47	99.81	148.89	4.28	28	84	94	138	2	346
» 40—44 »	12.12	42.63	43.87	24.96	0.42	13	50	40	21	-	124
» 45—49 »	7.48	18.45	7.04	1.95	0.08	7	18	9	1	-	35
» 50—54 »	4.03	3.74	0.72	0.51	-	4	4	-	1	-	9
» 55—59 »	0.91	0.09	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Insgesamt	95.11	359.24	448.16	800.50	98.99	101	376	464	767	94	1 802
Alters-Diff. + 15 J.											
H.-A. 30—34 J.	4.47	23.86	29.80	62.59	15.28	4	24	29	70	9	136
» 35—39 »	11.57	48.11	66.19	138.89	16.24	15	58	74	119	15	281
» 40—44 »	7.05	26.25	34.39	46.05	1.26	12	31	36	34	2	115
» 45—49 »	3.38	11.75	11.45	5.36	0.06	3	13	8	8	-	32
» 50—54 »	2.55	6.53	2.23	0.68	0.01	6	5	1	-	-	12
» 55—59 »	1.93	1.57	0.34	0.16	-	4	-	-	-	-	4
» 60 etc. »	0.91	0.09	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Insgesamt	31.86	118.16	144.40	253.73	32.85	45	131	148	231	26	581
Alters-Diff. + 20 J.											
H.-A. 35—39 J.	1.28	7.24	9.36	18.33	3.79	0	10	8	19	3	40
» 40—44 »	4.30	18.87	27.18	48.29	4.36	7	22	36	37	1	103
» 45—49 »	2.84	10.95	13.65	17.12	0.44	5	11	16	13	-	45
» 50—54 »	2.20	7.96	8.88	4.92	0.04	2	12	7	3	-	24
» 55—59 »	2.64	6.54	2.21	0.59	0.02	4	7	1	-	-	12
» 60 etc. »	1.48	1.17	0.27	0.08	-	2	1	-	-	-	3
Insgesamt	14.74	52.73	61.55	89.33	8.65	20	63	68	72	4	227
Alters-Diff. + 25 J.											
H.-A. 40—44 J.	0.49	1.69	2.71	7.61	1.50	1	1	6	6	-	14
» 45—49 »	1.41	6.42	8.14	13.58	1.45	2	10	10	8	1	31
» 50—54 »	1.36	5.56	6.40	7.47	0.21	5	9	5	2	-	21
» 55—59 »	1.20	3.97	3.56	1.26	0.01	4	4	2	-	-	10
» 60 etc. »	0.68	1.57	0.61	0.13	0.01	-	3	-	-	-	3
Insgesamt	5.14	19.21	21.42	30.05	3.18	12	27	23	16	1	79

Anhangstabelle 7 (Norwegen), Fortsetzung.

Altersdifferenz und Heiratsalter des Mannes	Erwartungsmässige Anzahl der Ehepaare mit					Beobachtete Anzahl der Ehepaare mit					Insgesamt
	1 Kind	2 oder 3 K.	4 oder 5 K.	6–10 K.	11 K. etc.	1 Kind	2 oder 3 K.	4 oder 5 K.	6–10 K.	11 K. etc.	
Alters-Diff. + *30 J.*											
H.-A. 45–49 J.	0.31	0.95	1.50	4.41	0.83	1	2	1	4	-	8
» 50–54 »	0.56	2.45	3.38	6.03	0.58	2	4	4	3	-	13
» 55–59 »	0.29	1.29	1.39	1.02	0.01	-	2	2	-	-	4
» 60 etc. »	0.44	1.39	1.06	0.11	-	1	2	-	-	-	3
Insgesamt	1.60	6.08	7.33	11.57	1.42	4	10	7	7	-	28
Alters-Diff. + *35 J.*											
H.-A. 50–54 J.	0.11	0.39	0.64	1.62	0.24	1	-	1	1	-	3
» 55–59 »	0.03	0.12	0.29	0.54	0.02	-	-	-	1	-	1
» 60 etc. »	0.17	0.97	0.75	0.11	-	-	1	1	-	-	2
Insgesamt	0.31	1.48	1.68	2.27	0.26	1	1	2	2	-	6
Alters-Diff. + *40 J.*											
H.-A. 55–59 J.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
» 60 etc. »	0.07	0.46	0.42	0.05	-	-	-	-	1	-	1

Anhangstabelle 8 (Norwegen). Bei der Repräsentativzählung von 1894 beobachtete Anzahl der ein- und mehrkinderigen Ehen nach der Ehedauer und dem Heiratsalter der Ehefrauen mit Unterscheidung der Land- und Stadtbevölkerung und der sozialen Hauptgruppen.

Ehedauer und Heiratsalter	Landdistrikte				Überhaupt Landdistr.	Kristiania		Andere Städte		Überhaupt Städte
	Sozialgr. A		Sozialgr. B			Sozialgruppe		Sozialgruppe		
	Landwirte	Andere Selbst.	Hausmänd	Andere Arb.		A	B	A	B	
1. *Ehedauer 5—19 J.*										
a) Heiratsalter unter 25 J.										
1 Kind	36	31	9	19	95	6	7	20	15	48
2 u. 3 Kinder	231	165	56	102	554	27	51	80	86	244
4 u. 5 »	370	220	98	108	796	29	63	82	88	262
6 u. 7 »	267	138	53	85	543	20	35	82	67	204
8 bis 10 »	132	65	34	47	278	18	27	32	29	106
11 etc. »	10	4	2	5	21	-	2	7	4	13
Insgesamt	1 046	623	252	366	2 287	100	185	303	289	877
b) Heiratsalter 25—29 J.										
1 Kind	48	25	10	13	96	8	6	12	23	49
2 u. 3 Kinder	226	95	40	41	402	22	43	53	63	181
4 u. 5 »	256	124	61	76	517	27	40	67	68	202
6 u. 7 »	177	91	50	46	364	8	39	36	38	121
8 bis 10 »	72	33	20	19	144	5	10	17	21	53
11 etc. »	3	4	-	-	7	-	-	1	3	4
Insgesamt	782	372	181	195	1 530	70	138	186	216	610
c) Heiratsalter 30—34 J.										
1 Kind	33	13	10	10	66	5	8	7	7	27
2 u. 3 Kinder	104	58	28	39	229	13	17	26	39	95
4 u. 5 »	124	63	30	30	247	7	16	29	37	89
6 u. 7 »	47	22	11	12	92	2	2	10	17	31
8 bis 10 »	4	1	5	4	14	-	-	4	2	6
11 etc. »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	312	157	84	95	648	27	43	76	102	248
d) Heiratsalter 35 J. etc.										
1 Kind	52	11	11	17	91	6	5	7	16	34
2 u. 3 Kinder	76	28	19	17	140	5	7	18	23	53
4 u. 5 »	26	8	11	6	51	-	7	5	7	19
6 u. 7 »	2	2	1	-	5	-	2	-	6	8
8 bis 10 »	-	2	1	-	3	-	1	-	-	1
11 etc. »	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-
Insgesamt	156	51	43	41	291	11	22	30	52	115

Anhangstabelle 8 (Norwegen). Fortsetzung.

Ehedauer und Heiratsalter	Landdistrikte				Überhaupt Landdistr.	Kristiania		Andere Städte		Überhaupt
	Sozialgr. A		Sozialgr. B			Sozialgruppe		Sozialgruppe		
	Landwirte	Andere Selbst.	Hausmänd	Andere Arb.		A	B	A	B	
2. *Ehedauer 20 J. u. mehr*										
a) Heiratsalter unter 25 J.										
1 Kind	42	12	4	15	73	6	3	9	15	33
2 u. 3 Kinder	113	41	32	31	217	9	6	26	41	82
4 u. 5 »	185	45	27	47	304	18	8	55	31	112
6 u. 7 »	315	84	71	72	542	20	29	67	45	161
8 bis 10 »	517	158	120	122	917	33	34	84	87	238
11 etc. »	162	51	27	27	267	11	11	41	32	95
Insgesamt	1 334	391	281	314	2 320	97	91	282	251	721
b) Heiratsalter 25—29 J.										
1 Kind	39	13	18	11	81	7	5	5	7	24
2 u. 3 Kinder	132	32	39	28	231	11	15	27	23	76
4 u. 5 »	227	46	54	55	382	9	16	36	62	123
6 u. 7 »	293	88	72	73	526	21	18	49	43	131
8 bis 10 »	210	66	48	34	358	16	15	51	44	126
11 etc. »	17	8	4	2	31	1	3	3	5	12
Insgesamt	918	253	235	203	1 609	65	72	171	184	492
c) Heiratsalter 30—34 J.										
1 Kind	26	9	6	12	53	2	3	2	13	20
2 u. 3 »	116	22	31	36	205	3	13	22	22	60
4 u. 5 »	137	30	42	38	247	10	6	19	15	50
6 u. 7 »	78	15	30	13	136	9	6	12	19	46
8 bis 10 »	27	13	10	4	54	1	1	2	8	12
11 etc. »	2	2	-	-	4	-	2	-	1	3
Insgesamt	386	91	119	103	699	25	31	57	78	191
d) Heiratsalter 35 J. u. mehr.										
1 Kind	50	11	7	16	84	4	4	8	4	20
2 u. 3 Kinder	64	15	21	30	130	2	9	10	27	48
4 u. 5 »	35	2	10	6	53	-	3	6	8	17
6 u. 7 »	10	1	6	3	20	-	-	2	1	3
8 bis 10 »	3	-	-	-	3	-	-	1	-	1
11 etc. »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	162	29	44	55	290	6	16	27	40	89

Anhangstabelle 8 (Norwegen). Fortsetzung.

Prozentverhältnisse.

Ehedauer und Heiratsalter	Landdistrikte				Überhaupt Landdistr.	Kristiania		Andere Städte		Überhaupt
	Sozialgr. A		Sozialgr. B			Sozialgruppe		Sozialgruppe		
	Landwirte	Andere Selbst.	Husmänd	Andere Arb.		A	B	A	B	
Ehedauer 5—19 J.										
a) Heiratsalter unter 25 J.										
1 Kind	3.4	5.0	3.6	5.2	4 2	6.0	3.8	6.6	5.2	5.5
2 u. 3 Kinder	22.1	26.5	22.2	27.9	24.2	27.0	27.6	26.4	29.8	27.8
4 u. 5 »	35.5	35.3	38.9	29.5	34.8	29.0	34.0	27.1	30.4	29.8
6 u. 7 »	25 5	22.2	21.0	23.2	23 8	20 0	18 9	27.0	23.2	23.3
8 bis 10 »	12.6	10.4	13.5	12.8	12 1	18.0	14.6	10.6	10.0	12.1
11 etc. »	1 0	0.6	0.8	1.4	0.9	-	1.1	2.3	1.4	1.5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
b) Heiratsalter 25—29 J.										
1 Kind	6.1	6.7	5.5	6.7	6.3	11.4	4.3	6.4	10.6	8.0
2 u. 3 Kinder	28.9	25 5	22.1	21.0	26.3	31.5	31.2	28.5	29.2	29.7
4 u. 5 »	32.8	33.3	33 8	39.0	33.7	38.6	29.0	36.1	31.5	33.1
6 u. 7 »	22.6	24.5	27.6	23.6	23.8	11.4	28.3	19.4	17.6	19.8
8 bis 10 »	9.2	8.9	11.0	9.7	9.4	7.1	7.2	9.1	9.7	8.7
11 etc. »	0.4	1.1	-	-	0.5	-	-	0.5	1.4	0.7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
c) Heiratsalter 30—34 J.										
1 Kind	10.6	8.3	11.9	10.5	10.2	[1] -	-	-	-	10.9
2 u. 3 Kinder	33.3	37.0	33.3	41.1	35.3	-	-	-	-	38.3
4 u. 5 »	39.7	40.1	35.7	31.6	38.1	-	-	-	-	35.9
6 u. 7 »	15.1	14.0	13.1	12.6	14.2	-	-	-	-	12.5
8 bis 10 »	1.3	0.6	6.0	4.2	2.2	-	-	-	-	2.4
11 etc. »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	-	-	-	100
d) Heiratsalter 35 J. u. mehr										
1 Kind	33.3	-	-	-	31.3	-	-	-	-	29.6
2 u. 3 Kinder	48.7	-	-	-	48.1	-	-	-	-	46.0
4 u. 5 »	16.7	-	-	-	17.5	-	-	-	-	16.5
6 u. 7 »	1.3	-	-	-	1.7	-	-	-	-	7.0
8 bis 10 »	-	-	-	-	1.1	-	-	-	-	0.9
11 etc. »	-	-	-	-	0.3	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	-	-	-	100	-	-	-	-	100

[1] Da die absoluten Ziffern hier sehr niedrig sind, habe ich in diesen und folgenden leerstehenden Kolonnen die Berechnung unterlassen.

Anhangstabelle 8 (Norwegen). Fortsetzung.

Ehedauer und Heiratsalter	Landdistrikte				Überhaupt Landdistr.	Kristiania		Andere Städte		Überhaupt
	Sozialgr. A		Sozialgr. B			Sozialgruppe		Sozialgruppe		
	Landwirte	Andere Selbst.	Hausmänd	Andere Arb.		A	B	A	B	
2. Ehedauer 20 J. u. mehr										
a) Heiratsalter unter 25 J.										
1 Kind	3.1	3.1	1.4	4.8	3.1	6.2	3.3	3.2	6.0	4.6
2 u. 3 Kinder	8.5	10.5	11.4	9.9	9.4	9.3	6.7	9.2	16.3	11.4
4 u. 5 »	13.9	11.5	9.6	14.9	13.1	18.6	8.8	19.5	12.4	15.5
6 u. 7 »	23.6	21.5	25.3	22.9	23.4	20.6	31.9	23.8	17.9	22.3
8 bis 10 »	38.8	40.4	42.7	38.9	39.5	34.0	37.3	29.8	34.6	33.0
11 etc. »	12.1	13.0	9.6	8.6	11.5	11.3	12.1	14.5	12.8	13.2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
b) Heiratsalter 25—29 J.										
1 Kind	4.2	5.2	7.7	5.4	5.0	10.8	7.0	2.9	3.8	4.9
2 u. 3 Kinder	14.4	12.6	16.6	13.8	14.4	16.9	20.8	15.8	12.5	15.5
4 u. 5 »	24.7	18.2	23.0	27.1	23.7	13.9	22.2	21.0	33.7	25.0
6 u. 7 »	31.9	34.7	30.6	36.0	32.7	32.3	25.0	28.7	23.4	26.6
8 bis 10 »	22.9	26.1	20.4	16.7	22.3	24.6	20.8	29.8	23.9	25.6
11 etc. »	1.9	3.2	1.7	1.0	1.9	1.5	4.2	1.8	2.7	2.4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
c) Heiratsalter 30—34 J.										
1 Kind	6.7	9.9	5.0	11.6	7.6	[1] -	-	-	-	10.5
2 u. 3 Kinder	30.1	24.1	26.1	34.9	29.3	-	-	-	-	31.4
4 u. 5 »	35.5	33.0	35.3	36.9	35.3	-	-	-	-	26.1
6 u. 7 »	20.2	16.5	25.2	12.7	19.5	-	-	-	-	24.1
8 bis 10 »	7.0	14.2	8.4	3.9	7.7	-	-	-	-	6.3
11 etc. »	0.5	2.2	-	-	0.6	-	-	-	-	1.6
Insgesamt	100	100	100	100	100	-	-	-	-	100
d) Heiratsalter 35 J. u. mehr.										
1 Kind	30.8	-	-	-	29.0	-	-	-	-	22.5
2 u. 3 Kinder	39.5	-	-	-	44.8	-	-	-	-	53.9
4 u. 5 »	21.6	-	-	-	18.3	-	-	-	-	19.1
6 u. 7 »	6.2	-	-	-	6.9	-	-	-	-	3.4
8 bis 10 »	1.9	-	-	-	1.0	-	-	-	-	1.1
11 etc. »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	-	-	-	100	-	-	-	-	100

[1] Siehe Anm. 1 der vorhergehenden Seite.

Anhangstabelle 9 a (Berlin). Stehende ein- und mehrkinderige Ehen am 1. Dezember 1885 in einem reichen und einem armen Stadtteil, nach Ehedauer und Heiratsalter der Ehefrauen.

Heiratsalter der Frau	I. in einem reichen Stadtteil (Dorotheenstadt u. Friederichswerder)						II. in einem armen Stadtteil (Luisenstadt jenseits des Kanals)					
	Dauer der Ehen:						Dauer der Ehen:					
	0—4	5—9	10—19	20—29	30 etc.	Insg.	0—4	5—9	10—19	20—29	30 etc.	Insg.
1. Sämtliche Ehen mit Kindern.[1]												
15—20 Jahre	31	37	92	50	41	251	470	465	650	215	111	1 911
20—25 »	144	191	410	209	112	1 066	2 312	2 369	3 379	1 127	420	9 607
25—30 »	93	138	269	160	94	754	1 470	1 610	2 395	857	319	6 651
30—35 »	37	29	96	64	19	245	475	461	757	269	98	2 060
35—40 »	13	9	29	15	8	74	150	141	215	73	23	602
40—45 »	5	4	3	1	-	13	42	29	32	12	1	116
45 J. u. mehr	-	1	-	1	-	2	7	5	3	2	-	17
Insges.	323	409	899	500	274	2 405[3]	4 926	5 080	7 431	2 555	972	20 964[4]
2. Ehen mit 1 u. 2 Kindern.[2]												
15—20 Jahre	29	15	21	10	4	79	384	130	99	25	17	655
20—25 »	126	80	108	38	22	374	1 910	670	515	167	49	3 311
25—30 »	86	59	79	43	21	288	1 262	540	466	144	48	2 460
30—35 »	31	19	39	29	6	124	411	183	203	73	23	893
35—40 »	12	4	16	9	6	47	133	83	112	36	12	376
40—45 »	5	3	2	-	-	10	32	17	23	11	1	84
45 J. u. mehr	-	1	-	1	-	2	6	4	3	1	-	14
Insges.	289	181	265	130	59	924	4 138	1 627	1 421	457	150	7 793
3. Ehen mit 3 bis 6 Kindern.												
15—20 Jahre	2	22	59	21	20	124	86	319	356	78	36	875
20—25 »	18	109	234	113	62	536	402	1 629	1 905	475	144	4 555
25—30 »	7	78	147	84	49	365	208	1 023	1 383	417	149	3 180
30—35 »	6	10	53	28	12	109	64	262	461	156	54	997
35—40 »	1	5	12	4	2	24	17	57	93	35	9	211
40—45 »	-	1	-	1	-	2	10	12	9	1	-	32
45 J. u. mehr	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	-	3
Insges.	34	225	505	251	145	1 160	788	3 303	4 207	1 163	392	9 853
4. Ehen mit 7 u. 8 Kindern.												
15—20 Jahre	-	-	10	12	9	31	-	16	128	44	21	209
20—25 »	-	2	49	25	9	85	-	66	619	192	81	958
25—30 »	-	1	30	14	16	61	-	42	361	165	72	640
30—35 »	-	-	3	5	1	9	-	14	64	29	12	119
35—40 »	-	-	1	1	-	2	-	-	10	2	1	13
40—45 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45 J. u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insges.	-	3	93	57	35	188	-	138	1 182	432	187	1 939
5. Ehen mit 9 u. mehr K.												
15—20 Jahre	-	-	2	7	8	17	-	-	67	68	37	172
20—25 »	-	-	19	33	19	71	-	4	340	293	146	783
25—30 »	-	-	13	19	8	40	-	5	185	131	50	371
30—35 »	-	-	1	2	-	3	-	2	29	11	9	51
35—40 »	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	1	2
40—45 »	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
45 J. u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insges.	-	-	36	62	35	133	-	12	621	503	243	1 379

[1] Nach Stat. Beitr. 1 B. S. 153.

[2] Nach der Berliner Volkszähl. 1885, II, Einl. S. 54.

[3] Excl. 21 Fälle mit unbekannter Ehedauer.

[4] Ebenfalls 22 Fälle.

Anhangstabelle 9 b (Berlin). Auf Grundlage der vorhergehenden Tabelle 9 a berechnete Prozentzahlen[1].

Heiratsalter der Ehefrauen	I. Dorotheenstadt und Friederichswerder						II. Luisenstadt jenseits des Kanals					
	Heiratsalter:						Heiratsalter:					
	0—4	5—9	10—19	20—29	30 etc.	Insg.	0—4	5—9	10—19	20—29	30 etc.	Insg.
15—20 Jahre:												
1 u. 2 Kinder	93.5	40.5	22.8	20.0	9.8	31.5	81.7	28.0	15.2	11.6	15.3	34.3
3 bis 6 »	6.5	59.5	64.1	42.0	48.7	49.4	18.3	68.6	54.8	36.3	32.5	45.8
7 u. 8 »	-	-	10.9	24.0	22.0	12.3	-	3.4	19.7	20.5	18.9	10.9
9 K. u. mehr	-	-	2.2	14.0	19.5	6.8	-	-	10.3	31.6	33.3	9.0
Insges.	*100*	*100*	*100	*100	*100*	100	100	100	100	100	100	100
20—25 Jahre:												
1 u. 2 Kinder	87.5	41.9	26.3	18.2	19.6	35.0	82.7	28.3	15.2	14.8	11.7	34.4
3 bis 6 »	12.5	57.1	57.1	54.0	55.4	50.4	17.3	68.8	56.4	42.2	34.3	47.4
7 u. 8 »	-	1.0	12.0	12.0	8.0	8.0	-	2.7	18.3	17.0	19.3	10.0
9 K. u. mehr	-	-	4.6	15.8	17.0	6.6	-	0.2	10.1	26.0	34.7	8.2
Insges.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
25—30 Jahre:												
1 u. 2 Kinder	92.5	42.8	29.4	26.9	22.4	38.2	85.9	33.5	19.5	16.8	15.0	37.0
3 bis 6 »	7.5	56.5	54.6	52.5	52.1	48.4	14.1	63.6	57.7	48.6	46.7	47.8
7 u. 8 »	-	0.7	11.2	8.7	17.0	8.1	-	2.6	15.1	19.3	22.6	9.6
9 K. u. mehr	-	-	4.8	11.9	8.5	5.3	-	0.3	7.7	15.3	15.7	5.6
Insges.	*100	100	100	100	*100	100	100	100	100	100	100	100
30—35 Jahre:												
1 u. 2 Kinder	83.8	65.5	40.6	45.3	31.6	50.6	86.5	39.7	26.8	27.1	23.5	43.3
3 bis 6 »	16.2	34.5	55.2	43.8	63.1	44.5	13.5	56.9	60.9	58.0	55.1	48.4
7 u. 8 »	-	-	3.2	7.8	5.3	3.7	-	3.0	8.5	10.8	12.2	5.8
9 K. u. mehr	-	-	1.0	3.1	-	1.2	-	0.4	3.8	4.1	9.2	2.5
Insges.	*100*	*100*	*100	*100	*100*	100	100	100	100	*100	100	100
35—40 Jahre:												
1 u. 2 Kinder	92.3	44.4	55.2	60.0	75.0	63.5	88.7	58.9	52.1	49.3	52.2	62.5
3 bis 6 »	7.7	55.6	41.4	26.6	25.0	32.4	11.3	40.4	43.2	48.0	39.1	35.0
7 u. 8 »	-	-	3.4	6.7	-	2.7	-	-	4.7	2.7	4.4	2.2
9 K. u. mehr	-	-	-	6.7	-	1.4	-	0.7	-	-	4.3	0.3
Insges.	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100	100	100	100	*100	*100*	100
40 Jahre u. mehr:												
1 u. 2 Kinder	100	80.0	66.7	50.0	-	80.0	77.6	61.8	74.3	85.7	100	73.7
3 bis 6 »	-	20.0	-	50.0	-	13.3	22.4	38.2	25.7	14.3	-	26.3
7 u. 8 »	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 K. u. mehr	-	-	33.3	-	-	6.7	-	-	-	-	-	-
Insges.	*100*	*100*	*100*	*100*	-	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	100

[1] Wo der Divisor weniger als 100 war, ist ein Asterisk (*) den Summen der Prozente (= 100) hinzugefügt; wo er weniger als 50 war, sind zwei Asterisken hinzugefügt.

Graphische Beilage.

Tafel 1. Graphische Darstellung der stehenden Ehen überhaupt, nach der Kinderzahl in Berlin, Kopenhagen, Kristiania, Norwegischen Städten überhaupt, Rio de Janeiro, Departement de Seine (Paris), Departement Finistère, Departement Lot-et-Garonne, Norwegischen Landdistrikten, Norwegen überhaupt, New South Wales und Massachusetts.

Tafel 2. Graphische Darstellung der Geburten überhaupt, nach ihrer Ordnungszahl in der Reihe für Berlin, Dresden, Chemnitz, Kristiania, Budapest, Ungarische Städte überhaupt, Buenos Aires, idem. argentinische und italienische Mütter, Dänische Landdistrikte, Ungarische Landdistrikte, Kanton Zürich, Königreich Sachsen und Argentina.

Tafel 3. Graphische Darstellung der stehenden Ehen mit einer Ehedauer von 10 bis 19 Jahren, nach dem Heiratsalter der Frauen und nach der Kinderzahl für Berlin, New South Wales und Norwegen.

Tafel 4. Graphische Darstellung der stehenden Ehen mit einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren, nach dem Heiratsalter der Frauen und nach der Kinderzahl für Berlin, New South Wales und Norwegen.

Erklärende Bemerkungen, siehe die folgenden Seiten.

Erklärende Bemerkungen zu den nachstehenden graphischen Darstellungen.

Tafel 1. Die mit roten Punkten oder roten Zeichen versehenen Rubriken bezeichnen die Familien mit Kindern und zwar so, dass jedes kleine Viereck 1 — einem — Prozent sämtlicher Familien mit Kindern entspricht. Die unter diesem Teil der Zeichnung schwarz schraffierten Rubriken bezeichnen die Prozentzahl der kinderlosen Ehen, ebenfalls im Verhältnis zu den Familien mit Kindern (also nicht im Verhältnis zu sämtlichen Ehen).

Bei den für die Familien mit Kindern geltenden Rubriken bezeichnen die untersten Doppelreihen, wo in jedem kleinen Viereck nur ein Punkt angebracht ist, die Familien mit 1 Kind. Die nächsten obenstehenden Rubriken mit zwei Punkten in jedem Viereck gelten für die Familien mit 2 Kindern, die mit drei Punkten für die Familien mit 3 Kindern, u. s. w., bis die Anzahl der Punkte bei einer höheren Kinderzahl durch andere Zeichen ersetzt ist.

Bei der Tafel 2 ist die Einrichtung eine ähnliche, indem in der Reihenfolge der Geburten die erstgeborenen Kinder den Familien mit einem Kinde, die Kinder Nr. 2 den Familien mit zwei Kindern entsprechen u. s. w. In dieser Tafel fallen die Familien ohne Kinder ganz weg.

Bei den Tafeln 3 und 4 ist die Einrichtung ganz wie in der ersten Tafel.

Da es bei der Konstruierung der beiden letztgenannten Tafeln sich notwendig zeigte, die Anzahl der Familien mit 8 Kindern oder mehr in Berlin und diejenigen mit je 11 und 12 Kindern oder mehr in New South Wales und in Norwegen nach der einzelnen Kinderzahl (8, 9, 10, 11, 12, 13 u. s. w.) aufzulösen, ist dies mittelst einer besonderen Berechnung geschehen.

In Bezug auf Berlin ist das dafür nötige Ziffernmaterial aus dem Doppel-Jahrgang XVI, XVII des Statistischen Jahrbuchs geschöpft worden. Man findet nämlich da S. 57—71 detaillierte Angaben über die stehenden Ehen nach der Kinderzahl und Ehedauer, kombiniert mit fünf Heirats-

altergruppen der Frauen. Aus dieser wertvollen Ergänzung der im ersten Hefte des Volkszählungsberichts abgedruckten Zählungsergebnisse, habe ich die nachstehenden Ziffern zusammengezogen.

Ehedauer und Heiratsalter	Kinderzahl									
	8	9	10	11	12	13	14	15	16—25	Insges. 8 oder mehr
1. *Ehedauer 10—20 J.*										
Heiratsalter:										
15—20 Jahre	454	239	156	73	51	25	21	4	10	1 033
20—25 »	1 974	1 219	763	356	237	106	51	26	32	4 764
25—30 »	1 117	626	404	169	125	41	29	18	10	2 539
30—35 »	167	90	56	20	15	3	2	2	4	359
35 J. u. mehr	19	8	5	3	2	-	-	-	-	37
Insges.	3 731	2 182	1 384	621	430	175	103	50	56	8 732
2. *Ehedauer 20—30 J.*										
Heiratsalter:										
15—20 Jahre	195	159	168	112	95	53	45	31	48	906
20—25 »	898	755	714	391	345	189	127	84	97	3 600
25—30 »	641	426	298	150	117	52	31	19	21	1 755
30—35 »	84	43	30	12	9	6	4	-	1	189
35 J. u. mehr	6	4	5	1	-	-	-	1	-	17
Insges.	1 824	1 387	1 215	666	566	300	207	135	167	6 467

Hiernach berechnen sich die folgenden Promillezahlen:

Ehedauer und Heiratsalter	Kinderzahl									
	8	9	10	11	12	13	14	15	16—25	Inges.
1. *Ehedauer 10—20 J.*										
Heiratsalter:										
15—20 Jahre	439	231	151	71	49	25	20	4	10	1 000
20—25 »	414	256	160	75	50	22	11	5	7	1 000
25—30 »	440	246	159	67	49	16	12	7	4	1 000
30—35 »	465	251	156	56	42	8	6	5	11	1 000
35 J. u. mehr	514	216	135	81	54	-	-	-	-	1 000
2. *Ehedauer 20—30 J.*										
Heiratsalter:										
15—20 Jahre	215	176	185	124	105	58	50	34	53	1 000
20—25 »	249	210	198	109	96	53	35	23	27	1 000
25—30 »	365	242	170	85	67	30	18	11	12	1 000
30—35 »	444	228	159	63	48	32	21	-	5	1 000
35 J. u. mehr	353	235	294	59	-	-	-	59	-	1 000

Mit Benutzung dieser Verhältniszahlen sind endlich die in der Anhangstabelle Nr. 1 angeführten Gesamtsummen der Ehefrauen mit 8 Kindern oder mehr bei einer Ehedauer von bezw. 10—19 und 20—29 Jahren,

und für die Heiratsaltergruppen 15—19, 20—24, 25—29 u. s. w. Jahren berechnet, indem die aus dem geringfügigen Unterschied zwischen diesen und den obigen Gruppen entstehenden kleinen Differenzen in den Gesamtsummen der Einzelzahlen auf dieselben verhältnismässig verteilt worden sind. Die Verteilung der Ehefrauen mit 16 bis 25 Kindern ist nach dem aus der Tabelle S. 69 sich ergebenden Verhältnisse vorgenommen.

Berechnete Verteilung der Ehefrauen in Berlin mit 8 oder mehr Kindern.

Ehedauer 10/19 Jahre	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21 etc.	Insgesamt
Heiratsalter															
15/19 J.	306	161	106	51	33	17	14	3	4	1	1		-	-	697
20/24 »	1 840	1 131	720	333	220	96	51	25	18	6	5	1	-	-	4 446
25/29 »	1 219	680	448	186	134	41	35	20	6	2	2	-	-	-	2 773
30/34 »	202	110	71	25	19	4	3	2	3	1	1	-	-	-	441
35 J. u. mehr	25	8	6	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
Insgesamt	3 592	2 090	1 351	599	408	158	103	50	31	10	9	1	-	-	8 402
Ehedauer 20/29 J.															
Heiratsalter															
15/19 J.	128	106	116	77	65	36	31	21	16	8	6	2	2	1	615
20/24 »	818	695	676	372	329	180	121	83	44	22	17	5	4	4	3 370
25/29 »	690	463	337	167	133	59	36	24	11	6	4	1	1	1	1 933
30/34 »	99	52	39	16	12	7	5	-	1	-	-	-	-	-	231
35 J. u. mehr	9	7	8	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	28
Insgesamt	1 744	1 323	1 176	634	539	282	193	130	72	36	27	8	7	6	6 177

Unter den obigen Ziffern sind die unten und rechts stehenden Gesamtsummen, direkt aus den Volkszählungstafeln hergeleitet, die übrigen dagegen auf die obenangeführte Weise rechnungsmässig festgestellt.

In Bezug auf *New South Wales* und *Norwegen* ist die entsprechende Verteilung der Ehefrauen mit bezw. 11 und 12 oder mehr Kindern mit Berücksichtigung der obigen Ziffern für Berlin berechnet worden.

Die Verteilung in der Tafel 1 der Familien mit 7 oder mehr Kindern ist nach Analogie schätzungsweise gemacht; ebenso in der Tafel 2 die Hinzufügung für das Königreich Sachsen der erstgeborenen Kinder. In einzelnen anderen Fällen, z. B. für Ungarn, sind die Prozentzahlen mittelst

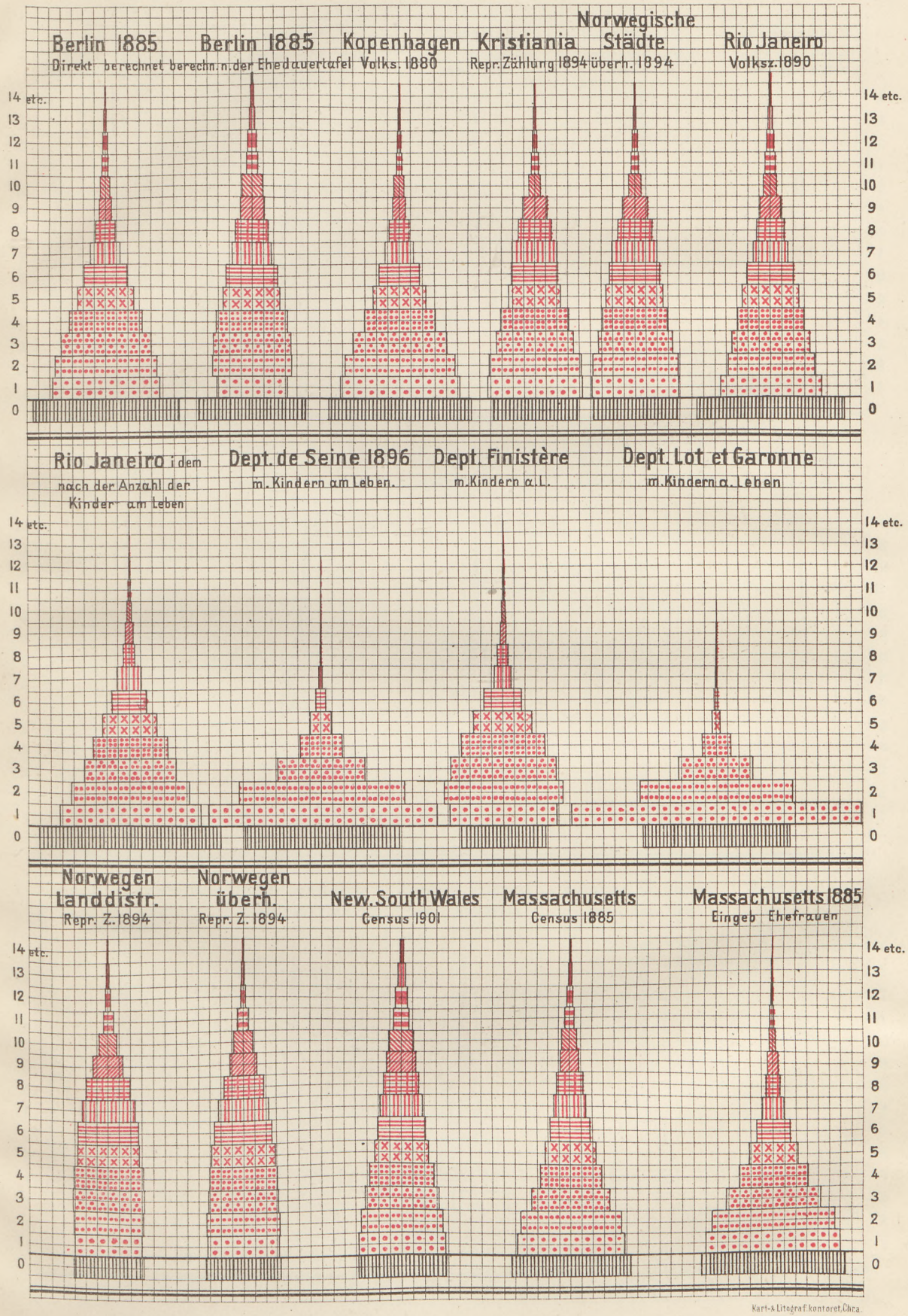
Interpolation oder analogisch verteilt auf die einzelnen Numern derselben Gruppe.

Bei der Vergleichung der Figuren der Tafeln 1 u. 2 muss erinnert werden, was oben nachgewiesen ist über den grossen Einfluss, welchen die *Ehedauer* auf die bezüglichen Verhältnisse, ausübt, und dass die Ehedauer, namentlich bei der stehenden Bevölkerung der Städte, sowie bei den Geburten in den Städten, durchschnittlich geringer ist als die Ehedauer in den Landdistrikten oder in einem ganzen Lande.

In den Tafeln 3 u. 4 ist auf diesen Umstand und auch auf das Heiratsalter Rücksicht genommen.

Vid. Selsk. Skr. II. K. I. 1904. No 4.

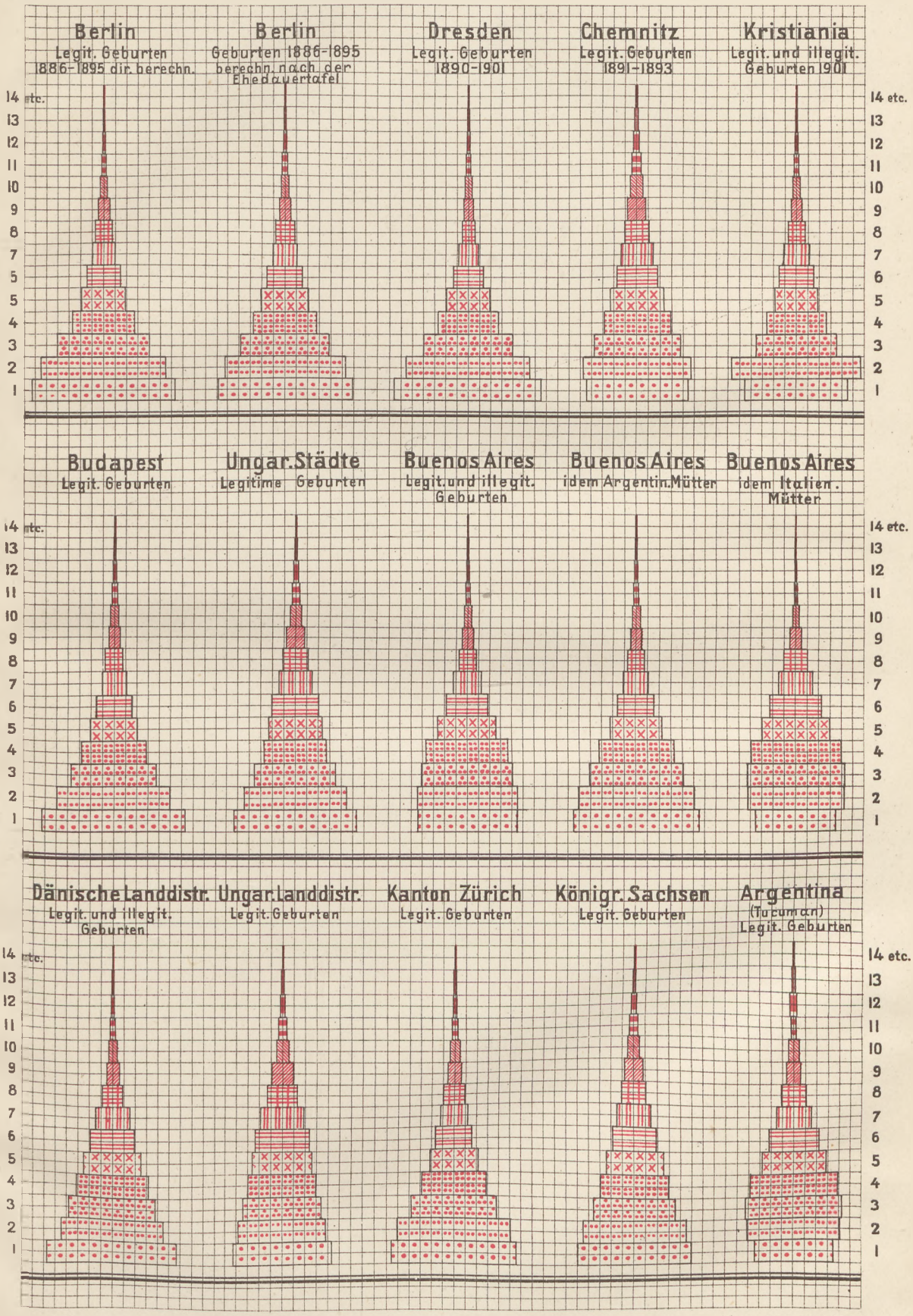
Graphische Darstellung der stehenden Ehen überhaupt nach der Kinderzahl.



Kart.-& Litograf. kontoret. Chra.

Vid. Selsk. Skr. II. E. Kl. 1904. No 4.

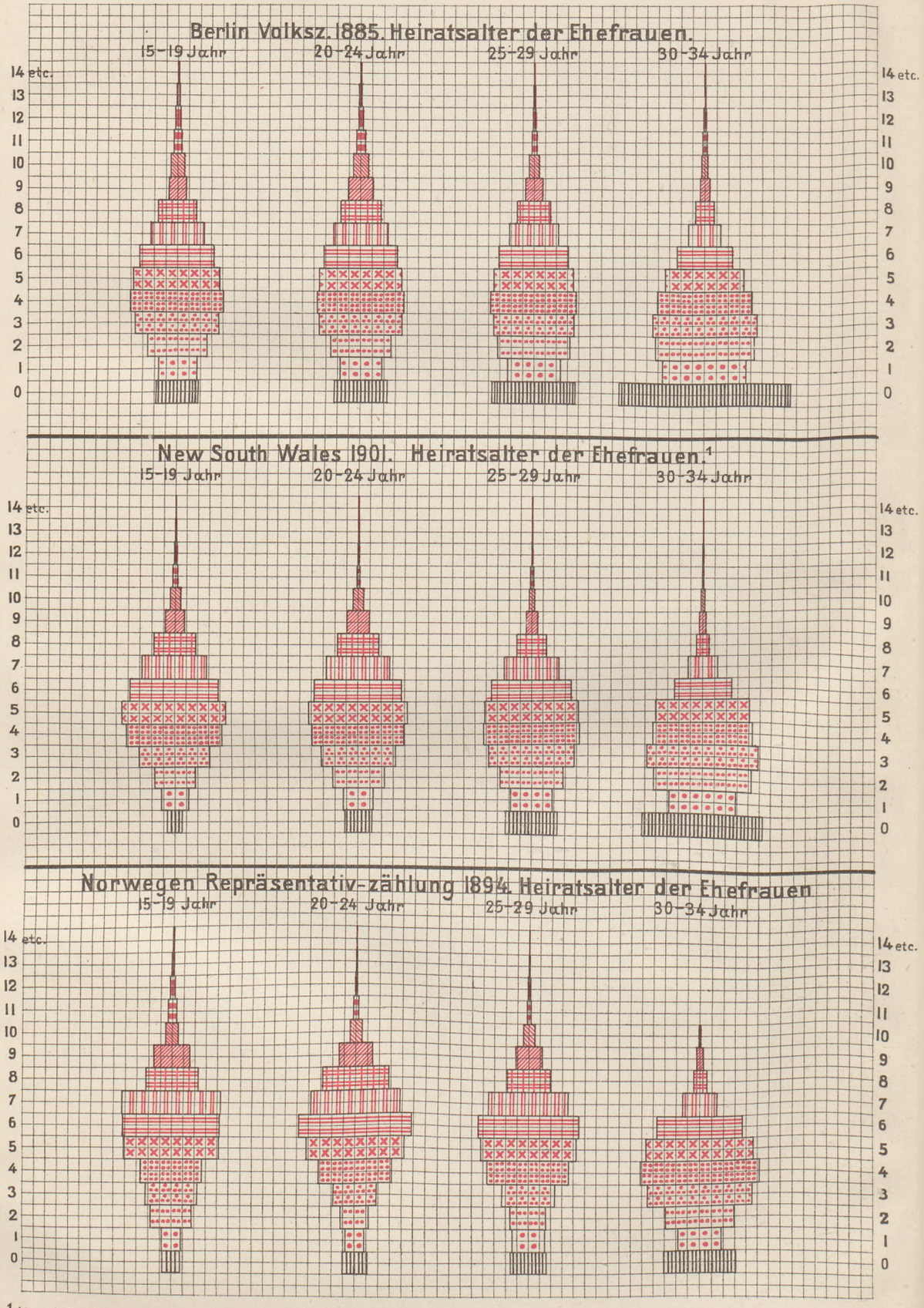
Graphische Darstellung der Geburten überhaupt, nach ihrer Ordnungszahl in der Reihe.

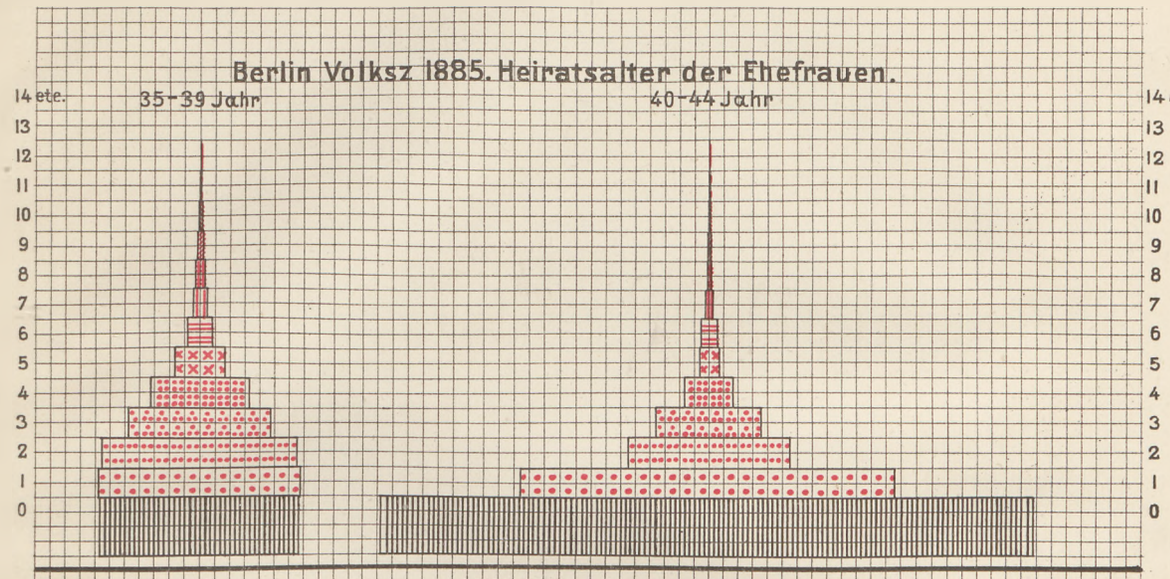


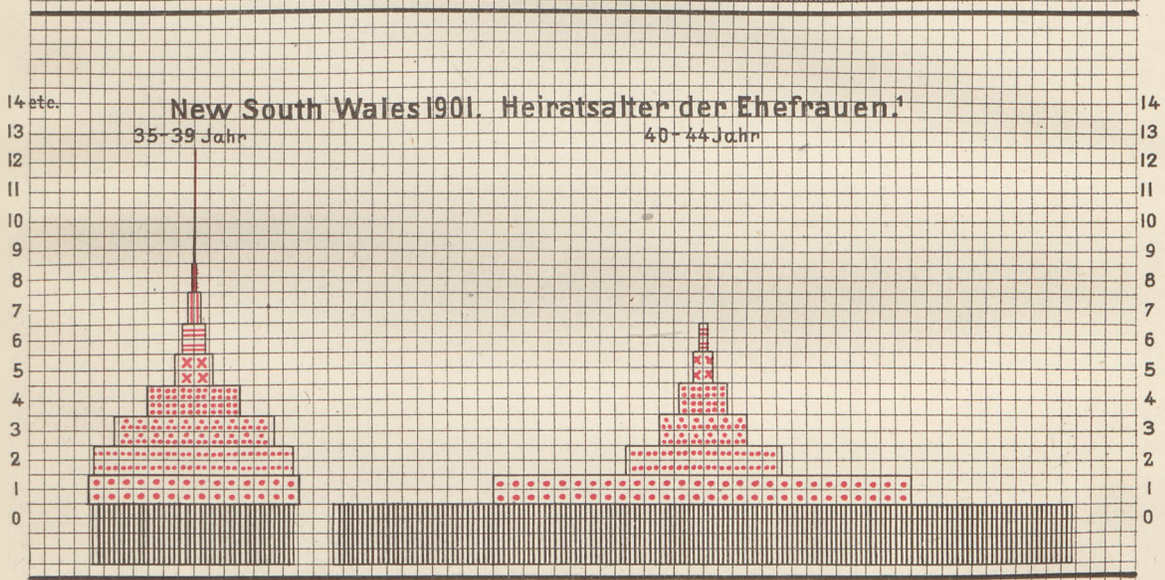
Kart.-& Litograf. kontoret, Chra.

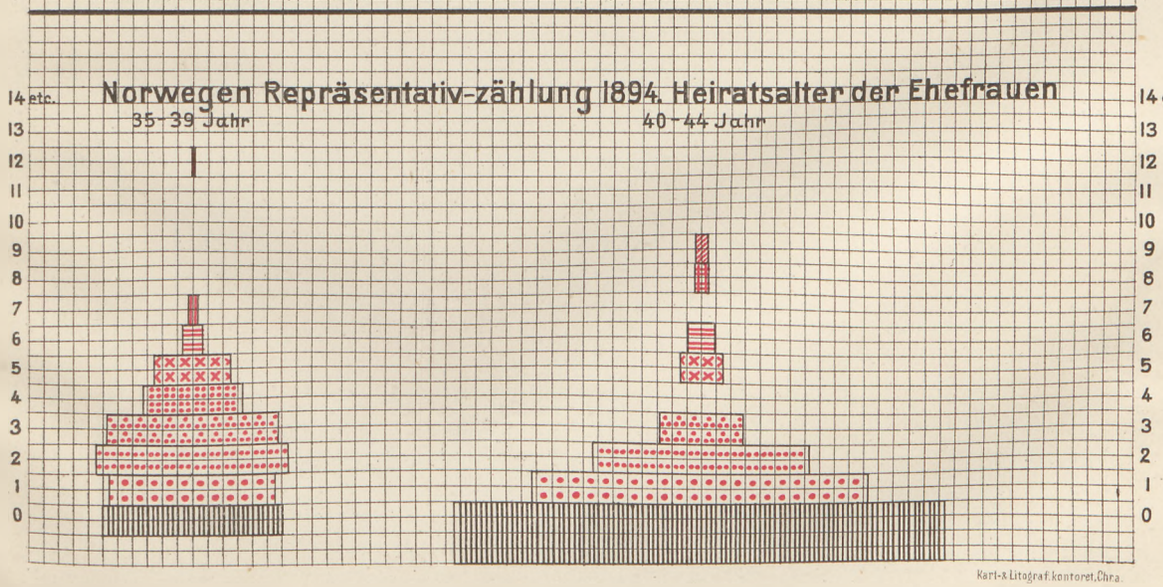
Vid. Selsk. Skr. II. F. Kl. 1904. N:o 4.

Graphische Darstellung der stehenden Ehen mit einer Ehedauer von 10 bis 19 Jahren, nach dem Heirathsalter der Frauen und nach der Kinderzahl.







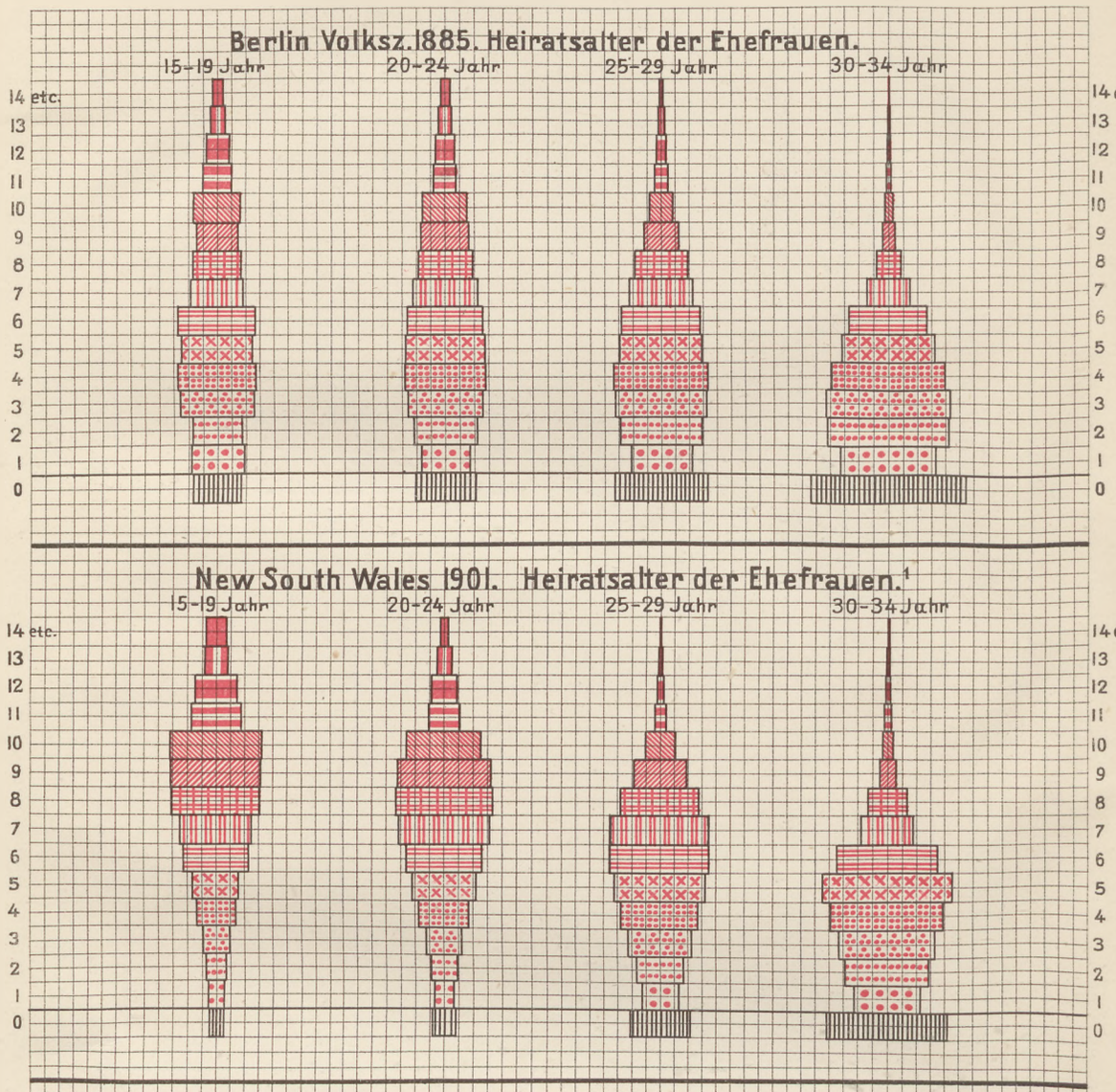


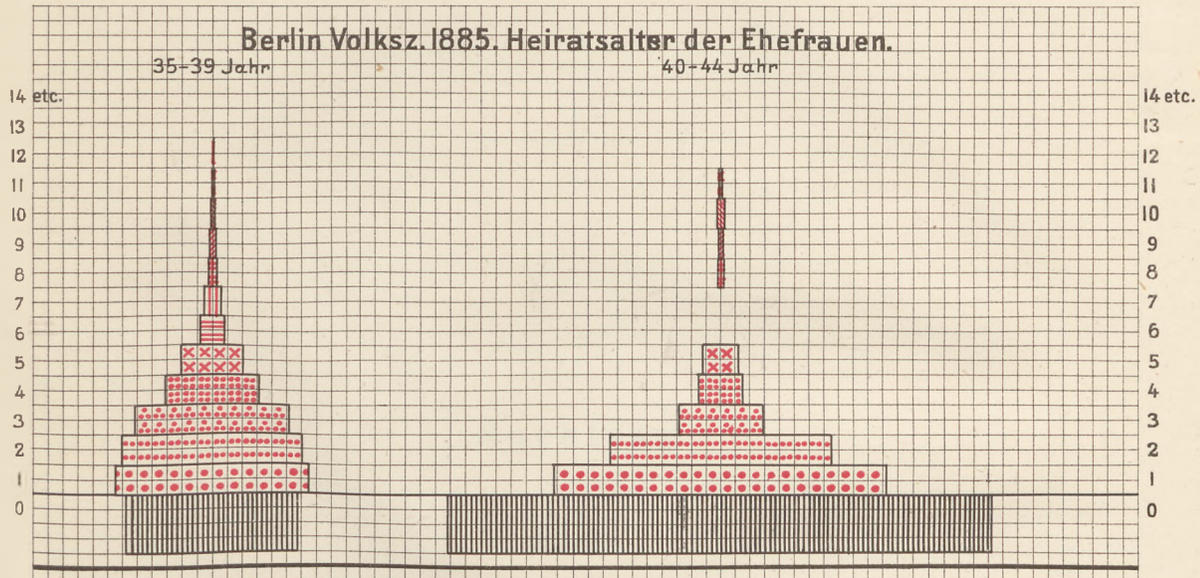
[1] Vergl. S. 186.

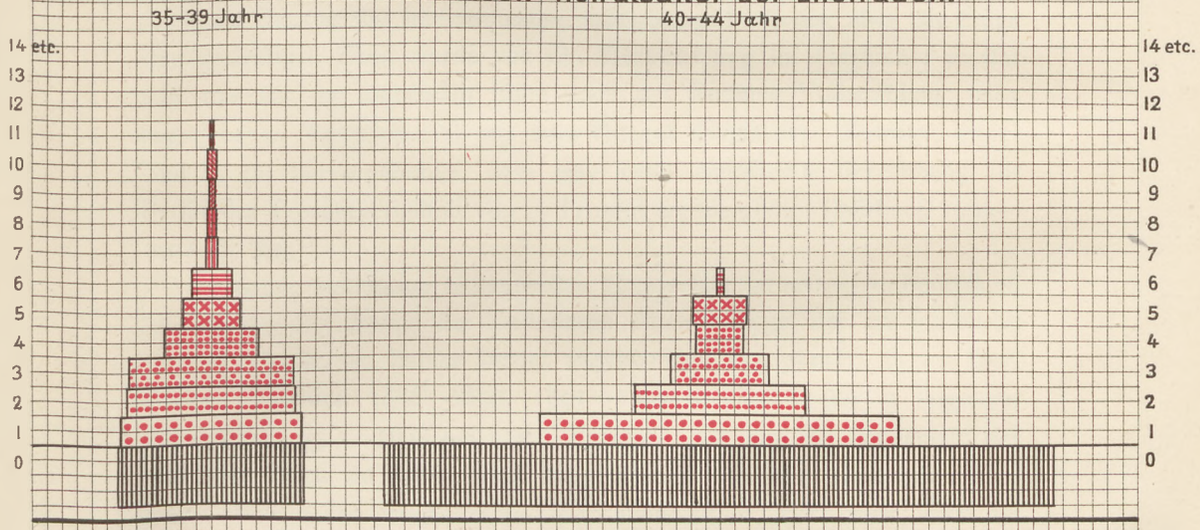
Kart.-& Litograf. kontoret, Chra.

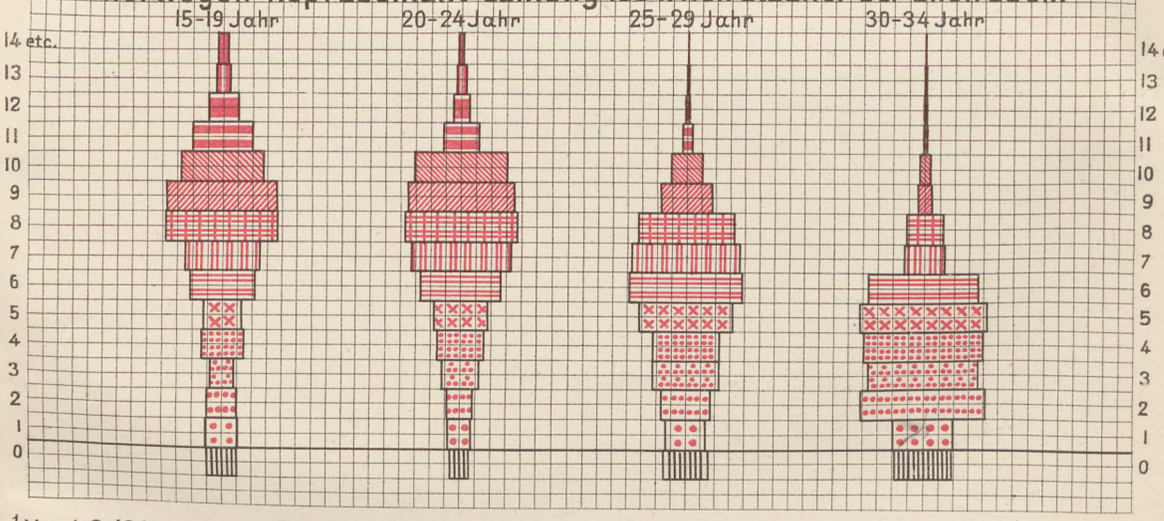
Vid. Selsk. Skr. II. F. Kl. 1904 No 4.

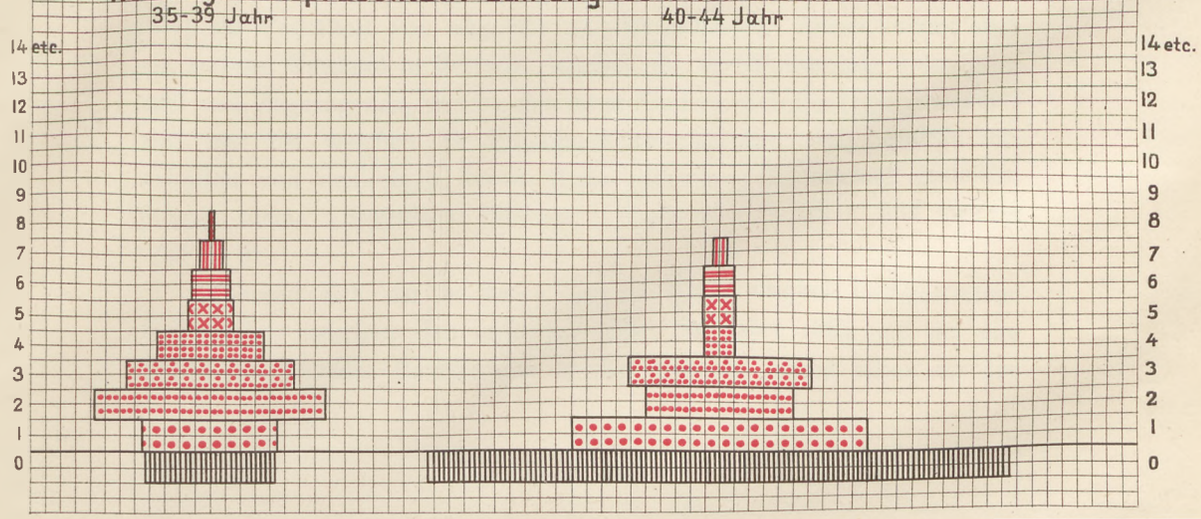
Graphische Darstellung der stehenden Ehen mit einer Ehedauer von 20 bis 29 Jahren, nach dem Heirathsalter der Frauen und nach der Kinderzahl.











[1] Vergl. S. 186.

Karl-x Litograf. kontoret Chra.

Nachtrag.

Berlin.

Bei der Besprechung, während der in Berlin im Jahre 1903 stattgefundenen Sitzung des internationalen statistischen Institutes, über die Frage der kinderlosen Ehen wurde von Dr. Hirschberg im Gegensatz zu der von mir für die stehenden Ehen nach der Berliner Volkszählung 1885 angegebenen Verhältniszahl von 20.4 Prozent (Statistische Beiträge, erster Teil S. 42) hervorgehoben, dass eine neue eingehende Berechnung für Berlin das Prozentverhältnis von 27 Prozent ergeben hätte (Jahrbuch 1900—1902, S. 84).

In Bezug auf diesen bedeutenden Unterschied ist erstens zu bemerken, dass die relative Anzahl der kinderlosen Ehen zufolge der im Jahrbuche daselbst angeführten Zahlen immer zugenommen hat, nämlich in den fünfjährigen Perioden 1886—1890, 1891—1895 u. 1896—1900 in folgender Progression: 25.3, 26.9 und 29.3 Prozent. Da nun die Kinderzahl der stehenden Ehen im Jahre 1885 hauptsächlich von den Geburtenverhältnissen etwa in den Jahren 1876—1880 abhängig ist, sollte man, nach der seit 1885 stattgefundenen Progression, für die stehenden Ehen im Jahre 1885 ein Verhältnis von ungefähr 21.3 % erwarten. Dabei kommt auch ein anderer Umstand in Betracht, nämlich die verhältnismässig grosse Anzahl von Zugezogenen, welche mit ihren Kindern nach Berlin eingewandert sind und bei welchen die Fruchtbarkeitsverhältnisse sich ziemlich verschieden von denjenigen der in Berlin geborenen Bevölkerung gestalten. (Vergl. meine »Statistische Beiträge«, erster Teil S. 98, 5 und zweiter Teil S. 8).

Während sich der in Bezug auf die Kinderlosigkeit nachgewiesene Unterschied zwischen den stehenden Ehen im Jahre 1885 und der einheimischen Berliner Bevölkerung in den späteren Jahren schon aus den

angegebenen Gründen erklärt, kommt in Betreff der im Volkszählungsbericht für 1885 angewandten, von der Ehedauertafel ausgehenden, Methode noch eine dritte, welche nach Dr. Hirschberg von grösserer Bedeutung ist, hinzu. Bei dieser Methode (welche ein Verhältnis von 18.2 Prozent ergab), ist nämlich »die Kinderzahl der *gelösten* Ehen, z. B. die Kinderzahl der nach 1-jähriger Dauer gelösten Ehen, die Kinderzahl der nach 2-jähriger Dauer gelösten Ehen u. s. w. benutzt«. »Da aber diese Zahlen«, fährt Dr. Hirschberg fort, »nicht zu erlangen waren, weil auf den Zählkarten der Sterbefälle die Zahl der Kinder nicht angegeben war, so wurde die Kinderzahl einer noch bestehenden Ehe von derselben Dauer eingesetzt. Bei Ehen, die durch den Tod gelöst sind, mag das Verfahren zutreffend sein, bei *geschiedenen* Ehen ist der Prozentsatz der kinderlosen Ehen gewiss bedeutend grösser als bei Ehen im allgemeinen und bei den bestehenden Ehen, und da dies nicht berücksichtigt werden konnte, musste man eine *zu kleine* Zahl kinderloser Ehen erhalten.«

Ungarn, Budapest.

Die hohe Ziffer der Familien ohne Kinder bei den in Budapest gelösten Ehen (Erster Teil, S. 42 und die erste graphische Tafel) erklärt sich teilweise dadurch, dass unter den kinderlosen Ehen auch eine gewisse Anzahl von Ehen *ohne Angabe* von der Kinderzahl einbegriffen ist.

Bei den hier im zweiten Teil ausgeführten Berechnungen über die Verteilung der Ehen mit Kindern fällt dieser etwas störende Einfluss der Ehen ohne Angabe der Kinderzahl weg.

Serbien.

Das statistische Jahrbuch für 1901 enthält S. 165 eine detaillierte Tabelle über die Reihenfolge der Geburten des genannten Jahres. Ich entnehme daraus die untenstehenden Angaben für die ehelichen Geburten von lebenden Kindern und füge Prozentberechnungen für die Städte und Dörfer hinzu.

Ordnungs-nummern	Städte			Dörfer			Serbien Überhaupt			Prozentverhältnis		
	Einzel-geburten	Mehrlinge	Insges.	Einzel-geburten	Mehrlinge	Insges.	Einzel-geburten	Mehrlinge	Insges.	Städte	Dörfer	Über-haupt
1	2 684	17	2 701	16 675	112	16 787	19 359	129	19 488	26.49	20.70	21.34
2	1 439	13	1 452	12 855	113	12 968	14 294	126	14 420	14.23	15.99	15.79
3	1 373	11	1 384	12 177	139	12 316	13 550	150	13 700	13.57	15.18	15.00
4	1 236	12	1 248	10 477	146	10 623	11 713	158	11 871	12.23	13.10	13.00
5	1 037	22	1 059	8 750	161	8 911	9 787	183	9 970	10.38	10.98	10.92
6	721	10	731	6 712	141	6 853	7 433	151	7 584	7.17	8.45	8.31
7	588	9	597	4 967	122	5 089	5 555	131	5 686	5.85	6.27	6.23
8	408	6	414	3 308	72	3 380	3 716	78	3 794	4.06	4.17	4.16
9	251	6	257	2 025	46	2 071	2 276	52	2 328	2.52	2.55	2.55
10	166	2	168	1 178	36	1 214	1 344	38	1 382	1.65	1.50	1.51
11	80	3	83	476	22	498	556	25	581	0.82	0.61	0.64
12	55	3	58	230	4	234	285	7	292	0.57	0.29	0.32
13	22	-	22	94	3	97	116	3	119	0.22	0.12	0.13
14 u. mehr	24	-	24	68	4	72	92	4	96	0.24	0.09	0.10
1—5	7 769	75	7 844	60 934	671	61 605	68 703	746	69 449	76.90	75.95	76.05
6—10	2 134	33	2 167	18 190	417	18 607	20 324	450	20 774	21.25	22.94	22.76
11 u. mehr	181	6	187	868	33	901	1 049	39	1 088	1.85	1.11	1.19
Unbekannt	457	1	458	2 208	15	2 223	2 665	16	2 681	-	-	-
Insgesamt	10 541	115	10 656	82 200	1 136	83 336	92 741	1 251	93 992	100	100	100

In Bezug auf die unehelichen Geburten und die Gesamtzahl der ehelichen und unehelichen Geburten stellt sich das Resultat wie folgt:

Gesamtzahl der Geburten von lebenden Kindern.

Ordnungs-nummern	Städte			Dörfer			Serbien Überhaupt			Prozentverhältnis der Gesamtzahlen der Geburten		
	Ehelich	Unehelich	Insges.	Ehelich	Unehelich	Insges.	Ehelich	Unehelich	Insges.	Städte	Dörfer	Über-haupt
1	2 701	97	2 798	16 787	368	17 155	19 488	465	19 953	26.93	20.94	21.62
2	1 452	26	1 478	12 968	108	13 076	14 420	134	14 554	14.23	15.97	15.77
3	1 384	24	1 408	12 316	99	12 415	13 700	123	13 823	13.56	15.16	14.98
4	1 248	12	1 260	10 623	62	10 685	11 871	74	11 945	12.13	13.04	12.94
5	1 059	9	1 068	8 911	62	8 973	9 970	71	10 041	10.28	10.96	10.88
1—5	7 844	168	8 012	61 605	699	62 304	69 449	867	70 316	77.13	76.07	76.19
6—10	2 167	19	2 186	18 607	81	18 688	20 774	100	20 874	21.05	22.82	22 62
11 u. mehr	187	2	189	901	6	907	1 088	8	1 096	1.82	1.11	1.19
Unbekannt	458	34	492	2 223	33	2 256	2 681	67	2 748	-	-	-
Insgesamt	10 656	223	10 879	83 336	819	84 155	93 992	1 042	95 034	100	100	100

Wie man sehen wird, bewirkt die Hinzufügung der unehelichen Geburten hier nur unwesentliche Änderungen der Prozentverhältnisse.

Die spezielle Angabe der Ordnungsnummern für die Mehrlingsgeburten hat ihr Interesse. Ausser in den Tabellen für Ungarn (Erster Teil S. 23) habe ich keine andere Angabe in dieser speziellen Beziehung vorgefunden.

New South Wales.

Aus der mir beim Abschluss dieser Schrift vom Verfasser gütigst zugesandten Schrift (»La Fécondité de la Femme dans soixante-six Pays« par le docteur Samuel Gache, Buenos Aires) entnehme ich die folgende von Mr. Coghlan berechnete Tafel über die wachsende Anzahl der kinderlosen Ehen in New South Wales[1] (per 1000 Ehen):

Heiratsalter der Frau	Jahre der Eheschliessung:			
	1861–1870	1871–1880	1881–1890	1891–1897
15	13	13	20	22
20	30	28	34	52
25	37	52	59	81
30	77	103	127	148
35	155	199	261	294
40	281	424	496	590
45	766	725	875	908

[1] Vergl. The Decline in the Birth-rate (S. 15), eine Schrift, welche auch viele andere für unsere Frage höchst interessante Angaben und Berechnungen enthält, besprochen von Dr. Bertillon in Journal de la Société de Stat. de Paris 1904. No. 7 u. 8.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.[1]

Alagoas I. 38, 42, 46, 47, 63. II. 54, 108.
Altersangaben II. 186.
Alter zur Zeit des Census und Berechnung des Heiratsalters II. 174 u. f.
Altersdifferenz und Heiratsalter der Männer, Norwegen II. 170.
Altersgrenze der Fruchtbarkeit I. 66.
Altersunterschied unter den Ehegatten I. 72, 75 u. f., 82, 97, 138, 142, 148, 151, 161. II. 133 u. f., 137.
Alterskombinationen I. 148.
Amsterdam I. 33. 42.
Anlagen I. 109 u. f. II. 153 u. f.
Ansell I. 35, 44.
Arabische Familien II. 65.
Arbeiter II. 193.
Arbeiter in den Städten I. 55, 56, 89, 93—96, 156, 157.
Arbeiterviertel I. 86, 154.
Armée I. 103.
Arme Stadtteile II. 146, 197.
Argentina I. 39. II. 56.
Ascher I. 44, 100, 104.
Australien I. 162.
Azoospermie I. 101, 102.

Baumhauer, v. I. 3.
Bayern I. 11.
Belgien I. 32. 103.
Benzler I. 99, 105.
Berechnungsmethoden, verschiedene II. 136. 213.
Berlin I. 6, 42, 45, 47, 50, 59, 62, 64, 86, 111, 113, 117, 134, 138, 153, 160. II. 2—10, 66 u. f. 110, 133, 145, 155 u. f., 163, 169 u. f., 202, 206, 207, 208—211, 217.
Berlin, reiche u. arme Stadtteile I. 153. II. 197.
Berlin und New South Wales II. 175, 182.
Berlin und Norwegen, einkinderige Ehen II. 121, 124.
Berlin, Norwegen u. New South Wales II. 131, 132.
Bertillon I. 31, 38, 216.
Beruf I. 55, 86, 89, 98, 155, 157. II. 145, 193.
Böckh I. 5, 6, 57. II. 1, 149.
Boston I. 50.
Bodio I. 40.
Bouches du Rhône I. 51.
Boxstrøm I. 18.
Braidotti I. 28.
Brandt I. 101.
Brasilien I. 38, 51. II. 54.
Braunschweig I. 13.
Breslau I. 9.
Britische Besitzungen I. 52.
British Kanada I. 52.
Budapest I. 23, 40, 42, 50, 60. II. 28, 97 u. f., 102, 218.
Buenos Ayres I. 39. II. 55.
Bulgarien I. 26. II. 149.
Bumm I. 101.
Burdach I. 43.

Cauderlier I. 40.
Centralamerika I. 40.
Chemnitz I. 158. II. 13, 79.
Coghlan I. 36. II. 174, 182, 220.
Connecticut II. 53.
Corse II. 38, 104.
Cote d'Or II. 38, 104.
Courty I. 100.
Cremona I. 28.

Dänemark I. 13, 42. II. 20, 149.
Dänische Landdistrikte II. 207.

[1] Durch I. ist hier der erste im Jahre 1903 erschienene Teil (Erster und zweiter Abschnitt), durch II. der zweite (jetzige) Teil (Dritter Abschnitt) bezeichnet.

Deutsches Reich I. 5, 52, 103, 162. II. 27, 56, 57, 61.
Deutsch-Geborene I. 162.
Deutsch-Sprechende II. 27.
Dietzel I. 14.
Dienstboten I. 89, 93—96.
Ditzel II. 20.
Dresden I. 158. II. 14.
Dorotheenstadt (Berlin) I. 86, 153.
Dordrecht I. 33, 42, 86. II. 38.
Duncan I. 43, 100.
Durchschnittspunkte II. 177.
Durchschnittsprozente bei verschied. Heiratsalter für Norwegen II. 122.

Ehedauer I. 44 u. f. 111 u. f. II. 66 u. f.
Ehedauer der Geschiedenen II. 9.
Ehedauergruppen II. 150.
Ehedauer, die einzelnen Jahre 47, 111, 114.
Ehedauer komb. m. Geburtenreihe Berlin II. 74, 76, 77, 78.
Ehedauer und Kinderzahl Berlin II. 66 u. f. 67, 68—69, 70 u. f.
Ehedauer u. Kinderzahl, Brasilien II. 106 u. f.
Ehedauer u. Kinderzahl, Frankreich II. 102 u. f.
Ehedauer u. Kinderzahl, Kopenhagen II. 81.
Ehedauer u. Kinderzahl, New South Wales II. 105.
Ehedauer u. Kinderzahl, Norwegen II. 83 u. f.
Ehedauertafel II. 7.
Ehedauer u. Reihenfolge, Ungarn II. 92—96.
Ehejahre, die ersten I. 54.
Ehemonate I. 53, 54, 56.
Ehescheidung II. 9.
Eheschliessungsjahr I. 53, 55.
Eingeborene II. 43, 44, 206.
Eingewanderte Ehepaare I. 48, 63.
Eingewanderte II. 43, 44, 62.
Einkinderige Ehen II. 82, 85, 110, 120.
Einwanderung II. 8.
Einzeljahrkombinationen, Berechnung der II. 177.
Elsass II. 17, 19.
Elsass-Lothringen I. 11, 41. II. 17.
England I. 34, 162. II. 40, 56.
Englische Familien II. 41.
Erste Ehen I. 43.
Erstgeburten I. 56, 58.
Erwartungsmässige und beobachtete Kinderzahl II. 124 u. f.
Erwartungsmässige und beobachtete Zahlen II. 170—173.

Fabrikarbeiter I. 89, 93—96, 157.
Färöer I. 14.
Farr, W., I. 4.
Flinzer I. 158.
Finnland I. 17.
Finistère I. 51. II. 38, 104, 206.
Foreign Born I. 48, 63. II. 43.
Frankreich I. 29—32, 42, 45, 63, 103, 159, II. 34.
Französische II. 56, 58, 61.
Französisch Kanada I. 52.
Fruchtbarkeit der Ehefrauen mit 0, 1, 2 etc. Kindern I. 62.
Frank I. 43.
Fritsch I. 104.
Fruchtbarkeitsperiode II. 118.
Fruchtbarkeitsperioden von verschied. Effektivität II. 151.
Fürbringer I. 105.

Gache II. 150, 220.
Geburtenfolge II. 4.
Geburtenfolge im Verhältnis zu der Kinderzahl der stehenden Ehen II. 6.
Geburtenreihe kombin. m. Ehedauer Berlin II. 74, 76, 77, 78.
Geissler I. 10. II. 11.
Gelöste Ehen I. 42, 45, 46. II. 28.
Generationen, verschiedene II. 8, 88, 113.
Geschäftstreibende I. 89, 93—96, 157.
Geschiedene II. 35, 103.
Gesetzmässigkeit II. 85, 118, 123, 124.
Gesichtspunkte, neue II. 151.
Gischin II. 65.
Gleichalterige I. 82.
Glünder I. 104.
Goehlert I. 43.
Gonorrhoe I. 100, 103.
Graphische Beilagen I. 163 u. f. II. 199—216.
Graphische Bilder II. 150.
Grenzlinien der Kinderlosigkeit I. 67, 68.
Gross I. 100, 105.
Griechenland I. 27.
Grossbritannien I. 34, 52.
Grossstädte I. 49, 50. II. 1 u. f.

Haag, statistischer Kongress I. 3.
Hamburg I. 13.
Hanc I. 101.
Handwerker I. 89, 93—96.
Hauptresultate I. 97. II. 149.
Hedin I. 43.
Heer I. 103.
Hegar I. 99, 103.
Hein II. 64.
Heiratsalter I. 64 u. f., 97, 113. II. 109 u. f. 117, 122.
Heiratsalter Berlin II. 109 u. f.

Heiratsalter des Mannes I. 72, 81, 83, 98, 140, 161. II. 133 u. f. 139.
Heiratsalter der Männer und Altersdifferenz Norwegen II. 170.
Heiratsalter nach den einzelnen Jahren I. 114 u. f., II. 155.
Hessen I. 13.
Hirschberg II. 217.
Horizontale Querbänder II. 177.
Husmänd I. 55, 93—96, 156, 157.

Illegitime Geburten II. 55.
Inama II. 65.
Institut, international statistisches I. 3.
Island I. 14.
Irland I. 34, 52, 162.
Italien I. 27, 162. II. 56, 58, 59, 61.
Italienische Mütter II. 207.

Japan I. 40.
John I. 43.
Junge Ehefrauen II. 113—115.

Kanada I. 36, 52.
Kehrer I. 100, 101, 104.
Kinder, am Leben befindliche II. 31, 46—52, 54, 101, 102.
Kinder, Anzahl der II. 1—216.
Kinderzahl der stehenden Ehen und Geburtenfolge, Verhältnis zwischen II. 6.
Kinder insgesamt und Kinder am Leben II. 33, 46—52, 54.
Kinderlosigkeit I, 41—164.
Kinderreiche Ehen II. 82, 106.
Kinderzahl d. stehenden Ehen u. Reihenfolge komb. mit Ehedauer II. 90.
Kinderzahl u. Ehedauer, Brasilien II. 106 u. f.
Kinderzahl u. Ehedauer, Frankreich II. 102 u. f.
Kinderzahl u. Ehedauer, New South Wales II. 105.
Kleinpacht I. 55, 96, 156, 157.
Kleinwächter I. 100.
Klima, subtropisches II, 176.
Königsviertel (Berlin) II. 6, 74, 76, 77.
Kongress im Haag I. 3.
Kopenhagen I. 12, 45, 50, 65, 89. II. 21, 81, 206.
Krankheiten I. 99.
Kristiania I. 63, 133. II. 23, 84, 87 u. f. 193, 206, 207.
Kroatien u. Slawonien II. 25, 27, 32, 91.
Körösi I. 5, 23, 24, 25, 46. II. 29, 98.

Landarbeiter I. 55, 93—96, 155, 157.
Landbevölkerung I. 51, 55.
Landbevölkerung, norw. I. 131, 157.
Landdistrikte I. 55, 157. II. 140, 193.
Landdistrikte im Vergl. mit Städten II. 145.
Landdistrikte norw. II. 22, 84.
Landdistrikte, kroatisch-slavonische II. 31.
Landdistrikte, ungarische II. 31.
Landed Gentry II. 40.
Landgemeinde, niederländische I. 33, 86. II. 39.
Landwirte I. 55, 93—96, 155, 157. II. 193.
Lebendgeborene II. 92—94.
Legitimierung I. 54.
Legoyt I. 4.
Leipzig I. 158.
Letzte Ehen I. 43.
Levy I. 105.
Lewin I. 101.
Lier I. 44, 100, 104.
Lomer I. 103.
Lot-et-Garonne II. 38, 104, 205.
Lothringen II. 17. 19.
Louisenstadt (Berlin) I. 86, 154.

Madrid I. 159.
Mahraland II. 65.
Maini I. 28.
Mannigham I. 100.
Martin I. 104.
Massachusetts I. 37, 42, 48, 52. II. 43, 46—51, 206.
Maximum der Kinderzahl II. 150.
Maximumsgrenzen der Kinderlosigkeit I. 67.
Mayr, G. v., I. 4.
Mehr als zweikinderige Ehen II. 123.
Mehrkinderige Ehen II. 123.
Mehrlinge, Reihenfolge der II. 219.
Michigan I. 38.
Mondot I. 100.
Müller I. 44

National Life Insurance Society I. 35.
Native Born I. 48. II. 43.
Neisser I. 103.
New England States I. 52.
New South Wales I. 36, 159, 161. II. 42, 129 u. f., 174 u. f., 183, 187, 206, 220.
New South Wales und Berlin II. 175, 182.
New South Wales, Berlin u. Norwegen II. 131, 132.
New Zealand I. 36.
Niederlande I. 32, 42. II. 39, 149.
Noeggerath I. 100, 102, 104.
Norwegen I. 14, 42, 45, 51, 53, 63, 69, 75 u. f., 122, 130 u. f., 134, 140, 142, 144, 148, 155, 157, 162, 164.
II. 22, 23, 82 u. f., 119, 165 u. f., 170 190, 193.

Norwegen, Berlin u. New South Wales II. 131, 132.
Norwegen, Vergleichung der Prozentzahlen mit denen für Berlin II. 121.
Norwegische Landdistrikte II. 193, 206.
Norwegische Städte II. 193, 206.
Nova Scotia I. 36.

Oesterreich I. 18, 53, 103.
Oldenburg I. 12, 42, 45, 51, 63. II. 15, 80.
Oligozoospermie I. 101.
Ontario I. 36.
Oppenheimer I. 103.
Ordnungszahl II. 29.
Orne II. 38. 104.

Pajot I. 100.
Paris I. 31, 50, 63, 159. II. 206.
Pas de Calais II. 38, 104.
Portugal I. 29.
Preussen I. 5, 9. II. 149.

Quakers II. 41, 53.
Querbänder II. 177.

Rasero I. 27.
Reicher Stadtteil I. 86, 153. II. 146, 197.
Reihen, Entwickelung der II. 177.
Reihenfolge u. Kinderzahl der steh. Ehen. II. 90.
Repräsentative Angaben II. 87.
Repräsentative Statistik I. 93, 122 u. f, 126, 145. II. 85.
Repräsentative Zahlen II. 165, 167.
Repräsentativzählung I. 69. II. 141 u. f., 134.
Rhône I. 51.
Ricord I. 102.
Rio Janeiro I. 38, 42, 46, 47, 50, 63. II. 54, 107. 206.
Rom I. 27.
Rosenwasser I. 103.
Rotterdam I. 33, 42, 86. II. 39.
Rubin I. 13, 89. II. 20, 81.
Rumänien I. 25.
Russland I. 17, 162. II. 150.
Ruthenisch Sprechende II. 27.

Sachsen I. 9. II. 10, 12, 150, 207.
Salmon I. 36.
Sänger I. 102.
Schack I. 103.
Schottland I. 34, 162.
Schwarz I. 102.
Schweden I. 16. II. 149.
Schweiz I. 28. II. 33.
Sehr kinderreiche Ehen, Berlin u. Norwegen II. 123, 150.
Seine I. 42, 45, 51. II. 38, 104.
Seine-et-Oise I. 51.
Selbständige Erwerbstreibende I. 55, 89, 93—95.
Seligmann I. 100.
Serbien I. 25. II. 27, 149, 218.
Silbergleit I. 62.
Simpson I. 43, 44.
Sims I. 44, 104.
Slowakisch Sprechende II. 27.
Soziale Gruppen II. 193.
Soziale Stellung I. 55, 86, 98, 155, 157. II. 145, 148, 149.
Spanien I. 29, 158. II. 56, 58, 59, 61.
Städte I. 55, 157.
Städtebewohner, geborene I. 85.
Städteleben I. 84, 98.
Städte im Vergl. mit Landdistrikten II. 145.
Städte, norwegische I. 132, 157. II. 22, 84.
Städtelebens, Einfluss des II. 140 u. f., 143, 144.
Städte, kroatisch-slawonische II. 31.
Städte, serbische II. 214.
Städte, ungarische II. 31.
Stadtteile II. 197.
Stehende Ehen I. 45, 46.
Sterblichkeit II. 103.
Sterblichkeitsverhältnisse I. 63.
Stieda I. 11.
Sterilität I. 101.
Sterilität, Zunahme der II. 216.
Südarabien II. 64.
Sundbärg I. 17, 40.
Subtropisches Klima II. 176.
Sundt I. 54.
Swahilihäuser II. 65.
Syphilis I. 101.
Systematische ärztl. Aufzeichnungen I. 107.

Thirring II. 28.
Totgeborene II. 19, 27, 92—94.
Treichler I. 28.
Tripper I. 100, 103, 105, 106.
Tucuman I. 39. II. 63.
Turquan I. 31, 32.

Uebelstände, soziale I. 99.
Uneheliche II. 63.
Ungarn I. 20—25. II. 25—33, 92, 101, 149.
Ungarische Landdistrikte II. 207.
Ungarische Städte II. 31.
Unterschied zwischen den Heiratsaltersgruppen II. 151.
Upper and professional Classes II. 41.
Ursachsverhältnisse I. 99.

Uruguay I. 40.
Uruguayische II. 56, 58, 59, 61.
Udine I. 28.

Vedeler I. 100.
Vereinigte Staaten Amerikas I. 37, 52, 162. II. 43.
Verrijn Stuart I. 34.
Verschiedenheit d. Altersgruppierung II. 119.
Verschiedenheit der Ehedauergruppierung II. 119.
Verteilung der Ehen nach Ehedauer I. 62.
Verticale Querbänder II. 177.
Verwitwete II. 8, 35.
Voreheliche Geburten I. 54, 55. II. 118.

Wahrscheinlichkeiten II. 149.
Walachisch Sprechende II. 27.
Wassermann I. 103.
Wells I. 44.
Westergaard I. 13, 89. II. 20. 81.
Witwen II. 36.
Witwer u. Witwen II. 103.
Wohlstandsgruppen I. 88. 89.
Wohnort I. 84, 98. II. 140 u. f.
Würtemberg I. 11.

Zeitraum zwischen den Geburten verschiedener Ordnungsnummern II. 79.
Zürich, Kanton I. 28. II. 33, 207.

Berichtigungen.

I. S. 155. I. »Höhere Beamte«; die Worte: »und grössere Geschäftstreibende« sollen hinzugefügt werden.
II. S. 21. L. 4: »1. Februar 1890« soll »1. Februar 1880« sein.
- - 119. L. 7: Anhangstabelle »2«, soll »3« sein.

Gedruckt 7. März 1905.

BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
GDAŃSK
C III 1825/1
1904 r.
Nr 1-4